Rostocker Dokumentenserver
Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.
Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de

Matthäus Evangelist, Heiliger

Der Bericht des Matthäus von Jesu dem Messia

Altona: Kaven, 1792

http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn822089726

Druck Freier Zugang PUBLIC DOMAIN

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn822089726/phys_0001
DFG

F. l. – 3205.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn822089726/phys_0002
DFG

Lll. 11. Seiten.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn822089726/phys_0004
DFG

Der Bericht des Matthäus von Jesu dem Messia.

Uebersetzt
und
mit Anmerkungen begleitet
von
Johann Adrian Bolten,
erstem Kompastoren an der Hauptkirche
in Altona.

Altona,
im Verlag bey Johann Heinrich Kayen 1792.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn822089726/phys_0005
DFG

Ex
Bibliotheca
Academiae
Rostochiensis

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn822089726/phys_0006
DFG

Seiner

Hochgräflichen Excellenz,

dem

Hochgebohrnen Herrn,

Herrn

Andreas Petrus

Grafen von Bernstorff,

zu Dreylützow ꝛc.

Königl. Dänischem Staats-Minister, Geheimenrath, Minister des Departements der auswärtigen Angelegenheiten, Präsident der deutschen Canzeley, Ritter vom Elephanten, Kammerherrn ꝛc.

Uebergiebt diese Schrift

zum

Denkmaal seiner ehrfurchtsvollen Gesinnungen,

und

unter dem innigen Wunsche, daß der Himmel Sie für Vaterland und Wissenschaften aufs längste unter dem Genusse aller Arten von wahrer Glückseligkeit erhalte,

der Verfasser.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn822089726/phys_0008
DFG

Vorbericht.

1. §. Die Lebensumstände, Handlungen und Lehren Jesu, des Stifters der Christlichen Religion, sind für jeden Christen, und selbst für denkende Nichtchristen, von der größten Merkwürdigkeit. Unter den heiligen Büchern der Christen finden sich vier verschiedene Lebensbeschreibungen von ihm; aber unter denselben zeichnet sich die vom Matthäus durch Alter, Authenticität, Originalität und Vollständigkeit besonders aus. Der größten und nah an Gewißheit gränzenden Wahrscheinlichkeit nach ist sie die älteste und erste, welche wir haben, und bereits den andern Verfassern vor Augen gewesen. — Sie ist aus der Feder eines Augen- und Ohrenzeugen von den mehresten hier befindlichen Nachrichten geflossen; ein Umstand, welcher von zwey andern nicht behauptet werden kann; so wie der Verfasser von den übrigen Vorfällen seine Gewährspersonen anzugeben selten unterläßt. (Man sehe Kap. 26, 58. K. 27, 55.

§6.61.) — Sie ist das Original, aus dem Marcus und Lucas das mehreste, und zum Theile mit denselben und unveränderten Worten, entlehnet haben; denn daß diese beyden mit Matthäus Eine gemeinschaftliche, längst verlohren gegangene Quelle, gebraucht haben sollten, ist, weil Matthäus selbst ein Apostel, und selbst so gut wie irgend ein anderer unterrichtet gewesen, nicht wohl zu glauben. — Sie enthält einen vollständigen Lebenslauf, wenn hingegen Johannes, auch sonst Augen- und Ohren-Zeuge, auch sonst Original-Schriftsteller, sich hauptsächlich nur auf einige in ihr übergangene Denkwürdigkeiten einschränken wollen.

2. §. Aber Schade, daß wir von des Matthäus Nachrichten nicht den Urtext, sondern nur eine Griechische Uebersetzung übrig haben! Matthäus selbst hat nämlich für die Palästinischen Christen in einer von den unter dem Namen der Hebräischen Sprache begriffenen Mundarten geschrieben; welches zu behaupten ich desto weniger Bedenken trage, da es so wenig dem Göttlichen Ansehn dieses Buchs nachtheilig ist, daß es vielmehr manchen Schwierigkeiten in der Auslegung einzelner Stellen abzuhelfen Gelegenheit giebt. Bekanntlich stimmen fast alle Kirchenväter, welche der Grundsprache des Matthäus erwähnen, in dieser Behauptung mit einander überein; und wenn gleich gegen die Zuverläßigkeit von

eini-

einigen solcher Zeugnisse etwas eingewandt werden kann, so bleiben sie doch zusammengenommen in dieser ganz historischen, folglich hauptsächlich auf Zeugnisse beruhenden Frage, von einem großen Gewigte, wie die hierüber zwischen Michaelis und Masch gewechselten Schriften ergeben. Hiezu kömmt, daß des Matthäus Griechischer Text die Mahlzeichen einer Uebersetzung aus einer Hebräischen Mundart — nach meiner Ueberzeugung ganz offenbahr — an der Stirne trägt. Daß in demselben eine sehr hebraizirende Schreibart angetroffen wird, will ich gar nicht einmal urgiren; dieß ließe sich bey einer Griechischen Schrift eines Palästinischen Verfassers auch sonsten erklären: obwohl doch schwerlich in irgend einer andern Neutestamentlichen Schrift die Hebraismen, die Orientalischen Redensarten und Wortfügungen in der Menge und Größe, wie im Griechischen Matthäus und in den aus dem Matthäus entlehnten Stellen des Marcus und des Lucas, zu finden sind. Aber es stoßen uns hier zuweilen wirkliche Uebersetzungs-Mängel und Stellen, in welchen der Sinn des Verfassers verfehlet ist, auf, so daß man dann und wann erst ins Hebräische zurückübersetzen muß, ehe man den rechten Sinn erkennen kann. Wenn z. B. jemand *) die Erlaubniß begehret, ehe er

*) Man wird es mir nicht übel deuten, wenn ich in Ansehung der in diesem und den folgenden Paragraphen vor-

er dem Befehle Jesu, ihm nachzufolgen, Folge leiste-te, vorher seinen verstorbenen Vater zur Erde zu bestatten, so läßt der Griechische Text des Matthäus Kap. 8, 22. Jesum antworten: Αφες τους νεκρους θαψαι τους εαυτων νεκρους, d. i. laß die Todten ihre Todten begraben! welches, man mags erklären wie man will, eine harte Sentenz ist; allein wenn man hier das Griechische ins Hebräische und zwar mit einem sehr gewöhnlichen Syriasm, Participium pro Infinitivo, zurückübersetzt, und es alsdann auch heißen kann: Ueberlaß die Todten den Todtengräbern! so hat man eine ganz passende Antwort. Wenn Jesus von einer gewissen Mutter für ihre Söhne um die ersten Staatsbedienungen in seinem Messianischen Reiche, um die beyden Plätze zu seiner Rechten und zu seiner Linken gebeten wird: so läßt ihn der Grieche Kap. 20, 22. fragen: Δυναδαι πιειν το ποτηριον, ὁ εγω μελλω πινειν, και το βαπτισμα, ὁ εγω βαπτιζομαι, βαπτισθηναι; d. i. könnt ihr aus dem Becher trinken, aus welchem ich trinken werde, und mit derjenigen Taufe getaufet werden, womit ich getaufet werde? was haben hier Trinken aus Einem Becher und Getauft werden mit Einer Taufe für Ver-

kommenden Beyspiele etwas, das in den Anmerkungen zum Texte an seinem Orte gesagt wird, wiederhole; da mir solches zum deutlichen Beweise meiner Behauptungen nöthig scheint.

Verbindung; aber man übersetze zurück, und es kann auch heißen: Könnt ihr aus dem Becher trinken, woraus ich trinke, und in die Brühe tunken, worinn ich tunke? und man hat hier zwey Sätze, die, auch unter uns noch jetzt, mit einander verbunden zu werden pflegen, um eine sprüchwortliche Redensart von einer vertrauten Freundschaft und Tischgenossenschaft auszumachen. Wenn Jesus die Meynung damaliger Juden, daß ein Eyd beym Tempelschatze oder beym Opfer verbindlich wäre, aber nicht ein Eyd beym Tempel oder beym Opferaltar selbsten, als ungereimt vorstellen will: so läßt ihn der Grieche unter andern Kap. 23, 20. 21. behaupten, daß, wer beym Altare schwöret, eben dadurch auch bey dem, so darauf ist, wer beym Tempel schwöret, eben dadurch auch bey dem, der darinn wohnet, εν τω κατοικουντι αυτον, schwöre, welches letztere nicht vom Tempelschatz gesagt werden, folglich auch nicht wohl zur Widerlegung jener Meynung dienen kann; aber zurückübersetzt heißt es: Wer beym Altare schwöret, schwöret eben dadurch auch bey allem, was darauf ist, (d. i. dem Opfer) und wer beym Tempel schwöret, schwöret eben dadurch auch bey allem, was darinnen ist, (d. i. dem Tempelschatze.) Ich könnte noch manche ähnliche Stellen anführen; allein ich werde sie hier nicht auszuheben nöthig haben, da ein aufmerksamer Leser meiner gegenwärti-

gen Schrift sie ohne einen besondern Fingerzeig finden wird.

3. §. Allein es wurden vormals mehrere Morgenländische Dialekte mit dem gemeinschaftlichen Namen der Hebräischen Sprache belegt. Insbesondere hießen auch die Aramäischen Mundarten Hebräisch, wovon man selbst beym Johannes Kap. 19, 13. u. 17. Beyspiele hat. Sollte nun die althebräische oder eine verwandte Mundart die Grundsprache vom Matthäus gewesen seyn? Ich glaube das Letztere, und halte insbesondere die Syrische Mundart für diejenige, worinn Matthäus seinen Text verfasset hat. Sie war zu Jesu und des Matthäus Zeiten die Volkssprache in Galiläa; daher selbst im Griechischen Matthäus verschiedentlich wirkliche Syrische Ausdrücke, die der Uebersetzer mit einer Griechischen Uebersetzung begleitet hat, vorkommen. Ja, ein Chaldäisch-Syrisches Original schimmert uns in der That nicht selten durch die Griechische Uebersetzung herdurch; so daß es, um den Matthäus recht zu verstehen, zuweilen nicht hinreichend ist, das Griechische in Gedanken ins Althebräische zu übersetzen, sondern eine Uebersetzung in eine der so ganz nahe verbundenen Chaldäischen oder Syrischen Mundarten und eine Erinnerung an deren Idiotismen erforderlich wird. Ich will hievon hier nur ein Paar Exempel anführen, mehrere aber in meiner Uebersetzung und den derselben beygefügten Anmerkungen zu lesen er-

su-

suchen. Kap. 7, 6. sagte Jesus nach dem Griechischen: Μη δωτε το ἁγιον (oder τα ἁγια) τοις κυσι, μηδε βαλητε τας μαργαριτας ὑμων εμπροσθεν των χοιρων; hier haben Hunde im ersten und wilde Schweine im andern Gliede als beyderseits wüthende Thiere eine Aehnlichkeit mit einander, aber Heiligthum im ersten und Perlen oder Edelsteine im zweyten nicht; allein im Syrischen und Chaldäischen heißt ܩܕܫܐ, קדשא nicht bloß Heiligthum, sondern auch Ring, und so scheint es sich besser mit einander zu reimen: Gebt Hunden keine Ringe, und macht Säuen keine Edelsteine vor *)! Kap. 24, 26. lesen wir im Griechischen: ἰδε, εν τη ερημω εστι — ἰδε, εν τοις ταμειοις; wobey wir uns leicht an die im Gegensatze mit einander stehenden, noch 5 Mos. 32, 25. befindlichen Ausdrücke מחוץ, draußen, und מחדרים (LXX, εκ των ταμιειων) inwendig, erinnern, zumal wenn wir bedenken, daß

חדר

*) Die in diesen Worten Jesu enthaltene Lehre, daß man boshafte Gemüther nicht zu sehr ehren und sich nicht zu nahe kommen lassen müsse, wird auch bey Profanscribenten gefunden; und hat z. B. auch Lokmann in seiner 22. Fabel, العوسج, gegeben, als welche die angehängte Moral auf einen bösen Menschen angewandt wissen will, mit dem Beyfügen: Je mehr du ihn ehrest, desto größer wird seine Bosheit und Widerspenstigkeit, und je mehr du ihm wohlthust, desto mehr thut er dir wehe.

חוץ auf Syrisch ܒܪܐ heißt, und das Syrische ܒܒܪܐ beydes εν τη ερημω, in der Wüsten, wie es der Grieche (nicht wohl) ausgedrückt hat, und (gleich בחוץ) draußen, wie es hier nach dem Zusammenhange zu erklären ist, bedeuten kann. Kap. 26, 17. hätte Jesus nach dem Griechischen am ersten Tage vom Osterfeste, τη πρωτη των αζυμων, das Osterlamm bereiten lassen, ob man gleich weiß, daß es am Tage vor dem Eintritte des Osterfestes geschehen ist; allein das Syrische ܩܕܡܝ heißt nicht allein (besonders mit einem folgenden ܕ) primus, der erste, sondern auch (besonders mit einem folgenden ܡܢ) prior, antecedens, der vorhergehende, wie man Joh. 1, 15. 30. sowohl nach der Peschito als nach der Philoxenischen Uebersetzung sehen kann, so daß es auch heißen kann und hier nothwendig heißen muß: Am Tage vor dem Osterfeste. Auch Kap. 21, 2. scheint vom Uebersetzer ܥܝܠܐ mit ܥܝܠܬܐ verwechselt zu seyn und dieß die ganze Erzählung undeutlich und schwierig gemacht zu haben. Und auch der Gedanke, daß des Matthäus Uebersetzer nicht untrüglich gewesen, ist so wenig für bedenklich zu halten, daß vielmehr durch denselben, wie auch der gelehrte Michaelis in d. Einleit. ins N. T. 1003. S. (nach d. 4. Ausg.) schreibt, manche Widersprüche, die den Erklärern viele Mühe gekostet haben, und manche Zweifel gegen

gen die Inspiration der Apostel selbst, und gegen die Religion gehoben werden können.

4. §. Die Griechische Uebersetzung vom Matthäus ist sehr alt und wahrscheinlich in den ersten Jahren nach Verfassung des Grundtextes aufgesetzt worden. Daß sie von ihm selbsten herrühren, und er anfangs im Syrischen concipirt und darauf das Griechische abgefaßt haben sollte, ist wegen der vom Uebersetzer misverstandenen Stellen nicht zu gedenken. Schon damals, wie Marcus und Lucas ihre Schriften verfaßten, scheint der Griechische Matthäus da gewesen zu seyn. Marcus hat den Matthäus eigentlich nur, mit Weglassung der für Christen außer Palästina minder wigtigen Dinge und mit Beyfügung einiger etwa noch vom Petrus erhaltenen oder aus dem vielleicht unterdessen entstandenen Evangelio der Apostel geschöpften, obwohl zum Theile sehr wigtigen Nachrichten, in einen Auszug gebracht, und die mehreste Zeit selbst die vom Matthäus beliebte Ordnung im Erzählen, die Digressionen und Parentheſen nicht einmal ausgenommen, beybehalten; Lucas ist zwar, mehr Original-Schriftsteller, seinen eigenen Weg gegangen, hat aber doch sichtbar ebenfalls sehr vieles aus dem Matthäus geschöpfet: und beyde, Marcus sowohl als Lucas, haben dem Anscheine nach nicht allein des Matthäus Hebräischen oder Syrischen Grundtext, sondern auch die noch vorhandene Griechische Uebersetzung gekannt

und

und gebraucht. Der Gebrauch des Grundtextes wird dadurch wahrscheinlich, weil sie manche Stellen anders und besser, wie des Matthäus Griechische Uebersetzung ausgedrückt haben. Den Gebrauch dieser Uebersetzung aber sollte man daraus schließen, daß sie sehr oft genau eben die Griechischen Worte, welche wir im Griechischen Matthäus antreffen, gesetzt; auch da, wo sie unter mehreren Synonymen zu wählen gehabt, gleichwohl kein Wort vom Griechischen Matthäus mit einem andern vertauschet; selbst dieselbige Stellung der Worte behalten; ja die auffallendsten und vielleicht sonst nirgends vorkommenden Ausdrücke (wie z. B. das επιουσιος im Vater unser) unverändert gelassen haben. Denn daß sich Marcus und Lucas bloß des Hebräischen Originaltextes vom Matthäus bedient hätten, jener Schriften aber vom Griechischen Uebersetzer des Matthäus mit zur Hand genommen wären, und man daraus die große Harmonie in den Griechischen Ausdrücken zu erklären hätte, ist mir darum nicht glaublich, weil der Griechische Uebersetzer in solchem Falle zuweilen eine bessere Wahl der Worte beobachtet und z. B. eben nach dem angeführten επιουσιος im Vater Unser nicht das unpassende σημερον, sondern mit dem Lucas das richtigere καθ' ἡμεραν genommen haben würden; vielmehr geben mir die im Griechischen Matthäus befindlichen und von des Matthäus Nachfolgern verbes-

besserten Uebersetzungs-Fehler den frühern Ursprung des erstern zu erkennen.

5. §. Nicht bloß Marcus und Lucas, sondern auch der oder die Verfasser vom sogenannten Evangelio nach den Hebräern oder Evangelio der Apostel, haben des Matthäus Originaltext mitgebraucht; ja, bey jenem Evangelio hat man diesen zum Grunde gelegt, (weßhalb man es auch wohl Matthäi Evangelium genannt hat) und demselben, vielleicht nach und nach und zu verschiedenen Zeiten, um in Einem Buche alle Nachrichten von Jesu beysammen zu haben, viele Zusätze theils aus andern Schriften, theils aus mündlichen Erzählungen beygefügt, aus welcher Zusammensetzung das erwähnte Evangelium entstanden seyn wird *). Hätten wir daher das Evangelium nach den Hebräern noch jetzt, so würde es uns, so sehr es auch zuletzt eine Compilation gewesen (denn anfangs dürfte es wirklich der von den übrigen Aposteln mit Zusätzen bereicherte Matthäus gewesen seyn) beym

*) Durch solches Compiliren sind in den ersten Jahrhunderten nach Christo gar mehrere Hebräische, von einander abgehende Evangelien, entstanden: und z. B. dasjenige, so Hieronymus in Händen gehabt und noch abgeschrieben und ins Lateinische übersetzt hat, ohne daß auch nur solche seine Uebersetzung auf uns gekommen wäre, ist mit demjenigen, von welchem Epiphanius redet, und aus dem man bey diesem Kirchenvater Stellen hat, nicht einerley gewesen.

beym Matthäus von großem sowohl kritischen als exegetischen Nutzen seyn können und nicht nur die wigtigsten Lesearten liefern, sondern auch oft den wahren Sinn des Apostels vor Augen legen. Aber es ist solches in meinen Gedanken überaus merkwürdige Evangelium eben sowohl wie des Matthäus Grundtext selbst verlohren gegangen; bloß haben nur einige Kirchenväter einige Fragmente aus denselben aufbehalten; und selbst diese Fragmente sind einem Schriftforscher ungemein erheblich, da wir eben aus ihnen an einigen Stellen die vom Griechischen Uebersetzer des Matthäus verfehlten urkundlichen Ausdrücke des Apostels herstellen können, (z. B. Kap. 3, 4. und Kap. 23, 35.) imgleichen einige sonstige Uebersetzungs-Mängel (z. B. Kap. 2, 1. und Kap. 6, 11. an welcher letztern Stelle nach denselben מחר gelesen worden *)) zu berichtigen vermögen; daher uns die Arbeiten derjenigen Gelehrten, welche sich mit Sammlung derselben beschäftigt haben, und besonders von **Stroth**, welcher im ersten Theile des Reper-

*) In meinem Gedanken hat die Erklärung des επιουσιος durch מחר, **in Zukunft**, vor der gewöhnlichen einen großen Vorzug; und die Bitte: **Gieb uns in Zukunft täglich unser Brod!** oder, **Laß uns nie darben!** streitet so wenig mit der Lehre Jesu, keinen ängstlichen Sorgen Raum zu geben, daß vielmehr sie und das Vertrauen zu Gottes gnädiger Erhörung von ihr, das Herz von solchen Sorgen entledigt.

pertoriums für Bibliſche und Morgenländiſche Litteratur die Fragmente des Evangeliums nach den Hebräern aus Juſtin dem Märtyrer geſammlet hat, nothwendig ſehr willkommen ſind.

6. §. Sowohl vom Hebräiſchen Grundtexte des Matthäus als vom Evangelio nach den Hebräern muß man den noch vorhandenen Hebräiſchen Matthäus unterſcheiden, welcher eigentlich nur eine nach dem Griechiſchen Texte mit Zuziehung der Vulgate verfertigte Hebräiſche (oder vielmehr Rabbiniſche) Ueberſetzung vom Matthäus iſt und wahrſcheinlich von einem dem Namen nach unbekannten, zur Chriſtlichen Religion übergetretenen gelehrten Rabbinen vor der Kirchenreformation aufgeſetzt worden. Es iſt dieſe Ueberſetzung ſowohl unverändert als verändert herausgekommen. Anfangs iſt ſie verändert von Sebaſtian Münſter, welchem von ihr eine Handſchrift, die viele Lücken hatte, in die Hände gefallen war, zu Baſel im J. 1537 auf 154 Seiten in Folio zum Drucke befördert worden; indem er nicht allein ſolche Lücken ſelbſt und ohne Anzeige derſelben ausgefüllet, ſondern auch den Text durch und durch nach ſeiner Meynung berichtiget oder vielmehr verdorben hatte; ſo wie ſolche ſeine, halb fremde und halb eigene, für den Kritiker ganz unbrauchbare Arbeit nachher wieder zu dreyenmalen, nämlich zu Paris 1551, zu Baſel 1557 und wie-

derum zu Basel 1582, abgedruckt ist. Unverändert aber hat sie ein Bischof zu Brieux, Jean de Tilet, welcher von ihr eine vollständige Handschrift, mit einigen am Ende beygefügten Jüdischen Einwendungen gegen des Matthäus Bericht, zu Rom gefunden und dorther mitgebracht hatte, und zwar nebst solchen Einwendungen und einer von Johann Mercerus gemachten Lateinischen Uebersetzung, zu Paris im J. 1555, zusammen auf 146 Seiten in kl. 8. herausgegeben. Ich habe Münsters und Tilet's Hebräer Zeile für Zeile mit einander verglichen, so wie ich von jenem zugleich die erste und die letzte Ausgabe zusammengehalten habe; und behalte mir vor, von ihnen zu einer andern Zeit weiter zu reden. Hier will ich nur erinnern, daß man auch in der unveränderten Hebräischen Uebersetzung keine der vom Evangelio nach den Hebräern bekannten besondern Lesearten findet, folglich dieses bey jener gewiß nicht zum Grunde gedienet hat *).

7. §.

*) Eine von mir bereits vor verschiedenen Jahren aufgesetzte ausführliche Nachricht von diesen Hebräischen Evangelien und allen kleinen und großen Veränderungen, die Münster in seiner Ausgabe gemacht hat und die zugleich die wichtigsten besondern Lesearten, als welche er zu ändern sich berufen gefühlt, vor Augen legen, würde bereits von mir bekannt gemacht seyn, wenn ich nicht in der dritten Ausgabe von Michaelis Einleit. ins N. T. 909. S. gelesen hätte, daß ein privatisirender Gelehrter, Hr. Spamer, an einer kriti-

schen

7. §. Man kennt gegenwärtig drey verschiedene Syrische Uebersetzungen vom Neuen Testamente, folglich auch vom Matthäus. Die Peschito oder alte Syrische Uebersetzung, auch Versio Syriaca simplex genannt, liegt uns nicht allein in den Polyglotten, sondern auch in verschiedenen besondern Ausgaben, unter welchen letztern die von Leusden und Schaaf die schönste und zugleich brauchbarste ist, vor Augen. Die Philoxenische Uebersetzung ist lang ungedruckt und ein Schatz weniger Bibliotheken gewesen, bis Josef White im J. 1778 den Anfang machte, sie zu Oxford in kl. Fol. sauber drucken zu lassen. Von der noch ungedruckten Jerusalemer Uebersetzung hat uns Hr. Hofprediger Adler in seiner zu Kopenhagen 1789 in 4. unter dem Titel: Novi Testamenti Versiones Syriacae Simplex, Philoxeniana et Hierosolymitana, herausgekommenen Schrift manche wigtige Nachrichten gegeben, so wie er in diesem Werke zugleich zu den beyden erstern Uebersetzungen, insbesondere zur Philoxenischen, viele kritische Anmerkungen geliefert hat. Allein so sehr man auch solche Syrische Uebersetzungen so-

schen Beschreibung des äußerst seltenen Evangelii, so Trier zum Drucke befördert hat, arbeitete, wovon Er bereits den Anfang vor sich liegen hätte. Inzwischen ist eine solche Arbeit, meines Wissens, noch nirgends erschienen; und Michaelis hat in der vierten Ausgabe noch eben dasselbe geschrieben.

sowohl in Hinsicht ihres Alters und der in ihnen befindlichen Varianten, als in Hinsicht von Sprache und Syriasmen bey einem ursprünglich Syrisch geschriebenen Buche, zu schätzen hat: so sind und bleiben sie doch nur Uebersetzungen aus der Griechischen Uebersetzung vom Matthäus.

8. §. Die Griechische Uebersetzung vom Matthäus ist, wie überhaupt das Griechische Neue Testament, nicht ganz fehlerfrey auf uns gekommen. Unter den Kirchenvätern hat besonders **Origenes** den Text zu berichtigen gesucht; aber die von ihm gewagten kritischen Vermuthungen sind nicht immer die glücklichsten gewesen. (Siehe ein Exempel Kap. 27, 16. 17.) Allein in den neuern Zeiten haben viele große Gelehrte der Biblischen, vornämlich der Neutestamentlichen Kritik, ihren besondern Fleiß gewidmet. **Mill** und **Küster**, **Bengel**, **Wetstein**, **Griesbach**, **Birch**, **Matthäi** ꝛc. haben uns ihre mit den herrlichsten Varianten-Sammlungen versehenen Ausgaben geschenkt, und uns dadurch in den Stand gesetzt, auch in Ansehung des Matthäus die ursprünglichen Worte seines Griechischen Uebersetzers weit besser, wie vorher, zu erkennen. Inzwischen ergiebt es sich eben aus solchen Varianten-Sammlungen, daß die mehresten Abweichungen nur von weniger Bedeutung sind und den Faden der Erzählung gar nicht verändern. Aber zuweilen bestätigen sich doch solche vom gewöhnlichen Texte abgehende Lesearten,

arten, die einen ganz andern und wirklich bessern Sinn geben, wie z. B. Kap. 19, 17.

9. §. Ueberhaupt wäre es möglich, daß die Nachricht des Matthäus das, was sie jetzt ist, nicht gleich anfangs gewesen wäre, sondern spätere Zusätze enthielte. Aber von den zwey ersten Kapiteln ist es nicht bloß möglich sondern auch wahrscheinlich, daß sie in dieser Schrift anfangs nicht gestanden haben. Marcus hat den Matthäus in einen Auszug gebracht, aber nichts aus diesen Kapiteln angemerkt, so sehr es auch die darinn enthaltenen Nachrichten ihrer besondern Merkwürdigkeit wegen verdienten. Lucas hat darauf beydes den Matthäus selbst und seinen Epitomatoren gebraucht und aus beyden, vorzüglich aus dem Matthäus selbsten, vieles entlehnt; (denn daß Lucas vor dem Marcus geschrieben hätte und von diesem gebraucht wäre, und davon die Uebereinstimmung zwischen ihnen nicht nur in Nachrichten, sondern selbst in Wahl und Stellung von Wörtern herrührete, ist mir darum nicht so glaublich, weil Marcus in solchem Falle schwerlich die vom Lucas besonders gemeldeten vielen Merkwürdigkeiten ganz übergangen hätte): aber auch beym Lucas hat man nichts aus solchen Kapiteln. Auch in dem von Epiphanius beschriebenen Hebräischen Evangelio stand nichts aus den streitigen Kapiteln; wohl aber fand sich in demjenigen, welches Justin der Märtyrer gebraucht zu haben scheint, der Inhalt derselben, we-

nigstens vom 18. Verse des 1. Kap. an; so wie man auch wirklich Handschriften, welche den Matthäus, mit Weglassung des Geschlechtregisters, mit solchem 18. V. anfangen, kennet, und das Geschlechtregister in Tatians Harmonie und andern alten Schriften vermisset wird. Ungewiß bleibt es daher von solchen Kapiteln, und noch zweifelhafter ist es besonders vom Geschlechtregister Kap. 1, 1—18., ob es so alt wie das Uebrige vom Berichte des Matthäus ist, oder ob es vom Matthäus oder einem andern nachher vorgesetzt worden; nur sieht man, daß der Verfasser den Lukas nicht gekannt und gebraucht hat.

10. §. Es kommen beym Matthäus viele Citationen aus dem Alten Testamente vor, deren manche im Griechischen Texte, besonders in den aus dem Pentateuch entlehnten Stellen, den Septuaginta wörtlich folgen, einige aber eine eigene Uebersetzung, und zwar nicht sowohl aus dem Hebräischen Texte als aus des Matthäus verlohren gegangenem Hebräischen Originale (und zwar ohne mit den vorhandenen Targumen oder der Syrischen vorhandenen Uebersetzung des Alten Testaments, als welche ich an den merkwürdigsten Stellen verglichen habe, in Verbindung zu stehen) zu erkennen geben, wie ich an seinem Orte (z. B. Kap. 12, 20.) weiter zeigen werde. Allein ob solche Citationen für wirkliche Weißagungen von Jesu oder nur für Accommodationen zu halten

sind,

sind, das ist eine Frage, worüber man noch ein Glaubensbekenntniß von mir erwarten mögte. Daß sich unter den im Matthäus befindlichen Citationen wirklich verschiedene Accommodationen finden, ist längst eingeräumt worden; und besonders wird Kap. 2, 15. wohl von einem jeden für eine Accommodation angesehen. So halte ich auch einige Stellen für Accommodationen; ja, bey einer genauen Prüfung habe ich es der Wahrheit schuldig erachtet, selbst ein Paar Stellen, die von manchen unter die wirklichen Weißagungen von Jesu gesetzt worden, den Accommodationen beyzuzählen; und warum sollte das, was an Einer Stelle ganz ohne Widerspruch ist, nicht von mehrern gelten können? warum sollte man sich bey einer gleichen Anziehung in der Nothwendigkeit glauben, Stellen der Propheten von Jesu zu erklären, ob sie gleich dem Zusammenhange nach eine andre Auslegung erfordern? und sollte man nicht durch gewaltsame Schriftauslegungen der guten Sache mehr schaden als nützen, gleich als ob die Christliche Religion wankender Stützen bedürfte, sich zu erhalten? Aber mit neuern sehr von mir geschätzten Gelehrten deßhalb alle Citationen für nichts als Accommodationen zu erklären, kann ich mich doch nicht entschließen, weil nicht nur einige das Gepräge von Weißagungen vom Messia ziemlich deutlich an sich

tragen *), sondern sich auch Jesus selbst auf Messianische an ihm in Erfüllung getretene Weißagungen bezeucht, und ein Gleiches von den Aposteln mehrmalen geschieht. Ich bitte, es daher auf der einen Seite nicht für Ketzerey auszuschreyen, wenn ich einige sonst von vielen für wirkliche Weißagungen von Jesu erklärte Citationen anders und als bloße Accommodationen verstehe, und mich wohl bey solchen Stellen länger als bey denen, wo ich der hergebrachten Auslegung folge, verweile; aber es auch auf der andern Seite nicht für eine zu große Anhänglichkeit am Alten zu betrachten, wenn ich hie oder da, wo einige andrer Meynung sind, wirkliche Weißagungen annehme. Ich begehre mit Niemanden, der im Alten Testamente Jesum mehr oder weniger wie ich erblicket, zu streiten; nur ersuche ich, mir auch meine Ueberzeugung zu lassen.

11. §. Nach diesen Grundsätzen habe ich nun den Matthäus nicht wörtlich **) sondern nach dem Sin-

*) Insbesondere ist es mir auch ganz ungezweifelt, daß die von Jesu ausgeführte Religions-Reforme in den Schriften des Alten Testaments vielfältig vorherverkündigt worden.

**) Ich hoffe dieserhalb keiner Entschuldigung zu bedürfen, wenn ich zuweilen bald Morgenländische Pleonasmen unübersetzt gelassen, bald Morgenländische Ellipsen ausgefüllet habe. Aber einige in der Uebersetzung vorkommende kleine Auslassungen sind nicht vorsätzlich, sondern bestehen in, theils beym

Sinne übersetzt, und die Uebersetzung in den Anmerkungen, hauptsächlich aus dem Morgenländischen Sprachgebrauche und den Morgenländischen Versionen *), erläutert, so daß ich hier weder polemische noch

beym Abschreiben theils bey der Correctur übersehenen Worten; daher ich sie, obwohl sie im Verstande wenig ändern, doch lieber auszufüllen ersuche, als mir deßhalb Vorwürfe zu machen. So sollte es z. B. Kap. 2, 19. heißen: so erschien dem Josef **in Aegypten** im Traume; K. 5, 11. lästert, **verfolget**; V. 33. daß es **vorher** geheißen hat; K. 10, 25. wie seinem Lehrer geht; **und ein Diener, wenn es ihm wie seinem Herrn geht.** K. 14, 8. Johannes **des Täufers** Kopf; K. 16, 14. Etliche **halten dich** für; V. 24. wer es **meinetwegen** wagt; K. 21, 14. Blinde und Lahme **im Tempel** zu ihm. — Auch sollte K. 13, 55. im Texte nicht Josef, sondern **Joses** stehen. Und was ich S. 264. von Mondsüchtigen gesagt habe, ist nicht von Somnambulisten, sondern von solchen Epileptikern, deren Zufälle mit dem Monde in Verbindung zu stehen scheinen, zu verstehen.

*) Daß ich manchmal, besonders aus den **seltenern** Versionen die eigenen Worte derselben einrücke, da mich die in solcher Hinsicht vortreffliche Druckerey unsers **Eckhardt** dazu in den Stand setzt, wird den Lesern schwerlich zuwider seyn können. Mir wenigstens ist es immer angenehmer, wenn ich mit eignen Augen zu sehen vermag, als wenn ich mich auf die oft täuschenden Uebersetzungen von Uebersetzungen blindlings verlassen soll.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn822089726/phys_0029
DFG

noch ascetische, sondern bloß kritische *) und vornämlich philologische Anmerkungen zu erwarten ersuche. Die Uebersetzung der im fünften, sechsten und siebenten Kapitel enthaltenen sogenannten Bergpredigt habe ich bereits im J. 1768 herausgegeben; daher selbige hier zum zweytenmale, aber etwas vermehrt erscheint. Ich kann mir leicht einigen Widerspruch und daß zuweilen Anderer Ideen mit den meinigen kontrastiren werden, vorstellen. Manche denken mit mir

*) In Ansehung der Kritik habe ich die Mittelstraße dahin zu halten gesucht, daß ich weder mich einer unnöthigen Weitläuftigkeit, vornämlich in Ansehung unbedeutender Varianten, schuldig machen, noch auch die nur einigermaaßen erheblichen Varianten mit gänzlichem Stillschweigen übergehen wollen. So wolle man demnach keine umständliche Untersuchungen von allen verschiedenen Lesearten von mir erwarten, einige mir nöthig geschienene etwas ausführliche Untersuchungen aber mir nicht übel deuten. Selten bin ich von den hergebrachten Lesearten abgewichen; wo es geschehen, habe ich in den beygefügten Anmerkungen die Gründe, welche mich dazu bewogen haben, angezeigt. Verdächtige Einschiebsel aber, welche sich im gewöhnlichen Griechischen Texte befinden, imgleichen solche Worte und Stellen, welche aus demselben mit Unrecht verdrängt zu seyn scheinen, über deren Authenticität inzwischen noch gestritten werden könnte, habe ich durch eine kleinere Schrift ausgezeichnet. Ich wünschete, es hie urch den Lesern recht gemacht zu haben. Doch wie könnte ich in einer Schrift dieser Art bey so v rschiednem, oft einander ganz entgegenstehendem Geschmack und Denkart der Gelehrten auf ihren uneingeschränkten Beyfall Rechnung machen!

mir z. B. über die Grundsprache des Matthäus nicht gleich *), und sind auch daher den auf meine Mey-

*) Viele Gelehrte halten wirklich den Griechischen Matthäus für des Apostels eigene Arbeit, nehmen aber doch an, daß er eine Hebräische oder Syrische, jetzt nicht mehr vorhandene Schrift, welche auch von andern Evangelisten benutzt wäre, gebrauchet hätte. Ich begehre diese Meynung gar nicht zu bestreiten; vielmehr will ich einräumen, daß sie mir selbst zuweilen wahrscheinlich gewesen ist. So redet Lukas Kap. 1, 2. von Nachrichten, welche οἱ ἀπ' ἀρχης αὐτοπται και ὑπηρεται του λογου (Männer, die **von Anfang an Augenzeugen gewesen wären und beym Vorgefallenen mitgedienet hätten**) überliefert, und die bey den vor seiner Arbeit erschienenen Biographien zum Grunde gelegen hätten; worunter man leicht **das Evangelium der Zwölfe** oder **der Apostel**, die Grundlage vom Evangelio nach den Hebräern, verstehen könnte. Und zuweilen will es wirklich das Ansehen gewinnen, daß selbst Matthäus aus einer auch von andern excerpirten Schrift etwas übergangen habe. So fehlt z. B. beym Matthäus das, was wir Marc. 3, 21. lesen und worauf sich doch das, was wir nachher bey beyden von Jesu Ablehnung der gegen ihn von einer Gemeinschaft mit Baalzebub vorgebrachten Beschuldigung, imgleichen von der nachherigen Ankunft seiner Blutsverwandten bey ihm, antreffen, bezeucht. Ja, es hat wohl der Eine die Frage, und der Andere die dazu gehörige Antwort. Z. B. Matth. 19, 20. frägt ein bemittelter junger Mensch: τι ετι ὑστερω; welches beym Markus vermisset wird; Marc. 10, 21. aber hat man Jesu Antwort: ἑν σοι ὑστερει, so nicht beym Matthäus steht. Inzwischen hätte man doch auch bey solcher Hypothese (die ohnehin, in anderer Hinsicht, mit großen

Schwie-

Meynung in Ansehung derselben, gebaueten Erklärungen nicht beyzustimmen im Stande; zugleich gehe ich zu oft von den hergebrachten Auslegungen ab, als daß ich immer den Beyfall der Gelehrten zu finden hoffen könnte; endlich bin ich ein Mensch, der sich wirklich geirret, wirklich etwas übersehen haben kann und dem man deßhalb hie und da ein wirkliches Versehen zu zeigen vermögte. Allein, wie ich mir bewußt bin, daß ich den Text nirgends mit Vorsatz und aus einer sträflichen Neuerungssucht verkehrt, wohl aber an nicht wenigen Stellen durch Anwendung jener Hypothese von Schwierigkeiten zu befreyen, in eine bessere Uebereinstimmung mit Jesu übrigen Biographien zu bringen und deutlicher zu machen gesucht habe: so darf ich auch nicht sorgen, in dieser Schrift irgend einen andersdenkenden Gelehrten durch hämische Angriffe oder Konsequenzmacherey beleidigt zu haben. Ich hoffe und bitte daher, meine gegenwärtige Arbeit zu prüfen, das, was man etwa seines Beyfalls würdig finden mögte, zu behalten, und das Uebrige zu übersehen.

Schwierigkeiten vergesellschaftet ist) in der Erklärung des Matthäus aus dessen Griechischen Worten auf ein zum Grunde gelegenes Morgenländisches Original zurückzuschließen, und könnte auch bey ihr meine Auslegungsart bestehen.

Der

Der Bericht des Matthäus [1]).

Das erste Kapitel [2]).

Das Geschlechtsregister [3]) Jesu des Messia, eines Sohns von David, einem Sohne Abrahams. 1

Abraham zeugete Isaak; Isaak zeugete Jakob; Jakob zeugete Juda und dessen Brüder; 2

Ju-

[1]) Nämlich von Jesu. — Die Ueberschrift des Buchs lautet im Griechischen: Το κατα Ματθαιον ευαγγελιον. Es übersetzen aber die siebenzig Dolmetscher das Zeitwort בשר durch ευαγγελιζειν und das Nennwort בשרה durch ευαγγελια und ευαγγελιον, wovon man in *Abrah. Trommii* concord. graec. vers. LXX. interp. T. I. p. 661. viele Stellen beysammen findet. Auch der von Erpen edirte Araber giebt hier die Ueberschrift durch بشارة متى, so wie der von Tilet herausgegebene Hebräer durch בשורת מתי. Der Aethiop hat hier zwar das Griechische ευαγγελιον beybehalten, da er daraus ወንጌል gemacht hat; inzwischen pflegt doch ebenfalls in dieser Sprache für ευαγγελιον ብሥራት zu stehen. Es folgen also in der Palä-

3 Juda zeugete Perez und Serah mit der Thamar; Perez zeugete Chezron; Chezron zeugete

stinischen Mundart der Griechischen Sprache ευαγγελιζειν und ευαγγελιον der Bedeutung von בשר und בשרה. Allein diese Wörter bedeuten überhaupt eine Nachricht, einen Bericht, eine Verkündigung, Erzählung oder Geschichte. So heißt es z. B. 1 Sam. 4, 17. ויען המבשר ויאמר נס ישראל לפני פלשתים. Im Arabischen ist eine solche weitläuftige Bedeutung von بشر besonders bekannt. Unter andern steht im Koran Sur. 3, 20. Die nicht gläuben, — — denen kündige eine schmerzhafte Strafe an, بشرهم بعذاب اليم So ist also das für בשרת stehende ευαγγελιον so viel als der Bericht; το ευαγγελιον Ιησυ Χριστυ (Marc. 1, 1.) so viel als der Bericht von Jesu dem Messia; und το κατα Ματθαιον ευαγγελιον so viel als der vom Matthäus verfaßte Bericht, eben wie το ευαγγελιον κατα ανθρωπον (Gal. 1, 11.) ein von Menschen herrührender Bericht ist, und an dieser letztern Stelle die Präposition κατα gleich im folgenden Verse durch παρα (παρα ανθρωπυ) erklärt wird. Die Syrischen Uebersetzer haben in der gegenwärtigen Ueberschrift ευαγγελιον beybehalten, so wie solches auch von andern, insbesondere von den Abendländischen, geschehen ist.

gete Ram; Ram zeugete Amminadab; Am- 4
minadab zeugete Nachson; Nachson zeugete
Sal-

2) Allem Anscheine nach sind dieß und das zweyte Kapitel nicht vom Matthäus selbsten geschrieben, sondern seiner Nachricht von einem Unbekannten später vorgesetzt worden. Im Evangelio nach den Hebräern, wenigstens in dem von Epiphanius beschriebenen, haben sie nicht gestanden. Auch des Matthäus Epitomator Marcus, imgleichen der mit seiner Schrift gleichfalls bekannte Lucas führen aus derselben gar nichts an. Ja, Marcus, welcher gleich mit einem Auszuge aus dem dritten Kapitel beginnet, giebt demselben folgende merkwürdige (dem Inhalte nach auch in jenem Evangelio nach den Hebräern, obwohl nach einem vermuthlich jüngern Eingange, befindliche) Ueberschrift: Αρχη τε ευαγγελιε Ιησε Χριςε υἱε τε Θεε; womit er in meinen Gedanken zu erkennen giebt, daß die von ihm gebrauchte Quelle, die Schrift des Matthäus, damit angefangen habe. Aber darum sind diese Kapiteln eben so wenig zu verwerfen, als das letzte Kapitel im Pentateuch, welches auch einen andern Verfasser, wie Mose, hat; so wie ichs mir auch deßhalb nicht zu verübeln ersuche, wenn ich in der Folge zuweilen ihren Verfasser Matthäus nenne.

3) Das Griechische Βιβλος γενεσεως und das Hebräische ספר תולדות sind einerley, wie die Ueber-

5 Salmon; Salmon zeugete Boas mit der Ra-
hab; Boas zeugete Obed mit der Ruth; Obed
6 zeugete Isai; Isai zeugete den König David.
Der König David zeugete Salomo mit Uria's
7 Frau. Salomo zeugete Rehabeam; Reha-
8 beam zeugete Abiam; Abiam zeugete Asa; Asa
zeugete Josafat; Josafat zeugete Joram; Jo-
9 ram zeugete Usia; Usia zeugete Jotham; Jo-
tham zeugete Ahas; Ahas zeugete Hiskia;
10 Hiskia zeugete Menasse; Menasse zeugete
11 Amon; Amon zeugete Josia; Josia zeugete
Jechonja 4) und dessen Brüder um die Zeit
der

setzung der Septuaginta von 1 Mos. 5, 1. klärlich ausweiset. Jenes ist hier unfehlbar die Ueberschrift der siebzehn ersten Verse, in welchen der Griechische Uebersetzer des Matthäus die eigenthümlichen Namen den Septuaginta gleich geschrieben hat.

4) Wenn einige Codices hier lesen: Ιωσιας δε εγεννησε τον Ιωακειμ. Ιωακειμ δε εγεννησε τον Ιεχονιαν. Josia zeugete Joakim; Joakim zeugete Jechonja u. s. w., so daß nach ihnen Matthäus funfzehn Glieder von David bis zur Wegführung nach Babylon zählete: so ist davon Wetstein, Birch ꝛc. nachzusehen. Obgleich man diese Lesart auch in der Philorenisch-Syrischen Uebersetzung (doch eigentlich nur nach White's Ausgabe,

denn

der Wegführung nach Babylon [5]). Nach der 12
Wegführung nach Babylon zeugete Jechonja
Sealthiel; Sealthiel zeugete Serubabel; Se- 13
rubabel zeugete Abiud; Abiud zeugete Elia-
kim [6]); Eliakim zeugete Asor; Asor zeugete 14
Za-

denn eine Handschrift dieser Uebersetzung hat sie nach Adlers Vers. Syriac. bloß am Rande) imgleichen in der Jerusalemisch-Syrischen antrifft: so will sie sich doch aus manchen Gründen nicht empfehlen.

[5]) Man vergleiche das hebräische גלות.

[6]) Daß, obgleich beym Matthäus dreymal vierzehn Glieder vorkommen sollen, doch nur ein und vierzig genannt werden, und daher Eins zu fehlen scheint, haben schon Hieronymus und Augustinus berühret; so wie Porphyrius davon einen Einwurf gegen die Wahrheit der Christlichen Religion hergenommen hat. S. Wetstein über Matth. 1, 11. Der Mangel scheint unter den Gliedern von der Versetzung nach Babylon bis auf Jesus zu stecken. Hier hat nun der von Tilet bekannt gemachte Hebräer wirklich ebenfalls vierzehn Glieder, da nach ihm im dreyzehnten Verse also gestanden hätte: Αβιυδ δε εγγενηστε τον Αβνερ. Αβνερ δε εγγενηστε τον Ελιακειμ. Allein ich habe diese Lesart sonst nirgends, weder in alten Uebersetzungen noch in Varianten-Sammlungen, angetroffen. Es ist daher gar nicht

Zadok; Zadok zeugete Achim 7); Achim zeu-
15 gete Eliud; Eliud zeugete Eleazar; Eleazar
zeugete Matthan; Matthan zeugete Jakob;
16 Jakob zeugete Josef, den Bräutigam 8) derje-
nigen Maria, von der Jesus, welcher der Mes-
17 sia ist 9), gebohren worden. Von Abraham
bis David macht es also zusammen vierzehn
Glie-

zu verwundern, daß Seb. Münster hier den Zusatz von Abner weggestrichen hat, indem er den Hebräer durchgängig nach den gewöhnlichen Ausgaben geändert und noch in diesem Geschlechtsregister V. 1. χριστ, V. 6. ὁ βασιλευς, V. 12. μετα την μετοικεσιαν βαβυλωνος, und V. 17. και απο δαβιδ εως της μετοικεσιας βαβυλωνος γενεαι δεκατεσσαρες, wovon man in Tilet's Ausgabe keine Spur findet, hinzugesetzt und ausgedrückt hat, obgleich einige dieser Lesarten auch sonst bekannt sind.

7) Für Αχειμ hat Cod. Urb. 2. bey Birch Αχιν, der Hebräer aber אמין.

8) Auch Bräutigam und Braut wurden von den Hebräern איש und אשה genannt. Daher übersetzt hier auch der Aethiop τον ανδρα durch Bräutigam, wie im 20. V. την γυναικα durch Frau.

9) Wörtlich, welcher der Messia heißt. Man vergleiche Matth. 21, 13. mit Luc. 19, 46. S. auch *Glassii* Phil. Lib. III. T. III. Cap. 16.

Glieder aus; von David bis zur Wegführung nach Babylon auch vierzehn; und von der Wegführung nach Babylon bis zum Messia auch vierzehn.

Mit der Geburt Jesu des Messia [10]) aber 18
gieng es so zu. Seine Mutter war mit Josef verlobt; da ward sie, ehe sie sich noch beygewohnt hatten [11]), durch Göttliche Kraft [12]) schwan-

[10]) Beyde Benennungen Ιησȣ Χριςȣ finden sich hier nicht allein in allen Griechischen Handschriften, sondern auch in der Peschito, beym Philoxener, beym Araber in den Polyglotten und bey dem von Erpen edirten, beym Hebräer, Aethiopen, Türken ꝛc. Aber der Perser hat bloß Ιησȣ; so wie die Vulgate, Luther ꝛc. bloß Χριςȣ.

[11]) בוא pflegt auch von den Septuaginta durch συνερχεσθαι übersetzt zu werden. S. Hiob 22,4. Hesek. 33,30. Nun aber ist die Bedeutung der Hebräischen Redensart בא איש אל אשה zur Gnüge bekannt. S. 1 Mos. 29, 23. 30. Daher übersetzen hier auch die Araber durch يعترفا, der Aethiop durch ይትቃራቡ u. s. w. lauter Ausdrücke, so es nicht von einer Heimführung, sondern von einer ehelichen Vermischung erklären.

[12]) Unter mehrern Bedeutungen von ירוח הקדש πνευμα ἁγιον, ist auch die, daß es die Kraft Got-

19 schwanger befunden. Ihr Bräutigam Josef aber, der ein gutes Herz hatte [13]) und sie nicht strafen lassen wollte [14]), war gewilligt, sich in
20 der Stille von ihr zu trennen [15]). Als er nun mit

tes bezeichnet. So wird auch der Geist Gottes, Matth. 12, 28. beym Lukas Kap. 12, 20. durch Gottes Finger erklärt. In der Exegese Luc. 1, 23. steht erst πνευμα ἁγιον und dafür gleich nachher δυναμις ὑψιστ. Also durch ein Göttliches Wunder war die Maria als eine zwar verlobte aber noch unberührte Jungfer schwanger.

[13]) Das Hebräische צדיק zeigt fromm, gutgesinnet, wohlthätig an. Josef war ein guter Mensch, von einem guten Charakter.

[14]) Παραδειγματιζειν heißt, jemanden andern zum Beyspiele bestrafen lassen. 4 Mos. 25, 4. brauchen die Septuaginta dieß Wort von der öffentlichen Hinrichtung der Israelitischen Häupter, wie das Volk mit den Moabitischen Mägden Unzucht getrieben und an den abgöttischen Opfermahlen derselben Theil genommen hatte. Josef wollte nicht, daß mit Marien nach 5 Mos. 22. verfahren werden sollte.

[15]) Απολυω ist das Hebräische שלח, Kap. 5, 31. Er wollte nach diesem Worte nicht davon gehen, sondern ihr nach Jüdischem Gebrauche in Gegenwart weniger Zeugen, ohne viele Weitläuftigkeit, einen Scheidebrief ertheilen.

mit solchen Gedanken umgieng, so erschien
ihm im Traume ein Engel Gottes, der zu ihm
sagte: Josef, Sohn Davids, trag kein
Bedenken [16]), deine Braut Maria zu dir
zu nehmen; denn ihre Schwangerschaft
ist eine Wirkung Gottes! Sie wird aber 21
einen Sohn gebähren, den du Jesus [Er-
retter] heissen sollst, weil er sein Volk von
dessen Sünden erretten wird [17]). Da 22
dieß alles geschah, so trafen [18]) folgende Wor-
te

[16]) Μη Φοβηθης ist eben das, als wenn die Hebräer אל תירא, die Syrer ܠܐ ܬܕܚܠ, die Samaritaner ܐܠܬܐܠ sagen. So heißt es 1 Mos. 46, 3. אל תירא מרדה מצרימה, trag kein Bedenken, nach Aegypten zu ziehen.

[17]) Im Hebräischen und in den verwandten Morgenländischen Mundarten klingt die hier angeführte Ursache seines Namens sehr wohl, z. B. שמו ישוע כי יושיע.

[18]) Ἱνα πληρωθη ist durchs Hebräische למלאות zu erklären. Es gilt aber die Partikel ל vor einem Infinitiv gemeiniglich für ein Caussale oder vielmehr Finale, daher man dessen auch im Lateinischen durch ein Gerundium in Dum zu geben pflegt, ad implendum. Allein oft ist solches ל bloß ein

23 te Gottes beym Propheten [19]) ein: Eine jetzt
empfangende Jungfer wird einen Sohn
gebähren und ihn Immanuel [das ist, Gott
24 mit uns] nennen [20]). Kaum war Josef vom
Schla-

Consequutivum oder Eventuale, daß es Vim nicht τελικην sondern εκβατικην hat. Siehe z. B. 4 Mos. 32, 14. Ps. 92, 5. Selbst vom Griechischen ινα ist diese Bedeutung im Neuen Testamente bekannt. S. z. B. Marc. 4, 12. Luc. 8, 10. Joh. 9, 39. Röm. 11, 32. Daher schreibt auch Theophylakt über Matth. 13, 35. "Particula ινα hic non est causae sed eventus significativa; non enim docuit Jesus, vt impleretur prophetia, sed quia ipse docuit impleta Prophetia."

19) Δια Ησαιυ τυ προφητυ lesen hier Codex D. *Wetstenii* und Vatic. 1210. *Birchii*, wie auch einige Uebersetzungen als die zwo Syrischen von Philoxen (nach White's Ausgabe) und von Jerusalem, die Hebräische, die Armenische, die Persische.

20) Die hier aus Jes. 7, 14. angeführten Worte enthalten eine göttliche Weissagung von einem Knaben, welchen eine Jungfer damals empfangen und zu seiner Zeit gebähren, und welcher noch nicht Böses und Gutes zu unterscheiden im Stande seyn würde, wenn die Feinde der Juden bereits aufgerieben wären. Es ward nämlich der König der Juden Ahas

von

Schlafe erwacht, so vollzog er gleich die Vorschrift

von den zween verbündeten Königen, Rezin von Syrien und Pekah von Samaria, bekrieget, welchen zu widerstehen er mit den Assyrern ein Gott missfälliges und seinem Reiche und der wahren Religion nachtheiliges Bündniß zu schliessen im Begriffe stand. Um ihn von diesem Vorhaben zurückzuhalten, ließ ihm Gott eine baldige Befreyung von gedachten Feinden verkündigen und unter andern Folgendes sagen: "Eine jetzt empfangende Jungfer wird einen Sohn gebähren und ihn Immanuel nennen; mit fetter Milch und Honig wird man ihn speisen, bis er Böses zu verwerfen und Gutes zu erwählen weiß; und ehe er Böses zu verwerfen und Gutes zu erwählen weiß, wird das Reich, vor dem dir angst ist, im Angesichte beyder Könige verheeret seyn." Die Feinde des Ahas sollten demnach in so kurzer Zeit überwältigt und ihm weiter zu schaden ausser Stand gesetzt seyn, daß ein Kind, welches um neun Monate auf die Welt kommen und darauf, wie der junge Zebs, den nahrhaftsten Unterhalt bekommen würde, um das Alter der zuerst aufkeimenden Vernunft möglichst früh zu erreichen, gleichwohl nicht vor Syriens Verwüstung zu diesem Alter gelangen könnte. Auf den, sonst von Jesaia so oft besungenen Prinzen und nachherigen König Hiskia können diese Worte nicht

ge-

schrift des Engels Gottes und nahm seine Frau

gedeutet werden, indem derselbe bey seiner Thronbesteigung fünf und zwanzig Jahre alt gewesen ist, sein Vater Ahas aber nur sechszehn Jahre regieret hat, so daß jener, des Ahas unmittelbarer Nachfolger in der Regierung, verschiedene Jahre vor dieser Begebenheit gebohren seyn muß. (2 Kön. 16, 2. Kap. 18, 2. 2 Chron. 28, 1. Kap. 29, 1.) Ich halte vielmehr dafür, daß das folgende achte Kapitel diese Stelle in ein helles Licht setzt, als woselbst Jesaia seine eigene Verehlichung, welche zugleich mit jener dem Ahas gewordenen Verkündigung erfolgt seyn muß, berichtet und im 3. u. 4. V. schreibt: **Ich nahete mich zur Prophetinn, welche schwanger ward und einen Sohn gebahr; worauf Jehova zu mir sagte: Nenne ihn Maser-Salal Chos-Bas; denn ehe der Knabe Vater und Mutter zu sagen weiß, wird der Reichthum von Damask und der Raub von Samaria vor Assyrs König weggebracht werden.** Hier wird also Gutes und Böses zu unterscheiden und Vater und Mutter zu sagen anfangen für Ein Alter erkläret; so wie man hieraus zugleich ersieht, daß die Jungfer, welche schwanger werden sollen, des Propheten Braut gewesen ist; daher auch der Prophet im 18. Verse sagte: **Hier bin ich mit den mir von Jehova zum wundervollen Zeichen für Israel ver-**

Frau zu sich. Doch wohnte er ihr nicht 25
bey,

verliehenen Kindern! Sein Sohn machte ja das dem Könige Ahas Kap. 7, 14. von Gott gegebene Zeichen aus. Und mit dieser Erklärung stimmt auch die Geschichte und Zeitrechnung überein, indem Ahas im J. n. d. S. 2258 zur Regierung gekommen und gleich im ersten Jahr mit Rezin und Pekah in einen Krieg verwickelt gewesen ist, im nächstfolgenden Jahre 2259 aber der König von Assyrien den König von Syrien und die Einwohner von Damask weggeführet und dem Reiche Syrien ein Ende gemacht hat. (S. Allgemeine Welthistor. 2. Th. 201. S. 3. Th. 467. u. folg. S. 18. Th. 240. S.) — — Nun noch etwas über die in Jesaia's Hebräischem Texte befindlichen Wörter! הנה, ידא, zeigt oft bloß so viel als nun, jetzt, hier ꝛc. an; man darf nur die vom Noldius angeführten Stellen übersehen; und bey den Rabbinen kömmt diese Partikel in solcher Bedeutung am allerhäufigsten vor. — העלמה ist eine Jungfer. Es wollen zwar die Rabbinen einen Unterscheid zwischen בתולה und עלמה machen; und R. David Kimchi sagt über diese Stelle: "עלמה ist nicht so viel als בתולה, eine Jungfer, sondern so viel als נערה, ein junges Frauenzimmer, es mag eine בתולה, Jungfer, oder eine בעולה, Frau, seyn. So liest man [Sprüchw. 30, 18.] דרך גבר בעלמה, wo es eine Frau be-

bey, bevor sie ihren ersten [21]) Sohn gebohren hatte, welchen er Jesus nannte.

Das bedeutet. Auf gleiche Weise wird eine junge Mannsperson עלם genannt [1 Sam. 17, 56.] Wessen Sohn ist der עלם? Hier ist also ein junges Frauenzimmer zu verstehen, so deßhalb עלמה heißt." Allein, Christliche Ausleger haben dieses für eine Rabbinische, bloß den Christen zum Trotz gemachte Distinction erklärt; obwohl uns dadurch im Grunde gar kein Tort geschieht, da die unbefleckte Empfängniß der Maria viel zu fest steht, als daß uns daran gelegen seyn sollte, in welcher Rücksicht die nachherige Prophetinn in der hier bloß angezogenen Stelle עלמה genannt worden, ob dieß Wort zuerst Jugend oder unbefleckte Keuschheit anzeige. Stammt doch auch selbst das deutsche Jungfer, Jungfrau von jung ab! — ותקראת mit den gewöhnlichen Punkten kann beydes in secunda persona femin. und in tertia pers. femin. forma contracta genommen werden. Ueberdem haben nach *De-Rossi* (Var. lection. V. T. T. III. p. 8.) verschiedene Codices andere Punkte, daß nach ihnen zur secundae personae mascul. geredet würde. Einige Uebersetzer, wohin auch besonders die Septuaginta gehören, drücken dieß Wort auch wirklich in secunda persona (καλεσεις) aus, so daß hier Ahas den Befehl, das Kind Immanuel zu nennen, empfienge; welches doch, da sich auch die abwei-

weichende Lesart im Masculino schwerlich behaupten kann, nicht wohl anzunehmen wäre. Allein, andre Uebersetzer verstehen hier wirklich die dritte Person. Der Griechische Uebersetzer vom Matthäus erkläret sich weder für das Eine noch für das Andere, da er, ob er hier gleich übrigens ganz wörtlich aus den Septuaginta citiret, doch ihr καλεσεις mit καλεσουσι, man wird nennen, vertauscht; denn die Lesart beym Matthäus καλεσεις läßt sich hier nicht für die richtige ansehen. — Was endlich die im Griechischen Texte befindlichen Worte: ὁ ἐστι μεθερμηνευομενον, μεθ' ἡμων θεος, anlangt, so ist schon von andern Auslegern bemerket worden, daß dieß bloß eine vom Uebersetzer herrührende Erklärung ist, wovon im Grundtexte des Matthäus keine Spuhr anzutreffen gewesen seyn kann. Natürlicher Weise hat auch der Hebräische Uebersetzer diese Auslegung als bey ihm überflüssig und unschicklich ausgelassen; und vom Araber in den Polyglotten ist ein Gleiches geschehen: wenn sie hingegen bey den Syrern, dem von Erpen herausgegebenen Araber, dem Aethiopen, dem Perser ꝛc. ausgedrückt ist.

21) Wenn ein Paar Uebersetzungen αυτης τον πρωτοτοκον übergehen, so daß es darnach nur hieße: Ehe sie den Sohn gebohren hatte, so ist dieses wohl nichts als eine geflissentliche Veränderung. S. Wetstein. Daß diese Wörter auch im Vatic. 1209. bey Birch, vermisset werden, macht nichts.

Das

Das zweyte Kapitel.

1 Als Jesus zu Bethlehem-Juda [1]) unter der Regierung des Königs Herodes gebohren war: so kamen Astrologen [2]) aus Arabien [3]) in

[1]) בית לחם יהודה, Bethlehem-Juda, wie auch Luther den Namen dieser Stadt Richt. 17, 7. Kap. 19, 1. Ruth 1, 1. 2. übersetzt hat. Sie hieß so zum Unterscheide von einem andern, in Galiläa im Stamme Sebulon belegenen Bethlehem, dessen Jos. 19, 15. Meldung geschieht.

[2]) Im Propheten Daniel und dessen Griechischer Uebersetzung von den Septuaginta sind אשפין und Μαγοι so viel als Astrologen, oder Männer, welche sich nebst andern Wissenschaften (und, nach der Abstammung des Chaldäischen Worts zu urtheilen, auch besonders der Arzneykunst) ebenfalls auf die Kunst, aus dem Gestirne zu weissagen, legen. Solche Personen sind hier im Matthäus unter den Μαγοις gleichermassen um desto eher zu verstehen, da sie wirklich aus dem Gestirne die erfolgte Geburt eines Juden-Königs zu wissen behauptet haben. Zugleich weiß man, wie viel die Astrologie noch heutiges Tages in den Morgenländern gilt. Vermuthlich haben sie einen Stern oder Kometen gegen die Seite, wo ihnen Judäa lag, gesehen, welcher nach ihren Astrologischen Grundsätzen (entweder von ungefähr, oder, wie wohl eher

in Jerusalem an. Selbige frageten: Wo ist 2
der neugebohrne König der Juden? wir
haben in Arabien seinen Stern gesehen
und

eher glaublich ist, aus einer besondern Regierung desjenigen Gottes, der sich ja oft genug nach den Schwachheiten der Menschen bequemt, um seine guten Absichten zu erreichen) das bedeutet hat, was sie aus demselben geschlossen. Ueberdas mögen sie auch von Weißagungen, die einen großen Propheten, einen Gesalbten aus Davids Königs-Stamm in Judäa verkündigt hätten, und von der durchgängigen Vermuthung der Juden, daß er damals kommen würde, gewußt haben, so daß sie durch eine besondre, mit ihren Sätzen übereinstimmende Constellation leicht auf jene Gedanken fallen können. — Uebrigens ist merkwürdig, daß im Daniel die nach dem Hebräischen gemachte Peschito das אשפין in ܐܦܘܦܐ, und hingegen der nach den Septuaginta verfaßte, von Caietanus Buganus herausgegebene Syrische Daniel das Μαγοι zuweilen in ܡܓܘܦܐ beybehalten hat. Was aber die Abstammung vom Worte אשפין anbetrifft: so glaube ich es vom Arabischen شفا ableiten zu müssen, welches Wort apparuit *nova Luna*, occidit *Sol*, imgleichen medicatus fuit, liberavit a morbo etc. so wie اشفي ad medelam potior anzeiget.

und sind hier gekommen, ihm unsere Ehr-
3 erbietung zu bezeigen 4). Da das der Kö-
nig Herodes hörete, gerieth er und zugleich
4 ganz Jerusalem in Bewegung. Er rief auch
alle Oberprieſter 5) und Vorsteher 6) der Na-
zion

3) קדם, ανατολη, war eine sehr gewöhnliche Benennung, womit die Juden das ihnen zum Theile gegen Morgen gelegene Arabien belegten. Bey Justin dem Märtyrer, welcher das Evangelium nach den Hebräern (wobey Matthäus zum Grunde gelegen) zu gebrauchen pflegte, und in seiner Abschrift von demselben auch die in andern vermißten beyden ersten Kapiteln gehabt haben kann, heißt es mehrere male ausdrücklich οι εξ Αραβιας μαγοι. Von der noch fortdauernden Liebe der Araber zur Astrologie hat uns Niebuhr belehret.

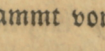
4) Auch die Septuaginta drücken das Hebräische השתחוה durch προσκυνειν aus. Die Gewohnheit der Morgenländer, vor großen Herren niederzufallen, wird mit diesen Wörtern angedeutet.

5) Das Griechische Αρχιερεις könnte an und für sich beydes für כוהנים גדולים, Hoheprieſter, und für שרי הכוהנים, Oberprieſter, Häupter der Prieſterschaft, gesetzt seyn. Der Zusammenhang aber spricht hier fürs Letztere. Denn da das große Synedrium theils aus Priestern und Leviten, theils

aus

zion zusammen und legte ihnen die Frage vor, wo der Messia gebohren werden sollte? Sie 5 ant-

aus Männern aus den übrigen Stämmen, aus den זקנים und שטרים, bestand: so können die mit letzteren in Verbindung gesetzten Αρχιερεις keine andern als die Priesterlichen Glieder dieses Kollegiums gewesen seyn. Der Hebräische Uebersetzer hat hier ebenfalls שרי הכהנים. Es ist ja immer zur Zeit nur Ein im Amte stehender כוהן הגדול gewesen; und wenn sich auch bey Jesu Geburt ein oder mehrere abgedankte oder abgesetzte Hohepriester gefunden hätten, so werden doch diese wohl nicht vom Herodes mitgefordert gewesen seyn.

6) Das Wort Γραμματεις hat bey den Septuaginta, und auf gleiche Weise auch im Neuen Testamente eine zwiefache Bedeutung. Oft, z. B. Jerem. 8, 8. steht es für סופרים, daß es Religionslehrer anzeigt; und in diesem Verstande wird es auch im N. T. zu nehmen seyn, wenn es mit Pharisäern verbunden wird. Aber vielfältig wird dadurch auch das Hebräische שטרים ausgedrückt. Dieses letztere stammt von dem im Arabischen noch bekannten  , praefuit rei vt inspector, ab. Luther pflegt es durch Amtleute, der Wertheimer aber durch Aufseher oder Commissarien zu übersetzen. Daß sich auch unter den Aegyptern שטרים gefunden haben, sehen wir 2 Mos. 5, 6. 10.

antworteten ihm: Zu Bethlehem-Juda [7]; denn so hieße es bey einem Propheten:
6 Bethlehem-Juda, [nicht] unbedeutend bist du unter Juda's Oertern, aus dir trit jemand hervor, mein Volk Israel zu beherrschen [8].
7 Hierauf ließ Herodes die Astrologen

Als Mose zuerst das Synedrium anordnete, wurden dessen Beysitzer aus den זקנים und שטרים der Nazion erkohren, 4 Mos. 11, 16. Für solche שטרים muß man nun die γραμματεις halten, so oft darunter Glieder des Synedriums gemeynet werden. In der gegenwärtigen Stelle des Matthäus werden unstreitig die in diesem Collegio mitbefindlichen זקנים unter den שטרים mitbegriffen; sonst werden sie bey Erwähnung dieses Collegiums oft auch besonders genannt.

[7]) Im Griechischen steht nach der gewöhnlichen Lesart βηθλεεμ της ιουδαιας; dieß hat Hieronymus für einen Fehler angesehen, als welcher dafür βηθλεεμ ιουδα gelesen wissen wollen. Auch im folgenden 6. Verse wird statt des γη ιουδα, in den Codicibus D. 61. bey Wetstein, imgleichen nach der Peschito της ιουδαιας gelesen; wogegen die (im 5. Verse dem Hieronymus und der Vulgata mit ιουδα gleichlesende) Syriaca Hierosol. γη ιουδαιας gelesen zu haben scheint.

[8]) Weil die hier vom Verfasser der ersten Kapitel des

gen in der Stille ?) zu sich kommen, erkundigte sich

des Matthäus angezogene Stelle Mich. 5, 1. etwas anders beym Propheten als im Griechischen Texte des Matthäus lautet: so will ich den vornehmsten Unterscheid, welcher sich in der gewöhnlichen Lesung beyder Texte findet, neben einander hersetzen:

Mich. 1. ואתה בת־לחם אפרתה
Matth. 1. ואתה בת־לחם יהודה
Mich. 2. — צעיר להיות באלפי יהודה
Matth. 2. לא צעיר להיות באלפי יהודה
Mich. 3. ממך לי יצא
Matth. 3. ממך — יצא
Mich. 4. —— להיות מושל
Matth. 4. האלף להיות מושל
Mich. 5. —— בישראל
Matth. 5. בעמי ישראל

Was den ersten Unterscheid anlangt: so wird, obwohl de Rossi Einen Codex vom Propheten bemerket, welcher wirklich יהודה gelesen hat, doch אפרתה immer beym Propheten gestanden haben, solches aber beym Matthäus nach dem im vorhergehenden Verse vorkommenden Βηθλεεμ της Ιουδαιας und nach dem selbst in diesem Verse befindlichen ἡγεμοσιν Ιουδα, auch weil dieses hier deutlicher und passender geschienen, mit יהודה verwechselt und durch της Ιουδαιας oder γη Ιουδα ausgedrückt seyn. Da dieß Bethlehem auch wirklich beyde Zunamen führete: so hat

sich bey ihnen nach der Zeit, daß sie den Stern ge-

man solche Veränderung, damit ein Leser nicht ein andres Bethlehem argwohnete, um desto eher beliebet, da der Beynamen Ephrata in spätern Zeiten wenig üblich gewesen seyn mag. Und so findet man denn beym Matthäus diesen Ort auch in den ältesten Uebersetzungen von Juda benamet. Weil zugleich die mehresten solcher Uebersetzungen, z. B. nicht nur vorerwähnter Maaßen die Syrische von Jerusalem (ܒܝܬ ܠܚܡ ܝܗܘܕܐ) sondern auch die Aethiopische (ቤተ ልሔም ፡ ይሁዳ) und die Armenische (Բեթղեհեմ յուդայ) die Lesart γη Ιουδα unterstützen, diese aber eine wörtliche ungriechische Uebersetzung aus dem Orientalischen anzuzeigen scheint: so wird der Beynamen von יהודה vom Matthäus oder von dem unbekannten Verfasser dieses Kapitels selbsten, nicht aber vom Griechischen Uebersetzer gewählet seyn. — Die andere Abweichung ist wigtiger, da sich im Griechischen Matthäus ein beym Propheten und zwar (nach Kennicot und de Rossi) in allen Hebräischen Codicibus fehlendes לא zeiget. Ich gestehe es, daß der Sinn wenig verschieden ist, wie man hier liest, ob Micha sagen wollen, daß, obschon Bethlehem sonst gering wäre, es doch jenen Vorzug haben würde, oder ob es geheißen, daß Bethlehem nicht gering wäre, da aus demselben ein sol-

gesehen hatten, und verwies sie mit folgenden 8
Wor-

solcher Herr hervorkommen würde. Inzwischen ist doch glaublich, daß entweder beym Propheten vormals לא gestanden habe, oder, da solches nicht recht wahrscheinlich ist, beym Matthäus ουδαμως oder, wie hier andere lesen, μη eingeschoben worden. Es ist nicht zu denken, daß der Verfasser den Propheten das, was dieser beiahet hätte, habe verneinen lassen. Da nun in keiner einzigen nachgesehenen Abschrift oder vorhandenen alten Uebersetzung vom Propheten לא anzutreffen ist: so muß man denken, daß ουδαμως ein fremdes, etwa von einem frühen Abschreiber herrührendes Einschiebsel sey. Man hat den Matthäus gelesen, hier ein verneinendes Bestimmungswörtchen zu vermissen geglaubt, weil an dieser Stelle eines besondern Vorzugs von Bethlehem Erwähnung geschehen, und solches hier eingerückt. — Dabey, daß beym Propheten, und zwar ebenfalls nach allen Codicibus, באלפי mit einem Patach (unter den Tausenden) so wie bey den Septuaginta εν χιλιασιν, gefunden wird, und des Matthäus Uebersetzer es dagegen mit einem Kibbutz (unter den Fürsten) gelesen zu haben scheint, will ich mich nicht aufhalten, da ich hier אלף weder durch Tausend noch durch Fürst sondern durch Ort, Stadt übersetze, weil nicht allein im Arabischen das Stammwort الف ein Versammlen und مالف einen Ort

Worten nach Bethlehem: Geht dahin und gebt

bedeutet, sondern auch solche Bedeutung dem Zusammenhange entspricht. — Was aber drittens das pleonastische לי anbetrifft: so ist schwer zu errathen, ob es vom Verfasser des Kapitels selbsten (so wie von R. Isaak Nathan in seiner Hebräischen Konkordanz) oder von seinem Griechischen Uebersetzer (wie vom Syrischen Uebersetzer des Propheten) übergangen worden. Allein vermißt wird es hier. Denn wenn es in einigen Abschriften und Ausgaben des Matthäus befindlich ist: so ist solches gewiß eine neuere, nach dem Propheten gemachte Aenderung. — Endlich wird auch das beym Matthäus aus dem Vorhergehenden wiederholte ראלף sowohl als das eingeschobene עמי ein vom Verfasser dieses Kapitels gemachter Zusatz seyn, um dadurch den Sinn des Propheten etwas deutlicher zu machen, so wie auch manchmal das Hebräische in den Targumen, und das Griechische vom Aethiopen eben so weitläuftig ausgedrückt wird. — — Obgleich ich also den Text des Micha für unverfälscht halte: so habe ich doch, da das ungriechische γη Ιουδα glauben läßt, daß die beym Matthäus befindlichen Abweichungen von demselben, wenigstens größtentheils dem Syrischen Verfasser dieses Kapitels selbsten zuzuschreiben sind, in meiner Uebersetzung keine erhebliche Aenderungen in Ansehung des Griechischen Matthäus machen wollen,

gebt euch in Ausforschung des Kindes alle Mühe! habt ihrs aber gefunden, so zeigt

len, und daher das γη Ιȣδα in Bethlehem-Juda, so wie das עמי in mein Volk, beybehalten. Nur den etwas bedenklichen Zusatz des לא habe ich als eine andere Lesart angemerkt. Im Uebrigen bin ich dem Hebräischen des Propheten gefolgt, da hier das Griechische doch im Grunde nichts mehr und nichts weniger wie das Hebräische sagt. — — Ich habe die Worte des Propheten in ihrem Zusammenhange ohne Vorurtheil untersucht, um überzeugt zu werden, ob in denselben von David, oder Serubabel, oder dem Messia die Rede sey? Und das Resultat meiner Untersuchungen ist, daß sich hier wohl eine eigentliche Messianische Weissagung fände. Denn David kann hier nicht zu verstehen seyn, da hier nicht von vergangenen Zeiten geredet wird. Serubabel'n könnte man hier eher suchen, indem hier Stellen vorkommen, die sich wohl auf ihn deuten ließen, und besonders der vierte und der fünfte Vers die Erklärung von ihm etwas zu begünstigen scheinen. Allein wenn ich dagegen die Gründe, welche die Auslegung dieser Stelle vom Messia für sich hat, halte und selbst nur die letzte Hälfte vom gegenwärtigen ersten Verse ansehe: so bin ich doch zur letztern am geneigtsten. Die Juden haben ja diese Worte schon lang vom Messia verstanden, wie nicht nur aus der im Matthäus ge-

zeigt es mir an, weil [10]) ich auch dahin reisen will, demselben meine Ehrerbie-
9 tung zu bezeigen. Nach geendigter Audienz beym Könige giengen sie ab. Es war aber der Stern, welchen sie in Arabien gesehen hatten, vor ihnen ausgegangen, so daß derselbe oben über dem Hause, in welchem sich das Kind

meldeten Geschichte, sondern auch aus ihren eigenen Schriften und selbst aus dem Targum erhellet; und könnte man gleich sagen, daß sie nicht immer die glücklichsten Exegeten sind und oft eben den Fehler begangen haben, worinn vormals auch viele Christliche Schriftausleger verfallen sind, daß sie nämlich allenthalben eigentliche Weißagungen vom Messia antreffen wollen, wenn gleich der Zusammenhang solche Erklärungen nicht begünstigt: so stimmt doch der Erfolg mit ihrer Erwartung gar zu wohl überein. — — Schließlich werde ich nicht nöthig haben, meine Uebersetzung von צעיר להיות durch unbedeutend bist du, weitläuftig zu rechtfertigen, da die Regel bekannt ist, daß der Infinitiv mit einem Lamed zuweilen in ein Präsens resolviret werden muß.

9) Also hatten sie keine öffentliche Audienz, dergleichen bey Morgenländischen Regenten noch heutiges Tages mit vielen Umständen vergesellschaftet ist und nur in Gegenwart vieler Menschen gegeben wird.

10) Ὅπως steht hier für למען.

Kind befand, zu stehen gekommen war. Sel- 10
bigen sahen sie mit ausnehmender Freude; und 11
wie sie darauf ins Haus kamen, fanden sie [11])
das Kind bey Marien, dessen Mutter, und
bezeigten demselben fußfällig ihre Ehrerbie-
tung [12]). Sie öffneten auch ihre Reisebün-
del [13]) und überreichten ihm ein Geschenk an
Gold, Weihrauch und Myrrhen [14]). Allein 12
sie wurden im Traume erinnert, nicht zu He-
rodes zurückzukehren, und nahmen daher einen
andern Weg nach ihrer Heimath. Als sie 13
wegwaren, so hatte auch Josef im Traume eine
Erscheinung von einem Göttlichen Engel, wel-
cher

[11]) Statt ευρον (fanden sie) wird hier ειδον (sa-
hen sie) gelesen in vielen von Wetstein und Birch
angegebenen Handschriften und Uebersetzungen.

[12]) Wenn die Hebräer zwey Zeitwörter in einem
Tempore neben einander setzen: so vertrit das er-
stere oft die Stelle eines Adverbiums, wenn man
übersetzen will. *Glassius* L. 3. T. 3. C. 35.

[13]) Man vergleiche die Bedeutung vom Worte
אוצר!

[14]) Ein jeder weiß, daß Geschenke bey den Mor-
genländern gebräuchlich gewesen und noch gebräuch-
lich sind, wenn man bey großen Herren Audienz hat.

cher zu ihm sagte: Mache dich auf und fleuch mit dem Kinde und dessen Mutter nach Aegypten! Daselbst bleib, bis ich dir ein weiteres eröffne! Denn Herodes
14 stellt dem Kinde nach dem Leben. Hierauf machte er sich auf und wich des Nachts mit dem Kinde und dessen Mutter nach Aegypten,
15 wo er bis zum Tode des Herodes blieb, so daß folgende Göttliche Worte bey einem Propheten eintrafen: Ich rief meinen Sohn aus
16 Aegypten [15]). Als sich nun Herodes von den

[15]) Diese Stelle ist ganz unläugbar eine bloße Accommodation. Die Worte Hos. 11, 1. handeln nämlich unfehlbar vom Volke Israel. Sie lauten in ihrer Verbindung also: Da Israel jung war, rief ich meinen Sohn aus Aegypten; jetzt wenden sie sich nur weg, so man sie ruft; sie opfern Baaln und räuchern Götzenbildern. Beym Matthäus werden solche Worte hier angeführt, weil sie sich auch auf die gegenwärtige Begebenheit anwenden lassen. Es geschieht dieß mit eben dem Rechte, mit welchem man wohl selbst zuweilen Stellen von Profanscribenten auf heilige Geschichten angewandt und z. B. Engelgrave die Worte beym Horaz: O matre pulcra filia pulcrior: auf Maria und ihre Mutter Anna, die Worte beym Vir-

den Astrologen getäuscht sah, ward er sehr aufgebracht, und ließ alle Kinder in Bethlehem und dessen ganzem Stadt-Distrikt von zwey Jahren und drunter, nach der von den Astrologen vernommenen Zeit, tödten. Da trafen 17
folgende Worte beym Propheten Jeremia ein:
Zu Rama hört man bitterlich jammern 18
und weinen; Rahel beweinet ihre Kinder
und

Virgil: Primam meruit qui laude coronam: auf Stephan; die Worte bey eben demselben: Pulcrum properat per vulnera nomen: auf Jesu Beschneidung; die Worte beym Ovid: Quid meruistis oves, placidum oves: auf den Kindermord zu Bethlehem ꝛc. gedeutet hat. Zugleich folgt der Verfasser hierinn der Jüdischen Weise, die ganze Bibel im höhern Verstande vom Messia zu nehmen. Uebrigens ist diese Stelle im Griechischen Matthäus nicht wie sonst gemeiniglich nach der Alexandrinischen Version, die hier im Plurali τα τεκνα αυτου, seine Söhne, hat, citiret. Aber *Aquila*, der wegen seiner Pünktlichkeit im Uebersetzen berühmt ist, hatte, nach einem Scholion an dem Rand der Handschriften der Septuaginta, genau wie Matthäus. (S. Eichhorn Biblioth. der bibl. Litter. 2. B. 976. S.) So hat auch der Syrer des A. T.
ܘܡܢ ܡܪܝܢ ܩܪܝܬܗ ܒܪܝ.

und will sich nicht trösten lassen, weil sie
19 bey Seite sind [16]). Als aber Herodes ge-
stor-

16) Auch diese Stelle ist nichts wie eine Accommodation. Jeremias redet von der Wegführung der Juden nach Babylon und von ihrer zu diesem Ende durch den Hauptmann Nebusaradan geschehnen Versammlung zu Rama, einer kleinen Bergstadt im Stamme Beniamin unweit Bethlehem, allwo sich die unglücklichen Menschen in Ketten beysammen fanden, wie der auch darunter gewesene, aber vom Hauptmann frey gegebene Prophet Kap. 40, 1. folg. umständlich berichtet; und man darf nicht weit lesen, um hievon fest überzeugt zu werden. Er spricht Kap. 31, 15-17. Zu Rama hört man bitterlich jammern und weinen; Rahel beweinet ihre Kinder und will sich nicht trösten lassen, weil sie bey Seite sind. So spricht aber Jehova: Setze deinem Trauren und deinen Thränen ein Ziel, denn deine traurige Lage wird wieder gut; es ist Jehovens Wort, daß sie aus dem feindlichen Lande zurückkommen sollen. Du kannst dir einen guten Ausgang gewiß versprechen; es ist Jehovens Wort, deine Kinder sollen wieder in ihre Gränzen zurückkommen. — Ich habe nach dem Hebräischen des Propheten übersetzt, woraus die Griechische Uebersetzung beym Matthäus wörtlich gemacht worden. Die

sie-

storben war, so erschien dem Josef im Traume ein Engel Gottes, welcher zu ihm sagte: Ma- 20
che

siebenzig Dolmetscher übersetzen auch wörtlich; sie scheinen sich aber doch hier noch weniger an die Hebraismen gebunden zu haben, als der Griechische Uebersetzer des Matthäus. Sie lesen Φωνη ηκουσθη θρηνου και κλαυθμου και οδυρμου, welches, wenn sie nur den Hebraism mit תמרורים bedacht hätten, ganz wohl angehen könnte. (Der von Norberg herausgegebene Codex Syriaco-Hexaplaris hat dafür: ܩܠܐ ܒܪܡܬܐ ܐܫܬܡܥ ܐܘܠܝܬܐ ܘܒܟܬܐ, so wie derselbe statt der zwey letzten Wörter den Aquila und Symmachus also ausdrückt: ܩܝܢܬܐ ܕܒܟܝܐ ܕܡܪܝܪܘܬܐ) Im Matthäus aber steht, ganz verschieden von allen uns bekannten Griechischen Uebersetzungen des A. Testaments, Φωνη ηκουσθη θρηνος και κλαυθμος και οδυρμος πολυς, wo man sogar die vielfache Zahl in תמרורים durch πολυς ausgedrückt hat. Man sieht hieraus, wie nothwendig es ist, sich bey den Griechischen Worten im Matthäus immer den Hebräischen oder vielmehr Syrischen Original-Text desselben vorzustellen. — Uebrigens halte ich תמרורים für den Genitiv von נהי und בכי, welcher Genitiv hier Significationem adiuncti hat und durch ein Adiectiv zu übersetzen ist. *Glass.* L. 3. T. 1. C. 30. §. 7. *Danzii* Interpr. §. 22. und 26.

che dich auf und zeuch mit dem Kinde und dessen Mutter wieder ins Land Israels; denn die dem Kinde nach dem Leben stun-
21 den, sind todt [17]). Er machte sich demnach auf und kehrete mit dem Kinde und dessen
22 Mutter ins Land Israels. Doch, da er höre-te, daß Archelaus an seines Vaters Herodes Stelle über Judäa regierete, trug er Bedenken, dahin zu gehen und wandte sich zufolge einer im Traume gehabten Erinnerung nach
23 den Distrikten von Galiläa. Er ließ sich aber in einer Stadt, mit Namen Nezer [18]), wohnhaft

[17]) Diese Worte scheinen aus 2 Mos. 4, 19. entlehnt zu seyn, wo es zu Mose heißt: לך שב מצרים כי מתו כל אנשים המבקשים את נפשך.

[18]) Die Stadt, in welcher Josef nach seiner Rückkehr aus Aegypten wohnete, führete im Hebräischen (und mit dem Syrischen hatte es gewiß eine gleiche Bewandtniß) einen gedoppelten Namen. Sie hieß nämlich sowohl נצר als נצרת. Man findet mehrere Oerter, mit deren Namen es sich so verhalten hat. So heißt z. B. קיר־חרשת Jes. 16, 7. im folgenden 11. Verse קיר־חרש. Daß man Nazareth auch Nezer genannt hat, erhellet besonders aus dem בן נצר, womit die Juden Jesum zu benennen pflegen. Alle von diesem Orte gemachte Wörter sind auch

haft nieder; wodurch der Ausdruck bey den Pro-

auch von Nezer und nicht von Nazareth abzuleiten. Niemanden kann unbekannt seyn, daß das Gentile נוצרי einen von Nazareth andeutet, indem Jesus und seine Jünger mit demselben so oft benannt werden; dieses aber hat unläugbar seinen Ursprung von נצר und nicht von נצרת. Auch Mohammed nennet die Christen beständig نَصارِي, Nezara; wo ist hier ein ת? Ja, man findet, daß das Zeitwort نصر ein Christ seyn bedeutet, eben wie هود ein Jud seyn anzeigt; und auch da ist kein ת anzutreffen. Man hat daher allen Grund zu vermuthen, נצר sey der eigentliche Namen des Orts gewesen, aus welchem man nachher durch Anhängung des Feminini נצרת gemacht hat, so daß das ת nur als eine Litera servilis zum Namen hinzugekommen ist. Die Türken und Araber schreiben diese Stadt ناصرة mit einem ת punctato, so man wie ein ת auszusprechen pflegt; allein man weiß, was ihr ת punctatum bedeutet. Es ist selbiges nämlich eine Endung des weiblichen Geschlechts, welche auch besonders bey den Namen der Städte und Landschaften gefunden wird. Sieht man Arabische und Türkische Landcharten; so heißt es immer Mekket, Medi-

Propheten, wenn er Nezer [19]) genannt wird [20]), eintraf.

Das

net, Romet, Hamburgat u. s. w. und in solchen Fällen spricht man das T gewöhnlich gar nicht einmal aus.

19) So wie der Ort selbst eigentlich נצר hieß: so ward auch einer aus נצר ebenfalls zuweilen בן נצר oder auch bloß נצר genannt. Die lästerliche Stelle, welche **Buxtorf** im Talmudischen Lexico 1583. S. aus einer Jüdischen Schrift anmerket, ist hievon ein Zeugniß. Es heißt allda: נצר נצרי המקולל, **Nezer ist der — Nazaräer.** Den Namen נצר erhielt also Jesus durch seinen Erziehungs-Ort. Eben diesen Namen aber legten die Juden dem Messia bey Auslegung der Propheten bey. Jes. 11, 1. wird von einem fruchtbringenden נצר aus Isai's Wurzel geredet. Unter demselben scheint nun zwar nach dem Zusammenhange der König Hiskia verstanden zu werden, unter dessen frommer und beglückter Regierung die im vorhergehenden 10. Kapitel verkündigte Niederlage der Assyrer geschehen; womit dieses 11. Kapitel, wie aus dessen letztem Verse deutlich zu ersehen ist, wohl zwar nicht in Ansehung der Zeit, daß Jesaia geweißagt hat, aber doch in Ansehung des Inhalts in Verbindung zu stehen das Ansehen hat. Allein viele gelehrte Ausleger finden daselbst

wirk-

wirklich eine Weißagung vom Messia. Auch die Juden erklären jenen Ausdruck vom Messia; und nach ihren Meynungen könnte sich der Apostel, falls man hier keine wirkliche Weißagung von Christo annehmen wollte, gerichtet haben, weil er sie vorzüglich zu bewegen suchte, daß sie Jesum für den Messia erkennen mögten. Sollte der Targum Jonathans das Alter haben, welches demselben von einigen beygelegt wird: so wäre derselbe älter wie Matthäus, mithin, da auch Er den Messia hier versteht, ein untrügliches Zeugniß von der damaligen Jüdischen Erklärung dieser Stelle. Er legt selbige also aus: **Es wird ein König aus Isai's Kindern hervorkommen und משיחא aus den Kindern seiner Kinder entsprießen.** Und daß er unterm משיחא keinen solchen Gesalbten, wie ein jeder König war, verstanden hat, sehen wir aus dem 3. Verse, dessen letzte Worte er so giebt: **Und durch das Wort seines Mundes wird der gottlose Armillus sterben.** Was aber die Juden von ihrem schrecklichen Armillus, welcher vor der Zukunft des Messia auftreten aber mit seinem ganzen Heere durch die Tapferkeit des Messia umkommen würde, fabuliren, ist bekannt und in Eisenmengers entdecktem Judenthum, im 2. Th. weitläuftig zu lesen. Und gesetzt, es wäre jener Targum nicht von einem so hohen Alter, so wäre er doch wohl nach ältern nicht mehr vorhandenen Targumen gemacht, so daß man allerdings

aus seiner Paraphrase auf die zur Zeit des Matthäus angenommene Erklärung des Worts נצר schließen kann. Ich habe auch verschiedene Rabbinen nachgesehen und gefunden, daß sie hier ebenfalls den Messia verstehen. Die gezwungene Verbindung, welche sie zwischen diesem und dem vorhergehenden Kapitel machen, will ich aus Kimchi's Worten über gegenwärtige Stelle anmerken. Dieser sagt hier: Die Auslegung der gegenwärtigen Stelle beruhet darauf, daß das hier gesagte zu den Zeiten des Messia bevorstund, wodurch das, so zu den Zeiten des Hiskia geschehen sollte, glaublich gemacht ward. Der Prophet will sagen: Erstaunt nicht über ein so großes Wunder, wie zu Hiskia's Zeiten geschieht, da das Assyrische Lager in einem Augenblicke fällt, weil Israel'n ein noch größres Wunder zu den Zeiten des Messia widerfahren wird, da Israel die Versammlung aller Gefangenen sehen soll! Dieser Messia aber würde aus Hiskia's Familie abstammen u. s. w. So scheint also Matthäus oder der sonstige Verfasser dieses Kapitels im נצר des Jesaia als einem Messianischen Namen eine Anspielung auf נצר, den von Nazareth, zu suchen; so wie auch neuere Juden beyde Bedeutungen vom Worte נצר, ein Zweig und einer von Nazareth, mit einander zu verbinden pflegen, und

und wohl einige von ihnen Jesum z. B. נצר נאפוף, den ehebrecherischen Zweig, נצר נתעב, den abscheulichen Zweig ꝛc. gescholten haben.

20) Man weiß, daß die gegenwärtige Zeit bey den Hebräern gemeiniglich durch das so genannte Tempus futurum ausgedrückt wird. Diesen Hebraism findet man auch zum allerösterstien in den Schriften des Neuen Bundes. So wenig man sich aber daran sonst zu stoßen Ursache hat, so wenig ist dazu auch hier Grund vorhanden.

Das dritte Kapitel.

1 In unsern Tagen [1]) predigte [2]) Johannes der Täu-

[1]) Die Hebräer pflegen mit בימים, ביום ההוא und חהם בעת ההיא die Erzählung einer zu den Lebzeiten des Schriftstellers vorgefallenen Begebenheit anzufahen, so daß diese Ausdrücke zuweilen in unsern Tagen, zu unserer Zeit, zuweilen auch nur einmal, zu einer gewissen Zeit, übersetzt werden können. Man kann besonders von בימים ההם, so hier durch εν ταις ἡμεραις εκειναις ausgedruckt worden, unter andern 2 Mos. 2, 11. Richt. 18, 1. 19, 1. 1 Sam. 28, 1. 2 Kön. 20, 1. Nehem. 13, 15. Esth. 1, 2. 2, 21. Jes. 38, 1. nachsehen. Da Lucas Kap. 3, 1. ausdrücklich sagt, daß der Täufer erst im funfzehnten Jahr der Regierung Tibers zu predigen angefangen hat, so kann das, was hier Matthäus berichtet, nicht in diesen Tagen, in welchen nämlich Josef mit Jesu und Marien aus Aegypten nach Nazareth gekommen ist, geschehen seyn. Auch Castellio, dieser schöne Uebersetzer der Bibel, hat hier Quodam autem tempore.

[2]) Der Hebraism mit הלך und אזל pflegt eine anhaltende Dauer desjenigen, so das beygefügte Zeitwort zu erkennen giebt, anzuzeigen, *Danz.* Interpr. §. 78. Hier heißt es also so viel als, Er predigte nicht einmal sondern anhaltend oder auf die Dauer

Täufer in der Wüsten von Judäa [3]) folgender- 2
maaßen: Aendert euch, weil das Messia-
nische Reich [4]) anfängt. Von ihm gilt also, 3
was man bey dem Propheten Jesaia liest:
Die Stimme erschallt: In Wüsten bah-
net Jehoven den Weg, ebnet durch Ein-
öden die Straße für unsern Gott [5])! Es 4
trug

Dauer, welches sich aber in einer Uebersetzung nicht wohl ausdrücken läßt.

3) Vom המדבר oder der so genannten Wüsten in Judäa kann man unter andern Lightfoot nachsehen. Er predigte nicht in wilden Wüsteneyen, sondern auf dem Lande, auf den Dörfern.

4) מלכות שמים ist das Reich des Messia oder die von Jesu als dem Messia gestiftete Religions-Gesellschaft. Col. 1, 13. lesen wir vom Reich des Sohns Gottes, worinn die zu Jesu bekehrten Colosser gelangt waren und worunter offenbar die Religion Jesu verstanden wird. Man vergleiche hiemit, was die Juden von מלכות שמים sagen! Siehe von diesem Ausdrucke weiter zu Kap. 5, 3.

5) Die hier allegirten Worte sind aus der prächtigen Predigt genommen, welche Jesaia Kap. 40. seinen zu Babel im Elende sitzenden Brüdern gehalten hat. Tröstet, tröstet mein Volk! spricht euer Gott. Richtet Jerusalem auf durch die Bot-

trug aber dieser Johannes einen rauchen Kameels-

schaft, daß ihr Drangsal geendet und ihre Züchtigung (cauſſa pro effectu, peccatum pro poena) überstanden ist, daß ihr Jehova ihre Leiden zwiefach erstatten will. Die Stimme erschallt: In Wüsten bahnet Jehoven den Weg, ebnet durch Einöden die Straße für unsern Gott! Jedes Thal werde erhöhet, jeder Berg und Hügel abgestürzt! Krümmen verwandeln sich in Ebenen und Höhen in Flächen. Denn Jehova erscheint in seiner Herrlichkeit und jeder wird sehen, daß hier Jehovens Mund geredet hat. — Er stellet hier Gott unter dem Bilde eines großen Monarchen vor, welcher einen feyerlichen Einzug zu halten gedenket. Auch die Juden erklären diese Stelle von einem feyerlichen Einzuge ins gelobte Land; doch ist bey allen nicht gleich deutlich, ob sie den Einzug verstehen, den sie mit ihrem Messia zu halten verhoffen, oder ob sie nur die Wiederkehr aus Babel meynen. Jonathan setzt in seiner Chaldäischen Uebersetzung für צבאה, so ich durch Drangsal ausgedrückt habe, גלותהא, so Gefangenschaft oder ein Exil anzeigt; und erkläret den dritten Vers also: Bahnet den Weg vor Jehovens Volk und ebnet die Straße vor eures Gottes Heer! R. S. Jarchi giebt zu diesem 3. V. die Anmerkung: Der

Hei-

meels-Pelz 6), den er sich mit einem ledernen Gür-

Heilige Geist ruft in der Wüsten auf dem Wege nach Jerusalem: Bahnet Jehovens Weg, daß ihre Gefangenen zu ihr zurückkommen! Hingegen D. Kimchi sagt deutlich, daß alle diese Tröstungen zu den Zeiten des Messia bevorstünden; und führet nachher folgende Ursache, warum Gott die Straße geebnet werden sollte, an, daß er nämlich sein Volk bey ihrer Rückkehr aus der Gefangenschaft selbst anführen würde. — — Die Griechische Uebersetzung dieser Stelle beym Matthäus ist offenbahr nach den siebenzig Dolmetschern gemacht, von welchen jene nicht weiter abgeht, als daß sie τας τριβȣς τȣ Θεȣ ἡμων Kürze wegen oder, wie Eichhorn (Bibl. d. bibl. Litt. 2. Th. 969. S.) sagt, der Anwendung gemäß, die hier von der Stelle auf den Messia gemacht wird, in τας τριβȣς αυτȣ verwandelt hat, worinn ihr vom Marcus (Kap. 1, 3.) und Lucas (Kap. 3, 4.) nachgefolget worden. Weil nun die LXX das Hebräische בערבה verabsäumet haben, so ist dieß auch beym Matthäus geschehen. Um nicht unnöthiger Weise eine Uebersetzung aus einer Uebersetzung zu machen, habe ich mich hier ans Hebräische gehalten; so wie man auch vom Hebräischen Evangelio der Nazarener weiß, daß in demselben die Anführungen des Alten Testaments nicht mit den LXX, sondern mit dem Altte-

Gürtel vestgemacht hatte; und seine Nahrung be-

stamentlichen Hebräischen Grundtexte übereingekommen sind. — Endlich glaube ich eben wegen בערבה (durch Einöden) das במדבר nicht zum Vorhergehenden, sondern zum Nachfolgenden ziehen zu müssen, da eins das andre erkläret.

6) אדרת שער הגמל, eine rauche Kameels-Haut. Auch der Prophet Elia kleidete und gürtete sich nach 2 Kön. 1, 8. vergl. mit 1 Kön. 19, 13. 15. 2 Kön. 2, 8. 13. 14. so. Es war dieß die gewöhnliche Propheten-Kleidung; daher Zachar. 13, 8. gedrohet ward, die Propheten לא ילבשון אדרת שער sollten sich nicht mit einem rauchen Pelze kleiden. Von Esau lesen wir auch 1 Mos. 25, 25., daß er gewesen sey כאדרת שער, wie ein raucher Pelz. Es bestunden aber die rauchen Propheten-Pelze gewöhnlich in Schaafs-Fellen, daher auch אדרת (von אדיר Widder) zunächst einen Widders-Fell anzeigt, wovon bey Michaelis Supplem. ad Lex. Hebr. P. I. p. 24. Jesus sagte noch Matth. 7, 15. daß die falschen Propheten in ενδυμασι προβατων einhergiengen, an welcher Stelle der Griechische Uebersetzer des Matthäus das אדרת eben wie an unserer gegenwärtigen Stelle durch ενδυμα ausgedrückt hat. Allein der Pelz Johannis war eine Kameels-Haut.

bestund in Brodkuchen mit Waldhonig 7). Zu 5
ihm

7) Die Lesart εγκριδες, mögte ich wohl der gewöhnlichen, ακριδες, aus folgenden Gründen, die auch andern nicht ganz verwerflich scheinen dürften, vorziehen. Sie ist zuvörderst eine von den ältesten abweichenden Lesarten des Neuen Testaments, da sie sich bereits in dem von Epiphanius beschriebenen Evangelio nach den Hebräern, dessen Grundlage bekanntlich des Matthäus Grundtext gewesen ist, befunden hat, so daß sie besonders alt ist und merkwürdig bleibt, wenn gleich alle Handschriften und Uebersetzungen wider sie und für die gewöhnliche sind, da von solchen Handschriften und Uebersetzungen immer eine aus der andern geschöpft, eine die Fehler der andern behalten hat, ihre Uebereinstimmung aber nichts weiter als einen frühen Fehler, der sich selbst beym Markus eingeschlichen hat, beweiset. Epiphanius ertheilt nämlich von den Ausdrücken des gedachten Evangeliums in Ansehung der gegenwärtigen Stelle folgende Griechische Uebersetzung: Το βρομα αυτȣ μελι αγριον, ȣ̓ ἡ γευσις ην τȣ Μαννα, ὡς εγκρις εν ἐλαιω; aus welcher verworrenen Vorstellung doch wohl so viel abzunehmen ist, daß in jenem Evangelio ein mit εγκριδες gleichbedeutendes Hebräisches Wort gestanden hat. Hiezu kömmt der ähnliche Schall und die ähnliche Aussprache dieser und der gewöhnlichen

Les-

ihm kam man aus [8]) Jerusalem und ganz Judäa

Lesart, so bekanntlich überhaupt eine Hauptquelle von verschiedenen Lesarten ist; und leicht konnte solcherwegen εγκριδες mit ακριδες verwechselt werden. Ueberdem lesen wir bereits 2Mos. 16, 31. von צפיחת כרבש, bey den Septuaginta εγκρις εν μελιτι, als von einer sehr gewöhnlichen Nahrung dortiger Nazionen, indem das Manna dem Geschmacke nach damit verglichen wird. Auch wissen wir aus Niebuhrs Beschreib. von Arabien, 51. u. folg. S. daß noch heutiges Tages der gemeine Araber fast keine andere Speise geneußt, als frisch gebackenes, schlechtes Brod von Durra (einer Art Hirse) mit Butter, Oehl, Fett oder Kameelsmilch durchknetet, welche (der Figur nach platte oder runde) Brodkuchen die Araber in der Wüsten in einer eisernen Platte zwischen heissen Kohlen von Holz oder Kameelsmist zu backen pflegen. Endlich ist zwar das Essen von ακριδες, Heuschrecken, nichts Befremdendes; aber mit μελι αγριον sind sie doch wohl so nicht, wie die צפיחת gegessen worden, so daß auch die Verbindung mit μελι αγριον für εγκριδες zu seyn scheint.

8) Hier ist eine Ellipsis des Praefixi מ, wie man dergleichen mehrmalen findet. So steht z. B. Dan. 11, 30. כתים für מכתים. Siehe mehrere Beyspiele bey Noldius concord. part. über diese Partikel §. 45.

däa, ja aus der ganzen Gegend am Jordan.
Man ließ sich aber von ihm im Jordan tau- 6
fen [9]), wobey man seine Sünden bekannte.
Wie er einmal verschiedene Pharisäer und Za- 7
ducäer zu seiner Taufe kommen sah, sagte er
zu ihnen: Wer hat euch, Schlangenbrut,
den bevorstehenden Strafgerichten zu ent-
kommen gezeigt? Würdige Früchte [10]) 8
der Aenderung müssen sich bey euch fin-
den. Wähnt nicht: Abraham ist unser 9
Vater! Ich versichere euch, Gott kann
Abraham mehr Kinder, als hier Steine
sind, geben [11]). Die Axt liegt bereits den 10
Bäu-

9) Nach Luk. 3, 3. war diese Taufe ein βαπτισμα μετανοιας, טבילת תשובה, wozu er die Menschen durch seine Predigten eingeladen hatte. Sie sollten sich durch die Taufe zu einer neuen Religions-Societät einweihen lassen. Hieraus wird denn das שובו, μετανοειτε, ändert euch, tretet um, zu erklären seyn.

10) Καρπους αξιους in Plurali, wofür sehr viele καρπου αξιου in Singulari lesen.

11) Ich erkläre hier ex durch ein so genanntes Mem היתרון, welches nicht bloß nach einem Adjektiv einen Komparativ formiret, sondern auch über-

dem

Bäumen an der Wurzel, so daß jeder Baum, welcher nicht gute Früchte trägt, ge-

dem sehr oft in der Bedeutung von prae, magis quam vorkömmt. So heißt es z. B. Hos. 6, 6. Ich liebe die Erkenntniß Gottes מעלות mehr als Brandopfer, wo die Septuaginta das Mem durch die Partikel η ausgedrückt haben. Und Jerem. 5, 3. Sie haben ein hartes Angesicht מסלע mehr als ein Fels. Imgleichen Ps. 110, 3. מרחם משחר לך טל ילדתך, welche etwas dunkeln Worte auch von Dathe so übersetzt werden: Prae rore, qui ex vtero aurorae prodit, ros tibi erit prolis tuae *copiosior*. Auf gleiche Weise bedeutet nun hier בנים מאבנים האלה filios prae lapidibus hisce *copiosiores*, Kinder mehr als diese Steine. Nach dieser Erklärung hätte also Johannes auf die vielen Steine, welche er vor sich gehabt, gezeigt und eine eben so unzählbare Menge von Abrahams Kindern verkündigt; so wie Gott 1 Mos. 15, 5. dem Abraham selbsten den gestirnten Himmel mit diesen Worten gewiesen: Kannst du diese Sterne zählen? also soll dein Same werden; und wie die zahlreiche Nachkommenschaft dieses Patriarchen auch sehr häufig z. B. 1 Mos. 22, 17. mit dem Sande am Meere verglichen worden. Ja Jes. 48, 19. wird gelesen: Wie Sand würde dein Same seyn, deine Nachkommen-

schaft

gefället und ins Feuer geworfen wird. —
Ich [12]) taufe euch zwar mit Wasser zur 11
Aenderung; es trit aber jemand nach
mir auf, welcher mich so übertrifft [13]), daß
ich nicht verdiene, ihm die Schuhe zu tra-
gen; der wird euch aus Göttlicher Kraft [14])
mit

schaft wie dessen Steinchen, wo der Targum übersetzt: בני בנך כפרירוהי, so wie das daselbst vorkommende פרירא auch in diesem Targum Klagl. 5, 5. von den Steinchen am Ufer des Euphrats vorkömmt. Vielleicht hat Johannes gar dieß פרירא selbst gebraucht und auf die vielen Steinchen am Ufer des Jordans bey seiner Taufstelle, gewiesen.

[12]) Aus Luc. 3, 16. ersieht man, daß hier eine neue Rede anfängt.

[13]) הוא גבור ממני, dieser übertrifft mich.

[14]) רוח קדוש bedeutet hier wie Kap. 1, 18. die Kraft Gottes. Johannes redete hier nicht von der bevorstehenden Ausgießung des Heiligen Geistes über die Gläubigen, sondern von Göttlichen Strafgerichten, wie aus dem Vorhergehenden und dem Nachfolgenden erhellet; womit auch das übereinkömmt, daß die Juden die Redensart haben, Gott taufe mit Feuer, und solches aus Jes. 66, 15. wo ausdrücklich vom Feuer der Göttlichen Rache die Rede ist, erklären. Vom letztern kann man bey Gill weitläuftiger lesen.

12 mit Feuer [15]) taufen. Denn er wird, mit einer Wurfschaufel in der Hand, seine Tenne fegen, den Weizen in seine Scheure sammlen und den Spreuer mit un-
13 auslöschlichem Feuer verbrennen. Auch [16]) kam Jesus von Galiläa an den Jordan zu Johannes, um sich von ihm taufen zu lassen.
14 Johannes wollte ihn mit diesen Worten abhalten: Ich hätte wohl nöthig, von Dir getauft zu werden; und Du kömmst zu mir?
15 Allein Jesus gab ihm zur Antwort: Verwehre es mir nicht! denn man muß alle Re-

15) Das hiesige πυρι und das nachherige πυρι βαπτισω ist offenbar einerley. Ersteres fehlet in vielen von Wetstein und Birch angegebenen Codicibus, wie auch in der Syr. Hierosol. ganz, kann aber als Gegensatz vom vorhergehenden εν ὑδατι nicht vermisset werden.

16) Das Griechische τοτε drücken die Hebräer durch ihr Vav oder durch אז, auch wohl durch ובכן aus; und diese Partikeln sind nicht bloß Nebenwörter der Zeit, sondern viel weitläuftigerer Bedeutung; wie sie denn unter andern auch ebenfalls, auch, ingleichen anzeigen, zum öftern wohl ganz überflüssig sind. Von τοτε kann man auch Kap. 11, 20. vergleichen.

Religions-Gebräuche befolgen [17]). Da
ließ ers geschehen. Wie nun Jesus getauft 16
und eben aus dem Wasser gestiegen war, so
öffnete sich über ihm der Himmel, und er sah
den Geist Gottes wie eine Taube herabfahren
und über ihn kommen. Zugleich ward vom 17
Himmel gerufen: Dieß ist mein lieber [18])
Sohn, der mir gefällt [19]).

Das

[17]) Δικαιοσυνη und δικαιωμα werden von den Septuaginta oft gebraucht, um die Hebräischen Wörter משפט, חק, חקה ꝛc. auszudrücken, z. B. Sprüchw. 16, 12. 2 Mos. 21, 1. u. 9. 2 Mos. 25, 18. 4 Mos. 30, 17. so daß sie oft so viel als Göttliche Anordnungen überhaupt, und vorgeschriebene Religions-Gebräuche insbesondere, anzeigen. חק und חקה pflegen aber vornämlich und gemeiniglich die Vorschriften vom äußern Gottesdienste, von Opfern, Reinigungen, Paschafeyer, dem Amte und der Kleidung der Priester ꝛc. zu bezeichnen. Luc. 1, 6. ist δικαιωμα selbst von Luthern durch Satzung übersetzt.

[18]) Oder: dieß ist mein einziger Sohn. S. Michaelis Anmerkungen für Ungelehrte, 1. Th. 32. S.

[19]) Das Evangelium nach den Hebräern hat

hier aus Ps. 2, 7. gelesen: υἱος μου ει συ, εγω σημερον γεγεννηκα σε, du bist mein Sohn, heut habe ich dich gezeugt. Allein Marcus sowohl als Lucas haben hier in der Griechischen Uebersetzung des Matthäus wie gewöhnlich gelesen, so daß entweder diese nach einer vom Grundtexte abgegangenen Uebersetzung geschrieben hätten, oder sich hier in erstgedachtes Evangelium eine falsche Lesart eingeschlichen hätte.

Das

Das vierte Kapitel.

Auch [1]) ward Jesus in einem Gesicht [2]) nach 1
einer

[1]) In Ansehung des τοτε beziehe ich mich auf die zu Kap. 3, 13. gemachte Anmerkung.

[2]) Wir haben in der Offenbahrung Johannis sehr deutliche Stellen, die mit der gegenwärtigen eine Aehnlichkeit haben. Unter andern sagt der Verfasser Kap. 1, 10. Εγενομην εν πνευματι εν τη κυριακη ἡμερα, welches noch Luther übersetzt hat: Ich war im Geist an des Herrn Tage. Daß πνευμα daselbst fast einen gleichen Sinn wie 2 Thess. 2, 2. habe, ein Gesicht bedeute, und eine solche Entzückung anzeige, wie Gesch. 10, 10. 11, 5. und an mehrern Stellen verstanden wird, dürften nur wenige in Zweifel ziehen. Offenb. 17, 3. aber finden wir Ausdrücke, die mit unserm Texte noch näher übereinstimmen. Es heißt allda: Και απηνεγκε με εις ερημον εν πνευματι, welches Luther erkläret: Und er brachte mich im Geist in die Wüsten; und in Hinsicht dieser Stelle wird man ebenfalls ohne Schwierigkeit zugeben, daß το πνευμα ein Gesicht anzeige. Fast dasselbe lesen wir in der Griechischen Uebersetzung des Matthäus von Jesu: Ὁ Ιησους ανηχθη εις την ερημον ὑπο τ̃ πνευματος. Der einzige Unterscheid besteht darinn, daß man hier ὑπο τ̃ πνευματος, und in der Apokalypse εν πνευματι fin-

einer Wüsten gebracht, wo er von einem Teufel

det. Allein man weiß, daß man in der Griechischen Uebersetzung des Matthäus nicht genau auf die Griechische Bedeutung der vorkommenden Partikeln sehen könne, obgleich das ὑπο auch eben keinen erheblichen Unterscheid macht. Ja, beym Lukas wird, wenn er dieser Sache erwähnet, wirklich εν τω πνευματι gelesen, indem es bey ihm Kap. 4, 1. heißt: Ηγετο εν τω πνευματι εις την ερημον. Kömmt nicht dieses fast ganz mit jener Stelle aus der Apokalypse überein? Von Hesek. 8, 3. und andern Stellen bey diesem Propheten, in welchen man ähnliche Ausdrücke und besonders das Wort רוח in einer ähnlichen Bedeutung antrifft, will ich gar nicht einmal sagen. Ueberdem ist merkwürdig, daß, obgleich Matthäus, Markus und Lukas alle drey berichten, Jesus sey durch ein πνευμα in eine Wüste gekommen, doch kein einziger von ihnen εν πνευματι θεϑ oder εν πνευματι ἁγιῳ sagt, welches man doch wohl bey Einem derselben erwarten könnte, wenn hier der Heilige Geist zu verstehen wäre. Endlich kommen in der That in Erzählung dieser Versuchung solche Umstände vor, die man wohl besser von einem Gesichte als von einer wirklichen Begebenheit verstehen könnte. Bald ist Jesus in einer Wüsten gewesen; bald hat ihn der Teufel auf den Flügel des Tempels in Jerusalem geführet; bald hat er ihn auf einen hohen Berg

ge-

fel versucht ward 3). Wie er nämlich vierzig 2
Ta-

gebracht. Sollte sich dieß alles wohl recht füglich so zutragen können? Der verrufene Balth. Becker hat wohl darinn nicht eben Unrecht, wenn er es Jesu unanständig findet, vom Teufel bald hieher bald dorthin gebracht und in der Luft herumgezogen zu werden. Und die Meynung anderer Ausleger, daß Jesus nicht in der Luft, sondern zu Fuße wie ein Reisegefährter vom Teufel von einer Stelle zur andern geführt wäre, läßt sich wenig besser denken. Denn sollte es wohl wahrscheinlich seyn, daß der Teufel so mit Jesu bald in Jerusalem, bald weit davon herumgegangen, und gar auf den Altan des Tempels gestiegen wäre? — Ich habe diese meine Gedanken schon ehemals in den Hamburgischen Nachr. aus d. Reiche der Gelehrsamkeit vom J. 1769, im 21. Stücke, abdrucken lassen. Der sel. D. Joh. Heinr. Dan. Moldenhawer machte dagegen im 24. St. einige Erinnerungen, auf die ich in eben diesen Blättern wieder, und er darauf abermals antwortete. Inzwischen hat mich diese gelehrte Streitigkeit nicht ein einziges Wort zurückzunehmen genöthigt. Seitdem hat der würdige Pastor Joh. Moriz Schwager durch seine im J. 1777 erschienene Uebersetzung von Hugo Färmers vortrefflicher Schrift über die Beschaffenheit und Absicht der Versuchung Christi in der Wüsten dieselbe Meynung in mehrern Umlauf

Tage und vierzig Nächte gefastet hatte und
3 ihn zuletzt hungerte, so trat dieser Versucher
mit folgenden Worten zu ihm: **Bist du Gottes Sohn, so befiehl** [4], **daß sich diese**
4 **Steine in Brod verwandeln!** Er aber gab
ihm zur Antwort: **Man liest, Ein Mensch lebt nicht allein von Brod, sondern von einer jeden Sache, welche Jehova dazu**
5 **verordnet** [5]. Auch führete ihn der Teufel

in

gebracht; welche Schrift, nebst **Moldenhawers** und meinen Streitschriften über diese Materie weiter nachgelesen werden können.

[3]) Nach einem bekannten Hebraism wird eine zufällige Folge so ausgedrückt, als wenn sie eine eigentliche Wirkung wäre. Siehe auch Kap. 10, 34. 35.

[4]) אמר heißt nicht bloß **sprechen**, sondern auch **befehlen**. Die letztere Bedeutung ist besonders im Arabischen sehr bekannt.

[5]) Es ist diese Stelle aus 5 Mos. 8. genommen. Mose sagt daselbst, wenn er dem Volke Israel die von Gott genossenen Wohlthaten zu Gemüthe führen will, unter andern auch im 3. Verse: **Er speisete dich mit Mann, das du und deine Väter nie gekannt hatten, wodurch er dir zeigte, daß der Mensch nicht bloß von Brod, sondern** על כל - מוצא פי - יהוה, **von einer jeden Sache,**

in die heilige Stadt, wo er ihn auf den Flügel

che, so Jehova dazu verordnet, lebet. Hier ist mit keiner Syllbe vom Worte Gottes die Rede. Mose will nur sagen, daß Gott dem Menschen auser der ordentlichen Speise auch andre Nahrungsmittel bestimmen und verleihen könne. In gleicher Absicht führt auch Jesus diese Worte an, da ihn der Teufel bey seinem Mangel auffordern wollte, Steine in Brod zu verwandeln; wie Flacius dieses Zeugniß des Vertrauens Jesu zur Göttlichen Vorsehung wohl erkläret. Das Wort Gottes aber, so man hier zu finden geglaubt hat, kömmt von den siebenzig Dolmetschern her. Weil diese zwischen כול und מוצא das Hebräische דבר, so ein Wort und eine Sache bedeutet, (eben wie ich auch gethan) in Gedanken eingerückt und dasselbe zugleich in ihrer Uebersetzung so ausgedrückt haben, daß sie den Hebraism von דבר beybehalten: so ist ihre Uebersetzung also gerathen: ὁτι ȣκ επ' αρτῳ μονῳ ζησεται ὁ ανθρωπος, αλλ' επι παντι ῥηματι των εκπορευομενων δια στοματος Θεȣ ζησεται ὁ ανθρωπος. Dieser Uebersetzung ist man beym Matthäus gefolgt: ȣκ επ' αρτῳ μονῳ ζησεται ὁ ανθρωπος, αλλ' επι παντι ῥηματι εκπορευομενῳ δια στοματος Θεȣ, so daß hier bloß der auch entbehrliche Schluß ζησεται ὁ ανθρωπος weggelassen worden, eben wie man Kap. 3, 3. der Kürze

6 gel 6) des Tempels stellete und zu ihm sagte: Bist du Gottes Sohn, so spring herunter! man liest ja: Seinen Engeln befiehlt er dich an — — auf Händen dich zu tragen, daß deinen Fuß kein Stein verletze 7).
7 Jesus aber antwortete: Ebenfalls liest man, Stellt

halber τας τριβας τυ θευ in τας τριβας αυτυ zusammengezogen findet.

6) Bey den Septuaginta pflegt πτερυγιον das Hebräische כנף auszudrücken, wodurch hier wohl die hervorragende Spitze, welche ausnehmend hoch war, angezeigt wird. Geo. Ernst Göz glaubt (in seiner Erklärung des Matthäus aus dem Hebräischen, 51. S.) mit Mosche, daß hier das Dach des gegen Mittag belegenen Nebengebäudes vom Tempel verstanden werde. Michaelis aber übersetzt: — — stellete ihn auf die Seitenmauer am Ende des Vorhofs des Tempels.

7) Diese Worte sind aus Ps. 91, 11. 12. genommen, in welchem Psalm das auf Gottes Schutz gerichtete Vertrauen des Frommen vorgestellet wird. Sie sind hier aus den Septuaginta citirt, bey denen man aber die letzte Hälfte des eilften Verses, welche im Griechischen Matthäus, als nicht zum Zweck der Anführung erforderlich, ausgelassen sind, allerdings findet.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn822089726/phys_0088
DFG

Stellt nicht Jehova euren Gott auf die Probe [8])! Endlich führete ihn der Teufel 8
auch auf einen sehr hohen Berg [9]), wo er ihm
alle Reiche des Landes [10]) in ihrer Herrlich-
keit zeigete und zu ihm sagte: Dieß alles gebe 9
ich dir, wenn du mir nur fußfällig deine
Ehrerbietung bezeigst [11]); worauf Jesus zu 10
ihm sagte: Weg [12]) [von mir,] Verfüh-
rer!

[8]) Es kömmt diese Ermahnung 5 Mos. 6, 16. vor, welche hier nach den siebenzig Dolmetschern übersetzt gefunden wird. Jesus will mit Anführung derselben sagen, daß man sich nicht unnöthigen Gefährlichkeiten aussetzen müsse.

[9]) Aus der Vergleichung der Evangelisten Matthäus und Lukas mit einander ersieht man, daß einer von diesen beyden im ertheilten Berichte von dieser Versuchung nicht der Zeitordnung gefolgt ist. Lukas meldet die Führung auf den hohen Berg vor der Führung auf den Flügel des Tempels.

[10]) Das ist, alle Theile von Palästina. Siehe auch Kap. 24, 7. Denn κοσμος wird hier ארץ ausdrücken sollen, welches bekanntlich auch zuweilen Palästina bedeutet. Die Philoxenische Uebersetzung hat ebenfalls ܐܪܥܐ.

[11]) S. Kap. 2, 2. u. 11.

[12]) Die Hebräer sagen לך מעלי, weg von mir!

rer! denn man liest: Fürchte Jehovah deinen Gott und diene ihm [allein] 13).

So

So sprach Pharao 2 Mos. 10, 28. zu Mose: לך מעלי, weg von mir, und komm mir nicht mehr vor Augen! Läßt du dich wieder vor mir sehen, so sollst du gleich des Todes seyn. Die siebenzig Dolmetscher übersetzen diesen Ausdruck απελθε απ' εμου. Des Matthäus Uebersetzer pflegt ihn durch ὑπαγε οπισω μου zu geben, wie man auch Kap. 16, 23. sehen kann, so wie Markus, wenn er Kap. 8, 33. dasselbe berichtet, auch dieselben Worte hat. In Hinsicht der gegenwärtigen Geschichte findet man beym Lukas Kap. 4, 8. ebenfalls ὑπαγε οπισω μου. Beym Matthäus aber hat der gewöhnliche Text bloß ὑπαγε; allein sehr viele Handschriften, Uebersetzungen und Kirchen-Väter lesen vollständig ὑπαγε οπισω μου; und die letztere Leseart glaube ich um desto mehr vorziehen zu können, da schon Lukas so bey ihm gelesen zu haben scheint.

13) Die hier angeführte Stelle ist 5 Mos. 6, 13. befindlich, wo es heißt: את יהוה אלהיך תירא ואתו תעבר. Diese Worte sind von den siebenzig Dolmetschern nach dem Vaticanischen Codex so übersetzt: Κυριον τον Θεον σου Φοβηθηση και αυτω μονω λατρευσεις; so wie es beym Matthäus heißt: Κυριον τον Θεον σου προσκυνησεις και αυτω μονω λατρευσεις, und beym Lukas: Προσκυνησεις Κυριον

τον

So verließ ihn der Teufel, und Engel traten herzu und dieneten ihm. — Als Jesus hörete, daß 11 12

τον Θεον σε και αυτω μονω λατρευσεις. Aus dem μονω scheint zu erhellen, daß wenigstens die Septuaginta so in ihrem Hebräischen Codex gelesen haben dürften, obgleich nicht allein der Samaritanisch-Hebräische Pentateuch auch bloß ךָתְדָבַעְתּ . יְהוָה, so wie die Samaritanische Version ⱡⱁⱁⱁ

daß Johannes in Verhaft genommen war, be-
13 gab er sich nach Galiläa. Er verließ nämlich
Nazareth und ließ sich zu Kapernaum, so am
See an den Gränzen von Sebulon und Naph-
14 thali liegt, wohnhaft nieder; wodurch folgende
15 Worte beym Propheten Jesaia eintrafen: Se-
bulons Land und Naphthali's Land, der
Strich am See, des Jordans Ufer, das
16 volkreiche Galiläa. Ein Volk, in Fin-
sterniß wandernd, erblickt ein helles Licht;
den Bewohnern eines Landes, vom Tode
17 beschattet, geht ein Licht auf [14]). Der Zeit
fieng

νησεις hat und sein Griechischer Uebersetzer sich hier nur an diese Version gehalten hat, nicht errathen. Onkelos giebt das תירא durch תדחל, so dieselbe Bedeutung hat. Scheint gleich das προσκυνησεις dem Zumuthen des Teufels besser wie תירא und φοβηθητι zu begegnen: so kann man jenem Worte doch aus obiger Ursache an der gegenwärtigen Stelle keinen besondern Nachdruck zuschreiben; und die Worte beym Mose in ihrem ersten Sinne waren ja Widerlegung vom Satan genug; daher ich auch nur sie in meiner Uebersetzung ausgedrückt habe.

14) Jesaia hatte bey Gelegenheit des Krieges, welchen der König Ahas in Judäa mit den Königen Rezin von Syrien und Pekah von Israel führete, von den

fieng Jesus an, folgendermaaßen zu predigen: Aen-

den bevorstehenden traurigen Schicksalen dieser gegen das Haus Juda feindselig verbündeten Mächte im siebenden und achten Kapitel geweißaget, wie ich schon bey Kap. 1, 23. mit Wenigem angemerkt habe und eine Vergleichung solcher Kapitel mit den Büchern der Könige und der Chroniken deutlich ergiebt. Der letzte Vers vom achten Kapitel gehöret nach meinen Gedanken noch zu diesen Weißagungen; als in welchem die kläglichen Begegnisse, so einige Provinzen vom Reiche Israel in Kurzem treffen würden und nach 2 Kön. 25, 29. auch wirklich getroffen haben, verkündigt werden. Es könnte derselbe nebst dem vorhergehenden etwa so übersetzet werden: Man schaut nach oben und blickt zur Erde, da ist eitel Jammer und Nacht, angstvolle Finsterniß und schreckliches Dunkel. Denn die Finsterniß, die den Bedrängten umgiebt, gleicht nicht der vorigen Zeit; gelind gieng's Sebulons-Land und Naphthali's-Land, aber jetzt leidet hart der Strich am See, des Jordans Ufer, das volkreiche Galiläa. Zwar fähret Jesaia im 9. Kapitel vom 8. Verse an bis zum Ende des Kapitels fort, wider Israel zu weißagen; und es mögten wohl selbst die letzten Worte des 7. Verses: Der Grimm von Jehovah Zebaoth thut

dieß;

ändert euch, weil das Messianische Reich an-

dieß, schon wieder dahin gehören: allein in den sieben ersten Versen dieses 9. Kap. wird eine andere Materie eingerückt gefunden, deren Fortsetzung im 11. Kap. erfolgt, so daß hier eine (schon vor den Zeiten des Matthäus geschehene) Verwechselung der Blätter möglich wäre. Dem sey, wie ihm wolle, so treffen wir hier Worte der Freude an, welche Jesaia auf den gottesfürchtigen und gesegneten Hiskia, diesen Liebling Gottes und seines Volks, durch den der Tyranney Assers Einhalt geschehen, vermuthlich bey dessen Thronbesteigung verfasset hat, und die alle Schönheiten der Orientalischen Poesie, so man in den Schriften dieses unvergleichlichen Hebräers durchgängig bewundert, enthalten. Sie wollen Folgendes sagen:

So wie der Wandrer Schaar, wenn sie die graue Nacht
Auf düstrer Erde voll von Sorgen zugebracht,
Mit heitrer Stirne nach der Sonne Aufgang blicket:
So wird auch unser Land durch dich, o Prinz, beglücket.
Kein Kriegsheer jauchzt uns gleich, wann es die Beute theilt;
Kein Landvolk, wann es zu den Aerndte-Reihen eilt ꝛc. ꝛc.

Mat-

anfängt! Wie Jesus 15) am Galiläischen See 18
gieng,

Matthäus hat die neben einander stehenden Kap. 8, 23. und Kap. 9, 1. mit einander verbunden, und dabey das am erstern Ort bemerkte, hier nicht anwendbare Elend dieser Provinzen übergangen, um sie auf den von ihm im Texte gemeldeten Umstand zu appliciren. Uebrigens ist hier im Griechischen Matthäus ganz frey und zwar weder in Uebereinstimmung mit einer bekannten Griechischen Version des A. T. noch genau nach dem Grundtexte des Propheten citiret worden. Besonders auffallend ist der Unterscheid in zweyen Ausdrücken. Erstlich steht im Hebräischen ראו. Dieß ist von den Septuginta für den Imperativ ראו gehalten und durch ἴδετε übersetzt worden. Allein besser ist dieß Wort im Griechischen Matthäus fürs Präteritum ראו angesehen und durch εἶδε erkläret worden. Hierinn hat er außer dem Zusammenhange und der gewöhnlichen Punctation, auch den Targum von Jonathan, (worinn diese Stelle vom Ausgange aus Aegypten verstanden wird und es heißt: נפקו למחזי נהור) den Syrischen Uebersetzer des A. T. (ܚܙܘ ܢܗܘܪܐ) den Araber in den Polyglotten (ابصر نورا) ꝛc. auf seiner Seite. Zweytens steht im Hebräischen Grundtexte עליהם. Dafür scheinen die LXX עליכם gelesen zu haben, weil sie ἐφ' ὑμας übersetzen,

gieng, sah er zween Brüder, Simon genannt Kepha und dessen Bruder Andreas, die Netze
19 auswerfen, weil sie Fischer waren. Zu die-
sen sagte er: Folget mir nach [16]), ich will
20 euch zu Menschenfischern machen; worauf
sie ihre Netze [gleich] [17]) seyn ließen und ihm
21 nachfolgeten. Wie er weiter gieng, sah er
zween andre Brüder, Jacob Bar Zibdai und
dessen Bruder Johannes, mit ihrem Vater
Zibdai im Fahrzeuge ihre Netze ausbessern; er
22 berief sie ebenfalls, worauf auch sie Fahrzeug
und Vater seyn ließen und ihm nachfolgeten.
23 Es gieng aber Jesus in ganz Galiläa herum,
lehrete in den dortigen Synagogen, wo er das
[Mes-

tzen, worinn ihnen der Araber mit عليكم folget. Allein der Griechische Matthäus hat richtiger αυτοις, und so auch Jonathan עליהון, der Syrer ܠܗܘܢ ꝛc.

15) Nach verschiedenen Codicibus etc. Wie er ꝛc. indem das Wort ὁ Ιησους in ihnen vermisset wird.

16) Oder vielmehr: Werdet meine Jünger. S. *Schoetgen* in h. l.

17) Ευθεως, gleich, fehlt verschiedentlich.

[Messianische] Reich verkündigte [18]), und heilte allerley Seuchen und Krankheiten unter den Leuten, so daß sich sein Ruf in ganz Syrien 24
ausbreitete. Man brachte allerley Kranke, mit verschiedenen Seuchen und Schmerzen behaftet, zu ihm, als Besessene, Mondsüchtige [19]), Gichtische, die er insgesammt herstellete. Es folgten ihm auch viele Leute aus 25
Galiläa, den zehn Städten, Jerusalem, Judäa und vom Ufer des Jordans [20]) nach.

[18]) בשר את בשורת heißt wörtlich eine Predigt predigen, eine Botschaft verkündigen. Für בשורת pflegt man ευαγγελιον und für בשר ευαγγελιζειν zu finden. Hier aber ist letzteres durch κηρυσσειν ausgedrückt. Siehe auch in der Ueberschrift dieses Buchs, wie auch Kap. 11, 3. Jesus predigte oder verkündigte hier מלכות, das ist מלכות שמים, wie wir aus dem 17. Verse ersehen. S. davon im 3. Kap. 2. V.

[19]) Oder vielmehr, Epileptiker. S. Kap. 17, 15.

[20]) S. Kap. 19, 1.

Das fünfte Kapitel.

1 Wie er aber die Leute erblickte, stieg er auf
einen Hügel und setzte sich daselbst nieder; seine
2 Schüler [1]) versammleten sich um ihn; und er
fieng an, ihnen folgende Predigt [2]) zu halten:

Heil

[1]) תלמיד ein Schüler, Lehrling, Zuhörer, in Gegensatz von מבין dem Lehrer, 1 Chron. 25, 8.

[2]) Die in diesem und den beyden folgenden Kapiteln befindliche so genannte Bergpredigt wird von einigen Gelehrten für eine einzige von Jesu zu Einer Zeit und an einerley Zuhörer gehaltene, zusammenhangende Rede, von andern aber für eine Sammlung verschiedener von ihm zu verschiedenen Zeiten und bey verschiedenen Veranlassungen vorgetragenen Lehren und Sprüche angesehen. Beyde Meynungen haben ihre Schwierigkeiten. Alles, was wir in diesen drey Kapiteln lesen, kann nicht wohl zu Einer Predigt gerechnet werden, weil nicht nur zuweilen die Verbindung fehlet, sondern auch aus dem Lucas erhellet, daß manche der in denselben enthaltenen Lehren von Jesu bey andern Gelegenheiten ertheilet worden. Und doch scheint aus diesem ersten Verse zu erhellen, daß Matthäus Eine von Jesu an einem gewissen Platze, auf einem Hügel, gehaltene Predigt folgen zu lassen gewilligt ist. Ich bin also der Meynung, daß vom Matthäus in diesen Kapiteln

Heil 3) den Demüthigen 4); denn für sie ist 3
das

keln (so wie vom Lucas Kap. 6, 20—49.) in der Hauptsache nur Eine Predigt aufgezeichnet, dieser Predigt aber vom Erstern verschiedene andere Aussprüche Jesu eingeschaltet und beygefüget worden. Man ist bey diesem Apostel auch sonst und an mehrern Stellen dergleichen Anhängsel und Einschiebsel anzutreffen gewohnt. — Lucas sagt Kap. 6, 17. daß er bey der gegenwärtigen Predigt επι τοπου πεδινου auf freyem Felde gewesen ist; an einen eigentlichen Berg, von welchem Jesus geredet hätte, wird hier nicht zu denken seyn, sondern er wird bloß von einem etwas erhöheten Platze, einem kleinen Hügel, gesprochen haben.

3) Solche Seligsprechungen, wie hier vorkommen, sind im Hebräischen sehr gebräuchlich, und das dabey gewöhnliche אשרי wird über vierzigmal in der Hebräischen Bibel angetroffen. Die Targumen haben dafür טוביי, und auf gleiche Weise die Peschito vom Alten Testamente ܙܟܝܐ. Die Septuaginta geben es durch μακαριος, welches der Aethiop wieder durch ብፁዕ (glücklich oder selig) ausgedrückt hat; und in gleichem Verstande haben auch die Römer ihr beatus gebraucht. (Beatus ille, qui procul negotiis cet. *Virgil.*) Luther und Michaelis übersetzen solches אשרי in den Psal-

4 das Messianische Reich [5]). Heil den Traurigen;

men durch Wohl dem; hingegen Knapp und Mendelssohn durch Heil dem. — In den Seligsprechungen Jesu finden wir im Griechischen Matthäus wiederum das μακαριος, so wie in dessen Syrischen Uebersetzungen das ܛܘܒ̈ܝ, und bey Tilets Hebräer das אשרי. Auch die Araber haben طوبي. Hingegen beym Armener trifft man nach dem Griechischen Երանի an. Im Deutschen ist nach unserm Sprachgebrauche sowohl das Hebräischartige Wohl oder Heil dem als auch das Griechischartige Glücklich oder Selig recht; nur pflegt man bey irdischen Vorzügen gern Wohl dem oder glücklich, und bey moralischen Vollkommenheiten Heil dem oder selig, auch wohl glückselig zu gebrauchen; welches und daß Jesus nicht griechisch sondern syrisch geredet hat, mich in meiner Uebersetzung Heil dem zu wählen bewogen hat.

4) Der ganze Satz muß hebräisch heissen אשרי שפלי רוח. Der Ausdruck שפל רוח kömmt Sprüchw. 16, 18. 19. Kap. 29, 23. Jes. 57, 15. vor, und zwar am erstern Orte im Gegensatze mit גבה רוח. So wie dieses einen Aufgeblasenen und Hochmüthigen anzeigt: so bedeutet jenes einen Demüthigen, einen, der nicht zu viel, mäßig von sich hält. Auch die Juden ermahnen (Pirke Aboth

rigen; denn sie werden getröstet [6]). Heil 5
den

both Cap. 4, 4. 10.) gegen alle Menschen שפל רוח zu seyn; und Sota fol. 5. 2. wird von ihnen weitläuftig gezeigt, daß die נמוכי הרוח Demüthigen oder Niedrigen am Geiste, vor Gott groß, und angesehener wie die, so noch so viele Opfer thäten, wären. Tils Hebräer liest עניי רוח, welcher Ausdruck aber in der Hebräischen Bibel nicht gefunden wird.

[5]) שמים, welches auch im Griechischen durch die mehrere Zahl των ϰϱανων ausgedrückt ist, ist ein metonymischer Ausdruck und wird in den Jüdischen Schriften oft von Gott gebraucht. מלכות שמים ist daher das Reich Gottes; weßhalb auch statt βασιλεια των ϰϱανων beym Matthäus, andere Evangelisten βασιλεια τϒ Θεϒ zu haben pflegen. Man vergleiche nur gegenwärtige Stelle mit Luc. 6, 20. das Reich Gottes ist euer. Sonst ist מלכות שמים bey den Jüdischen Schriftstellern ein ganz bekannter Ausdruck. Daß dieser auch das Messianische Reich bedeutet, ist aus den Parallelstellen, z. B. Matth. 3, 2. unläugbar. Zu solchem Messianischen Reiche konnten allein die Demüthigen, die in ihren Gedanken niedrigen Menschen gelangen, Matth. 18, 3. 4.

[6]) Jesus zielet auf Jes. 61, 2. Jehova hat mich gesandt, לנחם כל אבלים, alle Traurigen zu

den Sanftmüthigen; denn sie besitzen das
6 Land 7). Heil denen, die bey Frömmig-
keit Hunger und Durst leiden; denn sie
7 werden satt 8). Heil den Barmherzigen;
denn

tröſten; wie auch Hiob Kap. 29, 25. sagte: אבלים
יכחם, die Traurigen tröſtete ich. Es kömmt
diese Redensart auch sonst oft vor. Man verglei-
che mit dem gegenwärtigen Ausspruche Jesu die
Worte Ps. 126, 5. 6. — Joma 39, 2. heißt es:
תאשרו חמוץ ואל תאשרו חומץ, preiset den
Bedrängten selig, nicht aber den Bedränger.

7) Es kommen unter andern die Redensarten
רשת ארץ Jes. 60, 21. und Ps. 37, 9. 11. 29. 34.
und נחל ארץ Jes. 57, 13. vor. Aus Ps. 37, 11.
aber ist dieser gegenwärtige Spruch Jesu genommen.
Hier heißt es nämlich ענוים ירשו ארץ, die
Sanftmüthigen erben das Land; an welcher
Stelle zugleich der Zusammenhang des ganzen Psalms
zeigt, daß diese Verheißung eigentlich so viel sagen
will: sie werden in Ruhe alt. Mendelssohn
übersetzt die Redensart רשת ארץ, sie erben Land
und Gut, einmal aber in gedachtem Psalme, sie
bleiben.

8) Luc. 6, 21. steht, Μακαριοι οἱ πεινωντες νυν,
ὁτι χορταδησεσθε; und im 25. V. der beym Mat-
thäus fehlende Gegensatz, Ουαι ὑμιν, οἱ εμπεπλης-
μενοι,

denn ihnen wird wieder barmherzig be=
geg=

μενοι, ὁτι πεινασετε. Von δικαιοσυνη wird da=
selbst nichts erwähnt. Es ist dieses also im gegen=
wärtigen Spruche Jesu kein Hauptwort, sondern sel=
biges vertrit hier nur die Stelle eines Adverbiums.
Tils Hebräer drückt das Griechische beym Matthäus
wörtlich und sehr wohl aus אשרי שרעבים וצמאים
את צדק, welches gut Hebräisch ist und einen be=
quemen Sinn giebt, ohne eine Ellipsin annehmen zu
dürfen. Hier steht aber so wenig die Partikel ל,
als die gewöhnliche Leseart des Griechischen (την
δικαιοσυνην) dazu Anleitung giebt; welche Partikel
doch in der Redensart: Nach etwas hungern,
vorzukommen pflegt. S. Jerem. 42, 14. Hingegen
wird das Hebräische Zeichen des Accusativums את
nach einem Verbo neutro oft durch den Lateinischen
Ablativ erklärt, so daß es hier heißen könnte: Wel=
che (iustitiâ) bey Gerechtigkeit, bey Tugend, bey
Ehrlichkeit hungert und durstet. Auf diese
Weise bleibt hier und Luc. 6. in der Hauptsache ei=
nerley Verstand; nur ist es beym Matthäus genauer
bestimmt, von welchen Nothleidenden eigentlich die
Rede ist. So preist auch Salomo ein paarmal ei=
nen frommen und ehrlichen Armen glücklich, Sprüchw.
19, 1. Kap. 28, 6. Besser arm und ehrlich als
reich und betrüglich. Ziemlich ähnliche Aussprü=
che findet man Ps. 107, 9. (Er sättigt Durstи=

8 gegnet [9]). Heil denen, die reines Herzens sind [10]); denn sie bekommen Gott zu sehen.

ge, mit Gutem füllt er Hungrige.) Ps. 34, 10. 11. 37, 16. Sprüchw. 10, 2. 16, 8. u. s. w. Wenn aber der Syrer hier ein Præfixum ל hat, so ist dieß bekanntlich ganz etwas anders, als das Hebräische ל, indem jenes beständig dem Hebräischen את gleich gilt. Merkwürdig ist die bey Wetstein aus T. Mangey (Philon. T. 2. p. 641.) angeführte abweichende Leseart της δικαιοσυνης, oder δια δικαιοσυνην.

9) Ps. 41, 2. Sprüchw. 14, 21. 19, 17. 21, 21. — Die Araber haben das Sprüchwort احسن الى نفسك ان اردت ان يحسن اليك. Thu Gutes, wenn du willst, daß dir wieder Gutes geschehen soll.

10) Καθαρος τη καρδια ist das Hebräische בר לבב und kömmt im Neuen Testamente nicht weiter vor. Καθαρα καρδια aber finden wir zweymal in den Briefen Paulli an den Timotheus, 1 Br. 1, 5. 2 Br. 2, 22. Hingegen בר לבב steht Ps. 24, 4. 73, 1. so wie לב טהור Ps. 51, 12. Es zeigt aber בר לבב im Hebräischen Sprachgebrauch einen aufrichtigen, redlichen, ungeheuchelten Menschen an, wie diese Stellen, und besonders Ps. 24. verglichen mit Ps. 15. zu erkennen geben. Inzwischen kann man reines Herzens in der Uebersetzung gern be-

sehen. Heil den Friedfertigen; denn sie 9
gleichen Gott [11]). Heil denen, die der 10
Frömmigkeit wegen verfolget werden [12]);
denn

behalten, da auch dieß deutlich genug ist. Bey den Chaldäern ist בריר לבא und בריר רעינא, rein am Gemüth, in Gedanken einerley. Aben Esra sagt, בר לבב werde der genannt, welcher nichts Böses thue, weil das Herz die Quelle der Handlungen ist.

[11]) Dieses ist in sensu redupiclativo zu verstehen. Die Juden nannten sich Kinder Gottes, ob sie gleich nicht suchten, dem himmlischen Vater nachzuahmen. Jesus aber behauptet allenthalben, daß nur fromme und tugendhafte Menschen diesen Namen verdienen. Bey ihm ist also die Redensart, jemandes Kind seyn, so viel als, jemandem gleichen. Kinder des Teufels sind die, so sich in des Teufels Werken finden lassen, Jos. 8, 44. 1 Joh. 3, 10. Die Juden wollte Jesus nicht für Abrahams Kinder erkennen, weil sie nicht Abrahams Art an sich zeigten, nicht wie dieser lebten, Joh. 8, 39. Wer eine Gott ähnliche Gesinnung äußerte, dem gab er den Namen eines Kindes Gottes, Matth. 5, 44. 45. Luc. 6, 35. Wenn daher für υἱοι auch ὅμοιοι gelesen wird: so ist dieß für eine gute exegetische Anmerkung anzusehen.

[12]) Daß צדק im Hebräischen Tugend, Fröm-

denn für sie ist das Messianische Reich.
11 Heil euch, wenn man euch meinetwegen
lästert, und allerley Böses fälschlich auf-
12 bürdet; freuet euch und seyd fröhlich [13]),
weil es euch im Himmel reichlich ersetzt
wird; so haben sie auch die Propheten
13 vor euch verfolget. Ihr seyd das Salz
der Erde [14]); wann aber das Salz den
Ge-

migkeit, Gottesfurcht, oft auch besonders Wohlthätigkeit anzeigt, werde ich nicht weitläuftig darthun dürfen. Die Peschito giebt es hier durch ܙܕܩܬܐ, welches, wenn man auf Abstammung und Wörterbücher sieht, unsre Erklärung zu begünstigen scheint. Denn so heißt es Rechtfertigkeit. Allein der durchgängige Gebrauch zeigt, daß es dem Hebräischen צדק, welches hier auch vom Philoxener gesetzt worden, wirklich gleichgilt.

13) Solche Synonymien und Exergesien sind bey den Morgenländern, wenn sie im Affekt reden, ungemein häufig. So werden von den, Freude anzeigenden Zeitwörtern גול, שוש, עלז, רנן, ריע, שמח, oft zwey bey einander angetroffen, z. B. Ps. 31, 8. 32, 11. Jes. 49, 13. 65, 18. 66, 10. Joel 2, 21. 23. Ja, Zeph. 3, 14. findet man vier zusammen.

14) Die zahlreichen Zuhörer Jesu, zu denen er hier vom Berge redete, waren Juden. Diese nann-

te

Geschmack verliert, wozu kann es dann gebraucht werden [15])? es taugt weiter zu nichts,

te er das Salz der Erde, weil sie damals allein die wahre geoffenbahrte Religion hatten, auch aus ihrem Mittel die zur Bekehrung der Heyden bestimmten Werkzeuge kommen sollten.

[15]) Die Chaldäische Redensart מלח ממלח heißt, Salz salzen, oder auf Deutsch, Salz gebrauchen. Beym Esra muß man die Stelle Kap. 4, 14. nicht mit einer gedoppelten Ellipsi, nämlich des Praefixi ב vor מלח und des Obiecti מכלנא unsere Speise verstehen; denn dieß sind unnöthige Weitläuftigkeiten: sondern so, daß מלח das Coniugatum, der Accusativ ist, wofür es auch Sal. Glassius in seiner Philologie hält: Wir haben das Salz des königlichen Pallastes zum Salzen gebraucht. Das Passivum מלח אתמלח heißt daher: Das Salz ist gebraucht. Diese Redensart wird beym Matthäus durch das Passivum von ἁλίζω ausgedrückt. In ἐν τινι ἁλισθήσεται ist also ἅλας zum Subiect anzunehmen. Die Syrische Simplex sowohl als die Philoxenische Uebersetzung haben es auch so verstanden, wie die Signa generis in ⟨illegible⟩ zu erkennen geben. Der Zusammenhang lehret es ebenfalls; denn läse man, womit will man salzen? so passet die folgende Antwort nicht recht; und die Anwendung auf die Zuhörer, die dießmal nicht

bloß

nichts, als hinausgeschüttet zu werden,
14 daß es unter die Füße komme [16]). Ihr
seyd das Licht der Welt [17]); eine auf ei-
nem Berge gebauete Stadt kann auch
15 nicht verborgen liegen [18]); nun aber zün-
det man keine Kerze an, um sie unter ei-
nen Scheffel zu stellen, vielmehr setzt man
sie

bloß die Apostel, sondern die ihm nachgegangenen vielen Juden waren, mögte auch Schwierigkeiten finden, so wie man aus dem Nachfolgenden deutlich ersehen kann, daß Jesus hier nicht bloß die Apostel angeredet hat. Man merke zugleich auf die Parallelstelle Marc. 9, 50. Εαν δε το ἁλας αναλον γενηται, εν τινι αυτο ἀρτυσετε, worinn wollt ihr es würzen?

16) Dieß zielt auf die Verwerfung der verstockten Juden.

17) Den prächtigen Titel אור העולם oder נהורא דעלמא gaben die Juden nicht bloß einigen angesehenen Rabbinen, sondern ihrer ganzen Nazion.

18) Nach der Juden Meynung lag Palästina auf dem ganzen Erdboden am höchsten, Jerusalem aber am allerhöchsten. Es enthält also dieser Vers eine gedoppelte επιτροπην Jesu, den Juden ihre Obliegenheit zur Frömmigkeit einzuschärfen. Die Worte Pauli Röm. 2, 17—20. geben dieser Stelle ein großes Licht.

sie auf einen Leuchter, damit sie allen im
Hause scheine: so scheine auch andern euer 16
Glanz [19]), daß sie nämlich, gute Hand-
lun-

[19]) Das Syrische ܒܪܢܫܐ, wörtlich Menschensohn, im Plurali ܒܢܝܢܫܐ, hat eine gedoppelte Bedeutung. Erstlich heißt es so viel als Mensch. Auf gleiche Weise kömmt auch im Hebräischen בן אדם zuweilen vor, wie man davon 1 Mos. 11, 5. 4 Mos. 23, 19. Hesek. 2, 1. Beyspiele findet. Die Araber gebrauchen ebenfalls ihr بني ادم in diesem Verstande sehr häufig, und in einer Fabel bey Locmann sagt ein Löwe: Wären die Löwen Mahler مثل بني ادم wie die Menschensöhne ꝛc. Auch die Samaritaner kennen das Menschensohn; ja es lautet selbiges bey ihnen eben wie im Syrischen, so daß es gleichfalls bey ihnen ein Compositum ist, ࠁࠓࠍࠔࠄ, wie man in der Samaritanischen Version 1 Mos. 9, 6. sehen kann. Die Aethiopen aber pflegen den Menschen nicht sowohl Menschensohn, Adamssohn, sondern Evensohn, und, wie Mattth. 9, 6. steht, den Sohn des Geschlechts der Mutter der Lebendigen, ወሰደ፡አጓሰ፡አመሕደው zu nennen. Und so wird denn auch ὁ υἱος τȣ ανθρωπȣ Kap. 9, 6. Kap. 12, 8. u. 32. durch einen Menschen zu erklä-

lungen von euch erblickend, euren Vater
17 im Himmel verherrlichen mögen! Denkt nicht,

klären seyn. — Aber zweytens wird im Syrischen das ܒܪ ܐܢܫ sowohl als ܒܪ ܐܢܫ wie ein Pronomen indefinitum gebraucht, daß es so viel als im Deutschen man, jemand, Einer, ein anderer, ein gewisser ꝛc. anzeigt. Die Peschito pflegt letzteres, welches dem Deutschen man völlig gleich ist, der Philoxener aber mehr das erstere in solchem Sinne zu gebrauchen. So trifft man z. B. ܒܪ ܐܢܫ Kap. 15, 18. 20. dreymal in dieser Bedeutung beym Philoxener an. Kap. 18, 23. u. Kap. 22, 2. heißt es bey ihm ܒܪ ܐܢܫ ܡܠܟ, wörtlich ein Menschensohn ein König, d. i. ein gewisser König. Wenn im Griechischen Kap. 7, 9. steht: Η τις εστιν εξ υμων ανθρωπος, so findet man auch da in der Philoxenischen Uebersetzung für ανθρωπος ܒܪ ܐܢܫ. Wenn also Jesus oft von sich selbsten in der dritten Person mit ܒܪ ܐܢܫ geredet hat: so ist dieß eben so viel, als wenn ein Deutscher so von sich mit Man ꝛc. spräche, wie auch nach meiner Meynung Kap. 8, 20. K. 10, 23. K. 11, 19. K. 12, 40. K. 13, 37. 41. K. 16, 13. 27. 28. K. 17, 9. 12. 22. K. 18, 11. K. 19, 28. K. 20, 18. 28. K. 24, 27. 30. 37. 39. 44. K. 25, 13. 31. K. 26, 2. 24. 64. das ὁ υἱος τȣ ανθρωπȣ zu übersetzen ist. So ungefähr redete auch Bileam

nicht, ich sey gekommen, Gesetz und Propheten abzuschaffen! Ich bin gekommen, sie nicht abzuschaffen, sondern zu erklären [20]). Denn ich kann euch in Wahr- 18
heit

leam 4 Mos. 24, 3. von sich in der dritten Person mit dem Hebräischen גבר, wofür auch in der Samaritanischen Version ܓܒܪ steht. Sonderbar ist es, daß der Griechische Uebersetzer diesen merkwürdigen Syriasm nicht ganz gekannt zu haben scheint, und ihn zwar oft durch ανθρωπος, oft aber, insbesondere dann, wann Jesus mit demselben von sich selbsten spricht, durch ὁ υἱος τȣ ανθρωπȣ ausgedrückt hat, gleich als ob dieß ein anderes wäre. Und so muß man nun in der gegenwärtigen Stelle das für ܒܢܝܢܫܐ gesetzte ανθρωποις indefinite erklären: So scheine andern euer Glanz. Auch die Syrer haben hier ܩܕܡ ܒܢܝܢܫܐ, wörtlich vor den Menschensöhnen; eben wie Tils Hebräer לפני בני האדם. Unter den andern aber werden Heyden von Jesu gemeynet, als ob er sagte: Wollt ihr Juden das Licht von עולם seyn, so erleuchtet auch עולם, die Heyden, als welche von ihnen wohl mit diesem Namen belegt zu werden pflegeten.

[20]) Eigentlich, durch eine Gemare zu ergänzen oder zu erläutern. Das Chaldäische und Sy-

heit sagen [21]), so lang die Welt steht [22]), wird

Syrische ܓܡܪ heißt ursprünglich erfüllen; daher es auch im Griechischen beym Matthäus durch πληρωσαι ausgedrückt wird.

[21]) Das Griechische αμην scheint für das Syrische ܐܡܝܢ zu stehen, welches Wort vermuthlich in dieser Sprache eben sowohl, wie אמן im Hebräischen, gebräuchlich gewesen ist. Da die Griechische Uebersetzung vom Matthäus aller Wahrscheinlichkeit nach insbesondere aus der Syrischen Mundart des Originaltextes gemacht worden, so wäre auf diese Weise die Ursache, daß in jener nicht αμεν sondern αμην steht, leicht zu erklären. Sonst weiß ich ganz wohl, daß die Syrischen Uebersetzungen diese Sprache nicht rein liefern; da selbst in diesen Versen und zwar beydes in der Peschito und beym Philoxener γαρ in ܓܐ und νομος in ܢܡܘܣܐ beybehalten worden.

[22]) Hier will ich die Redensart עברו השמים והארץ nicht im figürlichen und prophetischen Verstande nehmen, in welchem sie (selbst nach Jüdischen Auslegern eine gänzliche Veränderung eines Staats, besonders aber) eine Umkehrung der kirchlichen und politischen Verfassung des Jüdischen Volks bedeutet, Jes. 51, 6. Hagg. 2, 7. so wie auch der Sinn eines neuen Himmels und einer neuen Erde bekannt ist.

wird kein Buchstab, ja kein Pünktlein vom Gesetze [und von den Propheten 23)] wegfal-

ist. Denn in diesem Falle würde hier nur gelehret, daß die Verbindlichkeit, dem Ceremonial-Gesetze nachzuleben, bis auf die Abschaffung der Jüdischen Religion und Landes-Verfassung dauern würde; welches aber nicht mit dem vorhergehenden Verse übereinstimmet, anderer erheblichen Ursachen zu geschweigen. Vielmehr verstehe ich sie vom Untergange der Welt, welche bereits 1 Mos. 1, 1. Himmel und Erde heißt. Auch die Araber haben den Gebrauch, eine beständige Dauer durch die Redensart: So lange Himmel und Erde fortdauern, auszudrücken.

23) Es wird diese Lesart nicht nur in einigen Handschriften, sondern auch beym Irenäus, imgleichen beym Syrer von Jerusalem (ܘܡܢ ܢܒܝܐ) und beym Armener (Եւ ի մարգարէից) gefunden. Nach der gewöhnlichen Lesart, welche und von den Propheten hier ausläßt, scheint auch, wenn man auf den vorhergehenden Vers zurücksieht, wirklich hier etwas zu fehlen; wenigstens glaube ich, daß man sich hier diesen Zusatz zudenken müßte. Und so fällt hier auch die Frage weg, welchem Gesetze hier von Jesu eine unveränderliche Verbindlichkeit verkündigt worden; da unter Gesetz und Propheten das

fallen [24]), so daß allem nachgelebt werden
19 muß [25]). Wer daher nur die geringste
von den hier vorgeschriebenen Pflichten
aufhebt und die Leute so lehret, der gilt
im Messianischen Reiche sehr wenig; hin-
gegen wer sie beobachtet und lehret, der
20 gilt im Messianischen Reiche viel [26]). Die-
ser-

ganze Alte Testament, die Bücher Mosis und die übrigen Schriften, verstanden werden müssen.

[24]) Keine Kleinigkeit sollte aus der Schrift durch Göttliche Auctorität von einem Propheten verbannet werden. Nicht einmal ein Jod, als der kleinste Buchstab; ja kein kleiner Zug sollte einen andern Verstand machen. Wer die krummen Streiche einiger Juden kennt, da sie durch kleine Veränderungen der Buchstaben, z. B. aus einem ה ein ח oder ein ק oder ein ר zu machen geneigt sind, um den Worten einen andern Sinn unterzuschieben oder ihrem Gewissen bey Eydesleistungen zu schonen, der wird solches auch von ihren Verfahren vermuthen, wenn er diesen Spruch Jesu liest.

[25]) Man sehe 2 Chron. 36, 16. 5 Mos. 3, 3. und an andern Stellen eine gleiche Bedeutung von עד nach.

[26]) Jesus scheint mit diesem Ausspruche auf die besondern Bedeutungen der Wörter קטן und גדול

oder

ferwegen versichere ich euch, daß ihr nicht zum Messianischen Reiche gehören könnt [27]), wofern sich nicht bey euch eine beßre Frömmigkeit findet, als der Pharisäischen Religionslehrer [28]) ihre ist [29]). Ihr 21
wißt,

oder רב in den Jüdischen Schulen anzuspielen. קטן war der Jünger, der Diener, der Lehrling, גדול aber der Lehrer, der Herr, der Meister. S. auch 1 Chron. 25, 8. und Matth. 10, 41. 42.

27) Das Griechische εισερχεσθαι gilt dem Syrischen ܥܠ und dem Hebräischen בוא gleich, und ist hier, nach einer bekannten Regel, de declaratione zu verstehen; also: daß ich euch nicht für solche erkennen werde, die zu meinem Messianischen Reiche gekommen sind.

28) Von der Bedeutung des Worts γραμματεις, und wie dasselbe zuweilen (insbesondere auch mit φαρισαιοι verbunden) so viel als Religionslehrer anzeiget, habe ich bereits zu Kap. 2, 4. geredet. γραμματεις και φαρισαιοι sind Pharisäische Religionslehrer, oder Theologen, Volkslehrer von der Sekte der Pharisäer. Ursprünglich scheint dieser Ausdruck überhaupt einen jeden in der Feder geübten Mann und Gelehrten bezeichnet zu haben; allein, die Gelehrsamkeit der Juden war fast auf die Kenntniß ihrer Religion und Ritualgesetze einge-

wißt, daß es vorher geheißen hat [30]): Du sollst

schränkt. Jesus redet Kap. 13, 52. auch von γραμματεις, Religionslehrern, im Messianischen Reiche.

[29]) Das Griechische πλειον ist so viel als das Hebräische יתר und das Chaldäische und Syrische יתיר, welches beydes mit einem folgenden מן oft vorkömmt, mehr als anzudeuten. Jesus verwirft hier eine solche Frömmigkeit, wie von den Pharisäern gelehret und ausgeübet ward. In beyder Hinsicht war selbige bey ihnen sehr unvollkommen. Sie erkläreten das Gesetz unzulänglich, machten einen bedenklichen Unterscheid zwischen kleinen und großen Geboten, und kleinen und großen Sünden, behaupteten, daß nur die Begeher von großen Sünden eigentliche חטאים und des Antheils an den Verheißungen Israels unwürdig wären, und dispensirten wohl gar von Göttlichen Vorschriften. Sie führeten selbst einen sündlichen, Gott misfälligen, häuchlerischen Wandel. Aber des Messianischen Reichs sollte man, wie Jesus zeigen wollte, auch durch solche Sünden, auf welche von den Pharisäern nicht gerechnet ward, unwürdig werden können.

[30]) Daß אתאמר, gesagt worden; welches Wort die Talmudisten bey Anführung ihrer mündlichen und schriftlichen Traditionen und deren Auslegung von Rabbinen, häufig im Munde haben, welches

man

sollst nicht tödten; und begeht jemand einen Todtschlag, so hat ers am Untergerichte

man hier auch bey den Syrern in ܩܕܡܝܐ findet. Τοις αρχαιος könnte man auf die זקנים, die, wie ich zu Kap. 2, 4. gezeigt habe, zuweilen unter den שטרים oder γραμματεις mitbegriffen wurden, ziehen, daß es hieße: Von den Aeltesten. Allein lieber mögte ich es adverbialiter erklären, wie dergleichen in den Morgenländischen Sprachen sehr gebräuchlich ist. Klagl. 1. 9. heißt פלאים wunderbar, und Hiob 36, 31. למכביר überflüssig. Die Araber haben wenige andere Adverbia als die Accusativos nominum. Auch im Griechischen werden oft die Adiectiva, besonders im Dativo Feminini, zu Adverbiis. Doch macht es nichts zur Sache, wenn man es im Dativo behalten und χρονοις oder ανθρωποις suppliren will. Der Verstand bleibt doch einerley, wenn man auch υπο einrückete und von den vorigen, nämlich Lehrern, übersetzete. Denn ich nehme αρχαιοις für קדמנים, welches Wort im Hebräischen sowohl als im Chaldäischen und Syrischen die vorhergehenden, die ersteren, im Gegensatz von אחרנים, bedeutet. Man darf nur Hiob 18, 20. in der Grundsprache und im Targum nachsehen. Deßhalb ist selbiges auch hier in der Peschito und beym Philoxenischen Syrischen Uebersetzer gebraucht.

22 te verbrochen [31]). Ich hingegen sage euch: Wer mit seinem Bruder [ohne Ursache 32)] Hän-

[31]) So ungefähr — wollte Jesus sagen — lautete sonst die Gemare eurer gemeinen Lehrer über das fünfte Gebot. Ich bin aber bey meinen Jüngern und in meinem Messianischen Reiche nicht mit einer bloßen Vermeidung grober Vergehungen friedlich; ich verlange eine andre Frömmigkeit, als jene einschärfen (V. 20.); ich will euch deßhalb, der von mir (V. 17.) erwähnten Absicht meiner Sendung zufolge, eine andre Erklärung dieses Gebots geben. — Jesus führt also hier und im folgenden einige Lehren der Jüdischen Religionslehrer, insbesondere von den Pharisäern (ob er auf einen gewissen Lehrer gezielet habe, der damals von diesen Materien so trocken mündlich oder schriftlich gelehret hätte, kann man nicht sagen) an. Es sind fast lauter Schriftstellen des Alten Testaments, die er hier aus dem Munde der Jüdischen Gelehrten seiner Zeit anmerket, als welche derselben in ihren Vorträgen nur so bloß und obenhin zu gedenken und sie nach dem groben Wortverstande zu erklären gepfleget.

[32]) Das Griechische εικη hat die Syrische Simplex in ܐܝܩ und die Philoxenische in ܐܝܩ beybehalten, welches Wort man mehrmalen bey ihnen findet. Bekanntlich wird εικη in einigen Codicibus und vielen Versionen vermisset; so wie Hierony-

Händel anfängt, hats am Untergerichte verbrochen [33]); wer ihn einen albernen Menschen [34]) heißt, hats am Hohen Rathe

ronymus es, aber nur nach seiner strengen Sittenlehre, verwirft und für einen überflüssigen Zusatz erkläret.

[33]) Schon ein Synedrium minus, welches aus 23 Gliedern bestand und an allen Oertern von mehr als 120 Einwohnern zu finden war, konnte mit dem Tode strafen und einen Todtschläger mit dem Schwerdte hinrichten lassen.

[34]) Das Syrische ܪܳܟܳܐ ist im Griechischen beym Matthäus beybehalten worden. Der Jüdische Gebrauch dieses Worts ist bekannt, und nach demselben habe ich übersetzt. Selbst in der heiligen Schrift liest man zuweilen von אנשים רקים. Es kömmt hiemit das Arabische رُكَاكٌ überein, welches einen dummen Menschen, der zu nichts taugt und nichts geachtet wird, bedeutet. Hingegen zeigt das Arabische رِقَاقٌ (mit einem doppelten Kaf, welcher Buchstab mit dem Syrischen Koph am meisten übereinkömmt) einen Knecht an; und man weiß, daß, wer einen Juden einen Knecht hieß, in den Bann gethan werden sollte.

the verbrochen [35]); wer ihn einen Narren [36]) schilt, hat das Feuer im Thal Hin-
23 nom verbrochen [37]). Wenn du daher [38]) dein Opfer zum Altare bringst, und dir bey demselben einfällt, daß ein Bruder
24 von dir über dich zu klagen hat [39]): so laß dein

[35]) Das Synedrium magnum erkannte in Sachen von der größten Wichtigkeit, war schwerer, wie das minus, zu strafen im Stande, und konnte z. B. zur Steinigung verurtheilen, so nicht in anderer Macht war.

[36]) Insbesondere wurden die Ungläubigen, die Gotteslängner, Götzendiener ꝛc. נבלים und כסילים genannt, Ps. 14, 1. Jerem. 10, 8.

[37]) Wo die Gebeine von todtem Vieh und der Unflath der Einwohner Jerusalems verbrannt wurden. Es ist übrigens diese Redensart nur de iure ex sententia Christi zu verstehen. — Im Evangelio nach den Hebräern scheint, nach Justins des Märtyrers Anführung zu urtheilen, der ganze Vers nur so gelautet zu haben: ὃς δ' ἂν ὀργισθῇ, ἔνοχος ἐστιν εἰς τὸ πῦρ.

[38]) Jesus fügt hier seiner Gemare ein Porisma practicum von der nöthigen Versöhnlichkeit bey.

[39]) Wörtlich, etwas wider dich hat, das ist, Grund und Ursache hat, sich über dich zu beschwe-

ren.

dein Opfer da vorm Altare und geh hin,
um dich zuerst mit solchem Bruder auszu-
söhnen; nachher komm zu opfern! Ver- 25
gleich dich geschwind mit deinem Gegner,
wann du noch mit ihm auf dem Wege
bist; sonst mögte dich dein Gegner dem
Richter, der Richter aber dem Gerichts-
diener überantworten, daß du ins Ge-
fängniß geworfen würdest. Glaube mir 26
nur sicher, du kömmst dann nicht wieder
heraus, bis der letzte Pfenning abgetra-
gen worden. Ihr wißt, daß es [vorher 40)] 27
geheißen hat: Du sollst die Ehe nicht bre-
chen! Ich hingegen sage euch: Ein jeder, 28
welcher eine Frau mit geilen Blicken an-
sieht [41]), begeht schon dadurch in Gedanken
einen Ehebruch mit ihr. Wäre daher dein 29
rechtes Auge ein Fallstrick von dir [42]): so
reiß

ren. Es kömmt eben diese Redensart auch Offenb. 2,4. vor: Εχω κατα σϐ, ὁτι την αγαπην σϐ την πρωτην αφηκας.

40) Τοις αρχαιοις, welches aber bey vielen fehlet.

41) Oder, der eine Frau mit einer geilen, auf sie geworfenen Liebe ansieht.

42) Das Deutsche Aergern ist eben so unverständ-

reiß es aus und wirf's weg! Besser für dich, ein Glied verlohren, als mit ganzem
30 Körper in die Hölle kommen 43). Und wäre deine rechte Hand ein Fallstrick von dir: so

lich wie das Griechische σκανδαλιζειν. Bloß der Zusammenhang läßt den Sinn von beydem erkennen. Vermuthlich hat Jesus das Chaldäische אתקל gebraucht, welches in den Targumen statt des Hebräischen הכשיל steht und auch den Buchstaben nach mit demselben übereinkömmt. Es bedeutet aber כשל in Kal fallen, abfallen, in Hiphil zu Fall bringen, zum Abfall reitzen, und im metaphorischen Verstande in Sünden verstricken, verführen. Insbesondere ward derjenige, welcher jemanden zum Abfalle von der wahren Religion bewog, dessen σκανδαλον, Fallstrick, genannt, wie man 1 Macc. 1, 36. vergl. mit Kap. 5, 4. deutlich sehen kann.

43) Obgleich nach meinen Gedanken γεεννα im 22. Verse von einer zeitlichen Strafe zu verstehen ist, indem der Unterscheid zwischen den Scheltwörtern רקא und μωρε wohl schwerlich so groß seyn kann, als der Unterscheid, vom Synedrio und in der Hölle bestraft zu werden, auch die beyden vorigen Sätze von zeitlichen Strafen reden: so ist es hier doch offenbar, daß dieses Wort den bey den Juden sehr üblichen metaphorischen Verstand hat.

so haue sie ab und wirf sie weg! Besser für dich, Ein Glied verlohren, als mit ganzem Körper in die Hölle kommen. Es 31
hat ebenfalls geheißen: Wer sich von seiner Frau trennen will 44), der kann ihr einen Scheidebrief geben. Ich hingegen sa- 32
ge euch: Wer sich von seiner Frau, ohne wegen Unzucht, trennt, wird [beym Wiederheyrathen] in Ansehung ihrer ein Ehebrecher 45); und wer eine solche Geschiedene wie-

44) S. oben das zu Kap. 1, 19. gesagte.

45) Im Griechischen Texte vom Matthäus heißt es: Ος αν απολυση την γυναικα αυτου, παρεκτος λογου πορνειας, ποιει αυτην μοιχαθαι; und beym Lukas Kap. 16, 18. Πας ὁ απολυων την γυναικα αὐτου και γαμων ἑτεραν, μοιχευει. Ja beym Markus liest man Kap. 10, 11. ausdrücklich: — μοιχαται επ' αυτην. Nach dem Erstern hätte also Jesus gesagt, daß ein solcher Mensch seine Frau die Ehe brechen ließe, nach den andern, daß selbiger selbst die Ehe bräche. Dieß letztere ist meines Erachtens auch der Sinn Jesu gewesen, da er die verschiedenen Arten, sich vor Gott eines Ehebruchs schuldig zu machen, angeben will. Man sehe auch die Lehre Jesu Matth. 19, 9. über diese Materie nach. Ueberdem wird von einer mit Unzucht befleckten Ehefrau in

wieder freyet, wird auch ein Ehebrecher.
33 Ihr wißt ferner, daß es geheißen hat: Du sollst keinen falschen Eyd thun, sondern Gott deine eydlichen Gelübde halten [46]).

Ich

in der Schrift nicht gesagt, μοιχαται, sie bricht die Ehe, sondern im Passivo μοιχευεται, sie wird zur Ehebrecherinn gemacht, Joh. 8, 4. Es wird auch ein Ehebrecher im Hebräischen durch מנאף ausgedrückt, welches Participium in Piel von einem Uebersetzer leicht fürs Participium von Hiphil (läßt jemanden ehebrechen) angesehen werden könnte, Jes. 57, 3. Im Syrischen sehen sich die unpunktirten Participia von Pael und Aphel noch gleicher. Das Pronomen αυτην scheint ein Zusatz des Uebersetzers zu seyn, den seine Auslegung erforderte; sonst müßte man ein Hebräisches Suffixum des Grundtextes durch: Wird ein Ehebrecher an oder von ihr: erklären; wie des Matthäus Epitomator Markus wirklich seinen Ausdruck verstanden hat. Daß Jesus hier den Fall des Wiederheyrathens vom Manne annimmt, erhellet aus den angeführten Worten beym Lukas und Markus.

46) Die Hauptstelle hievon steht 3 Mos. 19, 12. wo es in der Grundsprache heißt, לא תשבעו בשמי לשקר, welches die siebenzig Dolmetscher übersetzen: Ουκ ομουδε τω ονοματι μου επ' αδικω. Dieses Göttliche Verbot hatten sie nun durch

Pf.

Ich hingegen sage euch: Ihr müßt über- 34
haupt nicht schweren, weder beym Him-
mel, als welcher Gottes Thron ist, noch 35
bey der Erde, als welche Gottes Fußsche-
mel ist, noch bey Jerusalem, als welches
die Stadt des großen Königs ist. Eben 36
so wenig müßt ihr bey euren Häuptern
schweren; ihr könnt ja kein einzigs Haar
weiß oder schwarz machen [47]). Braucht 37
da-

Ps. 50, 14. verglichen mit 4 Mos. 30, 3. näher zu bestimmen oder vielmehr in gewisser Absicht auf eine besondere Art von Schwüren, auf Gelübde, einzuschränken gesucht. Assaph spricht im 50. Psalm: שלם לעליון נדריך, im Griechischen: αποδος τω ὑψιςω ευχας σȣ; womit man die andere Stelle vergleichen kann, allwo ein Gott gethaner נדר durch das Synonymon שבעה, wie ευχη durch ορκος erläutert wird. Aus diesen Stellen ist es beym Matthäus zusammengesetzt: לא תשבע לשקר; imgleichen ותשלם לעליון שבעותיך. Es kömmt hiemit die Syrische Simplex überein, deren Uebersetzung ich hier wörtlich verdeutschen will: Lüge nicht bey deinem Schweren, ܬܫܠܡ ܕܝܢ ܠܡܪܝܐ ܡܘܡܬܟ, bezahle aber dem Herrn deinen Eyd; und die Philoxenische Uebersetzung sagt mit etwas veränderten Worten dasselbe.

daher in euren Reden nichts als Ja und Nein;

47) Da bey den Juden das leichtsinnige Schweren sehr gewöhnlich, ja nach ihren Lehrsätzen, wenn sie dabey nur nichts als die Wahrheit versicherten, erlaubt war: so suchte Jesus seinen Zuhörern die Unanständigkeit eines solchen beständigen Schwerens zu zeigen. Nach seiner gewöhnlichen Herablassung bedienete er sich solcher Gründe, die bey ihnen am ersten Eingang finden konnten. Sie erkannten selbst, daß das, wobey sie leichtsinniger Weise schwören, dadurch von ihnen in etwas verächtlich erkläret würde; und eben deßwegen wollten sie auch nicht bey Gott unmittelbar schweren. Jesus bemühete sich also, ihnen auch einige Achtung gegen den Himmel, die Erde u. s. w. beyzubringen, wobey sie zu schweren gewohnt waren. Er zeigte ihnen zu dem Ende, daß sie auch bey ihren gewöhnlichen Eydschwüren mit Gott mittelbar zu thun hätten; in welcher Hinsicht er ihnen zu Gemüthe führete, daß Gott Jes. 66, 1. den Himmel כסאו und die Erde הרם רגליו zu nennen gewürdiget hätte; Jerusalem aber nach Ps. 48, 2. 3. in vorzüglichem Verstande, Gottes als des großen Königs Stadt wäre; so wie sie selbst ihre Häupter nicht von sich selbsten, sondern von Gott, und daher auch ihres Gebers und Schöpfers wegen nicht gering zu schätzen hätten, da sie selbst nicht einmal

Nein [48]); alle übrige Versicherung ist böse [49]). Ihr wißt, daß es geheißen hat: 38
Auge um Auge, Zahn um Zahn. Ich aber 39
sage euch: Ihr müßt kein Böses erwiedern [50]). Lieber mußt du [51]) dem, der dich

mal im Stande wären, einem einzigen Haare eine andere Farbe zu geben.

[48]) Lightfoot vergleicht hier das Talmudische הן הן לא לא, womit hier der Syrer ܐܝ ܐܝ ܠܐ ܠܐ übereinkömmt. Tils Hebräer lieft mit einerley Endung כן כן אין אין. Jesus verdoppelte das Ja und Nein, weil er hier eine gegenseitige Formel zweener Kontrahenten anführt, womit die Talmudischen Stellen bey Lightfoot verglichen werden können. Allein bey Justin dem Märtyrer werden diese Worte so ausgedrückt: Εγω δε υμων τοναι, ναι. και το ου, ου; Ja von dem, was Ja ist, und Nein von dem, was Nein ist.

[49]) Eine solche Periphrasis adiectivi, wie hier vorkömmt, ist mit der Präposition מן sehr gewöhnlich. Besonders findet man sie im Arabischen überaus häufig. Man sehe z. B. Sur. 2, 63. 69. 100. 114. 192. 253. 273. 3, 28. u. s. w. Bey Lockmann heißt es in der 24. Fabel: Ich verdiene, was mir من الشوء böses widerfährt.

[50]) Hier muß man die Sprache, in welcher Jesus ge-

dich auf den rechten Backen schlägt, den
40 andern auch hinhalten; dem, der dir dei-
nen

geredet hat, vor Augen haben. Onkelos hat 2 Mos. 21, 14. übersetzt: עינא חלף עינא שנא הלף שנא, welches auch die Syrische Simplex und die Philoxenische Uebersetzung beym Matthäus beybehalten haben. Für αντι hat also Jesus חלף (chelaf) oder in der Syrischen Aussprache ܚܠܦ (chelof) gehabt. Die Samaritaner sagen ࠇࠋࠉࠍࠀ (chelifat.) So wie im Griechischen das folgende Zeitwort αντιςηναι auf αντι zurückzusehen scheint: so hat es auch in diesem Stücke mit der Ursprache Jesu eine gleiche Bewandtniß gehabt, daß Jesus nämlich nach der Partikel חלף das Zeitwort חלף gebraucht hat. Dieses Verbum ist nicht allein im Syrischen, sondern auch in allen Morgenländischen Mundarten sehr bekannt. Wer kennt nicht insbesondere das Arabische خَلِيفَةٌ (Chalifa) einen Statthalter, welches so oft, und gleich im Koran in der 2. Sure, §. 28. von Adam, den Gott zum Statthalter auf Erden verordnen wollen, vorkömmt, und womit das Samaritanische ࠇࠋࠉࠍࠀ eine Aehnlichkeit hat, in der Samar. Version 1 Mos. 15, 5. "Also sollen deine Chalifen, deine Nachfolger und Stellvertreter, deine Nachkommenschaft werden." Im Ara-

nen Oberrock abstreiten [52]) will, das Unterkleid auch lassen; und mit dem, der 41
dich

Arabischen aber heißt خلف in der ersten Coniugation nachfolgen, in der vierten nachfolgen lassen. Die Arabische Formel اخلف الله عليك, Gott vergelte dir! ist noch beym Golius befindlich. Es bedeutet aber auch eben dieses خلف im Arabischen genau das Griechische αντιστηναι, entgegen stehen, widerstehen; wie die Hasen bey Locmann von den Füchsen خلّف وٱلمعاضدة Widerstand und Gegenwehr gegen die Adler begehrten: daher denn jenes Wort vermuthlich in den Griechischen Text gekommen ist. Jesus mag vielleicht gesagt haben: Ethemar, deaino chelof aino, vescheno chelof scheno; eno den omar no lechun, delo tachlesun lebischo.

[51]) Statt auf Rache zu sinnen, soll man die Beleidigungen mit Gelassenheit ertragen, ja sich lieber größern aussetzen, als Böses mit Bösem vergelten.

[52]) Hier ist auf die Bedeutung von דין oder vielmehr דין zu sehen, welches in den Morgenländischen Sprachen so bekannt ist. Auch im Arabischen kömmt es aufs häufigste vor. Wie oft findet man nicht z. B. يوم الدين, der Gerichtstag, bey

dich auf Eine Meile zwinget [53]), zwo ge-
42 hen. Bittet jemand, so gieb ihm; will
jemand von dir leihen, so zwing ihn nicht,
43 damit wiederzukommen [54]). Ihr wißt,
daß es geheißen hat: Du sollst deinen
Näch-

Mohammed? Es bedeutet aber in solcher Sprache nicht bloß richten, sondern auch zanken, streiten, bekämpfen, bezwingen. Letztere Bedeutung findet auch in unserm Texte Statt; in welchem die Peschito sowohl als der Philoxenische Syrer ebenfalls דין gebraucht und ܕܝܢ hat.

53) Das hier vorkommende Zeitwort αγγαρευσει hat Michaelis umschrieben: Wer dich zum Postdienst auf eine Meile zwinget; imgleichen Bahrdt: der euch zwingen will, auf eine Meile Vorspann zu thun oder Botschaft zu laufen. Ein Beyspiel vom αγγαρευειν hat man an Simon von Cyrene Kap. 27, 32.

54) Bey αποστραφης muß man das Hebräische תשובב in Gedanken haben, welches mit demselben einerley Bedeutung haben, aber auch wiederkommen lassen, wiederbringen, wiederbringen lassen, anzeigen kann. Beydes giebt einen bequemen Sinn. Daß hier aber das Letztere gilt, ersehen wir aus Luc. 6, 30. 34. 35.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn822089726/phys_0130
DFG

Nächsten lieben und deinen Feind hassen [55]).
Ich hingegen sage euch: Liebet eure Fein- 44
de; segnet, die euch fluchen; thut wohl
denen, die euch hassen; bittet für eure
Beleidiger und Verfolger: auf daß ihr 45
eurem Vater im Himmel gleichet [56]); denn
Er läßt über Gute und Böse seine Sonne
aufgehen [57]), und über Tugendhafte und
Lasterhafte regnen. Wenn ihr aber nur 46
die, so euch lieben, liebet; welchen Lohn
habt ihr dann zu erwarten? Thun nicht
die Zöllner das auch? Und wenn ihr bloß 47
eure

[55]) Ersteres sind Worte der heiligen Schrift, aber Letzteres ein Zusatz, eine Gemare der Jüdischen Lehrer, oder, wie Eichhorn (Bibl. d. bibl. Litt. 2. Th. 954. S.) sich ausdrückt, ein Zusatz Jüdischer Casuisten.

[56]) S. oben zum 9. Verse.

[57]) Das Griechische ανατελλω ist hier alternative zu erklären, weil es für das Hebräische זרח und das davon herrührende Syrische ܙܪܚ in Hiphil oder Aphel, steht. Θεος ανατελλει τον ηλιον ist kein Griechisch; aber אלהים מזריח את שמש ist Hebräisch. Eben dasselbe ist von βρεχει zu sagen, als welches die Stelle von ממטיר hier vertritt.

eure Brüder [58]) grüßet: was thut ihr dann besonders? Thun nicht die Zöll-
48 ner [59]) das auch? Sucht daher eurem Vater im Himmel in seinen Vollkommenheiten ähnlich zu werden [60]).

[58]) D. i. eure Landesleute. Oder nach einer andern Leseart, eure Freunde, φιλους.

[59]) Für τελωναι wird hier in einigen Codicibus und in manchen alten Versionen das zum vorhergehenden αδελφους fast besser passende εθνικοι gelesen. Auf gleiche Weise scheint im 46. V. für εθνικοι nach dem Evangelio der Hebräer πορνοι gestanden zu haben.

[60]) Michaelis ist in seiner Einleit. ins N. T. 1000. S. geneigt, das τελειοι dieser Stelle durchs Hebräische שלמים zu erklären und dieses hier in der Bedeutung von friedfertig oder versöhnlich zu nehmen; so freylich dem Zusammenhange ganz gemäß wäre. Ich glaube aber, daß bey diesem Worte hier wie Kap. 19, 21. das Syrische ܫܠܡ zum Grunde liegt. S. auch oben im 17. Verse. Und besonders *Schoetgen* p. 48. sq.

Das

Das sechste Kapitel.

In Ansehung eurer Almosen [1]) hütet 1
euch [2]), daß ihr sie nicht vor andern [3]) ge-
bet, damit sie solches sehen; widrigenfalls
habt

[1]) Almosengeben wird in den Morgenländischen Sprachen durch die Redensart, Gerechtigkeit, צדקה, thun, ausgedrückt; welches auch aus dem Koran ganz bekannt ist. Die Orientalischen Uebersetzer pflegen daher auch hier צדקה zu haben; und wenn man in Philoxen's Syrischer Uebersetzung das ελεημοσυνην anders übersetzen und durch ܙܕܘܬܐ ausdrücken wollen, so hat ein von Adler bemerkter Kritiker dieses am Rande durch ܐܠܗܝܐ zu erklären für nöthig gefunden. Auch in verschiedenen (bey Wetstein und Birch angezeigten) Griechischen Handschriften wird hier δικαιοσυνη gelesen, und vielleicht ist die gewöhnliche Leseart ελεημοσυνη anfangs nur eine exegetische Randglosse gewesen.

[2]) Oder: Ihr müßt nicht eure Almosen vor Leuten geben. השמר לך פן ist eine sehr gewöhnliche Formula elegans der Hebräer, wofür der Lateiner noli oder nolito setzt. Nolito ad versus tibi factos ducere plenum Laetitiae, sagt Horaz.

[3]) Vor ܩܕܡ, wovon oben Kap. 5, 16. geredet ist.

habt ihr bey eurem himmlischen Vater kei-
2 nen Lohn zu gewärtigen 4). Wenn du
also Almosen giebst, so mußt du nicht
gleich den Häuchlern in den Synagogen
und auf den Gassen vor dir schreyen las-
sen 5), um von andern gerühmet zu wer-
den;

4) Hiemit kann man die im Koran häufig vorkommende Redensart أَجْرُهُمْ عِنْدَ رَبِّهِمْ, ihr Lohn ist bey ihrem Herrn, vergleichen. In der andern Sure wird selbige, in einer sichtbaren Nachahmung der gegenwärtigen Ermahnung Jesu, weitläuftig bloß auf die eingeschränkt, so ihre صَدَقَةٌ nicht رِئَآءَ النَّاسِ, daß es die Leute sehen, geben. Die andern werden §. 268. mit Leuten verglichen, welche sich angenehme Gärten, hohes Alter und ذُرِّيَّةً ضُعَفَآءَ (wo ich das von Maraccius, Sale und andern durch schwächlich übersetzte ضُعَفَآءَ für den Pluralis fractus Participii halte und durch zahlreich übersetze) zahlreiche Nachkommenschaft wünschen aber höchstunglücklich sind.

5) Das Zeitwort תקע, welches auch die Septuaginta Jes. 44, 23. durch σαλπιζω ausdrücken, heißt nicht

den; ich versichere euch, solche verfehlen 6) ihren

nicht bloß blasen, trommeten, sondern auch schreyen. Daher es auch von den LXX oft durch βοαω, αναβοαω, αλαλαζω, κηρυσσω übersetzt wird. Die erstere Bedeutung hat hier nun der Griechische Uebersetzer vom Matthäus durch σαλπισης ausgedrückt. Die letztere aber ist hier gewiß vorzuziehen. Nach Jesu Lehre soll man nicht solchen Armen am liebsten geben, welche vor und gegen uns ein großes Geschrey öffentlich erheben.

6) Die gemeine Auslegung vom Worte απεχουσι ist ganz gut; denn die Griechische Redensart, Απεχουσι τον μισθον, sie empfahen den Lohn, ist bekannt. Es stünde dergestalt απεχουσι für קבלו, sie haben hiedurch erhalten; wie auch hier die Peschito übersetzt. Allein es zeigt απεχειν ja auch abwenden an. Und ich glaube wirklich, daß es in diesem Verstande für בטל in Pael oder Aphel steht. Dieses Verbum ist in den Morgenländischen Sprachen sehr gemein, und bedeutet in der ersten Coniugation aufhören, so wie in Pael und Aphel, oder Arabisch in der zweyten und vierten Coniugation, vernichten, abschaffen. In den Targumen, den Syrischen Uebersetzungen des Neuen Testaments, im Koran ꝛc. kömmt es besonders häufig vor. Was den Koran anlangt: so wäre besonders die zweyte Sure §. 266. nachzusehen. Hier werden die Gläubi-

3 ihren Lohn. Giebst du aber Almosen: so laß die Linke nicht wissen, was die Rech-
4 te austheilet! Deine Almosen müssen nämlich verborgen seyn; so wird dein Vater, der ins Verborgene siehet, dirs
5 [öffentlich 7)] lohnen. Auch im Beten gleiche nicht den Häuchlern, welche am liebsten in den Synagogen und an den Ecken der Gassen zu beten stehen, damit es andre sehen; ich versichere euch, solche ver-
6 fehlen ihren Lohn 8). Willst du aber beten,

gen ermahnet, لَا تُبْطِلُوا صَدَقَاتِكُمْ, vernichtet eure Almosen nicht, nämlich wie hinzugefügt wird, durch Vorwerfen oder dadurch, daß sie aus Prahlerey gegeben würden. Daß Mohammed in dieser ganzen Stelle die gegenwärtige Lehre Jesu vor Augen gehabt, habe ich bereits in der 4. Anmerkung gesagt. Der Aethiop übersetzt hier, fast eben wie ich diese Stelle am liebsten erklären mögte: ሐጕሉ, Sie verlieren, lassen vergehen ihren Lohn.

7) Oeffentlich, ἐν τῷ φανερῷ, wird in verschiedenen Handschriften ꝛc. vermisset.

8) אגר zeigt zwar eigentlich einen Lohn an. Allein es wird dieses Wort bey den Rabbinen auch gebraucht,

ten, so geh in deine Kammer, mache dei-
ne Thüre zu und bete so zu deinem Vater
im Verborgenen [9]): so wird dein Vater,
der ins Verborgene sieht, dirs öffentlich
lohnen. Macht auch aus dem Beten kein 7
weitläuftiges Geschwätz, wie die Heyden
thun! Denn diese meynen, daß sie erhö-
ret werden, wann sie viele Worte vor-
bringen. Seyd ihnen nicht gleich; denn 8
euer Vater kennt eure Bedürfnisse, ehe
ihr zu ihm betet. Betet daher auf folgen- 9
de Weise: Unser Vater im Himmel! herr-
lich sey dein Namen! Dein Reich komme [10])! 10
Dein

braucht, das Beßte, oder Vornehmste einer Sa-
che auszudrücken. Doch glaube ich des Folgenden
wegen nicht, daß man hier diese hier sonst nicht unbe-
queme Erklärung annehmen könne.

[9]) בסתר hat der Griechische Uebersetzer auf Gott
gezogen, der im Verborgenen ist; besser aber mög-
te es eben wie im 4. V. auf die Handlung, von deren
gehöriger Beschaffenheit hier Jesus lehret, gedeutet
werden können. So hat es auch der Armener ver-
standen, wenn er hier übersetzt: առ Հայր քո
'ի ծածուկ, zu deinem Vater im Verbor-
genen.

[10]) Oder, wie es damals zu verstehen war: Das

Dein Wille geschehe auf Erden wie im Him-
11 mel [11])! Gieb uns nach diesem [12]) täglich [13])
unser

Messianische Reich fange an! Man vergleiche die Bedeutung von מלכות אלהים, und was ich zu Kap. 3, 2. und Kap. 5, 3. gesagt habe.

[11]) Das Griechische ὡς εν ουρανω και επι της γης, steht für כבשמים ובארץ, und in einer solchen Bedeutung ist das Praefixum ו sehr gebräuchlich. Man könnte unter mehrern Stellen nur Jes. 53, 7. nachsehen, wo das Vau nicht nur von den Uebersetzern, z. B. den LXX, sondern auch vom Lukas Ap. Gesch. 8, 32. durch also erkläret wird.

[12]) Das Griechische επιουσιος hat den Auslegern viele Mühe gemacht, weil dieses Wort sonst nirgends vorkömmt. Es ist auch schwer, dessen eigentliche Bedeutung zu bestimmen. Vielleicht ist das Syrische ܐܚܪܢܐ, nach diesem, durch dasselbe ausgedrückt, als welches unter andern in der Peschito Kap. 4, 2. angetroffen wird. Denn את oder ית wird auch von den Rabbinen, z. B. Kimchi, durch ουσιαν, substantiam, erkläret, und אחר ist mit dem Griechischen επι von Einer Bedeutung. So viel ist wohl gewiß, daß das επιουσιος hier eben wie ܐܚܪܢܐ verstanden werden müsse. Denn es kömmt sowohl bey den Septuaginta als im Neuen Testamente ein dem επιουσιος nahe verwandtes επιουσα verschiedentlich vor, welches, als das Participium von επει-

μι,

unser Brod [14])! Vergieb uns auch unsere 12
Sün-

μι, sequor, succedo, unläugbar das folgende, zukünftige anzeigt (z. B. Apost. Gesch. 23, 11. τη επιουση νυκτι, in der folgenden Nacht.) Und im Hebräischen Evangelio der Nazarener hat nach dem Hieronymus statt des επιουσιος, מחר gestanden, welches מחר zunächst zwar morgen, nachher aber auch überhaupt nach diesem, in Zukunft anzeigt, und im letztern Sinne, so hier gewiß vorzuziehen ist (denn wie sonderbar wäre es, eben das Brod von morgen zu begehren, und wohl gar zu sagen: Unser Brod auf morgen gieb uns heut!) mit meiner Erklärung ganz übereinkömmt. Hingegen wird hier das επιουσιος vom Aethiopen durch ዘለለ፡ዕለተ ኒ፡ von einem jeden unserer Tage, und vom Armener durch հանապազորդ, beständiges oder immerwährendes, eben wie vom Hebräer durch תמידי übersetzt. Aber sonderbar ist es, wenn der Syrer von Jerusalem ܠܚܡܢ ܕܥܘܬܪܐ, unser reichliches, überflüssiges Brod, gesetzet hat.

[13]) Es wird σημερον beym Lukas, der nicht völlig so wörtlich orientalisch sich ausdrückt, Kap. 11, 3. durch καθ' ἡμεραν erklärt. Die Morgenländer sagen auch für heut Hebräisch היום, Chaldäisch יומנא, Syrisch ܝܘܡܢܐ, Arabisch يوم u. s. w. welches alles eigentlich den Tag heißt und nicht

alles

Sünden 15), so wie wir denen, welche uns
13 beleidigen, vergeben! Und laß uns nicht
von Versuchungen überwältiget werden 16)!
Sondern erlöse uns vom Uebel! [Du regierst
mächtig und herrlich in Ewigkeit 17)! So geschehe 18)!]

Denn,

allemal nothwendig durch heut zu übersetzen ist. Z. B. das Arabische يوم wird auch überhaupt für an einem Tage gebraucht.

14) Oder überhaupt Speise, nach der Bedeutung von לחם.

15) חוב zeigt nicht bloß schuldig seyn, sondern im Chaldäischen und Syrischen, eben wie חטא im Samaritanischen, fast beständig sündigen, fehlen, an; daher es auch beym Lukas heißt: αφες ἡμιν τας ἁμαρτιας ἡμων.

16) Eigentlich: Und übergieb uns nicht (laß uns nicht kommen, führe uns nicht) in die Hand einer Versuchung! welche Gebetsformel Jesus von den Juden entlehnet hat, אל תביאנו לידי נסיון. Der Verstand dieser Redensart ist so bekannt, daß ich ihn zu zeigen keine Stellen anführen mag.

17) Dieser Schluß wird bekanntlich in vielen wichtigen Handschriften vermisset. S. *C. F. Matthaei* N. T., wo Origenes für den Urheber von der Verwerfung der Doxologie erkläret wird.

18) אמן pflegen die Septuaginta durch γενοιτο zu übersetzen. Der Griechische Uebersetzer vom Matthäus,

Denn, wenn ihr andern ihre Fehltritte 14
nachsehet, so sieht euch euer himmlischer
Vater die eurigen wieder nach; wenn 15
ihr aber andern ihre Fehltritte nicht
nachsehet, so sieht euch euer himmlischer
Vater eure Fehltritte auch nicht nach.
Ebenfalls beym Fasten nehmt nicht auf 16
Häuchler Art ein ungestaltes Gesicht [19])
an.

thäus, die Vulgate, Luther ꝛc. lassen es unübersetzt. Am Ende von jedem Buch der Psalme findet man eine (vom Sammler der Psalme beygefügte) ähnliche Doxologie, wie hier am Schlusse des V. U. und auch jene Doxologie endigt sich mit אמן. S. Ps. 41, 14. 72, 19. 89, 53. 107, 48. Da hat auch Mendelssohn das Amen in der Deutschen Uebersetzung beybehalten, wenn Knappe es dagegen durch: Er erhöre uns! ausgedrückt hat. Michaelis hat das Amen ebenfalls, und zwar sowohl im Alten als hier im Neuen Testamente unübersetzt gelassen; wogegen von Joh. Christoph Fridr. Schulz in seinen Anmerkungen zu dessen Anmerkungen, 45. S. erinnert wird. Unübersetzbar ist es freylich eben so wenig wie Evangelium.

[19]) Σκυθρωποι für מושחרים פנים, schwarz am Gesicht, eine Jüdische Redensart von streng fastenden Leuten. Bey öffentlichen Fasten pflegte man sein Haupt mit Asche zu bestreuen.

an. Diese verstellen [20]) ihre Bildung,
damit andere ihre Fasten merken. Ich
versichere euch, sie verfehlen ihren Lohn.
17 Wenn du aber fastest, so salbe dein Haupt
18 und wasche dein Gesicht, damit nicht Men-
schen, sondern dein Vater im Verborge-
nen von deinem Fasten wisse: so wird dein
Vater, der ins Verborgene siehet, dirs
19 [öffentlich 21)] lohnen. Sammlet euch nicht
Schä-

[20]) Das Griechische αφανιζειν heißt eigentlich etwas vertilgen, und kömmt hierinn mit חבל in Pael überein. Allein dieß wird auch von einer jeden geringen Verletzung und Beleidigung, da man z. B. jemanden schimpflich begegnet, gebraucht. In diesem Verstande sagt auch hier die Syrische Simplex

ܡܫܚܠܝܢ ܓܝܪ ܦܪܨܘܦܝܗܘܢ,

denn sie verderben ihre προπωπα, welche sie nicht wuschen, durch finstere Mienen verstellten und mit Asche besudelten. Beym Philoxener heißt es hier (mit Beybehaltung sowohl von ܓܝܪ als von ܦܪܨܘܦܐ) bloß statt des dort gebrauchten Zeitworts, ܡܫܪܝܢ, sie machen garstig, welches Wort auch von den Rabbinen in dieser Bedeutung gebraucht wird.

Schätze auf Erden, wo Motten und Rost [22]) Schaden thun, wo Diebe nachgraben und stehlen! Sammlet euch aber [23]) Schätze im Himmel, wo weder Motten noch Rost Schaden thun, noch Diebe nachgraben und stehlen können. Euer Herz steht doch dahin gerichtet, wo euer Schatz ist. Das Auge [24]) erleuchtet den Menschen:

20 21 22

[21]) Auch hier verwerfen viele das εν τω φανερω, öffentlich. Beym Armener fehlt es ebenfalls.

[22]) Der Rost heißt im Orientalischen אכל. Da nun dieses Wort nach der Abstammung ein Speisen bedeutet: so ist auch im Griechischen βρωσις gesetzt worden, welches sonst in dieser Bedeutung unbekannt ist. Die Peschito sowohl als der Philoxenische Uebersetzer haben hier ܐܟܠ, und Erpens Araber أكل. Im Arabischen ist diese Bedeutung von Rost bey den Derivatis von אכל sehr gebräuchlich. — Michaelis übersetzt: "wo Motten und Kornwurm sie verzehren." Und aus dem Talmud kennet man auch מאכולות in der Bedeutung von Holzwürmern. So dürfte man hier also βρωσις durch Würmer überhaupt erklären können: wo weder Motten noch Würmer Schaden thun.

[23]) Nämlich durch Wohlthun, Luc. 12, 33.

schen: hat also jemand heitere Augen, so ge-

24) Es ist schwer, die Worte Jesu im 22. u. 23. V. so zu übersetzen, daß der Zweck derselben einigermaaßen in die Augen falle. Die Translation der Wörter, auf welche sich diese Stelle gründet, ist in den Abendländischen Sprachen nicht so gebräuchlich. Ueberhaupt hat der Griechische Text in diesen Versen eine vierfache Schwierigkeit. Die erste steckt in dem Worte οφθαλμος. Verwandelt man selbiges in עין, so leuchtet auch der Rabbinische Gebrauch desselben ein. **Gut** oder **schön von Augen** wird bey den Rabbinen ein gütiger, freundlicher, freygebiger Mann genannt; **schlimm von Augen** aber ein neidischer und geitziger. S. unten Kap. 20, 15. **Ein gutes Auge** wird auch bey ihnen gebraucht, die Wohlthätigkeit auszudrücken; so wie **ein böses Auge** die entgegen stehenden Laster bezeichnet. Zweytens, das Adiectiv απλες zeigt nicht nur **einfältig**, sondern auch **redlich, rechtschaffen, ohne Falsch** an. Ανηρ απλες ist ein **redlicher, aufrichtiger Mann**, und οφθαλμος απλες ein **ehrliches, gutes Auge.** Es ist aber der Unterscheid unter diesen Griechischen und den Hebräischen Ausdrücken, daß jene bloß moralisch gut, diese, die Hebräischen, aber beydes physisch und moralisch gut bedeuten. Drittens ist das Griechische σωμα σε so viel als das Rabbinische גופך; und man weiß, daß dieses nicht bloß

geneußt der ganze Mensch Licht; hat aber 23
jemand schlimme Augen, so sitzt die ganze
Person im Dunkeln: denn ist das, was
dich erleuchten soll, dunkel, wie finster
muß es denn nicht [bey dir] seyn? Nie- 24
mand kann zween Herren dienen [25]): ent-
we-

bloß deinen Leib, sondern auch (eben wie im Hebräischen und Arabischen נפשך) dich selbst; so wie גוף allein auch die Person anzeigt. Endlich viertens muß man auf die metaphorische Bedeutung von Licht und Finsterniß bey den Morgenländern sehen. Licht ist bey ihnen ein bekanntes Bild der Glückseligkeit und Freude, so wie Finsterniß ein Bild des Elendes und der Finsterniß ist. Wenn also ein freygebiger, milder Mensch באור, im Lichte, ist, so heißt dieses: Er geneußt Glückseligkeit.

[25]) Das in den Morgenländischen Dialekten und besonders auch im Arabischen gebräuchliche Wort עבר zeigt einen vollkommenen und tiefen Dienst an, entweder in Anbetung Gottes und Göttlicher Verehrung eines Abgotts oder in knechtischer und sclavischer Unterwürfigkeit unter Menschen. Deßwegen beten die Türken aus dem Koran: ایاک نعبد, dich beten wir an und deinen Schutz erflehen wir uns. Ein gemeines Arabisches Sprüchwort: كلما في يد العبد ليس ليد,

weder muß er von dem einen bleiben [26]) und dem andern zugethan seyn; oder er muß den erstern in Ehren halten und den letztern seyn lassen: man kann nicht Gott und Geld [27]) zugleich ergeben seyn. Darum

Alles, was der Knecht hat, gehöret dem Herrn: erinnert uns an die schwere Dienstbarkeit eines Knechts.

[26]) Hier muß man auf שנא sehen, welches im Chaldäischen und Syrischen sowohl als im Hebräischen und Arabischen häufig vorkömmt. Bey den Arabern wird es auch gebraucht, eine Enthaltung z. B. von Unreinen, anzuzeigen.

[27]) ממון bedeutet im Chaldäischen und Syrischen Geld, irdisches Vermögen, Reichthum, daher im falschgenannten Jonathans-Targum Geldstrafe קנסא דממונא heißt. 2 Mos. 18, 21. wird Mose'n gerathen, sich nach Männern umzusehen, דסנן לקבלא ממון, welchen es etwas verhaßtes ist, Geld zu nehmen. Kap. 21, 30. אם ממון ישוון עלוהי, wenn sie ihm Geld auferlegen. Ps. 44, 13. מגן בלא ממונא, umsonst ohne Geld. Mehr Exempel siehe in Buxtorfs Chald. Lex. Auch im Samaritanischen findet man ܡܡܘܢܐ in derselben Bedeutung, wenn man die in dieser Mundart abgefaßte Uebersetzung (z. B. auch 5 Mos. 16, 19.) ansieht.

um sage ich euch: Sorget nicht für euer 25
Leben [28]), was ihr essen und trinken sollt;
auch nicht für euren Leib, was ihr an-
ziehen sollt: ist nicht das Leben wigtiger
wie die Speise, und der Leib wigtiger
wie die Kleidung? Sehet auf die Vö- 26
gel der Luft, wie sie weder säen noch
ärndten noch in Scheuren sammlen, und
doch von eurem himmlischen Vater ernäh-
ret werden! seyd ihr [29]) denn nicht viel
wig-

[28]) Ich habe hier mit Luthern und andern, Le-
ben beybehalten, weil es im Deutschen des Zusam-
menhangs wegen nicht besser gegeben werden kann.
Ich wiederhole hier das eben angemerkte, daß näm-
lich נפש und גוף oft als Pronomina reciproca ge-
braucht werden. Sorget nicht für נפשכם eure
Seelen, d. i. euch selbst — noch für גופכם eu-
ren Bauch d. i. euch selbst. Dergleichen Ausdrü-
cke sind bey den Morgenländern so häufig, daß man
besonders bey den Arabern, sehr selten actiones re-
ciprocas durch bloße Suffixa ohne נפש angezeigt
findet. Im Aethiopischen wird auf gleiche Weise
auch ራስ, das Haupt, gebraucht, und noch
im letzten Verse dieses Kapitels heißt es: Morgen
mag ለርእሱ für sein Haupt d. i. für sich selbst
sorgen. Auch den Hebräern ist solches ראש nicht
ganz fremd.

27 wigtiger wie sie? Wer von euch könnte
auch wohl seine Lebens-Dauer [30]) durch
Sorgen um ein Kleines verlängern?
28 Was sorgt ihr auch für Kleidung? Be-
trachtet die Blumen auf dem Felde, wie
sie prangen [31]), ohne zu arbeiten und zu
29 spinnen [32]). Ich sage euch aber, daß selbst
Sa-

[29]) Ihr und eure Seelen oder euer Leben ist nach dem Vorhergehenden im Hebräischen Eins.

[30]) קומה wird auch bey den LXX durch ἡλικια ausgedrückt, z. B. Hesek. 13, 18. Wer aber weiß nicht, wie sehr dem Worte קום die Bedeutung von am Leben seyn, besonders im Chaldäischen eigen ist? Man sehe nur vom Adiectiv קים 2 Sam. 12, 22. 5 Mos. 4, 4. Jes. 65, 16. in den Targumen nach. Diese Bedeutung giebt nun hier einen dem Zusammenhange gemäßen Sinn.

[31]) Das Wort צמח zeigt nicht bloß αυξανειν wachsen, sondern auch grünen und blühen, scheinen und glänzen an. Die letztere Bedeutung ist hier nach dem Zusammenhange vorzuziehen und besonders im Syrischen üblich. So ist z. B. απαυγασμα in der gewöhnlichen Syrischen Uebersetzung Hebr. 1, 3. durch ܙܗܪܐ ausgedrückt.

[32]) Νηθειν für ירן. Man vergleiche 2 Mos. 35, 25. 26. den Grundtext mit den LXX.

Salomo in aller seiner Pracht nicht so,
wie eine von diesen, bekleidet gewesen.
Wenn Gott aber eine Feldblume [33]), die 30
heut steht und morgen in den Backofen
geworfen wird, so bekleidet: wie viel eher
wird er nicht euch mit Kleidern versehen,
ihr Kleinmüthigen [34])? Sagt daher nicht 31
sorgenvoll: Was sollen wir essen? was
trinken? was anziehen? Um alles dieß 32
ängsten sich Heyden. Euer himmlischer
Vater weiß ja, daß ihr solches insgesammt
gebrauchet. Sucht nur zuerst das Mes- 33
sianische Reich und dessen Frömmigkeit [35]):
so

[33]) Für χορτον liest die Syrische Simplex wie auch der Philoxener ܥܡܝܪܐ. Dieses zeigt nun freylich oft Gras an, wird aber auch die schönsten Blumen zu bezeichnen gebraucht. Bey den Arabern werden mit dem Namen عبار selbst solche wohlriechende Kräuter und Blumen belegt, womit die Sitze der Gäste ausgeschmückt werden und von denen man diesen bey ihrer Ankunft einige zu reichen pflegt, wie man beym Golius lesen kann.

[34]) קטני אמנה ist ein bey den Rabbinen üblicher Ausdruck.

[35]) Denn in Jesu Messianischem Reiche oder in der Christlichen Religion ward eine andere Frömmig-

34 so wird sich alles dieses schon finden. So sorgt nun nicht für Morgen! Morgen mag für sich selbst sorgen. Heut [36]) hat für sich Kummer genug.

keit erfordert, als von den Jüdischen Religionslehrern der Pharisäischen Sekte verlanget ward, wie Jesus theils im vorhergehenden Kapitel, theils auch am Almosengeben, Beten und Fasten im Anfange von diesem Kapitel gezeigt hatte. Man könnte hier auch δικαιοσυνη von der Glaubensgerechtigkeit verstehen, als in welchem Verstande dieses Wort besonders in den Briefen Pauli vorzukommen pflegt. Ebenfalls könnte es hier, wie nach einer guten Lesart im ersten Verse dieses Kapitels, von Almosen und Wohlthätigkeit ausgelegt werden: Sucht nur zuerst das Messianische Reich und die darinn erforderliche Menschenliebe und Wohlthätigkeit, in welchem Verstande auf den 19. und 20. Vers zurückgesehen würde, wovon man die ganze nachherige Rede Jesu in diesem Kapitel, als eine nähere Erklärung ansehen könnte. Doch wäre wohl die erste Erklärung vorzuziehen, weil sie der Verbindung der ganzen Rede am gemäßesten zu seyn scheint.

[36]) Ημερα steht hier fürs Hebräische היום, welches auch heut bedeutet; und daß es so zu verstehen ist, zeigt das vorhergehende αυριον.

Das

Das siebente Kapitel.

Beurtheilet andere nicht, sonst beurthei- 1
let man euch wieder! Denn so wie ihr von 2
andern urtheilet, urtheilet man wieder
von euch; und wie ihr andern einmesset,
mißt man euch wieder ein. Was siehst du 3
aber ein Blättgen [1]) im Auge deines Bru-
ders, ohne den Balken in deinem eignen Au-
ge zu bemerken? Wie magst du deßwegen 4
zu deinem Bruder sagen: Laß mich das
Blättgen aus deinem Auge ziehen! da doch
in deinem Auge ein Balken ist? Häuchler, 5
schaffe erst den Balken aus deinem Auge,
und bemühe dich nachher, das Blättgen
aus dem Auge deines Bruders zu ziehen!
Gebt Hunden keine Ringe [2]) und macht 6
Säuen

[1]) Καρφος steht bey den Septuaginta für טרף. S. 1 Mos. 8, 11. Hier ist es sowohl in der Peschito als vom Philoxener durch ܓܠܐ ausgedrückt, so auch einen Halm, ein Blättgen anzeigt.

[2]) Το ἁγιον (oder nach einer andern Leseart τα ἁγια) steht für ܩܕܫܐ. Dieses hat der Griechische Uebersetzer nach der gewöhnlichen Bedeutung des Stammworts קדש heilig verstanden und daher durch ἁγιον ausgedrückt; allein es heißt in verschie-

Säuen keine Edelsteine vor 3); sie würden sol-

denen Morgenländischen Dialekten auch ein Ring. Wenn es z. B. 2 Mos. 32, 2. heißt: Reißet ab die Ringe von Gold, welche in den Ohren eurer Weiber ꝛc. so wird zwar im Hebräischen von נזמי gelesen; aber es wird dieses in der Samaritanischen Uebersetzung durch [illegible], von Onkelos durch קדשי und vom Syrer durch ܩܕܫܐ erkläret; und auf gleiche Weise pflegt in diesen Uebersetzungen überhaupt das Hebräische נזם ausgedrückt zu werden. Die angeführte Stelle giebt zugleich zu erkennen, daß ܩܕܫܐ auch von Ohrringen gebraucht wird. Uebrigens aber ist gewiß, daß dieß Wort, so wie das Hebräische נזם selbst, gemeiniglich einen Nasenring bedeutet. Es erhielt daher auch Rebecca von Elieser einen, bey unkultivirten Völkern noch jetzt sehr gewöhnlichen Schmuck, einen Nasenring, Hebr. נזם, Chald. קדישא, nach 1 Mos. 24, 22. und im 47. Verse sagte Elieser ausdrücklich, er hätte ihn על אפה, in ihre Nase, gelegt. Auch Sprüchw. 11, 22. lesen wir von güldenen Ringen in den Nasen der Schweine, wo im Targum ebenfalls קדשי דדהבא steht. Daß diese Bedeutung hier den Vorzug hat, lehret der Zusammenhang, indem hier Jesus von den, für wilde Thiere unnützen Kostbarkeiten und Kleinodien redet. S. auch Sprüchw. 25, 12.

Wei-

solche nur mit Füßen treten, und euch dazu wüthend anfallen [4]). Bittet, so wird euch 7 ge-

Weiser Tadel vor folgsamen Ohren ist, wie ein goldner Ring und Juwelenschmuck, Hebr. נזם זהב וחלי כתם.

3) Βαλλω pflegt bey den Septuaginta für שום und השים gesetzt zu werden. Man sehe Hesek. 21, 22. und Kap. 23, 24. Nun aber pflegt dieß, fast dem Französischen mettre gleichgeltende Hebräische Zeitwort auch vom Anlegen eines Schmucks gebraucht zu werden; wie denn noch Elieser 1 Mos. 24, 47. sagte ואשם הנזם על אפה. Beym Hiob Kap. 40, 26. heißt es: התשים אגמן באפו, kannst du ihm, dem Krokodill, ein Rohr in die Nase legen? Man sehe auch unten Kap. 9, 16. 17. von βαλλω und επιβαλλω. Jesus will daher sagen; Legt Säuen keine פנינים, Edelsteine oder Perlen, an! פנינים wird von den Septuaginta gemeiniglich durch λιθος πολυτελης ausgedrückt, Sprüchw. 3, 15. 8, 11. 20, 18. 31, 10. so wie das in den gewöhnlichen Ausgaben vom Griechischen Texte hier nach μαργαριτας stehende υμων überflüssig ist und wirklich auch in Codicibus fehlt.

4) Jesus scheint hier ein Sprüchwort anzuführen, daß man seine Freundschaft und Wohlthaten nicht an boshafte Gemüther verschwenden müsse; denn der Wohlthaten achteten sie nicht, und dem Wohlthäter

7 gegeben; suchet, so werdet ihr finden, klo-
pfet an, so wird man euch aufmachen:
8 denn wer da bittet, empfängt; wer da su-
chet, findet; und dem der da anklopfet,
9 wird aufgemacht. Wer von euch 5) gäbe
wohl seinem Kinde, wenn es um Brod
10 bäte, einen Stein; oder, wenn es um ei-
11 nen Fisch bäte, eine Schlange? Wißt ihr
nun, als sündliche Menschen, euren Kin-
dern etwas Gutes zu geben: wie viel
mehr wird nicht euer himmlischer Vater
denen, die zu ihm beten, Gutes geben?
12 Alles, was ihr wünscht, daß von andern
an

lohneten sie nur mit Undank und Verfolgung. Auf gleiche Weise giebt auch Salomo, Sprüchw. 22, 24. 25. die Regel: Mache nie Freundschaft mit dem Zornigen; geh nicht mit einem auffahrenden Menschen um; damit du nicht, wenn du mit ihm vertraut wirst, in Lebensgefahr geratheſt!

5) In Jesu Frage: Η τις εστιν εξ υμων ανθρωπος, muß man an den bereits zu Kap. 5, 16. berührten Syriasm mit ܒܪ ܐܢܫ gedenken, wofür man im Griechischen Matthäus oft und auch hier ανθρωπος gesetzt findet.

an euch geschähe, müßt ihr auch an ihnen thun; denn hierauf beruhen Gesetz und Propheten. Geht durch die enge Pforte [6])! denn [7]) zum Verderben führet eine 13 wei-

[6]) Nach meinen Gedanken geschieht dem Texte Gewalt, wenn man an dieser Stelle unsern Heiland unter der Pforte und dem Wege zum Leben deßhalb verstehen will, weil von ihm anderswo ähnliche Ausdrücke vorkommen. Er wird auch sonst, und selbst noch Joh. 14, 6. das Leben genannt; ist er deßwegen auch das Leben, zu welchem die enge Pforte und der schmale Weg bringen? Die Beywörter enge und schmal lassen sich wohl nicht bequem auf Jesum anwenden. Die enge Pforte ist wohl eher die Sinnesänderung, welche den natürlichen Menschen unangenehm und beschwerlich ist, und auf den schmalen Weg, nämlich zu einem genau bestimmten Christlichen Lebenswandel, den Gott nachher um Jesu willen mit dem ewigen Leben belohnt, bringt. Oder man kann auch die enge Pforte und den schmalen Weg von der Tugend, von der Gottseligkeit und gottgefälligen Beschaffenheit des Herzens und Wandels eines Gerechten; so wie die weite Pforte und den breiten Weg vom Laster, von der Gottlosigkeit erklären.

[7]) Für ὅτι hat hier eine andre, häufig vorkommende Leseart τί, der ich aber die gewöhnliche nicht nachsetzen zu dürfen glaube.

weite Pforte und ein breiter Weg, auf
14 dem viele gehen; aber zum Leben führet
eine enge Pforte und ein schmaler Weg,
15 den wenige finden. Hütet euch vor fal-
schen Lehrern, welche in Schaafspelzen [8])
bey euch erscheinen, aber innerlich rei-
16 ßende Wölfe sind! An ihren Früchten
könnt ihr sie kennen. Denn wie kann
man Trauben von Dornsträuchen, und
17 Feigen von Disteln lesen? So trägt auch
immer ein guter Baum gute Früchte, und
ein schlechter [9]) Baum schlechte Früchte.
Ein

[8]) S. oben Kap. 3, 4.

[9]) Δενδρον σαπρον heißt eigentlich ein fauler, ungesunder Baum. Doch wird hier mehr auf eine schlechte Sorte von Bäumen gesehen, wie das Prädikat lehret. Σαπρον ist wohl für ביש, so hier auch von den Syrischen Uebersetzern gebraucht wird, gesetzt. Dieses Wort hat auch die Bedeutung, daß es etwas ungesundes und krankes anzeigt, und wird daher im Talmud von einem Kranken gebraucht. Ja, daß באש im Hebräischen stinken, verfault seyn, heißt, weiß ein jeder. Im Syrischen (und Samaritanischen) aber ist ܒܝܫ (ܒܝܫ) eben wie im Aethiopischen ብእስ, einerley mit dem Hebräischen רע; und im Arabischen zeigt

Ein guter Baum kann nicht schlechte 18
Früchte, und ein schlechter Baum nicht
gute Früchte tragen. Trägt aber ein 19
Baum nicht gute Früchte, so wird er ab-
gehauen und ins Feuer geworfen. Ler- 20
net sie also an ihren Früchten erkennen!
Nicht alle, die mich für ihren Meister er- 21
klären [10]), werden zum Messianischen
Rei-

zeigt dieß Wort überhaupt schlecht, arm, gering, elend an.

10) Wörtlich heißt es: Nicht ein jeder, der zu mir sagt Κυριε, κυριε, das ist רבי רבי. Dieses Wort ist besonders aus dem Arabischen in der Bedeutung von Κυριος bekannt. Mohammed nennet Gott beständig unsern ربّ oder Herrn. Bey den Rabbinen werden רב, רבי und רבן als große Ehrennamen gebraucht. Oft werden diese Titeln verdoppelt. כבוד הרב רבי, die Ehre des Herrn, Herrn, oder der geehrte Herr ist in den Briefen der heutigen Juden so gewöhnlich, daß sie diesen Titel gemeiniglich nur mit den Anfangs-Buchstaben כה״ר schreiben. Besonders werden diese Titeln den Gelehrten ihrer Nazion beygelegt; und im engsten Verstande wird ein Lehrer der רב seines Schülers genannt. Nach Jonathans Targum sagt also Elisa zum Elia רבי רבי, Lehrer, Lehrer, wo im Hebräi-

Reiche gehören [11]), sondern nur die, welche dem Willen meines Vaters im Him-
22 mel nachleben. Viele werden zwar dereinst zu mir sagen: Herr, unser Meister, haben wir nicht in deinem Namen gelehret, in deinem Namen Dämonen ausgetrieben, in deinem Namen viele Wunder gethan [12]).
23 Allein ich werde ihnen rein sagen [13]): Ich weiß nichts von euch, weicht von mir, ihr
24 Bösewichter [14]). Wer nun diese meine Worte

bräischen אבי אבי, Vater, Vater, steht, 1 Kön. 2, 12. Zu Jesu רבי רבי sagen ist daher eine Redensart, die nichts weiter heißt als ihn für seinen Lehrer und Meister und sich für seinen Schüler erklären. Matth. 10, 24. Luc. 8, 24. Joh. 13, 13. 14.

[11]) Ein gleicher Ausdruck ist bereits Kap. 5, 24. da gewesen, wo ich ihn erkläret habe.

[12]) עשה חיל, er hat Wunder gethan, wird von den Septuaginta übersetzt εποιησε την δυναμιν, und kömmt häufig vor. — Nach dem Evangelio an die Hebräer hätte es hier geheißen: Haben wir nicht in deinem Namen gegessen und getrunken und Wunder gethan?

[13]) Hier ist die Bedeutung von הודה, welches im Hebräischen und Syrischen bekannt ist, zu vergleichen.

Worte höret und zugleich befolget, den halte ich einem vernünftigen Manne gleich, der sein Haus auf Felsen bauet, daß, wenn ein Platzregen fällt, das Wasser aufläuft, ein Sturm entsteht [15]), und selbiger aufs Haus stößt, es doch nicht fällt, weil es auf Felsen gegründet ist. Hingegen wer diese meine Worte höret aber nicht befolget, der kann mit einem thörichten Menschen verglichen werden, welcher sein Haus auf Sand bauet, daß, wenn ein Platzregen fällt, das Wasser aufläuft, ein Sturm entsteht und selbiger aufs Haus stößt, es mit großem Geprassel zusam-

25 26 27

14) Dieser Ausdruck Jesu ist aus Ps. 6, 9. genommen, wo es heißt: סורו ממני כל פעלי און, wo Mendelssohn also übersetzt: Weicht, Uebelthäter alle! weicht! Der Hebräer hat hier in seiner Uebersetzung auch das כל; und auf gleiche Weise der Armener.

15) Wenn die Syr. hieros. diese Worte hier und im 27. V. anders ordnet (wenn ein Sturm entsteht, ein Platzregen fällt, das Wasser aufläuft) so ist dieß wohl nur eine gemachte Verbesserung, um hier der Ordnung der Natur näher zu kommen.

28 sammenfällt. Wie nun Jesus diese Rede
geendigt hatte, erstaunten die Leute über seine
29 Predigt, weil er mit so großem Nachdruck,
und ganz anders wie die Religionslehrer [16]),
predigte.

16) Verschiedene alte Uebersetzungen setzen hier noch hinzu: und Pharisäer; daß es eigentlich hieße: wie die Pharisäischen Religionslehrer. Auch giebt es einige Griechische Handschriften und alte Uebersetzungen, die hier οἱ γραμματεις αυτων (ihre Religionslehrer) lesen.

Das achte Kapitel.

Er stieg hierauf vom Hügel herab und viele 1
Menschen folgeten ihm nach. Nun fand sich 2
ein Aussätziger bey ihm ein, welcher vor ihm
niederfiel und sagte: Herr [1]), willst du, so
kannst

[1]) Obgleich Jesu als dem wahrhaftigen Gott auch der eigentliche Namen Gottes, Jehova, beykommen kann, und es nicht an Stellen fehlen dürfte, in welchen ihm dieser Namen wirklich beygelegt wird; obgleich auch nicht zu läugnen ist, daß, wenn er, z. B. in den Apostolischen Briefen, Κυριος genannt wird, solches eben sowohl für einen mit Jehova gleichbedeutenden Ausdruck angesehen werden kann, als wenn die siebenzig Dolmetscher יהוה durch Κυριος übersetzen: so kann ich doch nicht glauben, daß, wenn Jesus in seiner Lebensgeschichte von seinen Jüngern und andern Menschen Κυριε angeredet wird, solches so viel wie יהוה heißen solle, weil man damals von seiner Gottheit noch nicht so allgemein überzeugt war, als die Apostel nachher geworden sind. Vielmehr bedeutet hier das Wort Κυριος nach meiner Meynung so viel als רבי, welches auch Herr heißt, und noch jetzt unter den Juden ein Titel ist, welcher besonders von einem Gelehrten ihrer Nazion gebraucht wird, so wie die Schüler eines solchen Rabbi תלמידים genannt werden. (S. auch die Anm. zu Kap. 7, 21.)

3 kannst du mich wohl reinigen; worauf ihn
Jesus mit der Hand anfaßte [2]) und sagte:
Ich will, sey rein! da er denn gleich von
4 seinem Aussatze rein ward. Doch sprach Je-
sus zu ihm: Du sollst es ja an Niemanden
sagen; aber geh hin, zeige dich einem Prie-
ster [3]) und bring ein Opfer, wie es Mo-
se verordnet hat, dar, um bey ihnen für
5 rein erkläret zu werden [4]). Wie Jesus in
Ka-

Wenn daher Ein Evangelist רבי oder Διδασκαλος hat, so setzet der andere in derselben Geschichte Κυριος, Herr. Z. B. Marc. 9, 5. Rabbi, hie ist gut seyn, aber Matth. 17, 4. Κυριε, Herr, hie ist gut seyn. So auch Matth. 8, 25. vergl. Luc. 8, 24.

[2]) Die Hebräische Redensart: Seine Hand ausstrecken und etwas anrühren: will das sagen.

[3]) Die gewöhnliche Leseart hat hier im Singulari τω ιερει; allein es wird dafür in Syrischen Uebersetzungen der Pluralis gefunden, (*Wetsten.* in h. l. Döderlein theol. Bibl. 1. Th. 177. S. *Adler* vers. syr. p. 83.) wornach es τοις ιερευσι hieße, welches auch mit dem folgenden εις μαρτυριον αυτοις besser übereinzukommen scheint.

[4]) Wörtlich, zum Zeugniß (zur Bezeugung eu-

rer

Kapernaum ankam, trat ein Hauptmann mit
folgender Bitte zu ihm: Herr, ein Knecht 6
von mir [5]) liegt zu Hause an der Gicht
und mit großen Schmerzen beladen dar-
nieder. Jesus sagte zu ihm: Ich will hin- 7
kommen, ihn herzustellen. Der Haupt- 8
mann versetzte also: Herr, ich bin nicht
werth, daß du unter mein Dach kömmst;
aber befiehl nur [6]), daß [7]) mein Knecht
ge-

rer Reinigkeit) bey ihnen (nämlich den Priestern). Das Hebräische לער, לערה, לערות drücken auch die siebenzig Dolmetscher durch εις μαρτυριον aus, wie man 1 Mos. 21, 30. 5 Mos. 31, 26. u. s. w. sehen kann. Kap. 10, 18. kömmt das εις μαρτυριον αυτοις wieder vor; wo ich von diesem Ausdrucke mehr reden muß.

[5]) Daß נער auch einen Knecht, einen Bedienten andeutet, ist hinreichend bekannt. Das Griechische παις pflegt solcher Bedeutung zu folgen; und daß dieses hier für נער, nicht aber für בן steht, ersehen wir aus Luc. 7, 2. wo wir δουλον finden.

[6]) Wenn der Hebräer sagt, Einen Befehl befehlen, so sagt der Deutsche schlechthin befehlen. Ειπε λογον, befiehl den Befehl, das ist, befiehl. Die Lesart λογω ist dem Hebräischen nicht so gemäß, als die gewöhnliche, die λογον hat. Daß aber

9 gesund werde! Auch ich habe über Soldaten zu sagen [8]; aber ich befehle nur, die-

אמר auch befehlen heißt, ist schon bey Kap. 4, 3. bemerkt worden.

[7]) Auf diese Weise ist hier das Hebräische Vau, wofür καὶ steht, auszudrücken.

[8]) Die Worte: Και γαρ εγω ανθρωπος ειμι ὑπο εξουσιαν εχων ὑπ' εμαυτον στρατιωτας: sind gewöhnlich so abgetheilt, daß man nach εξουσιαν einen Beystrich hat und mithin aus denselben zween Sätze macht. Da aber bekannt ist, wie wenig man sich an dergleichen Abtheilungen zu binden hat, und das ὑπο εξουσιαν auch im Codice 72. *Wetst.* Urb. 2. Cod. Nanii *Birch.* wie auch von Irenäus, bey Chrysostomus ꝛc. mit dem folgenden verbunden wird, obgleich Wetstein male dabey schreibt: so wollte ich diese Worte lieber ohne einen Beystrich lesen; und ich glaube, daß nicht allein der Zusammenhang sondern auch die Ordnung der Griechischen Wörter diese Meynung empfehlen. Da der Hauptmann Jesu nur sagen wollte, daß denen, welche zum Befehlen Macht hätten, dieses genug seyn müßte, um eine Sache in Erfüllung gebracht zu sehen; und da er sich auf sein eignes Beyspiel berufen wollte, wie er, als Befehlshaber von einer Fahne Soldaten, und als Herr von einem Bedienten, eine gewisse Ausübung seiner Vorschriften von seinen Leuten erlangen

könn-

dieſem zu gehen, ſo geht er, jenem zu kommen, ſo kömmt er, und meinem Knechte, etwas zu thun, ſo thut ers. Da Je- 10
ſus dieß hörete, wunderte er ſich und ſagte zu denen, die ihm nachfolgeten: Ich verſichere euch, einen ſolchen Glauben habe ich bey keinem Iſraeliten angetroffen; allein ich 11
ſage euch, daß viele von Oſten und Weſten kommen werden, bey Abraham, Iſaak und Jacob im Meſſianiſchen Reiche zu ſitzen; wenn hingegen die Landeskinder 9) 12
im

könnte: ſo brauchte er nicht von ſeiner Unterwürfigkeit unter ſeinem Landesherrn zu reden. Auch ſcheint das Verbum Subſtantivum ειμι mit dem Mittelworte εχων für εχω zu ſtehen und nicht zween, ſondern nur Einen Satz auszumachen. Chryſoſtomus führt ſchon an, daß einige den Beyſtrich zwiſchen ειμι und ὑπο ſetzen und mithin eben wie ich unterpunctiren. Die einzige Schwierigkeit wäre, daß man beym Lukas Kap. 7, 8. nach der gewöhnlichen Leſeart τασσομενος eingerückt findet; allein könnte dieß nicht ein kleiner Zuſatz von fremder Hand ſeyn, wie man dergleichen ſo viele bemerket?

9) בני מלכות ſind Unterthanen, Landeskinder, Reichsgenoſſen, unter welcher Benennung hier die Kinder Iſrael verſtanden werden. Vom He-

im Dunkeln hinaus [10]) geworfen werden,
daß sie heulen und mit den Zähnen knir-
13 schen [11]) müssen. Zugleich sagte Jesus zum
Hauptmann: Geh nur [12])! dir geschehe,
wie du gläubst! Und sein Knecht ward so-
14 gleich [13]) gesund. Nun kam Jesus in des Pe-
trus

braism mit בן siehe *Glassii* Phil. Sacr. L. III. T. I. C. XXXVI. — Kap. 13, 38. kömmt dieser Ausdruck wieder vor.

[10]) Ich lese בחשך החוץ im Dunkeln hinaus, für σκοτος το εξωτερον.

[11]) Es ist dieß eine im Hebräischen mehrmalen vorkommende Redensart, Wuth und Grimm auszudrücken. S. Hiob 16,9. Ps. 35,16. 37, 12. 112, 10. Klagl. 2,16. Die Stelle Ps. 112,10. wird von Moses Mendelssohn so übersetzt:

Der Frevler siehts mit kränkendem Verdrusse
Und härmt sich ab und knirschet mit den Zähnen.
Vereitelt ist der Frevler Wunsch.

[12]) Daß das Hebräische לך die Stelle eines Zwischenworts zu vertreten, und vorzukommen pflegt, wenn eine Bitte gewährt worden, hat schon Grotius bemerkt. Ein Beyspiel hat man 2 Sam. 14,8.

[13]) ܒܗ ܒܫܥܬܐ ist so viel als gleich, augenblicklich. Die Syrische Simplex hat damit gemei-

trus Haus, wo er dessen Schwiegermutter am Fieber krank fand; er faßte sie darauf bey der 15
Hand, worauf das Fieber sie verließ und sie aufstehen konnte ihnen [14]) zu dienen. Am 16
Abend wurden viele Besessene zu ihm gebracht, aus welchen er durch bloße Worte die Dämonen trieb, so daß er allerley elenden Leuten zur Gesundheit half. Hiedurch trafen fol- 17
gende Worte des Propheten Jesaia ein: Er trägt sich mit unsern Plagen und ist mit unsern Schmerzen beladen [15]). Wie aber 18
Je-

meiniglich das noch beym Griechischen Matthäus zuweilen befindliche ευθεως ausgedrückt. Hier und an mehrern Stellen hat der Griechische Uebersetzer wörtlich εν τη ὡρα εκεινη gesetzt.

[14]) Nach einer andern sich häufig findenden und dem Zusammenhange ganz gemäßen Lesart: ihm zu dienen.

[15]) Die Hebräischen Worte Jes. 53, 4. die hier angezogen worden: חליינו הוא נשא ומכאבינו סבלם, können wörtlich zweyerley bedeuten. Man kann nämlich נשא (wovon סבל ein Synonymon ist, wie aus einer Vergleichung der Targumen mit dem Hebräischen Grundtexte erhellet) sowohl durch ertragen als durch wegnehmen erklären. Im erstern

Jesus viele Leute um sich sah, befahl er, mit
19 ihm nach dem andern Ufer abzufahren. Als
nun

Verstande hat es wohl der Prophet gebraucht, wie das Folgende zu erkennen zu geben scheint. Im letztern Verstande aber wird es in der gegenwärtigen Allegation genommen. Man thut daher am beßten, wenn man diese Worte so übersetzt, daß sie sowohl eine Linderung und Abwendung der Krankheiten, als auch eine Uebernahme und Erduldung derselben anzeigen können, und wenn man ihnen in der Uebersetzung nicht mehr Licht giebt, als sie in sich selbsten haben. Beym Propheten wird der Zusammenhang eine solche Uebersetzung so gut wie den nicht bestimmtern Grundtext auslegen; und hier beym Matthäus lassen sie sich auch alsdann auf die von Jesu geschehene Hemmung der Seuchen und seine sich hiemit verursachten Beschwerden am beßten deuten. Uebrigens mögte ich diese Stelle des Propheten noch für eine eigentliche Weißagung vom Messia halten. Der Griechische Matthäus hat hier von den Septuaginta ganz verschieden citirt. Diese haben: Ουτος τας αμαρτιας ημων φερει και περι ημων οδυναται; Er hingegen besser: Αυτος τας ασθενειας ημων ελαβε και τας νοσους εβασασεν; daher auch Eckermann (Theol. Beytr. 1. St. 60. S.) sagt, daß er hier nach dem Hebräischen wörtlich übersetzten Texte anführet, und Eichhorn (Bibl. der bibl. Lit. 2. Th.

973.

nun ein Religionslehrer mit diesen Worten zu
ihm trat: Rabbi, ich will dir folgen, wo
du hingedenkst; antwortete ihm Jesus: Die 20
Füchse haben Gruben und die Vögel der
Luft haben Nester; aber ein Anderer [16])
hat keine Stelle, wo sein Haupt ruhen könn-
te [17]). Und als ein anderer von seinen Jün- 21
gern

973. S.) es wahrscheinlich findet, daß ασθενειας und νοσους für חלי und מכאב mit Fleiß gewählet worden, um die Stelle den Heilungen Christi ganz anzupassen. Der Syrer des A. T. hat hier auf gleiche Weise ܦܪܝܪܐܝܬ ܚܫܝܢ ܗܘ ܣܝܒܪ ܘܟܐܒܝܢ ܗܘ ܣܒܠ, welches doch dem Propheten etwas näher kömmt als dem Griechischen Matthäus.

[16]) Ein ܒܪܢܫܐ, womit Jesus hier auf sich selbsten zielt. S. zu Kap. 5, 16. u. K. 7, 9.

[17]) S. unten zu Kap. 10, 30. — Man will aus dieser Antwort Jesu schließen, daß dieser Religionslehrer kein Jünger Jesu sondern nur ein Häuchler und Wollüstling gewesen; ich sehe aber hiervon die Folge nicht ein. Er erbot sich, seinem Meister nach dem Orte, wohin er gedachte, nachzuwandern; worauf dieser sagte, er habe nirgends eine bleibende Stäte und einen beständigen Aufenthalt. Das ἑτερος im fol-

gern zu ihm sagte: Herr, vergönne mir, erst hinzugehen und meinen Vater zu be-
22 graben! erwiederte Jesus: Folge mir nur! überlaß die Todten den Todtengräbern [18])!

Nach-

genden Verse läßt vielmehr glauben, daß auch Er ein eigentlicher Jünger von Jesu gewesen.

[18]) Es ist ein sehr gewöhnlicher Syriasm, daß die Syrer statt des Infinitivs das Participium setzen. Selbst die Syrischen Uebersetzungen dieser Stelle haben das Griechische Αφες τȣς νεκρȣς θαψαι τȣς ἑαυτων νεκρȣς mit einem Participio ausgedrückt. In der Peschito heißt es: ܫܒܘܩ ܡܝܬܐ ܟܒܪܝܢ ܡܝܬܝܗܘܢ, welches bey Trostius, Gutbir und Schaaf wörtlich so erkläret wird: Sine mortuos sepelientes mortuos suos. Auch der Philoxener hat hier θαψαι durchs Participium ܟܒܪܝܢ gegeben. Es kommen im Syrischen ähnliche Stellen in Menge vor. Man sehe *Lud. de Dieu* Gram. Harm. p. 416. *Chr. Ben. Michaelis* Syriasm. p. 137. sq. Wenn nun im Grundtexte auch so gestanden hat, so konnte freylich der Griechische Uebersetzer den Infinitiv wählen; aber das Participium durchs Participium übersetzt: Relinque mortuos sepelientibus mortuos suos: giebt doch unläugbar einen bessern Verstand. Die

in

Nachdem er nun ins Schiff gestiegen und ihm 23
seine Jünger gefolgt waren: so entstund auf 24
dem See ein so heftiger Sturm, daß die Wellen über das Schiff giengen, wobey Jesus schlief. Es giengen daher seine Jünger zu 25
ihm und weckten ihn mit diesen Worten auf: Herr, hilf uns, wir vergehen! Er aber 26
sagte zu ihnen: Was ängstet ihr euch, ihr Kleinmüthigen! Zugleich stund er auf und gebot Wind und Wasser, daß es ganz still wer-
den

in den Syrischen Uebersetzungen fehlende Nota Dativi ל könnte die Wahl des Infinitivs um desto weniger bestimmen, da eine solche Ellipsis nicht allein im Syrischen sondern auch selbst im Hebräischen in Ansehung aller Zeichen von einem Casu obliquo häufig gefunden wird. Uebrigens vergleiche man mit der gegenwärtigen Stelle Hesek. 39, 15. קברו אתו המקברים, ihn begruben die (Todten-) Gräber. Von der gewöhnlichen Erklärung: Laß die Todten ihre Todten begraben! sagt Wetstein mit allem Rechte: Est sententia paradoxa. Der dem Griechischen Matthäus auch sonst oft folgende Lukas hat hier seine Uebersetzung Kap. 9, 60. ganz unverändert beybehalten. S. auch unten Matth. 11, 1.

27 den mußte; worüber man voll Verwunderung
sagte: Was ist das für einer, daß ihm
28 Wind und Wasser gehorchen! Wie er aber
an die andere Seite in der Gergesener [19]) Land
kam, begegneten ihm zween Besessene, welche
aus den Gräbern kamen und sehr wüthend
waren, so daß Niemand diesen Weg reisen
29 konnte. Diese schrien nun folgendermaaßen:
Was hast du mit uns zu thun, Jesu, du
Sohn Gottes? kömmst du hier, uns vor
30 der Zeit zu quälen [20])? Inzwischen weidete
in einer ziemlichen Entfernung von ihnen eine
31 große Heerde Säue. Nun baten ihn die Dä-
monen also: Willst du uns vertreiben, so
erlaube uns, unter die Heerde Säue zu
fah-

[19]) Oder nach einer andern Leseart: Gadarener, und noch nach einer andern: Gerasener. Die gewöhnliche Leseart ist aller Wahrscheinlichkeit nach bloß eine von Origenes aus kritischen Gründen gemachte Veränderung. S. Wetstein über diese Stelle, und besonders Michaelis Einleit. ins N. T.

[20]) Diese unsinnige und rasende Leute befürchteten nämlich, wie sie Jesum mit seinem Gefolge erblickten, daß sie wieder gebunden werden sollten, wie ihnen nach Marc. 5,4. zum öftern widerfahren war.

fahren! Er sprach zu ihnen: Das mögt ihr 32
thun [21])! Da liefen und fuhren sie unter die
Heerde Säue; worauf sich die ganze Heerde
Säue von oben herab ins Wasser stürzete und
ersoff. Die Hirten aber ergriffen die Flucht, 33
und wie sie zur Stadt kamen, erzähleten sie
alles, was sich nämlich [22]) mit den Besessenen
zugetragen hatte. Da gieng die ganze Stadt 34
Jesu entgegen; und wie man ihn erblickte, bat
man ihn, sich aus ihrem Gebiet zu entfernen.

[21]) Man sehe nach, was ich zum 13. Verse dieses Kapitels angemerkt habe.

[22]) Noldius liefert viele Stellen, wo das Hebräische Vau diese Bedeutung hat.

Das neunte Kapitel.

1 Hierauf stieg er in das Fahrzeug, fuhr wieder
herüber und langte in seiner Wohnstadt an.
2 Man brachte aber einen Gichtischen in einem
Bette zu ihm. Wie Jesus solchen ihren Glau-
ben sah [1]), sagte er zu dem Gichtischen:
Mein Sohn, sey gutes Muths! deine
3 Sünden sollen dir erlassen seyn [2]). Es
sagten aber einige Religionslehrer bey sich selb-
4 sten: Er lästert Gott [3]). Wie nun Jesus
der-

1) Da Jesus merkete, was für ein Vertrauen sie in ihn und seine Hülfe setzeten.

2) Es ist ein bey den Propheten sehr gewöhnlicher Hebraism, daß die Sünde für deren Strafen, und die Erlassung der Sünde für die Aufhebung ihrer Strafen gesetzt wird. Beym 3. Kap. habe ich hievon noch (Anm. 5.) ein Beyspiel aus dem Propheten Jesaia angeführt. Kündigt also Jesus dem Gichtkranken die Vergebung seiner Sünden an: so ist dieß eben so viel, als wenn er ihm die Befreyung von seiner Plage verspricht. Inzwischen muß man diesen Hebraism in der Uebersetzung beybehalten, weil die Pharisäer solchen Ausdruck nachher misdeuten und dadurch Jesum zu behaupten veranlassen, daß diese Redensart mit einer andern gleichbedeutend sey.

3) Sie hielten den Ausdruck Jesu: Deine Sün-
den

dergleichen Gedanken bey ihnen bemerkte, sprach er: Warum hegt ihr bey euch selbsten so böse Gedanken[4])? Ist es nicht einerley,

den sind dir erlassen, für gotteslästerlich, weil nach ihren Gedanken Niemand als allein der unsichtbare Gott Sünde zu vergeben und deren Strafen aufzuheben im Stande wäre. Sie hatten hierinn in so weit Recht, daß alle Erlassung der Sünden Gott allein und keinem Menschen ohne seinen besondern Willen beykäme; so wie man auch zugeben muß, daß sich jene Redensart nicht für eine jede Person schickt. Aber die eigentliche Frage, ob nicht Jesus selbst eine Göttliche Person wäre, oder ob nicht auch ein bloßer Mensch durch Göttliche Erlaubniß eine eigentlich nur Gott gebührende Macht mit einer gewissen Einschränkung ausüben könnte, ward von ihnen nicht überdacht.

[4]) Εν ταις καρδιαις ὑμων ist im Morgenländischen Sprachgebrauche so viel als bey euch selbst. Auch Wörter, die sonst das Herz ausdrücken, pflegen (eben wie נפש, גוף, ראש) verbunden mit Suffixis als Pronomina relativa gebraucht zu werden. Insbesondere wird das Samaritanische ܠܒܒ (Herz) zuweilen so gefunden, z. B. 1 Mos. 18, 12. Sara lachte ܒܠܒܒܗ, in ihrem Herzen, d. i. bey sich selbsten.

ley, ob ich sage: Deine Sünden sollen dir erlassen seyn 5)! oder: Steh auf und geh!
6 Damit ihr aber sehen möget, daß ein Mensch auf Erden Macht habe, Sünden zu erlassen, steh auf (sagte er zum Gichtischen) nimm dein Bett und geh nach Hau-
7 se 6). Da stund er auf und gieng nach Hause.

Die

5) Oder nach der gewöhnlichen Leseart: Die Sünden sollen dir erlassen seyn!

6) Auf eine gedoppelte Weise konnte Jesus die Anklage einer Gotteslästerung von sich ablehnen; entweder dadurch, daß er sich auf seine Gottheit beriefe, oder dadurch, daß er den Marc. 2, 6-8. deutlich gemeldeten Grund ihrer Beschuldigung, ein Mensch könne niemals so reden wie Er gethan, widerlegte. Bey einer Wahl mehrerer Gründe hat man immer diejenigen vorzuziehen, welche mit den Principien derer, die man überzeugen will, am meisten übereinkommen. Jesus vertheidigte sich also auf dem letzteren Wege, weil, wenn er sich auf seine Gottheit berufen wollen, er nicht allein nichts gewonnen, sondern den Vorwurf der Gotteslästerung nur noch vermehret haben würde. Er fragete sie daher, ob es nicht einerley wäre, so oder so zu reden; er schränkete den Satz, daß auch ein Mensch Sünden vergeben könne, so ein, daß jemand wohl auf Erden Sünden zu ver-

ge-

Die Leute aber wunderten sich, wie sie das sa- 8
hen, und preiseten Gott, daß er Menschen sol-
che

geben, das ist, von den gegenwärtigen zeitlichen Strafen freyzusprechen und loszumachen, die Erlaubniß und Macht haben könnte; und damit sie auch dagegen nichts einwenden mögten, so heilte er den Gichtbrüchigen auf der Stelle. — Das Griechische ὁ υἱος τȣ ανθρωπȣ steht für das Syrische ܒܪ ܐܢܫܐ und das Hebräische בן אדם. Diese Ausdrücke haben zwar, wie ich bereits zu Kap. 5, 16. gezeigt habe, in Jesu Lebensgeschichten außer der in Syrischen und Hebräischen Schriften überhaupt gewöhnlichen Bedeutung, an welche auch bey denselben ein dieser Sprachen kundiger Leser gewiß am ersten gedenkt, daß sie nämlich einen Menschen schlechthin bemerken, noch die besondre Bedeutung, daß nämlich Jesus oft mit ihnen als mit Pronominibus indefinitis von sich selbsten redet. Hier aber ziehe ich die erstere mit gutem Bedachte vor. Denn erstlich kann die gewöhnlichste Bedeutung aller Wörter immer auf die Wahl eines Schriftauslegers den ersten Anspruch machen. Zweytens entspricht diese Erklärung vorerwähnter Maaßen am beßten den Regeln einer guten Widerlegung. Drittens schickt sie sich am beßten zu obgedachtem, uns von Markus und Lukas gemeldeten Schlusse der Pharisäer. Viertens konnten Jesu damalige Zuhörer diese Rede Jesu nicht anders verste-

9 che Macht gegeben hätte. Jesus gieng nach-
her aus und sah jemanden mit Namen Mat-
thäus an der Zollstätte sitzen; zu demselben sag-
te er: Folge mir! worauf dieser aufstund
10 und ihm nachfolgete. Als sich nun Jesus im
Hause zu Tische legte, legten sich verschiedene
verworfene Zöllner 7) mit Jesu und seinen Jün-
gern

hen, wie der, so sie ins Syrische verwandelt, hinrei-
chend einsieht. Fünftens lernen wir aus dem 8. Ver-
se, daß sie sie wirklich so verstanden haben. Und
sechstens haben wir mehrere Stellen, z. B. Kap. 12,
8. u. 32. wo das ὁ υἱος τȣ ανθρωπȣ so zu nehmen ist
und doch einen gleichen Misverstand wie hier verur-
sacht hat.

7) Die in Jesu Lebensgeschichte hin und wieder
vorkommenden ἁμαρτωλοι werden zwar von vielen
für Heyden angesehen; allein wenn gleich die Heyd-
nischen Römer von den Juden unter die ἁμαρτωλȣς
gerechnet wurden, und z. B. Kap. 18, 17. τελωνης
und εθνικος, wie hier τελωναι und ἁμαρτωλοι ver-
bunden werden, auch Paullus Gal. 2, 15. von ἁμαρ-
τωλοις εξ εθνων redet, so kann man doch nicht alle ἁ-
μαρτωλȣς für Heyden und die Worte ἁμαρτωλȣς und
εθνικȣς für Synonymen halten. Auch die τελωναι
und πορναι werden Kap. 21, 31. zusammengesetzt; und
es werden offenbahr manche, die keine Heyden gewesen
sind,

gern zu Tische nieder. Dieß sahen Pharisäer, welche zu seinen Jüngern sagten: Warum ißt euer Meister mit verworfenen Zöllnern? 11

sind, als Zachäus (Luc. 19, 7.) Maria des Lazarus Schwester (Kap. 7, 37.) und hier Matthäus und seine Gehülfen am Zolle, unter die ἁμαρτωλους gesetzet. Es hat also dieß Wort eine weitere Bedeutung. Aus einer Vergleichung der Hebräischen Bibel mit den Septuaginta erhellet, daß das Hebräische רשע durchs Griechische ἁμαρτωλος ausgedrückt zu werden pflegt. רשע aber war ein Schmachtitel, womit die Juden nicht bloß ihre Bedrücker aus andern Völkern, sondern auch tiefgesunkene Menschen aus ihrer eigenen Nazion belegten. In den Targumen werden Pharao, Haman, Nebucadnezar und andere Feinde der Israeliten oft רשיעין genannt; und noch heutiges Tages pflegt der Jud einen Christen, von welchem er gedruckt zu werden glaubt, einen Roscho zu heißen. Nun zeigt רשע einen groben Sünder, der excommuniciret und verdammet zu werden verdienet (Ps. 109, 7. Hiob 27, 7.) mit welchem man auch daher keine Gemeinschaft haben sollte (1 Kor. 5, 11.) an. Es ist schwer, das רשעים oder ἁμαρτωλοι durch Ein dessen Sinn recht erschöpfendes Wort zu übersetzen. Eigentliche Excommunicirte waren sie wohl nicht; denn nur der war ein מוחרם, welcher durch eine feyerliche Erklärung in den Bann-

12 nern? Als Jesus solches hörete, sprach er zu
ihnen: Eines Arztes bedürfen nicht Ge-
13 sunde, sondern Kranke; lernet doch die
Wor-

gethan war, so doch schwerlich bey den damaligen Heyden, allen Zöllnern, und allen übrigen mit groben Sünden befleckten, und ἁμαρτωλοι genannten Menschen geschehen seyn wird. Gleichwohl waren sie verworfene Leute, die ein jeder mit Abscheu betrachtete, mit denen Niemand sich viel abgeben, essen oder besondere Gemeinschaft haben sollte. Weil die Römer von den Juden für Feinde und Bedrücker ihrer Nazion gehalten wurden, so wurden sie solchen Verworfenen beygezählt. — — Uebrigens hat man hier eine Hendiadys Zöllner und Verworfene für verworfene Zöllner. Doch könnte man auch die Hendiadys im Deutschen beybehalten und etwa Zöllner und schlechte Leute übersetzen; auch auf gleiche Weise das ἁμαρτωλος an andern Stellen (z. B. Luc. 7, 37. Joh. 9, 24.) durch einen schlechten Menschen, eine schlechte Person ausdrücken, wogegen die ἁμαρτωλοι, wenn darunter Heyden gemeynet werden, durch Profanen (im Gegensatz des heiligen Volks) zu erklären seyn dürften, eben wie auch eifrige Juden die Christen noch heutiges Tages für טמאים, Unreine, ansehen. Luther pflegt das רשע im Alten Testamente durch Gottloser, Mendelssohn durch Frevler zu geben.

Worte verstehen: Ich halte mehr von Menschenliebe als von Opfern [8]; und der Zweck meiner Sendung ist [9], mehr Verworfene als Fromme zur Aenderung einzuladen [10]. Auch kamen Jünger vom Johannes zu ihm, welche ihn fragten: Warum fasten deine Jünger nicht, da wir und die Pharisäer so viel fasten? Jesus sprach zu ihnen:

8) Matth. 12, 7. kömmt diese Stelle aus Hos. 6, 6. abermals vor. Jesus will seinen Gegnern an diesen Stellen zu Gemüthe führen, wie Gott wahre Frömmigkeit der Abwartung äußerer Religionsgebräuche und das Wohl der Menschen den Ceremonial-Gesetzen vorziehe. Uebrigens ist die im Grundtexte des Propheten vorkommende Comparatio negativa von den Septuaginta durch die Partikel η erkläret, aber im Matthäus mit καὶ οὐ, wie vom Syrer des A. T. mit ܘܠܐ beybehalten worden.

9) Oder, Mein Lehramt geht dahin. S. Kap. 21, 34.

10) Wieder eine Comparatio negativa, wie im vorhergehenden Verse, wodurch Jesus seinen Umgang mit Zöllnern, die zwar keine Heyden, aber verworfene Menschen waren, rechtfertigt.

ihnen: Wie können Hochzeitsgäste [11]) trauren, so lang der Bräutigam bey ihnen ist? Kömmt aber die Zeit, daß sich der Bräutigam von ihnen scheidet, so fa-
16 sten sie. Man [12]) setzt ja auch nicht neue Lappen auf abgetragene Kleidungen, sondern schneidet lieber die ganze schadhafte Stelle [13]) vom Kleide weg, daß das Loch erst

[11]) Die υἱοι τȣ νυμφωνος sind die בני חופא; und υἱοι τȣ νυμφιȣ, wie einige lesen, ist unstreitig eine unrichtige Leseart. Φιλος τȣ νυμφιȣ hat man Joh. 3, 29. wohl, aber darum nicht auch hier.

[12]) Jesus will hier zeigen, daß sich Alt und Neu nicht mit einander vertragen, und man daher auch von den Pharisäischen Lehrsätzen nicht auf die seinigen zu schließen vermöge, ja daß er seine neue Religion gar nicht einmal auf ihre alten Meynungen bauen könne, falls er nicht die ganze Sache verderben wolle.

[13]) Πληρωμα, so ich hier nicht, wie gewöhnlich geschieht, für den Nominativ sondern für den Accusativ halte, drückt das Hebräische מלוא aus; daher auch hier die Peschito ܡܠܝܘܬܗ, so wie der Aethiop das Zeitwort ይትማለእ hat. Es zeigt aber מלוא das Ganze, die ganze Sache an. So heißt es von Saul 1 Sam. 28, 20. ויפל מלא ארעה

erst größer wird. Auch fasset man ja kei- 17
nen frischen Wein in alte Schläuche, sonst
zerplatzten die Schläuche, so daß der Wein
verschüttet würde und die Schläuche zu
Grunde giengen; vielmehr fasset man fri-
schen Wein in neue Schläuche, und auf
diese Weise wird beydes behalten. Wie 18
er

קומתו ארצה, er fiel das Ganze seiner Länge, d. i. so lang wie er war, zur Erde. Auch im N. T. kömmt πληρωμα mehrmalen in solchem Verstande vor. Man sehe z. B. Joh. 1, 16. Röm. 13, 10. 1 Kor. 10, 26. 28. nach. Stimmt gleich P. H. Hane in seiner, im vorigen Jahre herausgekommenen Ersten Fortsetzung von Schrifterklärungen nicht mit mir in der Erklärung der gegenwärtigen Worte Jesu überein: so gereicht doch das, was er daselbst über die Bedeutung vom Worte πληρωμα ausführlich und in einer eignen Abhandlung sagt, zur Bestätigung dessen, was ich hier von dessen Sinn kurz gesagt habe. Aber der Syrer von Jerusalem hat diese Stelle fast wie ich verstanden, da er sie also ausdrückt: Nemo immittit assumentum novum in vestem veterem, tollit enim plenitudinem eius a veste *vetere*, et fit scissura peior priori; wenigstens hat er doch auch das πληρωμα im Accusativ genommen. S. *Adler* vers. syr. p. 162.

er dieses zu ihnen sagete, so kam der Geistliche von der Synagoge [14], welcher sich ihm mit folgenden Worten zu Füßen warf: Meine Tochter will sterben [15], komm daher mit und

[14] Der αρχων beym Matthäus wird beym Lukas Kap. 8, 41. αρχων της συναγωγης und bey eben demselben im 49. V. wie auch beym Markus Kap. 5, 22. αρχισυναγωγος genannt. So war er also der ראש הכנסת. — Von den Handschriften, die hier bald αρχων εις, bald αρχων τις lesen, kann man Wetstein und Birch nachsehen; allein die gewöhnliche Leseart, die bloß αρχων hat, hat gewiß den Vorzug.

[15] Wenn man hier das Griechische ins Hebräische verwandelt, so lauten Jair's Worte so: עתה בתי מתה. Das מת aber bedeutet nicht immer einen Gestorbenen, sondern sehr oft auch einen Sterbenden. Man sehe 1 Mos. 20, 3. 48, 21. 50, 5. 24. 5 Mos. 5, 22. 2 Kön. 20, 1. Jes. 38, 1. So findet man auch Zachar. 11, 9. das Femininum מתה in diesem Verstande: Moritura moriatur, was sterben will, das sterbe! Daß man aber beym Matthäus das מתה wirklich für ein Mittelwort der gegenwärtigen Zeit anzusehen habe, lehren uns Markus und Lukas. Beym Markus steht ausdrücklich: ὅτι τὸ θυγατριον μου ἐσχατως ἐχει, meine Tochter liegt in den letzten Zügen.

und lege deine Hand auf sie, damit sie leben bleibe [16]). Da stund Jesus auf und 19
gieng mit ihm mit seinen Jüngern. Inzwi- 20
schen trat eine Frau, welche zwölf Jahre den
Blutfluß gehabt hatte, von hinten zu ihm, und
fassete die Franzen seines Oberrocks, weil sie 21
gedachte: Kann ich nur seinen Oberrock
fassen, so werde ich gesund. Jesus wandte 22
sich um, sah sie und sagte: Sey gutes
Muths, meine Tochter, dein Glaube hilft
dir. Es ward auch diese Frau augenblick-
lich [17]) gesund. Wie nun Jesus in des Geist- 23
lichen Haus kam, fand er daselbst schon Trauer-
Musikanten und Klageweiber vor, zu welchen 24
er sagte: Geht fort, das Mädgen ist noch
nicht todt, es schläft nur. Hierüber lachten
sie. Wie aber die Menschen weg waren, gieng 25
er hin und nahm sie bey der Hand. Da stund
das Mädgen auf. Und diese Begebenheit brei- 26
tete sich in der ganzen Gegend aus. Wie Je- 27
sus

[16]) Marc. 5, 23. ὁπως σωθη και ζησεται, damit sie gesund werde und leben möge.

[17]) S. Kap. 8, 13.

sus darauf zurückgieng, folgeten ihm zween Blinde nach, welche also schrien: Du Sohn
28 Davids, erbarme dich unser! und wie er nach Hause gekommen war, giengen sie zu ihm. Jesus sagte zu ihnen: Gläubet ihr, daß ich das thun kann? Sie erwiederten:
29 Ja, Herr. Darauf rührete er ihre Augen an und sagte: Euch geschehe, wie ihr glau-
30 bet! da sie denn ihr Gesicht wieder erhielten. Jesus aber befahl ihnen ganz nachdrücklich:
31 Lasset es ja Niemand erfahren! Allein kaum waren sie von ihm, so machten sie es in
32 der ganzen Gegend bekannt. Nach ihrem Abzuge brachte man einen besessenen Stummen
33 zu ihm; er aber trieb den Dämon aus, daß der Stumme reden konnte. Hierüber wunderten sich die Leute und sagten: Dergleichen
34 hat man noch nie in Israel gesehen. Hingegen sagten die Pharisäer: Er treibet die Dämonen durch den Obersten der Dämonen
35 aus. Es gieng aber Jesus durch alle Städte und Dörfer umher, lehrete in den dortigen Synagogen, indem er das Messianische Reich [18]) verkündigte, und heilete allerley Seuchen und Krank-

[18]) S. Kap. 4, 23.

Krankheiten unter dem Volke [19]). Einmal [20]) 36
bejammerte er die von ihm erblickten Menschen,
weil sie matt hingeworfen lägen [21]) wie
Schaa-

[19]) Das εν τω λαω (unter dem Volke) fehlet in vielen Griechischen Handschriften, Uebersetzungen ꝛc.

[20]) Nämlich als sich bey ihm in einer Wüsten eine von Lebensmitteln entblößte Menge Menschen, die er auch nachher auf eine wundervolle Weise speisete, befand, wie aus Marc. 6, 34. folg. zu ersehen ist. Da schien ihm das kraftlos liegende Volk mit verlassenen hirtenlosen Schaafen eine Aehnlichkeit zu haben.

[21]) Nach der gewöhnlichen Leseart: ὁτι ησαν εκλελυμενοι και ερριμμενοι. Es pflegt εκλυομαι bey den Septuaginta für יעף und עיף, matt, müde werden, vorzukommen, 1 Sam. 14, 28. 2 Sam. 16, 14. Kap. 17, 29. Kap. 21, 16. ριπτω aber für השליך, werfen, hinwerfen, so wie ερριμμενος für מְשֻׁלָּךְ hingeworfen, er liegt hingeworfen, 1 Kön. 13, 24. Der Leichnam משלכת, ερριμμενον, lag hingeworfen auf den Weg, u. V. 25. Sie sahen den Leichnam משלכת, ερριμμενον, hingeworfen liegend auf dem Wege. Eine andere auch oft vorkommende Leseart, die für εκλελυμενοι, εσκυλμενοι ermüdet, hat, giebt fast denselben Sinn.

37 Schaafe ohne Hirten. Auch [22]) sagte er
zu seinen Jüngern: Die Aerndte ist reich,
38 der Arbeiter wenig; nun habt ihr vom
Landherrn [23]) die Gnade erlangt [24]), daß
er

[22]) Nicht zur selbigen Zeit, sondern sonsten einmal. Von τοτε habe ich zu Kap. 3, 13. geredet.

[23]) Von בעל הקציר, von dem der über die Aerndte zu sagen hat, dem Landherrn. So heißt בעל הבית 2 Mos. 22, 8. der Hausherr.

[24]) Δεηθητε steht hier, wie bey den LXX an den zahlreichsten Stellen, fürs Hebräische התחננו, wie auch hier bey Tils Hebräer gefunden wird. Dieses Wort, so im Chaldäischen, Syrischen und Arabischen ebenfalls häufig vorkömmt, bedeutet nicht allein in allen diesen Dialekten im Activ der ersten Klasse er ist gnädig gewesen, hat mit Liebe umarmet, sondern auch im Hebräischen Hithpael und im Chaldäischen Ithpaal er hat gebeten, ersucht, angerufen. Allein im Syrischen findet man dieses Wort in eben dieser Konjugation, worinn es sonst bitten zu bedeuten pflegt, auch, ja gemeiniglich, im Passiv seiner erstgedachten und ursprünglichen Bedeutung, er ist mit Liebe umarmet, hat die Gnade empfangen. So lesen wir z. B. in der Syrischen Simplex 1 Kor. 7, 25. Wie ich vom Herrn ܐܬܚܢܢܬ die Gnade erlangt habe, treu zu seyn.

er euch als Arbeiter zum Aerndten für ihn ausschickt.

seyn. S. ebenfalls in dieser Uebersetzung Röm. 11, 30. und 1 Tim. 1, 13. In diesem Sinne scheint auch Jesus dieses Wort genommen zu haben, da er seine Apostel gegenwärtig zu predigen ausschicken wollte, wie das Folgende hier und Luc. 10, 1. 2. ergiebt. Zwar wird auch beym Lukas das δεηθητε gefunden; allein er hat hier des Matthäus Griechische Uebersetzung ganz wörtlich abgeschrieben. Uebrigens aber ist bey ihm die Verbindung dieser Worte mit der Sendung seiner Jünger noch offenbahrer: Nun habt ihr vom Landherrn die Gnade erlangt, daß er euch als Arbeiter zum Aerndten für ihn ausschickt. Geht denn: Ich sende euch jetzt als Schaafe unter Wölfe ꝛc.

Das zehnte Kapitel.

1 Zugleich berief er seine zwölf Jünger, welchen er die Macht verlieh, die bösen Geister 1) auszutreiben und allerley Seuchen und Krank-
2 heiten zu heilen. Die Namen aber der zwölf Apostel sind diese: Der erste (hieß) Simon mit dem Zunamen Kepha [Petrus]; ferner sein Bruder Andreas; Jacob Bar Zibdai und sein
3 Bruder Johann; Philipp und Bar Thalmai 2); Thoma und Matthai der Zöllner; Jacob Bar Chlofai 3) und Lebbai mit dem Zunamen

1) Ακαθαρτων steht für טומאה, welches ein Beynamen der bösen, wie קדש der guten Geister ist. R. Salomo sagt Sanhedr. 91, 1. שם טומאה כשוק ומעשה שרים, das Wort טומאה bezeichnet die Magie und das Werk der Dämonen.

2) Sein Vornamen wird Nathanael gewesen seyn, Joh. 1, 45.

3) Nach meiner Meynung thut man bey den mehresten Hebräischen Nominibus propriis am beßten, wenn man sie so schreibt, wie wir sie, wenn wir sie Hebräisch (oder etwa auch Syrisch) lesen, auszusprechen pflegen. Der Namen חלפי (die Peschito hat hier statt des Griechischen Αλφαιου) ist

men Thaddai; Simon der Kannai 4) und Ju- 4
da der Schariote, der ihn verrathen hat. Die- 5
se zwölf schickte Jesus aus, wobey er ihnen
folgende Anweisung gab: Wendet euch nicht
zu den Heyden und kehret nicht in Städ-
ten der Samaritaner ein! geht vielmehr 6
zu den verirrten Schaafen vom Hause
Israels. Predigt aber auf eurer Reise 7
also: Das Messianische Reich fängt an!
Heilt Kranke, reinigt Aussätzige, [erweckt 8
Todte 5)], treibt Dämonen aus! Umsonst
be-

ist wegen der verschiedenen Aussprache des ח und der ihm gegebenen verschiedenen Punkte sowohl zu Alphai und Alphäus, als zu Clophai und Cleophas gemacht worden. So glaubt auch Niebuhr (Reisebeschr. 1. Band 218. S.) daß die Stadt Kolsum mit Clysma einerley ist; denn, setzt er hinzu, in dem griechischen Worte Clysma sind eben die Consonanten, welche man in dem Arabischen Namen Kolsum findet.

4) Was ein קנא oder Eiferer gewesen, ist bekannt. Der Griechische Uebersetzer scheint dieß Wort als ein Gentile betrachtet zu haben. Luc. 6, 15. und Apost. Gesch. 1, 13. heißt er Σιμων ὁ Ζηλωτης.

5) Νεκρους εγειρετε fehlet in sehr vielen Handschriften und ist ganz verdächtig. S. Wetstein, Birch u.a.

bekommt ihrs, umsonst gebts wieder.
9 Nehmt kein Gold, kein Silber, kein Ku-
10 pfer [6]) in eure Gürteln; keinen Reisesack, keine zwey Kleider, keine Schuhe und keine Stöcke [7]). Denn ein Arbeiter verdient
11 seine Speise. In jeder Stadt und jedem Dorfe [8]), wohin ihr kommt, erkundigt euch nach einem gastfreyen Menschen [9]); und

6) נחשת, Erz, Kupfer. Die Syrische Simplex und der Philoxener haben hier also auch ﻧﺤﺎﺱ. Der Hebräer aber hat dafür המעות; so wie es hier bey ihm abweichend von der gewöhnlichen Lesart, heißt: Nehmt kein Gold oder Silber; und sammlet euch keine מעות, kein Geld, in eure Gürteln auf der Reise!

7) Einge lesen ῥαβδον im Singulari; andere im Plurali; die letztere Leseart ließe sich am ersten mit Marc. 6, 8. vereinbahren.

8) עיר, πολις, war ein Ort mit einer Synagoge, כפר, κωμη, ein kleinerer Ort ohne eine Synagoge.

9) Lightfoot vergleicht mit dem Griechischen τις αξιος εστι das Talmudische מי זכה; und Gill merkt an, daß זכה nicht bloß würdig, sondern auch wohlthätig und gastfrey bedeutet. Es sind dieß gute Bemerkungen dieser beyden großen Männer. Wer viel Gutes that,

und bleibt bey demselben, bis ihr weiter geht. Wenn ihr in ein Haus tretet, so grüßt dasselbe [10]): ist man in solchem Hau- 12 13 se

that, war ein würdiger und frommer Mann; und die Bedeutung von wohlthätig seyn und Almosen geben bey זכה kömmt besonders im Rabbinischen und Arabischen zum häufigsten vor. Mohammed preist fast auf jedet Seite des Korans die زكاة oder Almosen an; und wenn ein Jud bey seinen Glaubensgenossen bettelt, so spricht er זכון בי.

[10]) Grüßen heißt auf Hebräisch ברך, zuweilen aber שאל בשלום, 1 Mos. 43, 29. 2 Mos. 18, 7. woselbst es auch von den LXX durch ασπαζεσθαι ausgedrückt wird. Man grüßte aber mit den Worten שלום, שלום לך, שלום לכם, welche noch bey den Juden üblich sind, wenn sie bey einander kommen oder an einander schreiben. Die Araber thun ein gleiches, und man findet in ihren Briefen eben dieselben Grußformeln, wie man in *Schnabelii* epistolis et agrumia Beyspiele genug finden kann. Ja, bey Lokmann redet eine Wiesel die Hüner mit diesen Worten an: السلام عليكم, Friede sey mit euch! Die gewöhnliche Leseart ασπασασθε αυτην sagt hier daher eben so viel als die andere, wahrscheinlich nur aus einer Randglosse entstande-

se gastfrey, so wird euer Segenswunsch [11]) über dasselbe kommen; ist man aber darinn nicht gastfrey, so wird euer Segens-
14 wunsch ohne Wirkung bleiben [12]). Will euch aber Niemand [13]) aufnehmen oder zuhören: so schüttelt, wenn ihr aus solchem Hause oder solchem Orte geht, den Staub

ne, welche den Zusatz hat: λεγοντες ειρηνη τω οικω τουτω.

11) שלום (ἡ ειρηνη) heißt nicht nur der Frieden oder überhaupt alles Gute, sondern auch der Gruß selbst. Die Arabische Sprache kann uns hierinn zum Beweise dienen. Die Araber pflegen nämlich nach ihren, oft sonderbaren und fast nach Jüdischer Art abgefaßten Titulaturen ihre Briefe mit einem ziemlich weitläuftigen Gruße anzufangen, z. B. Friede sey mit euch und Gottes Barmherzigkeit und seine reiche Gnade. Haben sie nun zu solchen Weitläuftigkeiten keine Lust oder Zeit, so schreiben sie bloß: بعد السلام (nach dem Gruße) oder بعد السلام التام (nach vollständigem Gruße) melden wir euch ꝛc.

12) Man vergleiche Jes. 55, 11. Mein Wort, לא ישוב אלי ריקם, wird nicht leer zu mir zurückkehren.

13) ὁς εαν für איש אשר, jeder.

Staub von euren Füßen. Ich versichere 15
euch, einen solchen Ort wird ein härteres
Gericht, als Sodom und Gomorrha, tref-
fen. Nun, ich sende euch als Schaafe 16
unter Wölfe; seyd daher klug wie Schlan-
gen und aufrichtig wie Tauben! Nehmt 17
euch also vor den Leuten in Acht! Sonst
würden 14) sie euch vor ihre Gerichte zie-
hen und in ihren Synagogen geisseln; ja 18
ihr würdet meinetwegen vor Statthalter
und

14) Daß hier das Futurum im Imperfecto Optativi übersetzt werden könne, wird Niemand so leicht in Zweifel ziehen. Der Araber setzt, wenn er dieses Tempus anzeigen will, dem Futuro das Praeteritum verbi substantivo cum praefixo Lam oder Fe vor; der Hebräer aber braucht bloß das Futurum, welches der Zusammenhang näher erklären muß. Hier haben wir eine Warnung Jesu vor uns; und die bey Hintenansetzung derselben unvermeidlichen bösen Folgen, welche ihr ein Gewicht geben sollten, werden im Deutschen so auszudrücken seyn. Weil auch die Apostel bey der Ausrichtung ihrer dießmaligen Sendung die hier angezeigten Widerwärtigkeiten nicht erfahren haben: so kann man auch seine gegenwärtigen Worte nicht für eine Weissagung im eigentlichen Verstande halten.

und Könige [15]) gebracht werden, um ihnen und selbst Heyden Rede und Antwort
19 zu geben [16]). (Seyd aber nicht besorgt, wenn sie euch so anklagen sollten, wie
20 oder was ihr reden wolltet! Denn es würden sich bey euch in solchem Falle schon Worte finden, indem nicht ihr, sondern eures Vaters Geist durch euch reden würde.)

[15]) Das ist, vor einen Procurator oder vor einen König. Bekanntlich ward Palästina damals durch solche Männer regieret.

[16]) Εις μαρτυριον τινι heißt im Orientalischen Sprachgebrauche nicht zum Zeugniß über jemand, sondern zum Zeugniß vor jemanden. Im Koran liest man auf diese Weise oftmalige, von Mohammed in Ansehung der Zeugen ertheilte Vorschriften. Da hat man die Construction, daß شهد den Dativ der Person, vor der gezeuget wird, regieret, sehr häufig. Auch der Ausdruck شهداء لله als Zeugen dem Gott d. i. vor Gott, kömmt verschiedentlich z. B. Sur. 4, 134. Sur. 5, 11. u. s. w. vor. Die Apostel würden also nach Jesu Warnung leicht vor Procuratoren oder Landpfleger, und Könige kommen können, vor ihnen zu zeugen oder eine Aussage zu thun. Die Hendiadys in den Worten αυτοις και τοις εθνεσιν braucht wohl keiner Anmerkung.

de.) Ein Bruder würde den andern, und 21
ein Vater den Sohn auf den Tod an-
klagen; und Kinder würden gegen die
Aeltern auftreten, ihren Tod zu bewir- 22
ken. Ihr würdet meinetwegen [17]) bey je-
dermann verhaßt seyn. Doch der Stand- 23
hafte birgt sich am ersten [18]). Wenn sie
euch

[17]) Δια το ονομα, oder wie die Rabbinen sagen, על שם, heißt wegen. — Als Schüler von ihm würden sie Haß und Verfolgung erfahren. Sonst heißt dieser Ausdruck auch zuweilen als Stellvertreter, imgleichen als Gevollmächtigte, wovon *Nösselt* opuscula exeg. Fasc. II. in append.

[18]) Nachdem Jesus bisher seinen Jüngern die Warnung gegeben hatte, sich keinen unnöthigen Gefahren auszusetzen: so widerräth er ihnen auch gegenwärtig eine unzeitige und der Ausrichtung seiner Befehle hinderliche Furchtsamkeit. Wenn sie sich nur in Acht nehmen würden: so könnten sie seinen Auftrag im ganzen Israel erfüllen. Nach dem Griechischen lautet diese Stelle wörtlich also: Wer bis ans Ende aushält, σωθησεται oder יושע, der wird errettet werden, der wird sich schon bergen, oder, wie die Syrische Simplex liest, ܢܚܐ, der wird leben bleiben. Die Philoxenische Uebersetzung setzt: ܢܫܬܘܙܒ, wird errettet werden, so das

euch also an Einem Orte verfolgen, so flieht nach einem andern! Ich versichere euch, ihr werdet die Oerter in Israel noch nicht durch seyn, daß man schon bey euch
24 gekommen ist [19]). Ein Jünger ist nicht bes-

Griechische wörtlicher ausdrückt. Vermuthlich ist dieß ein Sprüchwort gewesen, so wie man viele Sprüchwörter von Jesu angeführt findet. Auch die Römer haben auf gleiche Weise behauptet: Audentes Deus ipse juvat, *Ovid.*

[19]) Zur Rechtfertigung dieser Uebersetzung will ich nur kurz berühren, daß hier τελεσαι so viel heißen muß, als zu Ende gebracht haben, rund gewesen seyn; daß (wie auch der unvergleichliche Ausleger Grotius bey dieser Stelle angemerkt hat) εως αν mehrmalen für πριν steht; daß man im Deutschen Mensch oder man saget, wenn die Syrer, Juden, Araber ꝛc. Menschensohn haben, eben wie auch Paullus 1 Tim. 2, 5. nicht υιος τ ανθρωπ, sondern ανθρωπος Χριστος Ιησς sagt; daß dergleichen Hauptwörter auch in andern Sprachen fast wie stellvertretende Fürwörter gelten; und daß er hier nach dem Zusammenhange weder von seiner Zukunft zum allgemeinen Weltgerichte noch von seiner Zukunft zum besondern Gerichte über Jerusalem, sondern von seiner damals bevorstehenden Ankunft bey ihnen, welche, ehe sie allenthalben gewesen wären, erfolgen würde, redet.

besser wie sein Lehrer [20]), und ein Diener [21]) nicht besser wie sein Herr. Ein 25
Jünger muß zufrieden seyn, wenn es ihm
wie seinem Lehrer geht. Schelten sie nun
den Hausvater Baalzebub, wie viel eher
seine Hausgenossen? Macht euch also aus 26
dergleichen nichts! Es ist doch nichts so
verborgen, das nicht offenbar, und nichts
so geheim, das nicht bekannt werden sollte [22]): sagt also nur öffentlich, was ich 27
zu

[20]) Was sich ein Lehrer gefallen lassen muß, das muß den Jünger oder Schüler noch weniger befremden. Sonst ist das Griechische Sprüchwort, dessen noch Cicero in seinen Briefen erwähnt: πολλοι μαθηται κρειττονες διδασκαλων, auch richtig und in anderm Verstande allerdings wahr.

[21]) Die Jünger der Propheten und Rabbinen waren zugleich ihre Diener. So war z. B. Gehasi der משרת von Elisa, 2 Kön. 4, 43. 6, 15. so wie dieser selbst anfangs dasselbe bey Elia abgegeben hatte, 1 Kön. 19, 21. Es ist hier also תלמיד und משרת einerley Person; und an einen eigentlichen Knecht, einen עבד, müssen wir hier nicht gedenken.

[22]) Diese Worte sind ein Sprüchwort, das Jesus mehrmalen angezogen hat und welches er hier anführt, seine Apostel zu einem freyen Bekenntnisse seiner Lehre zu ermuntern.

zu euch allein gesprochen; und predigt auf Hügeln [23]), was ich euch ins Ohr geredet!
28 Fürchtet auch die nicht, welche zwar den Leib aber nicht die Seele tödten können; allein den fürchtet, der Leib und Seele in der

[23]) Δωμα bedeutet nicht nur ein Dach, sondern auch eine Höhe, einen Hügel, einen Berg, und pflegt ebenfalls von den Septuaginta in dieser Bedeutung gebraucht und fürs Hebräische גבעה gesetzt zu werden. Wenn z. B. 2 Chron. 28, 4. vom Könige Ahas gesagt wird: Er opferte und räucherte auf Höhen und על הגבעות, auf Hügeln: so ist dieß von ihnen durch επι των δωματων übersetzt worden. Im N. T. kömmt δωμα mehrere male in dieser Bedeutung vor. So ermahnete Jesus seine Jünger Kap. 24, 17. bey der Anrückung der Römer vor Jerusalem, wenn sie επι τϐ δωματος, auf einer Höhe, wären, nicht erst nach Hause herabzugehen, noch etwas aus dem Hause mitzunehmen; daß aber daselbst kein Herabsteigen vom Dache des Hauses gemeynt werden könne, ist leicht einzusehen, da man doch vom Dache nicht wohl entfliehen könnte, ohne erst ins Haus herunterzugehen. So wird auch hier ein Predigen von Hügeln gemeynt seyn; und wie gewöhnlich das Predigen von Bergen und Hügeln gewesen ist, lehrt uns Jesu eigenes Exempel Kap. 5, 1.

der Hölle zu Grunde richten kann [24]).
Werden nicht zween Sperlinge um einen 29
Pfenning verkauft, deren doch kein einzi-
ger ohne euren Vater zu Grunde geht [25])?
Ja, es sind alle eure Haupthaare [26]) gezählet. 30
Fürch-

[24]) Nach Justins des Märtyrers Citation zu urtheilen, hätte dieser Vers im Evangelio nach den Hebräern so gelautet: Fürchtet die nicht, welche euch tödten und nachher nichts weiter thun können; aber den fürchtet, der nach dem Tode Seele und Leib in die Hölle werfen kann. Fast auf gleiche Weise wird auch beym Lucas gelesen.

[25]) Die Hebräische Redensart auf die Erde fallen heißt umkommen, untergehen, und wird nicht bloß vom Geflügel, sondern auch von ganzen Städten und Reichen gebraucht, z. B. Ps. 17, 11. Jes. 14, 12. Kap. 26, 5. Hesek. 26, 20.

[26]) Nach dem bereits oben in der 28. Anmerk. zum 6. Kapitel bemerkten Orientalism mit ראש, und der von Danz (Interpr. §. 29.) gegebenen Regel, scheint hier das ראש überflüssig zu seyn, daß es hieße: Alle Haare von Euch sind gezählet. Noch eher könnte man es etwa in den Worten Jesu Kap. 8, 20. übergehen und selbige übersetzen: Ein Anderer weiß sich nirgends hinzulegen. Doch wird von Danz a. a. O. hinzugefügt: *Ratio tamen Tropi, qui reciprocam significationem inducit, inquirenda*

31 Fürchtet euch daher nicht! Ihr seyd besser
32 als viele Sperlinge. Wer mich vor den Leuten bekennt [27]), den bekenne ich wie-
33 der vor meinem Vater im Himmel: wer mich aber vor den Leuten abläugnet, den läugne ich wieder vor meinem Vater im
34 Himmel ab. Denket nicht, daß meine Ankunft Ruhe auf Erden brächte; sie bringt nicht Ruhe sondern Unruhe [28]). Mei-

etc. und diesemnach wenigstens hier im 10. Kap. eben wie auch Kap. 5, 36. das ראש, als worauf sich noch die Haare, deren Jesus beyde male gedenkt, beziehen, mit übersetzt.

[27]) Das Griechische ὁμολογειν steht fürs Syrische ܐܘܕܐ, so mit einem Lomad construirt, preisen, danken, und mit einem Bet construirt, bekennen bedeutet. Der Griechische Uebersetzer hat die Construction mit Bet durch εν ausgedrückt: ὁμολογησει εν εμοι. Wie wörtlich ist hier doch von ihm übersetzt!

[28]) Μαχαιρα oder חרב wird der ειρηνη oder שלום entgegengesetzet. Denn חרב (ܣܝܦܐ hat hier auch die Peschito) zeigt nicht bloß ein Schwerdt sondern auch Krieg an. Ja, im Arabischen kennet man bey diesem Worte bloß die letztere Bedeutung. Will Lokmann sagen: Wenn zween im Kriege sind, deren einer schwach und der andere stark ist, so spricht er: Wenn

Meine Ankunft erregt den Sohn wider 35
den Vater, die Tochter wider die Mutter, und die Schnur wider die Schwiegermutter; und man wird seine eignen Hausgenossen zu Feinden haben [29]). Wer mir 36 37
nun Vater oder Mutter vorzeucht, ist nicht für mich; wer mir Sohn oder Tochter vorzeucht, ist nicht für mich; und wer 38
mir nicht in williger Uebernahme seines Kreuzes nachfolgen will, ist nicht für mich [30]). Wer sein Leben zu erhalten 39
sucht [31]), verliert es; und wer sein Leben mei-

Wenn zween in حرب sind ꝛc. Und Mohammed kündigt unter andern den Wucherern Sur. 2, 279. an: Vernehmet بحرب den Krieg mit Gott und seinem Gesandten. Es wird auch daher das hier von Jesu gebrauchte Wort vom Lukas Kap. 12, 51. durch διαμερισμος übersetzt.

[29]) Jesus redet in diesen beyden Versen mit den Worten Mich. 7, 6.

[30]) S. Kap. 16, 24.

[31]) Der Hebraism, da Effectus pro voto oder conatu agendi steht, kann in einer Uebersetzung nicht beybehalten werden, ohne sie für einen, des Orientalischen Styls unkundigen Leser dunkel zu machen. Beym Lukas heißt es auch daher Kap. 17, 33. ὃς ἐαν ζητηση την ψυχην αὐτȣ σωσαι.

40 meinetwegen wagt, erhält es. Wer euch aufnimmt, nimmt mich auf; und wer mich aufnimmt, nimmt den, der mich ge-
41 sandt hat, auf. Wer einen Propheten, weil er ein Prophet ist, aufnimmt, empfängt eines Propheten Lohn; wer einen Frommen, weil er ein Frommer ist, aufnimmt, empfängt eines Frommen Lohn;
42 und wer einen dieser Diener [32]), weil er ein Jünger ist, nur mit einem Becher kalten Wassers tränket, dem, ich versichere es euch, entgeht dessen Lohn nicht [33]).

[32]) קטן oder Arabisch قطين heißt sowohl klein als ein Diener, Anhänger, Hausgenoß. Diese letztere, besonders aus dem Arabischen bekannte Bedeutung ist hier nothwendig vorzuziehen, weil das Wort an der gegenwärtigen Stelle ein Synonymon von תלמיד oder μαθητης ist. Jesus sagt: Wer einen Propheten, weil er ein Prophet, einen Frommen, weil er ein Frommer, einen קטן, weil er ein תלמיד ꝛc. Es waren also die Jünger die קטנים; daher auch, wenn es beym Matthäus heißt, einen dieser קטנים, Markus dafür Kap. 9, 41. bloß ὑμας setzet.

[33]) D. i. entgeht eines Jüngers Lohn nicht.

Das

Das eilfte Kapitel.

Nachdem nun [1]) Jesus seinen zwölf Jüngern 1
ihre Vorschriften gegeben hatte [2]), gieng er
weiter, um hie und da durch Predigen zu un-
terrichten. Wie aber Johannes im Gefäng- 2
nisse die Wunder des Messia [3]) hörete, ließ er
ihm durch [zween 4)] Jünger von sich, diese Frage
vor-

[1]) Das Hebräische וַיְהִי ist eine Formula elegans pleonastica, eben wie das Lateinische Secutum est illud.

[2]) Ετελεσεν ὁ Ιησς διατασσων. Hier ist der, Kap. 8, 22. bemerkte Syriasm, Participium pro Infinitivo, vom Griechischen Uebersetzer beybehalten worden, daß er διατασσων für διαταξειν gesetzt hat. Wäre von ihm Kap. 8, 22. ein Gleiches geschehen, so hätte die Auslegung solcher Stelle nicht so viele Schwierigkeiten gemacht.

[3]) Statt τȣ Χριςȣ wird hier in einigen Handschriften und Versionen τȣ Ιησȣ gelesen, wie er auch in den Nachrichten von seinem Leben gemeiniglich genannt zu werden pflegt.

[4]) So wie über den ähnlichen Schall Kap. 3, 4. ακριδες und εγκριδες und Kap. 7, 14. ὁτι und τι verwechselt sind: so ist auch hier statt der gewöhnlichen Lesart δυο (zween seiner Jünger) die Lesart δια (durch) seine Jünger) oder wohl eher umgekehrt statt δια nach K. 21, 1. δυο aus einer gleichen Quelle entsprun-

3 vorlegen: Bist du der da kommen sollen,
oder haben wir noch nach jemanden an-
4 ders auszusehen? Hierauf ertheilete ihnen Je-
sus folgende Antwort: Zeigt dem Johannes
5 nur [5]) an, was ihr höret und seht! Blin-
de sehen, Lahme gehen, Aussätzige sind
rein, Taube hören, Todte stehen auf und
6 Armen wird gepredigt [6]). Heil dem, der
7 nicht von mir abfällt [7])! Nach ihrer Rück-
kehr

sprungen. Bey Wetstein und Birch werden die schätzbaren Handschriften, in welchen man δια gefunden hat, angegeben. Auch die Peschito und der Philoxener haben es mit ܒܝܕ, wobey jedoch (nach Adlers vers. syr. p. 84.) Ass. II. am Rande die gewöhnliche mit ܠܘܬ ܡܢ angemerkt hat. Beym Armener wird die Lesart δια durch ի ձեռն, welches dem Syrischen ܒܝܕ völlig gleichkömmt, ausgedrückt. Auch beym Perser wird sie angetroffen.

5) S. Kap. 3, 1.

6) יבשרו, von dessen Bedeutung ich bey der Ueberschrift des Matthäus geredet habe. Es wird hiemit auf Jes. 61, 1. gesehen.

7) S. Kap. 13, 21. u. Kap. 26, 31. — Der Aethiop hat hier ዘኢዐለወኒ zur Erklärung eingerückt, welcher mich nicht treulos verläßt,

ein

kehr redete Jesus einmal [8]) zum Volke vom Johannes: Was zu sehen giengt ihr in die Wüste? Etwa das vom Winde bewegte Gebüsch [9])? Oder was zu sehen giengt ihr 8 hin-

ein Wort, womit er auch Luc. 6, 16. den Verräther Judas bezeichnet.

[8]) Das Zeitwort החל anfangen pflegt von den Hebräern gebraucht zu werden, wenn von einer unbestimmten Zeit, in der etwas geschehen, geredet wird. Wie z. B. der Mutter Simsons geweißagt ward, ihr Sohn würde noch einmal Israel von den Philistern erretten, so hieß es והוא יחל להושיע, Richt. 13, 5. So dürfte also nicht die Gesandtschaft von des Johannes Jüngern Jesum zu dieser Lobrede auf ihn veranlasset haben; sondern Matthäus scheint durch die Aehnlichkeit der Materien bewogen zu seyn, beyde Erzählungen neben einander zu setzen.

[9]) Der Jordan, ein schnellfließender, oft stürmischer Fluß, ist am Ufer mit Gebüsch und Bäumen stark besetzt; und das Spielen des Windes in solchem zum Theile schon im Wasser stehenden Buschwerk war bereits 1 Kön. 14, 15. eine sprüchwörtliche Redensart. Jesus wollte sagen: Kamt ihr darum ans Gestade vom Jordan, um das vom Winde in Bewegung gesetzte Gebüsch zu betrachten? Von der Bedeutung des Worts קנה siehe Buxtorfs Rabbin. Lexicon.

hinaus? Etwa einen kostbar gekleideten
Menschen? Die kostbare Kleider tragen,
9 sind ja in königlichen Pallästen. Oder
was zu sehen giengt ihr hinaus? Einen
Propheten? Ja, ich sage euch, mehr denn
10 einen Propheten; denn von ihm heißt es:
Siehe, ich sende meinen Boten vor dir aus,
11 dir den Weg zu bahnen [10])! Ich versichere
euch, noch nie ist ein größerer Lehrer wie
Johannes der Täufer gewesen [11]); doch
ein

[10]) Diese Stelle ist aus dem Maleachi, wo es heißt: הנני שלח מלאכי ופנה דרך לפני; wofür der Targum, הא אנא שלח מלאכא ויפני אורחא קדמי, der Syrer des A. T. ܗܐ ܐܢܐ ܡܫܕܪ ܐܢܐ ܡܠܐܟܐ ܢܦܩܐ ܐܘܪܚܐ ܩܕܡܝ die LXX, Ιδȣ εξαποςελλω τον αγγελον μȣ και επιβλεψεται ὁδον προ προσωπου μου. Allein verschieden von allen und gewiß aus dem Gedächtniß ist beym Matthäus citirt: Ιδȣ, εγω αποςελλω τον αγγελον μȣ προ προσωπȣ σȣ, ὁς κατασκευασει την ὁδον σȣ εμπροσθεν σου. Völlig eben dasselbe, selbst das im ersten Satze eingeschaltete προ προσωπȣ σȣ, selbst das ὁδον σȣ und das εμπροσθεν σȣ haben Marcus Kap. 1, 2. und Lucas Kap. 7, 27. beybehalten.

[11]) Von Wort zu Wort heißt es: Unter den Kindern der Weiber ist kein größerer wie Johan-

ein Diener [12]) im Messianischen Reiche ist wieder größer wie Er. Allein von des Jo- 12
hannes des Täufers Zeiten an bis jetzt lei-
det das Messianische Reich Bedrückungen
ja von den Bedrückern Gewaltthätigkei-
ten [13]); ob es gleich vor Johannes durch 13
alle

hannes der Täufer aufgetreten. Allein es ist ילוד אשה ein Hebraism und, eben wie בן אדם, ein Redneriſches Synonymon von אנוש, wie aus Hiob 15, 14. zu ersehen ist. קום aber bedeutet, wenn es einen Propheten oder Lehrer zum Subject der Rede hat, zu lehren auftreten.

[12]) Ein קטן. Siehe die Anmerkung zu Kap. 10, 42.

[13]) Das Griechische Η βασιλεια των χρανων βιαζεται και βιασαι αρπαζουσιν αυτην, muß man Hebräisch so ausdrücken: מלכות שמים נעשקה ועושקים גזלוה. Denn עשק kömmt mit βιαζω und גזל mit αρπαζω überein. Beyde Wörter werden auch oft in Verbindung mit einander und als emphatisch verknüpfte Synonyma angetroffen. z. B. Hesek. 18, 18. עשק עשק גזל גזל, er hat unterdrückt und beraubt; und Kap. 22, 29. עשקו עשק וגזלו גזל, sie bedrücken und bedrängen; Jerem. 22, 3. Errettet גזול den Beraubten מיד עשוק von der Hand des Bedrückers. — Jesus

alle Propheten und das Gesetz vorherver-
14 kündigt worden. Er ist auch, wenn ihrs
wissen wollt [14]), der Elias, der da kom-
15 men sollen [15]). Dieß kann sich ein jeder
16 merken. Was soll ich aber von der heuti-
gen Welt sagen? Es geht mit ihr, wie
die auf dem Markte sitzenden Kinder zu
17 einander sprechen: Wir flöthen euch vor,
aber ihr werdet nicht bewegt [16]); wir kla-
gen

zielet hier offenbahr auf die feindseligen Begegnisse, welche seine neue Religions-Societät mit dem Johannes zu erleiden angefangen hatte.

14) Δεξεσθαι steht für קבל, als welches nicht bloß aufnehmen, sondern auch (eben wie קבלה bekanntlich eine von den Vorfahren empfangene Lehre anzeigt) hören, annehmen, glauben, bedeutet. Insbesondere pflegt קבל die letztere Bedeutung im Chaldäischen und Syrischen zu haben; und in den Targumen wird es oft angetroffen, wenn im Hebräischen Grundtexte שמע steht und ein Hören, Gehorchen ꝛc. ausdrückt.

15) Mal. 4, 5.

16) Oder: Wir spielen und pfeifen euch als Trauermusikanten vor, aber es macht auf euch keinen Ausdruck. Das hier stehende ηυλησαμεν muß durch die nach Kap. 9, 23. bey Jairus ge-

gen euch vor [17]), aber ihr weinet nicht. Jo- 18
han-

gewesenen αυλητας, so wie das folgende εθρηνησαμεν durch das dortige οχλον θορυβουμενον erkläret werden. Aber durch das hier vorkommende Zeitwort ορχεισθαι wird das Hebräische חלל an der gegenwärtigen Stelle sehr unbequem ausgedrückt. Letzteres heißt zwar oft tanzen, obwohl vielleicht die in solcher Bedeutung aufstossenden Stellen besser zu חול als חלל gezogen werden könnten, eben wie auch מחול, ein Reihetanz, davon abzuleiten seyn möchte; wovon in Michaelis Supplem. ad Lex. Hebr. P. III. p. 773. nachzusehen ist. Auch im Syrischen kennet man solche Bedeutung; und nach Kap. 25, 10. wird in der Peschito das Hochzeits- oder Tanzhaus ܒܝܬ ܚܕܐ genennet. Allein noch öfterer bedeutet es im Herzen gleichsam verwundet und innig bewegt werden, als welches auch der Zweck der Trauermusikanten war. Diese Bedeutung ist hier nun nach dem Zusammenhange vorzuziehen. Der Griechische Uebersetzer aber hat solches Wort übel in der ersten Bedeutung genommen. Einen gleichen Misverstand hat חלל auch Ps. 109, 22. gefunden, wo es auch von Auslegern durch tanzen, hüpfen, erkläret worden, aber gewiß ebenfalls erweicht, bewegt, innig gerührt seyn, anzeigt.

[17]) D. i. wir singen euch Klaglieder (wie bey Leichen üblich) vor.

hannes aß und trank nicht; so sagte man:
19 Er ist besessen. Ein Anderer aß und trank;
so sagte man: Das ist ein Fresser und Säu-
fer, ein Gesell der verworfenen Zöllner [18]).
Aber von Weisen [19]) wird Weisheit gebil-
ligt.

[18]) S. Kap. 9, 10.

[19]) בני חכמה Kinder der Weisheit sind Wei-
se, eben wie בני חיל Kinder der Stärke (2Sam.
2, 7.) Starke, υἱοι της απειθειας Kinder des Un-
glaubens (Eph. 2, 2.) Ungläubige ꝛc. sind, nach der,
auch bey Glassius befindlichen Regel, daß בן oder בר
mit einem Nomine qualitatis, durch des letztern Con-
cretum übersetzt werden muß. Im Arabischen kömmt
ابن so überaus oft in einer solchen Bedeutung vor,
daß einem dieser Sprache kundigen Leser der gegenwär-
tigen Stelle unsere Erklärung die allernatürlichste seyn
wird. Pred. 7, 13. trifft man בעל חכמה in dem-
selben Verstande an, welche Stelle überhaupt mit die-
sen Worten Jesu viele Aehnlichkeit hat. Sir. 4, 11.
findet man selbst υἱοι της σοφιας in dieser Bedeu-
tung, wenn es daselbst heißt: Ἡ σοφια υἱους ἑαυτης
ανυψωσε, Weisheit erhöhet ihre Kinder, d. i.
die Weisen. Das εδικαιωθη aber, welches dem He-
bräischen הצדיק gleichgilt, wird man aus Luc. 7, 29.
erklären können, wo es heißt: Das ganze Volk,
auch die Zöllner εδικαιωσαν τον Θεον. Auch Luc.
16, 15. sagte Jesus zu den sich selbst untadelhaft fin-

den

ligt. Einmal verkündigte er auch [20]) denjenigen Oertern, in welchen seine mehresten Wunder geschehen waren, ohne daß sie sich geändert hat- 20

denden und sich also lobenden Pharisäern: Ihr seyd es, die ihr euch selbst vor andern δικαιουντες. Es scheint hier Jesus ein Sprüchwort anzuführen, wie auch Plinius L. I. ep. 10. sagt: Vt de pictore, sculptore, fictore nisi artifex iudicare, ita nisi sapiens non potest perspicere sapientiam. Der gewöhnliche Syrer hat hier: Die Weisheit wird gebilligt von ܥܒܕܝܗ, ihren Verehrern, welches denselben Verstand giebt.

[20]) Die Nutzbarkeit der in der 8. Anmerk. zu diesem Kap. gegebenen Erklärung von החל dürfte hier schon mehr wie dorten in die Augen leuchten. Denn daß Jesus die hier folgende Ankündigung Göttlicher Strafgerichte nicht mit dem Vorhergehenden zugleich vorgetragen hat, erhellet aus Luc. 7, 35. vergl. mit Kap. 10, 13. Von τοτε siehe zu Kap. 3, 13. Dergleichen Partikeln setzen uns also gar nicht in die Nothwendigkeit, anzunehmen, daß Jesus zu verschiedenen malen einerley Reden gehalten, einerley Wunder verrichtet, einerley Begegnisse gehabt. Hysterologien kommen in der Heiligen Schrift oft genug vor; und von welchem Biographen erwartet man wohl, daß er z. B. alle merkwürdige Urtheile und Aussprüche in chronologischer Ordnung vortragen sollte?

21 hatten, den Fluch: Wehe dir [sprach er] Chorazim! wehe dir Bethsaida! denn wären zu Tyrus und Sidon solche Wunder, wie bey euch, geschehen, sie hätten sich vormals
22 in Sack und Asche bekehret; daher sage ich euch, euch wird ein härteres Gericht als
23 Tyrus und Sidon treffen. Und Kapernaum, das bis an den Himmel reicht, du wirst in den Abgrund sinken [21])! denn wären zu Sodom solche Wunder, wie bey dir geschehen, es stünde noch diesen Tag [22]);
24 daher sage ich euch, dich wird ein härteres Ge-

[21]) Die uneigentliche Redensart bis an den Himmel reichen heißt in einem blühenden Wohlstande seyn; und die andere in den Abgrund sinken bedeutet zu Grunde gehen, verwüstet und verheeret werden. Die erstere ist eine Orientalische Hyperbole; mit der letztern wird auf Sodoms Schicksal gesehen.

[22]) Sodom wäre den über sie gekommenen Göttlichen Strafgerichten entgangen, so daß sie noch stünde; woraus erhellet, daß die Worte Jesu in diesen Versen 21—24. nicht vom jüngsten Gerichte, sondern von zeitlichen Strafgerichten zu erklären sind.

Gericht wie Sodom [23]) treffen. Zu einer gewissen Zeit redete Jesus auch folgendermaaßen [24]): Ich preise dich, Vater, Beherrscher von Himmel und Erde, daß du Einfältigen [25]) das eröffnest, was du Weisen und 25

[23]) ארץ סדום ist fast so viel als wenn man beym Livius ager Sodomensis läse. Σοδομοι sind nicht die Sodomer, die Einwohner von Sodom, sondern die Stadt Sodom. Die siebenzig Dolmetscher schreiben 1 Mos. 13, 13. Οι ανθρωποι οι εν Σοδομοις.

[24]) ענה zeigt im Hebräischen Sprachgebrauche eine, wie es heißt, תחלת הדבור an. Von εκεινω τω καιρω siehe Kap. 3, 1.

[25]) פתאים sind in der Arabischen und Chaldäischen Bedeutung Kinder, junge unmündige Personen, in der Hebräischen aber Einfältige. Vom Chaldäischen פתיא, *puer*, *infans*, siehe Buxtorfs Lexic. p. 1869. Im Arabischen kömmt فتى, ein Jüngling, فتاة, ein Mägdchen, sehr oft vor. Siehe unter andern im Koran Sur. 4, 29. In der Hebräischen Bibel hingegen hat man viele Stellen, wo פתי, im Plural פתיים und פתאים Einfältige anzeigt, z. B. Ps. 119, 130. Sprüchw. 1, 22. Kap. 9, 6. Hier ist nicht von Kindern und Un-

26 und Klugen nicht einleuchten läßst! Ja,
27 Vater, so ist dir gefällig! Mir hat der Vater alles entdecket [26]); den Sohn kennet bloß

mündigen, sondern von solchen, die sich keiner großen Einsichten rühmen können, von gemeinen unstudirten Leuten im Gegensatze von Weisen und Klugen (S. Kap. 23, 34.) oder von Layen im Gegensatze von gelehrten Theologen die Rede. Gleichwohl hat der Griechische Uebersetzer die erstere Bedeutung in νηπιοις erwählet.

[26]) Ist Jesu gleich nach Matth. 28, 18. alle Gewalt im Himmel und auf Erden gegeben: so redet er doch hier, wie der Zusammenhang ergiebt, bloß von der ihm von seinem Vater mitgetheilten Erkenntniß. Das Zeitwort מסר übergeben wird sehr häufig von der Ueberlieferung einer Lehre und deren besonderer Sätze und Geheimnisse gebraucht. Besonders ist diese Bedeutung im Chaldäischen und Rabbinischen üblich. In Pirke avoth heißt es: Moses hat das Gesetz empfangen ומסרה und es überliefert an Josua ꝛc. Wer kennt auch nicht die Masora beym Biblischen Texte? Auch im Aethiopischen bedeutet አመሥሐረ (אמסתר) er hat ein Geheimniß anvertrauet; welches jedoch vielleicht auch von μυςηριον abgeleitet werden könnte. (S. *Ludolfi* Lex. Aeth. p. 65.) נמסר לי הדבר heißt also: Mir ist etwas anvertrauet.

bloß der Vater, und den Vater kennet bloß der Sohn und der, dem's der Sohn entdeckt [27]). Kommt alle zu mir, ermü- 28
dete Lastträger [28]), ich erleichtere es euch! Nehmt mein Joch auf euch und seht [29]), wie

[27]) So heißt es nicht nur nach unserm Griechischen Matthäus selbsten, sondern so hat hier auch Lukas gelesen. Aber das Evangelium nach den Hebräern hat in umgekehrter Ordnung gelesen: Den Vater kennt bloß der Sohn und den Sohn bloß der Vater und der, dem's der Sohn entdeckt.

[28]) Auch hier ist eine Hendiadys. Die Zweydeutigkeit, der Doppelsinn des Grundtextes ist in andern Sprachen nicht wohl auszudrücken. Was ein Joch und eine Last im eigentlichen Verstande ist, weiß ein jeder; im uneigentlichen Verstande aber zeigt עול eine Lehre an, daher man von עול תורה, von עול מלכות שמים ꝛc. liest. Das Joch Christi ist also Christi Lehre und was er von den Menschen fordert; das Joch, so die Juden damals trugen, war das Mosaische Gesetz, welches als ein wirkliches Joch, als eine schwere Bürde sie zu Lastträgern machte.

[29]) למד heißt nicht bloß etwas durch schriftliche oder mündliche Unterweisung lernen, sondern auch etwas aus der Erfahrung ersehen. Die Juden sollten

wie gelassen und bescheiden [30]) ich bin: so findet ihr für euch Erleichterung [31]); denn mein

sich durch Bemerkung seiner nicht Pharisäischen Art, seiner Gelassenheit und Gelindigkeit, seiner Demuth und Bescheidenheit ermuntern lassen, sich seinen Lehren zu unterwerfen. Daß hier ein ὑστερον πρωτερον ist, sieht ein jeder leicht.

[30]) So wie das Hebräische שפל רוח Matth. 5, 3. durch πτωχος τω πνευματι ausgedrückt worden, so steht hier dafür ταπεινος τη καρδια.

[31]) Τας ψυχας ὑμων steht für לנפשותיכם. Nun aber wird נפש oft zu einem Pronomini reciproco gebraucht, wie man besonders im Arabischen, wo auch רוח so vorzukommen pflegt, häufig wahrnimmt. Mohammed sagt unter andern Sur. 3, 54. Kommt, laßt uns zusammenrufen unsere Söhne und eure Söhne, unsere Weiber und eure Weiber, انفسنا unsere Seelen وانفسكم, und eure Seelen, d. i. uns selbst und euch selbst. Da nun zugleich der Dativus pronominis demonstrativi oder reciproci einzwar in Abendländischen Sprachen nicht ganz unbekannter, im Orientalischen aber ganz gewöhnlicher Pleonasm ist: so könnte dieß Wort wohl unübersetzt gelassen werden. Inzwischen habe ichs, um keiner Auslassung beschuldigt zu werden, durch für euch aus-

mein Joch ist sanft und meine Last ist leicht.

ausgedrückt. — Uebrigens scheint hier Jesus aus Jerem. 6, 16. zu reden, wo es heißt: ומצאו מרגוע לנפשכם. Dathe übersetzt es: Et loca, in quibis abunde vobis omnia suppetant, invenietis, indem er das bloß an dieser Stelle vorkommende מרגוע nach dem Arabischen رجع erkläret. Allein Jesus hat es doch wohl, nach dem Zusammenhange zu urtheilen, in der Bedeutung von Ruhe, Erleichterung gebraucht, da er hier die ermüdeten Lastträger zur Uebernahme eines leichtern Jochs einladet; und wenn Ps. 35, 20. von רגעי ארץ, Stillen im Lande geredet wird, so sagt darüber Dathe selbst, רגע haud dubie notionem quietis et tranquillitatis habet.

Das

Das zwölfte Kapitel.

1 Wie Jesus einmal [1]) an einem Sabbathe
durch Kornfelder gieng, hungerte seine Jün-
2 ger; daher sie Aehren pflückten und aßen. Wie
dieß Pharisäer sahen, sagten sie zu ihm: Dei-
ne Jünger thun ja etwas, das nicht am
3 Sabbath erlaubt ist! Er aber antwortete ih-
nen: Habt ihr nicht gelesen, was David
that, wie ihn und seine Gefährten hun-
4 gerte? wie er ins Gotteshaus gieng und
von den Schaubroden aß, wovon zu essen
weder ihm noch seinen Gefährten, sondern
5 bloß den Priestern, beykam. Oder habt ihr
nicht im Gesetze gelesen, daß die Priester
am Sabbathe im Tempel den Sabbath [2])
überschreiten, und doch nicht strafbar sind?
Ich

[1]) S. Kap. 3, 1. — Castellio hat richtig Quodam tempore. Man vergleiche beym Lukas Kap. 10, 22. mit Kap. 6, 1.

[2]) Das hier vorkommende Polyptoton steht in dieser Widerlegung Jesu nicht umsonst; denn der Sabbath war nicht allein das, worüber gestritten ward, sondern auch etwas, worauf sie bey aller Gelegenheit auf eine übertriebene Weise gehalten wissen wollten. Im Deutschen könnte man etwa den Nachdruck

Ich sage euch aber, hier ist mehr als Tem- 6
pel [3]; denn wüßtet ihr, was das sagen 7
will: Ich halte mehr von Menschenliebe
als von Opfern [4]: so würdet ihr nicht un-
schuldige Leute verdammen [5]. Und dem 8
Menschen ist auch der Sabbath unterge-
ord-

druck dieser Figur auch wohl so ausdrücken: Oder habt ihr nicht beym Mose gelesen, daß die Priester im Tempel euren Sabbath übertreten.

3) Hier sind wigtigere Abhaltungen als der Tempel und dessen Opferdienst: hier kömmt es auf die Erhaltung des Lebens von Menschen an. Die Enallage generis nach der gewöhnlichen Leseart μειζων hindert uns um desto weniger, diese Erklärung anzunehmen, da μειζων für גדול steht und nicht mehr als dieses sagen will. Ja, es lesen verschiedene Handschriften wirklich μειζον. Man vergleiche V. 12. und V. 41.

4) S. oben Kap. 9, 13.

5) Wenn ihr bedächtet, daß Gott die Opfer der Menschenliebe nachsetzt, so würdet ihr auch nicht den Opferdienst für eine stärkere Abhaltung von strenger Beobachtung des Sabbaths ansehen, als die Speisung schmachtender Menschen, so würdet ihr mithin nicht schuldlose Leute verurtheilen.

9 ordnet [6]). Hierauf gieng er weiter [7]). Er kam

[6]) Das Subject ist ὁ υἱος τȣ ανθρωπȣ ܒܪ ܐܢܫ, Mensch, von welchem Worte wir schon Kap. 9, 6. eine merkwürdige Stelle gehabt haben. Der Armener drückt es wörtlich durch որդի մարդոյ, Sohn des Menschen, aus. Andre Uebersetzer haben zum Theile Synonymen, z. B. der Aethiop, wie ich bereits oben bemerket habe, Sohn der Even, und Mendelssohn Ps. 8, 6. Erdensohn. Ob's aber im Griechischen Matthäus υἱος ανθρωπȣ ohne, oder ὁ υἱος τȣ ανθρωπȣ mit einem Artikel (wie οἱ υἱοι των ανθρωπων Marc. 3, 27.) heißt, gilt nach meiner Ueberzeugung gleich, so wie ich überhaupt finde, daß in diesem Buche aus dem Daseyn oder Fehlen eines solchen Artikels, nicht viel gefolgert werden kann; daher ich denen, die anderer Meynung sind, und sich wohl, unter ὁ υἱος τȣ ανθρωπȣ Jesum verstehen zu müssen genöthigt halten, folgende Regel vom sel. Glassius (Philol. Sacr. L. 3. T. 2. C. 3.) entgegenzusetzen nicht umhin kann: Ex curiosa et minus necessaria articuli consideratione falsae hypotheses et errores facile oriri et invehi possunt; wobey von ihm die Anmerkung gemacht wird: Repetendum necessario, quod articulus nimis crebro et omnium saepissime emphasi careat, quodque ex articuli praepositivi vel praesentia vel absentia mi-

kam auch in ihre Synagoge. Daselbst war 10
nun

minus tuto certi alicuius dogmatis probatio desumi possit vel debeat. — — Das Prädikat κυριος τ σαββατ steht für בעל השבת, welches man nicht wohl durch Herr des Sabbaths ausdrücken kann. Noch zu Kap. 11, 19. habe ich des בעל חכמה gedacht, welches eben so wenig durch Herr der Weisheit übersetzt werden mag, als man, wenn Elias 2 Kön. 1, 7. wie ein בעל שער beschrieben wird, dieß für Herr des Haars auslegen darf. Aus Glaß kennet man den Idiotism dieses Worts; nur ist es oft und auch hier etwas schwer, ihn so auszudrücken, daß die Rede in der Uebersetzung nichts verlieret: aus Marc. 2, 27. 28. aber sieht man, was derselbe hier sagen will, indem es daselbst vollständiger heißt: Der Sabbath ist um des Menschen willen da, nicht der Mensch um des Sabbaths willen, so daß wirklich der Mensch κυριος τ σαββατ d. i. בעל השבת ist. — Es sey mir erlaubt, die hier von Jesu den Pharisäern gegebene Antwort, welche wirklich allen Regeln einer guten Widerlegung entspricht, etwas näher anzusehen, damit man nicht mir wie dem Grotius eine gezwungene Erklärung dieser Stelle zuschreiben möge! Jesus zeigt zuerst den Ungrund ihres Arguments, den sie wenigstens in Gedanken gehabt, und bevestigt nachher seine entgegenstehende Behauptung; er wählt zu beyder Absicht solche Gründe, welche ihnen faß-

lich,

nun jemand mit einer lahmen Hand, daher sie ihn

lich, mit ihren Begriffen übereinstimmend und zu ihrer Ueberzeugung die stärksten sind; er behandelt und ordnet sie so, wie sie das größte Gewicht haben; er kleidet sie endlich in einen solchen Vortrag und solche Figuren ein, wie sie am nachdrücklichsten werden können. Bey Beantwortung ihres Arguments räumt er zuvörderst dasjenige bey Seite, was man dessen Antiologie nennen könnte, daß nämlich der Hunger nicht von Ceremonial-Gesetzen dispensire; er thut dieß durch die kräftigste Argumentation, per Exemplum, indem er sich auf das Beyspiel Davids, eines ihnen ganz ehrwürdigen Mannes, beruft und sich hiebey (zu zeigen, daß von ihnen in contrarium nichts eingewendet werden könne) der Figuren der Communication und Interrogation bedient. Hierauf redet er zweytens gegen ihr Argument selbst, daß der Hunger die Uebertretung des Sabbaths nicht entschuldigen könne, indem er a minori ad maius also schließt: Dispensiret schon der Opferdienst vom Sabbath, so muß der Hunger solches noch mehr thun, nun aber ist jenes wahr, also kann auch dieses nicht geläugnet werden. Der Untersatz ist aus der Schrift klar und seinen Gegnern so bekannt, daß er auch hier in jenen Figuren zu reden fortfahren kann; den Obersatz aber beweiset er mit Hos. 6, 6. Nunmehr unterstützt er endlich seine Lehre, daß der Hunger allerdings den

Sab-

ihn frageten, ob man am Sabbathe heilen dür-

Sabbath zu brechen verstatte, mit einem Gegengrunde: Wenn man den Menschen und den Sabbath mit einander vergleicht, wenn die Erhaltung des Menschen und die Feyer des Sabbaths mit einander in Collision kommen, so ist der Mensch das Subiectum und der Sabbath nur Adiunctum quid, und jener vorzuziehen. Beym Markus findet man diesen Grund angezeigter Maaßen etwas erweitert. — Diese Stelle des Markus läßt zugleich für die Meynung, daß unter dem ὑιὸς τȣ ἀνθρωπȣ Jesus selbst zu verstehen wäre, wohl wenige Wahrscheinlichkeit übrig. Und ob es auch ein Argumentum populare oder pharisaicum zu seiner Zeit geredet gewesen wäre, wenn er sie mit seinem Göttlichen Ansehen, so von ihnen ja nicht zugegeben ward, und seiner darauf gegründeten Macht, von den Ceremonial-Gesetzen zu dispensiren, hätte überzeugen wollen, mögen andre entscheiden. Daß Jesus nicht so viel auf das innere Gewigt der Gründe als auf das Gewigt bey den Zuhörern gesehen, kömmt nicht allein mit den rhetorischen Vorschriften überhaupt, sondern auch mit seiner gewöhnlichen Condescendenz überein. Selbst sein hier von Davids Betragen hergenommener Grund kann noch davon zum Exempel dienen, daher er sich dabey auch nicht lang aufhält.

7) Hier hat der Griechische Uebersetzer den Origi-

dürfe? in der Absicht, ihn verklagen zu kön-
11 nen. Allein er sagte zu ihnen: Wer von
euch hat wohl ein Schaaf, das er nicht,
wenn es am Sabbathe in eine Grube fiele,
12 anfassen und herausziehen würde? Um
wie viel aber ist nicht ein Mensch besser als
ein Schaaf? Man darf also am Sabbathe
13 wohl Gutes thun. Darauf sagte er zu dem
Menschen: Strecke deine Hand aus! Er
streckte sie aus und sie war wieder so frisch wie
14 die andere. Die Pharisäer aber giengen weg
und berathschlagten sich, wie sie ihn ums Le-
15 ben bringen mögten. Da Jesus dieses mer-
kete,

nal-Text wohl nicht recht verstanden. Der Hebräer sagt: Und er gieng von dannen und er kam. Weil das Vorhergehende an einem Sabbathe geschehen und sich das Folgende auch an einem Sabbathe zugetragen: so kann ein jeder, der nicht eben auf den Lukas sieht, zu einer solchen Uebersetzung, wie man hier findet, veranlasset werden. Allein Lukas meldet Kap. 6, 6. ausdrücklich, daß es zween verschiedene Sabbathe gewesen. Ueberhaupt merket man, daß die Evangelisten nicht selten durch die Aehnlichkeit der Materien bewogen worden, Dinge, die nicht zugleich geschehen sind, doch zugleich zu erzählen. Man sehe auch im vorhergehenden Kap. V. 7, 16, 20, 25.

kete, wich er von dannen. Inzwischen kamen
ihm viele Leute nach und er heilete sie alle; wo- 16
bey er ihnen doch scharf verbot, ihn nicht zu
entdecken. Hiedurch trafen folgende Worte des 17
Propheten Jesaia ein: Hier ist mein Knecht, 18
den ich unterstütze, mein Schüler, der mir
Freude macht [8]); er, mit meinem Geiste
be-

[8]) Bey Jes. 42, 1. heißt es הן עבדי אתמך בו בחירי רעתה נפשי, hier ist mein Knecht, den ich unterstütze, mein Schüler, der mir Freude macht. Die Propheten-Schüler waren zugleich עברים von ihren Lehrern; בחירים oder בחורים aber heißen bey den Juden noch heutiges Tages die Schüler der Rabbinen. Der Griechische Uebersetzer des Matthäus hat hier das בחיר nach der Abstammung durch αγαπητος gegeben. Daß hier אתמך בו, so wie ich es erkläret habe, von Unterstützen, verstanden werden müsse, können wir aus der nicht weit vorher, nämlich Kap. 41, 10. befindlichen Verheißung des Göttlichen Beystandes und der Göttlichen Unterstützung deutlich ersehen. Dieß ist im Griechischen Matthäus so ausgedrückt worden: ιδε ὁ παις μου, ὁν ηρετισα, ὁ αγαπητος μου, εις ὁν ευδοκησεν ἡ ψυχη μου. Da תמך, selbst nach den Lexicis, sustentavit, apprehendit, tenuit, sustinuit, αιρεω aber capio, prehendo, compre-

begabt, bringt zu Völkern die Religion[9]; er

hendo ꝛc. und αιρέομαι eben dasselbe, und zuweilen noch überdem eligo, deligo bedeutet: so ist leicht einzusehen, warum man hier אתמך בו durch ὃν ηρετισα übersetzt hat, und warum man letzteres durch den ich erwählet habe, zu verdeutschen fürs schicklichste gehalten, ob es gleich wirklich nichts anders als jenes Hebräische sagen soll. Den LXX ist man hier nicht gefolgt, indem es bey ihnen heißt: Ιακωβ ὁ παις μȣ, αντιληψομαι αυτȣ, Ισραηλ ὁ εκλεκτος μȣ, προσεδεξατο αυτον ἡ ψυχη μȣ; wo das αντιληψομαι (von αντιλαμβανομαι, prehendo, fulcio) den Sinn des Grundtextes etwas besser ausdrückt. Merkwürdig ist hier auch Jonathans Targum, worinn diese Worte, eben wie auch von Abarbanel, Kimchi u. andern geschieht, vom Messia erkläret werden und folgendermaaßen gegeben sind: הא עבדי משיחא אקרבניה בחירי דאתרעי ביה מימרי, Hier ist mein Knecht der Messia, dem ich nahe bin, mein Liebling, an dem sich mein Wort ergötzet. Die Peschito liest beym Matthäus: ܕܐܬܪܥܝܬ ܒܗ in quo acquiesco.

[9]) D. i. er breitet die Religion unter mehreren Völkern aus. Beym Jesaia wird gesagt: משפט לגוים יוציא, welches Jonathans Targum so ausdrückt: דיני לעממין יגלי. Nun aber zeigt

er schreyet nicht [10]), er erhebt nicht, läßt 19
nicht draußen hören seine Stimme. Er 20
zerbricht kein geknicktes Rohr und ver-
löscht keinen glimmenden Docht. Zu Na-
zionen bringt er Religion [11]). — — Und 21
sei-

zeigt das Hebräische משפט und das Chaldäische דין (welches auch die Syrische Simplex beym Matthäus hat) das Gericht, iudicium, aber auch oft die Religion an. Im Arabischen kömmt das letztere (دين) häufig so vor und besonders wird von den Mohammedanern ihre Religion الدين الحنيف, die wahre Religion, genannt.

[10]) לא יצעק heißt es beym Jesaia, welches im Targum, bey den LXX u. s. w. durch schreyen richtig übersetzt ist. Allein im Griechischen Matthäus steht ουκ ερισει, er zankt nicht, vermuthlich weil schreyen und zanken zusammen zu seyn pflegen.

[11]) Im Hebräischen heißt es לאמת יוציא משפט. Nach der gewöhnlichen Punctation לאמת hieße es wörtlich, zur Wahrheit bringt er die Religion, wodurch denn eine heilsame Religions-Reforme verkündigt würde. Da aber diese Worte durch das vorhergehende משפט לגוים יוציא zu erklären sind: so wird wohl לאמת für den, auch 4 Mos. 25, 15. vorkommenden Plural von אמה, Nazion, Volk, zu

seiner Lehre geben Länder Glauben [12]).

Fer-

halten und לְאֻמֹּת zu lesen seyn. Die von mir nachgesehenen alten Uebersetzer haben es alle nach der gewöhnlichen Punctation verstanden. Jonathan erkläret es durch לקושטא; der Syrer des A. T. hat hier ܒܩܘܫܬܐ ܢܦܩ ܕܝܢܐ; und der Araber des A. T. in der Polyglotte hat für jenes Wort الي الحق. Matthäus scheint nach einer uns unbekannten Chaldäischen oder Syrischen Uebersetzung, worinn das לאמת durch לזכותא — ein Wort, das sowohl εις νικος, wie sein Griechischer Uebersetzer gewählet hat, als zur Wahrheit, Rechtschaffenheit bedeuten können — ausgedrückt gewesen ist, citiret zu haben; so wie auch das εις νικος sowohl in der Peschito als beym Philoxener durch ܠܙܟܘܬܐ wieder erkläret worden, wogegen aber der Aethiop ለመቀኝ, zum Sieger, hat. In den Targumen heißt זכות gemeiniglich Unschuld, Gerechtigkeit, und in dieser Bedeutung ist das Hebräische Stammwort ganz bekannt. Auch im Arabischen kommt زكي oft so vor. Lokmann sagt unter andern im Passivo der zweyten Conjugation: Niemand يزكي wird gerechtfertigt, frey, unschuldig gesprochen durch das Zeugniß seiner Hausgenossen; und Mohammed pflegte zu

sa-

Ferner ward ein Besessener, der blind und 22
stumm war, zu ihm gebracht; den stellete er
her

sagen, daß Gott die Menschen durch ihn يزكي fromm mache. Die Syrischen Uebersetzer aber pflegen das Zeitwort זכה (ܙܟܐ) in der Bedeutung des Siegens zu gebrauchen; (man sehe die in *Schaafii* Lexico Syriaco concordantiali aus der Peschito angeführten Stellen) obgleich ihnen doch auch erstere Bedeutung nicht ganz fremd ist. Denn Matth. 27, 4. hat die Peschito unschuldig Blut durch ܙܟܝ ausgedruckt; und 1 Mos. 44, 16. setzt sie es fürs Hebräische הצדיק. Die Talmudisten bedienen sich ebenfalls zuweilen des זכה, siegen anzudeuten. Es steckt also in זכה und זכות eine Zweydeutigkeit, durch die sich schon die LXX Ps. 51, 6. zu einer unrichtigen Uebersetzung haben verleiten lassen, wenn sie das Hebräische תזכה בשפטך durch και νικησης εν τω κρινεσθαι σε geben wollen, obgleich זכה daselbst die Bedeutung der Unschuld und nicht des Siegens hat, und in solchem Sinne auch von Luther, Michaelis, Knapp, Mendelssohn ꝛc. verstanden worden. Andere Uebersetzer, als Symmachus, Theodotion ꝛc. haben es nicht besser gemacht. Auf gleiche Weise hätte denn wohl diese Homonymie auch im Matthäus das Griechische εις νικος veranlaßt. Wie es scheint, so hat der Griechische Uebersetzer des

her, so daß der Blinde nnd Stumme beydes
23 reden und sehen konnte. Hierüber erstaunten alle

Matthäus den Inhalt der hier allegirten Stelle und den Zweck des Apostels bey deren Anführung überhaupt nicht recht eingesehen, da er auch משפט misverstanden und nicht für Religion, sondern für Gericht genommen, aus welchem Grunde er zugleich von לזכות die Bedeutung des Siegens der von Wahrheit und Rechtschaffenheit vorgezogen.

12) Jesaia sagt ולתורתי איים ייחלו. Kimchi vergleicht hier Jes. 2, 3. Viele Völker gehen und sagen, Kommt, laßt uns auf den Berg Jehovens zum Hause des Gottes Jacobs gehen, daß er uns seine Wege lehre und wir auf seinen Steigen gehen. Im Griechischen Texte des Matthäus steht für תורה (eben wie bey den Septuaginta) ονομα; denn שם wird auch mit einem gewissen Nachdruck für Lehre gebraucht. Wenn sonst die Redensart, in Gottes תורה oder חקות wandeln, vorkömmt, 2 Mos. 16, 4. 3 Mos. 26, 3. Ps. 119, 1. Hesek. 18, 9. Kap. 36, 27. Kap. 37, 24. so findet man dagegen Mich. 4, 5. in Gottes שם wandeln. Daß aber איים nicht bloß Inseln, sondern nach einem alten Hebraism Länder, insbesondere die von Japhets Nachkommen bewohnten Länder bedeuten, hat schon Michaelis Supplem. T. I. p. 68. gezeigt; wie man denn auch dafür sowohl bey den Septua-

alle Leute, welche sagten: Er ist gewiß der 23
Sohn Davids. Hingegen Pharisäer, die 24
davon höreten, sprachen: Er treibt die Dä-
monen bloß durch Baalzebub, das Haupt
der Dämonen, aus. Da Jesus diese Urtheile 25
merkete, sprach er zu ihnen: Ein jedes in sich
selbst uneinige Reich geht zu Grunde, und
kein in sich selbst uneiniger Ort oder Haus
kann bestehen. Triebe nun ein Satan 26
den andern aus, so wäre ihr Reich in sich
selbst uneins; wie könnte es also bestehen?
Und triebe ich Dämonen durch Baalze- 27
bub aus, wodurch thäten es denn eure
Leute [13])? Diese will ich denn über euch
ur-

tuaginta als im Griechischen Matthäus εθνη liest. Die Syrische Uebersetzung vom Jesaia hat hier תורה durchs Griechische νομος ausgedrückt: ܠܢܡܘܣܐ ܓܝܪܬܐ ܢܣܒܝܢ. Hingegen die Peschito vom Matthäus ܒܥܡܡܐ ܥܡܡܐ ܢܣܒܪܘܢ, womit auch der Philoxener übereinstimmt.

[13]) Die Beschwörer aus euch. — בן wird in einer solchen Bedeutung oft gefunden, z. B. Amos 2, 11.

28 urtheilen lassen. Wenn ich aber durch Göttliche Kraft [14]) Dämonen austreibe: so hat ja das Messianische Reich bey euch
29 seinen Anfang genommen. Wer kann auch einem Krieger [15]) ins Haus fallen und ihm seine Güter rauben, ohne den Krieger zuvor zu binden und ihm dann
30 sein Haus auszuplündern? Ueberdas, wer nicht mein Freund ist, ist mein Feind, und wer mir nicht hilft, schadet mir [16]).
31 Allein ich sage euch, alle Sünden und Läste-

[14]) Im Griechischen heißt es durch den Geist Gottes, d. i. durch die Wirkung der Göttlichen Allmacht. Man sehe die 11. Anmerkung zum ersten Kapitel. Und wenn Lukas die gegenwärtige Vertheidigung Jesu anführt, so setzt er statt Geist Gottes Finger Gottes Kap. 11, 20. womit 2 Mos. 8, 19. und Ps. 8, 4. verglichen werden können.

[15]) הגבור, ein Krieger, ein Held, Jes. 13, 3. קראתי גבורי, ich habe meine Helden gerufen.

[16]) Es ist dieß ein Sprüchwort von zwey feindlichen Partheyen, welches er anführt zu zeigen, daß, da er dem Teufel Abbruch thue, von ihm keine Freundschaft und Gemeinschaft mit demselben vermuthet werden könne.

sterungen können den Menschen vergeben werden; aber die Lästerung der Göttlichen Kraft kann den Menschen nicht vergeben werden. Wenn jemand einen 32
Menschen [17]) verhöhnet, so kann es ihm ver-

[17]) Von der Bedeutung der Worte υἱος τȣ ανθρωπȣ habe ich schon mehrmalen geredet. Merkwürdig ist die Stelle Marc. 3, 28. wo es heißt: Alle Sünden werden vergeben τοις υἱοις των ανθρωπων, den Menschensöhnen, d. i. den Menschen. So wenig man nun beym Markus unter den υἱοις των ανθρωπων Messiasse verstehen kann: so wenig wird man dazu beym Matthäus in Ansehung des υἱȣ τȣ ανθρωπȣ genöthigt seyn. Ja, die ganze συναφη des Textes scheint mir für die Erklärung von Menschen überhaupt zu reden, eben wie auch in den Worten Hebr. 2, 6. Was ist der Mensch, daß du sein gedenkst, und des Menschensohn, daß du dich sein annimmst, Mensch und Menschensohn unläugbar Synonymen sind: wenn es hingegen offenbahr eine Inductio incompleta wäre, darum hier den Messia zu verstehen, weil er von sich sonst oft mit diesem Worte geredet hat. Ueberdem ist nach meiner Erklärung vom Menschensohn, die, wie ich fest überzeugt bin, Grund im Syrischen Sprachgebrauche hat, dieß Wort nirgends für einen eigentlichen Na-

vergeben werden; wenn aber jemand die Kraft Gottes verhöhnet, so kann es ihm nun und nimmermehr vergeben werden.
33 Pflanzet [18]) ihr einen guten Baum, so ist die Frucht gut; und pflanzet ihr einen schlechten Baum [19]), so ist die Frucht schlecht: denn an der Frucht kennet man
34 den Baum. Ihr Schlangenbrut, wie könnt ihr Gutes reden, da ihr böse seyd? denn wovon das Herz voll ist, davon läuft
35 der Mund über. Ein guter Mensch bringt aus einem guten Herzen gute Waaren her-

Namen des Messia zu halten; daher er auch in den Apostolischen Briefen niemals unter einer solchen Benennung vorkömmt, und selbst Stephan Gesch. 7, 56. bloß sagt: Ich sehe den Himmel geöffnet und Jemanden zur Rechten Gottes stehen, Offenb. 1, 13. aber offenbahr nur gelesen wird: jemanden, der war eines Menschensohn d. i. einem Menschen gleich.

[18]) Ποιεω steht hier für עשה, welches von einer sehr weitläuftigen Bedeutung ist und auch unter andern erschaffen, bauen, pflanzen u. dergleichen mehr anzeiget, 1 Chron. 27, 26. Hesek. 31, 9.

[19]) S. Kap. 7, 17.

hervor [20]); und ein schlechter Mensch bringt aus einem schlechten Herzen schlechte Waaren hervor. Allein ich sage euch, man 36
wird am Tage des Gerichts von allen seinen schlechten Reden [21]) Rechenschaft zu geben haben. Denn nach deinen Worten 37
wirst du losgesprochen und nach deinen Worten wirst du verurtheilet [22]). Auch sagten 38
ein-

[20]) Oder: Ein guter Mensch bringt aus seiner guten Vorrathskammer des Herzens Gutes hervor. Denn אוצר heißt nicht bloß ein Schatz, sondern auch ein Behältniß, worinn man etwas aufbewahrt, Kap. 2, 11.

[21]) Αργον steht für בטל. Es lieset Onkelos 2 Mos. 5, 9. פתגמין בטלין. Es zeigt aber בטל eigentlich müssig, überflüssig, unnütz an. Allein im Arabischen wird بطل dem حق (gerecht, ehrlich, wahr) entgegengesetzt, so daß es unbillig, falsch, erlogen andeutet, wovon man außer vielen andern Stellen auch im Koran Sur. 2, 39. nachsehen kann. Auch die von Jesu Gegnern nach dem Vorhergehenden wider ihn ausgestoßenen Lästerungen waren von dieser Art.

[22]) Auch dieß muß ein Sprüchwort gewesen seyn, so vermuthlich in Gerichten üblich gewesen wäre.

einmal [23]) einige Pharisäische Religionslehrer
39 zu ihm: Rabbi, wir mögten gern ein
Wunder von dir sehen? Er aber gab ihnen
zur Antwort: Dieß schlimme Hurenge-
schlecht verlangt ein Wunder; aber es soll
kein ander Wunder haben, als das Wun-
40 der vom Propheten Jona war. So wie
nämlich Jona im Bauche des großen Fi-
sches drey Tage und drey Nächte war: so
wird man auch im Schooße der Erde drey
41 Tage und drey Nächte seyn. Würden
die Niniviten mit diesem Geschlecht ge-
richtlich auftreten, so würden sie es ver-
dammen; denn sie änderten sich auf des
Jona Predigt, und hier ist doch mehr als
42 Jona. Würde die Königinn von Je-
men [24]) mit diesem Geschlecht gerichtlich
auf-

[23]) S. Kap. 3, 13.

[24]) ימן bedeutet eigentlich Mittag, Süden; daher auch der Griechische Uebersetzer des Matthäus Βασιλισσα νοτȣ hat, wofür die Peschito wieder ܬܝܡܢܐ und die Araber تيمن gesetzt haben, wenn hingegen beym Aethiopen ኧዜብ, und beym Armener Հարաւոյ gefunden wird. Im Ara-
bischen

auftreten, so würde sie es verdammen; denn sie kam vom Ende der Welt [25]), die Weisheit Salomo's zu hören, und hier ist doch mehr als Salomo. Wenn [26]) 43 ein

bischen aber wird das Land Jemen يمن, und einer von Jemen يمني genannt und geschrieben. Nun ist bekanntlich dieß Jemen noch jetzt ein Königreich und der beßte Theil vom glücklichen Arabien, so wegen seiner südlichen Lage also heißt. 1 Kön. 10. wird die im Texte gerühmte Königinn מלכת שבא die Königinn von Saba genannt. Für Saba aber will man die bekannte Stadt der alten Sabäer Mareb in Jemen halten, wo man noch jetzt Ueberbleibsel vom Pallaste der Königinn Baltis, die den Salomo besucht hätte, zeiget, und wo noch gegenwärtig ein kleiner Arabischer Herr residirt. S. Niebuhrs Beschr. von Arabien 277. S. Büschings Erdbeschr. 5. Th. 1. Abth. 556. u. folg. S.

25) Oder, von entlegenen Gegenden. Eine Orientalische Hyberbole, wie Kap. 9, 23.

26) Jesus redet hier, wie die אמרי, die Meynungen der Zuhörer, es mit sich brachten, ohne eben ihre Vorstellungen zu billigen; so wie man überhaupt seine Condescendenz zu Jüdischen Volksmeynungen nicht abläugnen kann.

ein böser Geist aus einem Menschen fährt,
so durchwandelt er wilde Wüsteneyen und
sucht einen ruhigen Aufenthalt, ohne sol-
44 chen zu finden. So sagt er: Ich will in
mein Haus, woraus ich gegangen bin, zu-
rückkehren; kömmt er, so findt er's ledig,
45 ausgekehrt und ausgeschmückt. Darauf
geht er weg, und holet noch sieben Gei-
ster, die ärger sind denn er selbst; welche
dann kommen und daselbst bleiben; so daß
es mit einem solchen Menschen nachher
ärger wird, als es gewesen. Auf gleiche
Weise geht es auch mit diesem schlimmen
46 Geschlecht [27]). Wie er noch zu den Leuten
redete, so stunden seine Mutter und Brüder [28])
47 draußen und wollten ihn sprechen. Es sagte
da-

[27]) Es wird mit demselben nicht besser, sondern im-
mer ärger; nichts will bey demselben Besserung be-
wirken. Weiter geht die Vergleichung nicht.

[28]) Die Ursache von der gegenwärtigen Ankunft
der nächsten Blutsverwandten Jesu, nämlich die
durch die Jüdischen Religionslehrer von ihm ausge-
sprengten Gerüchte, als ob er besessen, folglich wahn-
sinnig wäre, meldet uns bloß Markus Kap. 3, 21.
22. 31.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn822089726/phys_0240
DFG

daher jemand zu ihm: Herr, deine Mutter und Brüder sind draußen und wollen dich sprechen. Er aber gab dem, der dieß zu ihm 48
sagte, zur Antwort: Was Mutter und was Brüder! Er zeigte hierauf mit der Hand 49
nach seinen Jüngern und sagte: Dieß sind meine Mutter und Brüder; denn wer 50
den Willen meines Vaters im Himmel thut, der ist mein Bruder und Schwester und Mutter.

Das dreyzehnte Kapitel.

1 An einem Tage gieng Jesus aus dem Hause [1])
2 und satzte sich am See nieder. Als sich aber eine große Menge Leute bey ihm versammlete, stieg er in ein Fahrzeug, in welchem er sich niedersetzte, wogegen das gesammte Volk sich am
3 Ufer hinstellete. Hier trug er ihnen nun verschiedene Gleichnisse vor. Er sagte: Ein
4 Landmann gieng einmal zu säen aus. Als er nun säete, fiel etwas auf den Weg, wel-
5 ches die Vögel auffraßen. Etwas fiel auf felsigen Boden, wo wenige Erde war; dieses kam zwar, weil es nicht tiefe Erde
6 hatte, geschwind auf; aber, wie die Sonne darauf schien [2]), verbrannte und vertrocknete es, weil es nicht Wurzel geschla-
7 gen hatte. Etwas fiel unter Dornen; allein wie die Dornen wuchsen, unterdrück-
8 ten sie es. Etwas aber fiel auf gut Land und trug Frucht, theils hundertfältig, theils

[1]) Oder, an einem Tage gieng Jesus aus; so wie im 36. V. gesagt wird, daß er wieder zu Hause gekommen.

[2]) Man vergleiche hier die Bedeutung vom Worte זרח.

theils sechzigfältig, theils dreyßigfältig.
Dieß kann sich ein jeder merken. Wie 9
nachher die Jünger ihm die Frage vorlegten, 10
warum er bildlich zu ihnen redete? gab er 11
ihnen zur Antwort: Euch werden die dem
Messianischen Reiche eignen Lehren 3) be-
kannt gemacht, jenen aber nicht. Denn 12
wer Güter hat, der bekömmt zum Ueber-
flusse, wer aber nichts hat, dem wird noch
sein Weniges dazu genommen 4). Ich rede 13
deßwegen in Bildern zu ihnen, weil sie
doch

3) Wörtlich, die Mysterien des Messiani-
schen Reichs, worunter er die von ihm rectificirten
Begriffe vom Messianischen Reiche versteht, welche,
weil sie den Juden fremd waren, so genannt werden
konnten. Aus eben diesem Grunde sagte er auch im
13. V. daß die Juden bey dergleichen Vorträgen bey
offenen Augen und Ohren blind und taub wären und
nichts begriffen.

4) Jesus führt hier und sonst verschiedentlich ein
Sprüchwort vom Glück an, welches sich gemeinig-
lich gegen die Reichen günstig, gegen die Armen un-
günstig bezeigt; eben wie man *Martial.* L. V. Epigr.
21. liest:

Semper eris pauper, si pauper es, Aemiliane;
Dantur opes nulli nunc nisi diuitibus.

doch bey offenen Augen nichts sehen, und bey offenen Ohren nichts hören und ver-
14 stehen; und weil bey ihnen folgende Worte aus der Weißagung des Jesaia eintreffen: Mit den Ohren höret ihr und vernehmet nichts; mit den Augen sehet ihr und bemer-
15 ket nichts; denn das Herz dieses Volks ist verstockt, ihre Ohren sind schwerhörend und ihre Augen verblendet, so daß sie nicht mit Augen sehen, nicht mit Ohren hören, nicht mit Herzen vernehmen, mithin sich nicht ändern, so daß ich ihnen nicht helfen kann.
16 Aber Heil euren Augen, daß sie sehen,
17 und euren Ohren, daß sie hören! Denn ich versichere euch, viele fromme Prophe-ten [5]) haben das, was ihr seht, zu sehen gewünschet und doch nicht gesehen, und das, was ihr höret, zu hören gewünschet
18 und doch nicht gehöret. Vernehmt jetzo
19 das Gleichniß vom Landmanne. Alle die, so die Lehre des (Messianischen) Reichs hören und nicht fassen, so daß der Böse dasjenige, so in ihr Herz gesäet worden, rau-

bet,

[5]) Ich halte dieß für eine Hendiadys. Doch giebt es auch ohnedas einen guten Sinn. S. Kap. 23, 29.

bet, sind das, so am Wege gesäet ward.
Das, so auf einen felsigen Boden gesäet 20
ward, ist der, welcher die Lehre, sobald
er sie gehört, begierig annimmt, aber, 21
weil sie nicht in seinem Herzen Wurzel
schlagen kann [6]), dieses nur auf einige Zeit
thut, und, sobald sich der Lehre wegen
Trübsal und Verfolgung erhebt, wieder
abfällt [7]). Das, so unter Dornen gesäet 22
ward, ist derjenige, bey welchem, wenn
er die Lehre gehöret, die Sorge fürs ge-
gen-

[6]) Ich supplire den Griechischen Text so: ουκ εχει ὁ λογος ῥιζαν εν εαυτω (ανθρωπω) sonst hat es keinen bequemen Sinn. Diese Stelle aus Eph. 1, 17. 18. erklären wollen, würde wohl den Freunden der Mystik Nahrung geben, aber hier schwerlich gut angebracht seyn.

[7]) Σκανδαλιζεσθαι steht fürs Hebräische כשל (Kap. 5, 29.) und dieses bedeutet fallen, dahinfallen, abfallen. Es heißt auch daher beym Lukas Kap. 8, 13. Zur Zeit der Anfechtung fallen sie ab. So kömmt auch σκανδαλον bey den LXX Ps. 106, 36. in solcher Bedeutung vor. Man sehe auch die Anmerkungen zu Kap. 5, 29. und Kap. 16, 23.

genwärtige Leben [8]) und der verführeri-
sche Reichthum [9]) selbige ersticken, so daß
23 sie fruchtlos bleibt. Aber das, so auf gut
Land gesäet ward, ist der, welcher die
Lehre höret und fasset, daher auch Frucht
bringt und bald hundertfältig, bald sech-
24 zigfältig, bald dreyßigfältig trägt [10]). Er
trug ihnen noch ein andres Gleichniß vor fol-
genden Inhalts: Es geht mit dem Messia-
nischen Reiche eben als wie jemand auf
sei-

[8]) עולם heißt die Welt und die Zeit, עולם הזה diese Welt, diese Zeit.

[9]) Es ist ein sehr gewöhnlicher Hebraism, daß von zwey bey einander stehenden Substantiven bald das erste und bald das letztere die Stelle eines Adverbiums vertrit. Απατη τȣ πλȣτȣ ist daher eben sowohl als μαμωνα αδικιας Luc. 16, 9. (denn μαμωνα ist der Syrische Ausdruck von πλȣτος) durch betrüglichen oder verführerischen Reichthum, oder etwa durch das leidige Geld, wie man wohl im Deutschen zu sagen pflegt, zu erklären. S. oben Kap. 6, 24.

[10]) Hier ist das Griechische eine wörtliche, ungriechische Uebersetzung. Aber im Syrischen klingt es gut. Man kann hier nur den gewöhnlichen Syrer ansehen.

seinen Acker reines Saatkorn ausgesäet
hatte. Da kam unterdessen, daß die Leute 25
schliefen, ein Feind von ihm, säete Tres-
pen unter den Weitzen, und gieng davon.
Wie nun das Getreyde wuchs und Aeh- 26
ren bekam, entdeckten sich auch die Tres-
pen. Die Knechte giengen also zum 27
Hausvater und sagten zu ihm: Herr, du
hast ja reines Saatkorn auf deinen Acker
ausgesäet, woher kommen die Trespen?
Er antwortete ihnen: Das hat ein Feind 28
gethan. Die Knechte sagten: Sollen wir
denn nur hingehen, es auszugäten? Er 29
versetzte: Nein, sonst mögtet ihr beym
Ausgäten der Trespen den Weitzen mit aus-
raufen. Laßt beydes bis zur Aerndte zu- 30
sammenwachsen! Zur Zeit der Aerndte aber
will ich den Schnittern sagen, daß sie erst
die Trespen sammlen und in Bündel ma-
chen, damit man sie verbrenne, nachher aber
den Weitzen in meine Scheure bringen. Er 31
trug ihnen noch ein andres Gleichniß vor: Es
geht mit dem Messianischen Reiche eben,
als wie jemand ein Senfkorn nahm und
auf seinen Acker säete; dieses war zwar 32
unter allen Samenarten am kleinsten, al-

lein wie es gewachsen war, war es unter den Kräutern am größten, indem es zu einem Baume aufschoß, auf dessen Zweigen die Vögel der Luft nisten konnten.
33 Noch ein andres Gleichniß legte er ihnen vor: Es geht mit dem Messianischen Reiche eben als wie eine Frau einen Sauerteig nahm und unter drey Scheffel Mehl mischte, wodurch alles gesäuret ward.
34 Alle diese Gleichnisse trug Jesus den Leuten vor, und außer Gleichnissen redete er zu ihnen
35 nichts, so daß jene Worte des Propheten [11]) eintrafen: Ich öffne meinen Mund mit Gleichnissen [12]), verkündige Denksprüche aus

[11]) Von der Leseart des Propheten Jesaiä siehe Wetsteins gelehrte Anmerkung. Auch Birch hat sie in einer Handschrift gefunden.

[12]) Man hat vom Worte משל, welches in der hier allegirten Stelle Assaphs Ps. 78, 2. vorkömmt, eine gedoppelte Bedeutung zu merken. Erstlich bedeutet es ein Gleichniß, eine Fabel, eine Erzählung, daher noch Lokmanns Fabeln لقمان أمثال überschrieben sind. Zweytens zeigt es auch einen Spruch, eine Sentenz, eine figürliche erhabene Vorstellung und Rede an. Matthäus hat

aus der Vorwelt [13]). Nachdem Jesus die 36
Leute gehen lassen und sich wieder nach Hause
begeben hatte, giengen seine Jünger zu ihm
und baten ihn, daß er ihnen das Gleichniß
vom

hat hier Assaphs Worte im ersten Verstande genommen; und zwar nichts weniger als unrichtig. Selbst Moses Mendelssohn übersetzt hier Gleichniß.

[13]) Es gehöret diese Citation zu denjenigen, in welchen der Griechische Matthäus weder den Septuaginta folgt noch den Hebräischen Worten des A. T. ängstlich nachgeht, folglich beym Matthäus in seinem Grundtexte eine, vom Griechen wörtlich ausgedrückte Syrische Uebersetzung gestanden haben könnte. Im Hebräischen Psalme heißt die letzte Hälfte, אביעה חידות מני קדם, womit der Targum wörtlich übereinstimmt, אביע חדון דמין לקדמין, wie auch der Syrer des Alten Testam. ܘܐܡܪ ܦܠܐܬܐ ܕܡܢ ܩܕܝܡ, und die Septuaginta, φθεγξομαι προβληματα απ' αρχης. Mit Niemanden von diesen steht der Griechische Matthäus hier in Verbindung: Ερευξομαι κεκρυμμενα απο καταβολης κοσμȣ. Auch andere vorhandene Orientalische Uebersetzungen des A. T. drücken sich hier nicht wie der Griech. Matthäus, sondern wie die übrigen obgenannten aus; und z. B. beym Aethiopen heißt es, ወእኅግሮ ፡ አምሳለ ፡ ዘእምት ሳት ፡

vom Unkraut auf dem Acker erklären wollte;
37 worauf er ihnen folgende Antwort ertheilete:
Der, so guten Samen auf den Acker säe-
38 te, ist man selbst; der Acker ist die Welt;
der gute Samen sind die Unterthanen im
(Messianischen) Reiche [14]); die Trespen sind
39 die Gottlosen [15]); der Feind, so es säete,
ist der Teufel; die Aerndte ist das Ende
dieser Zeit [16]); die Schnitter sind die En-
40 gel. So wie nun die Trespen gesamm-
let und im Feuer verbrannt wurden: so
geht

14) Die Reichsgenossen, die zum Messianischen Reiche gehören. S. Kap. 8, 12.

15) Υἱοι τȣ πονηρȣ kann durch Kinder des (im 19. V. vorkommenden) Bösen, d. i. Teufels (vergl. V. 19. mit Luc. 8, 12.) aber auch eben wie בני רשע (Onkelos 5 Mos. 13, 13.) durch Gottlose erkläret werden.

16) Es ist die Frage, was hier συντελεια τȣ αιωνος bedeute? ob es den jüngsten Tag oder die Zerstöhrung Jerusalems und des dortigen Tempels anzeige? Beydes geht in Ansehung dieses Ausdrucks wohl an; es lassen sich auch beyde Erklärungen durch den Zusammenhang wahrscheinlich machen: doch mögte ich wegen des 41. V. fast die letztere hier vorziehen.

geht es auch am Ende dieser Zeit. Man 41
wird seine Engel senden, um aus seinem
Reiche alle verführerische Bösewigte [17]) zu
sammlen und in einen glühenden Ofen zu 42
werfen, daß sie heulen und mit den Zäh-
nen knirschen müssen. Dann werden die 43
Frommen im Reiche ihres Vaters [18]) wie
die Sonne [19]) glänzen. Dieß kann sich
ein jeder merken. Gleichfalls geht es mit 44
dem Messianischen Reiche eben als wie je-
mand auf einem Acker einen geheimen
Schatz [20]) fand und verbarg, über denjel-
ben erfreuet hingieng, alles, was er hat-
te, zu verkaufen und sich solchen Acker zu
erhandeln. Gleichfalls geht es mit dem 45
Mes-

[17]) כל מכשולים ופעלי און, alle Aergernisse und Bösewigte. Eine Hendiadys, wo zugleich einmal das Abstractum für das Concretum steht.

[18]) Oder, nach einer andern Leseart, im מלכות שמים.

[19]) Wie die reine Sonne, ohne Flecken, ohne mit den, Jesum verachtenden Juden in einer weitern Gemeinschaft zu stehen.

[20]) Eigentlich eine verborgene unterirdische Grube, wie man wohl auf Aeckern hatte, um das Getreide aufzuheben. S. *Schoetgen.*

Messianischen Reiche eben, als wie ein
46 Kaufmann ächte Steine [21]) suchte, welcher, als er einen Stein von großem Werthe fand, hingieng, alles, was er hatte, zu verkaufen und sich selbigen zu er-
47 handeln. Gleichfalls geht es mit dem Messianischen Reiche eben, als wie ein ins Meer geworfenes Netz mit allerley Fi-
48 schen angefüllet ward; dieses zog man, wie es voll war, ans Ufer, worauf man sich hinsetzte, die guten in Gefäße auszulesen, die schlechten [22]) aber wegzuwerfen:
49 denn so wird es auch am Ende dieser Zeit gehen; die Engel werden nämlich kommen und die Gottlosen von den Frommen
50 scheiden, auch zugleich jene in einen glühenden Ofen werfen, daß sie heulen und
51 mit den Zähnen knirschen müssen. Jesus sagte zu ihnen: Versteht ihr dieß alles? Sie
52 antworteten: Ja, Herr! worauf er erwiederte: Gut [23])! denn ein zum Messianischen Reiche unterwiesener Religionsleh-
rer

21) S. Kap. 7, 6.

22) Man vergleiche Kap. 7, 17. Kap. 12, 33.

23) Διὰ τοῦτο steht fürs Hebräische לכן.

rer muß einem Hausvater gleichen, der aus seiner Vorrathskammer alte und neue Sachen holet. Als nun Jesus diese Gleich- 53
nisse geendigt hatte, begab er sich von dannen. Wie er in seine Vaterstadt kam und daselbst in 54
der Synagoge predigte, sagte man voller Verwunderung: Woher hat dieser Mensch solche bewundernswürdige Kenntnisse? Er 55
ist ja des Zimmermanns Sohn; seine Mutter heißt ja Maria, und seine Brüder Jacob, Josef [24]), Simeon und Juda; seine Schwestern sind ja auch alle bey uns! 56
woher hat er denn das alles? Sie stießen 57
sich also an ihm. Jesus aber sagte zu ihnen: Kein Prophet wird irgendwo weniger als in seinem Vaterlande und seiner Familie geachtet. Er verrichtete auch daselbst ihres 58
Unglaubens halber wenige Wunder.

[24]) Nach einer andern Lesart Josef, und noch nach einer andern Johann. S. Wetstein und Birch.

Das vierzehnte Kapitel.

1 Zu einer gewissen Zeit [1]) hörete der Fürst He-
2 rodes von Jesu [2]). Da sagte er zu seinen Be-
dienten [3]): Das ist vielleicht Johannes der
Täufer; der ist wohl vom Tode erstan-
den, weil solche Wunder von ihm gesche-
3 hen. [Mit des Johannes Tod hatte es folgende Be-
wandtniß 4)]: Herodes hatte den Johannes in
Verhaft nehmen und gefesselt ins Gefängniß
legen lassen, und zwar wegen der Herodias,
4 der Frau von seinem Bruder Philippus, weil
Jo-

1) Von der Bedeutung des בעת ההיא s. Kap. 3, 1.

2) שמע את שמע האיש, von jemanden hören, 1 Mos. 29, 13.

3) נער, παις, heißt auch ein Bedienter.

4) Ich habe diese Worte eingeschoben, weil das hier vorkommende Hysteronproteron sonsten einige Undeutlichkeit verursachen können. Auch hier sieht man wieder, daß die Evangelisten oft durch die Aehnlichkeit der Materien von einer Erzählung auf die andere gebracht worden, und man daher leicht Gefahr laufen kann, ihnen Gewalt anzuthun, wenn man die Berichte dieser verschiedenen Verfasser nach chronologischer Ordnung mit einander verbinden will.

Johannes zu ihm gesagt hatte: Es ist nicht erlaubt, daß du sie hast! Bey seiner Neigung ihn zu tödten, war ihm nur seine Furcht vor dem Volke im Wege gewesen, weil man ihn für einen Propheten ansah. Inzwischen ward des Herodes Geburtstag begangen, bey welcher Gelegenheit eine Tochter der Herodias vor der Gesellschaft [5]) tanzete; welches dem Herodes so gefiel, daß er ihr zuschwur, er wollte ihr geben, alles was sie von ihm begehren würde. Diese sagte also auf Anstiften ihrer Mutter: So gieb mir auf einer Schüssel des Johannes Kopf! Hierüber ward nun zwar der König bekümmert; allein in Betracht des Eydes und der Gäste befahl er doch, ihn zu liefern. Er ließ [6]) demnach den Johannes im Ge-

[5]) בתוך, öffentlich, vor der ganzen Gesellschaft. Der Armener übersetzt, in der Mitte der Tischgesellschaft.

[6]) Das Griechische hieße hier wörtlich: Schickend enthauptete er ihn, oder, wenn man das Mittelwort auflöset: Er schickte und enthauptete ihn. Inzwischen wird das Deutsche lassen von den Hebräern durch שלח ausgedrückt. וישלח ויקרא, er ließ rufen, kömmt im Alten Testamente oft

11 Gefängnisse enthaupten; und sein Kopf ward
auf einer Schüssel gebracht und dem Mägdchen
gegeben, welches denselben wieder der Mutter
12 überreichete. Da kamen seine Jünger, nah-
men seinen Körper und begruben ihn; worauf
13 sie zu Jesu giengen und es ihm anzeigten. Da
Jesus das hörete, so begab er sich von dannen
zu Schiffe nach einer Wüsten [7]) bey Seite [8]);
allein die Leute erfuhren es und liefen ihm aus
14 den Städten zu Fuße nach. Da nun Jesus
ausstieg, sah er die vielen Leute und heilete mit-
15 leidsvoll ihre Kranken. Am Abend aber ka-
men seine Jünger zu ihm und sagten: Wir
sind hier in der Wüsten und es ist schon
spät [9]); laß daher die Leute von dir, da-
mit

oft vor. Auf gleiche Weise steht hier, וישלח ויערוף, er ließ enthaupten.

7) Lukas meldet Kap. 9, 10. daß es das Stadtfeld von Bethsaida gewesen, wohin sich Jesus dießmal gewandt hat.

8) סר לבדו, ανεχωρησε κατ' ιδιαν, er ist entwichen, besonders gegangen.

9) Ἡ ὡρα ηδη παρηλθεν heißt hier nicht: Die Zeit (nämlich zu essen, der Mittag) ist vergangen, son-

mit sie nach den Dörfern gehen und sich Speise kaufen! Jesus aber sagte: Das ist nicht nöthig, gebt ihr ihnen zu essen! Sie antworteten: Wir haben hier bloß fünf Brode und zween Fische. Er sprach: Bringt sie mir her! Hierauf verfügte er, daß sich die Leute aufs Gras [10]) niederlegten, nahm die fünf Brode und zween Fische, verrichtete sein Gebet [11]) mit gen Himmel gerichteten 16 17 18

sondern: Es ist spät am Tage. Markus sagt Kap. 6, 35. Ηδη ὡρα πολλη.

10) Tilets Hebräer liest על ההציר בשרה, aufs Gras im Felde.

11) ברך (welches hier auch die Syrer in ܒܪܟ, die Araber in بارك, und der Aethiop in በረከ ausgedrückt haben) bedeutet ebenfalls, die ברכות sagen. Die ברכות beym Essen und Trinken aber, von denen man in der Mischna weitläuftig liest, sind eigentlich Lobsprüche und Verherrlichungen Gottes, als des Schöpfers und Gebers der vorhandenen Gaben. Der Evangelist Johannes hat Kap. 6, 11. das Wort ευχαριστειν, welches die Sache auch wirklich besser ausdrückt, als wenn man im Matthäus und bey den ihm folgenden Evangelisten das ברך durch ευλογειν übersetzt findet.

teten Augen, brach die Brode entzwey und gab sie den Jüngern, welche sie wieder den Leu-
20 ten reicheten. Da aßen sie sich insgesammt satt [12]) und man hub noch an übrigen Stücken
21 zwölf Körbe voll auf. Es hatten aber, die Weiber und Kinder ungerechnet, ohngefähr
22 fünftausend Mann gegessen. Gleich darauf bewog [13]) Jesus seine Jünger ins Schiff zu treten und nach der andern Seite vorauszufah-
23 ren, bis er die Leute abgefertigt hätte. Wie er aber die Leute abgefertigt hatte, stieg er allein auf einen Berg zu beten, so daß er daselbst
24 bis in die Nacht ganz allein war. Inzwischen tobeten auf dem See [14]) die Wellen gegen das Schiff,

[12]) אכול ושבוע, eine bekannte Redensart, sich satt essen; so wie אכול ולא שבוע sich nicht satt essen anzeigt. Luther pflegt das letztere wider den Hebräischen Sprachgebrauch durch essen und nicht satt werden zu übersetzen, z. B. 3 Mos. 26, 26.

[13]) באיש ויעש הרבר (oder ויפרץ ויפצר, er nöthigte jemanden etwas zu thun, eine oft vorkommende Redensart, wenn jemand durch allerley liebreiche und freundschaftliche Vorstellungen zu etwas bewogen wird.

[14]) בתוך הים, auf dem See, eben wie בתוך הבית,

Schiff, weil man widrigen Wind hatte. Da 25
kam Jesus zur vierten Nachtwache zu ihnen
geschwommen [15]). Wie ihn nun die Jünger 26
schwim-

הבית, im Hause. Man pflegt es zwar gemeiniglich zu übersetzen: Mitten auf dem See, mitten im Hause; allein der Gebrauch entspricht solchen Auslegungen nicht. Ob man aber diese Worte nach den gewöhnlichen Ausgaben, welche zwischen ην und βασανιζομενον einen Beystrich haben, in zween Sätze theilen oder, wie ich für besser halte, ohne ein Unterscheidungs-Zeichen lesen will, macht im Verstande keine Veränderung.

15) Wenn hier im Griechischen von Jesu und Petrus gesagt wird, daß sie auf dem Wasser gegangen, so muß man nicht denken, daß sie aufrecht auf dem Wasser gewandelt hätten, gleich als wenn sie auf dem vesten Lande gewesen wären. Wenigstens setzt uns die Hebräische Redensart הלך על פני המים nicht in die Nothwendigkeit, solches zu behaupten. Sie heißt nämlich, wenn sie von Schiffen gebraucht wird, auf dem Wasser segeln, 1 Mos. 7, 18. und wenn sie von Menschen vorkömmt, auf dem Wasser schwimmen. Die Rabbinen sagen, צוף hat die Bedeutung von ההליכה והשיטה על פני המים; einem Gehen und Schwimmen auf dem Wasser. Zu einer andern Zeit ist Petrus Jesu ebenfalls entgegengeschwommen. Die dieß melden-

schwimmen sahen, erschracken sie, [in der Meynung, daß es ein Gespenst wäre 16)]. Ja sie schrien
27 für Furcht. Aber bald darauf redete er also zu ihnen: Seyd gutes Muths! ich bins;
28 ängstet euch nicht! Da antwortete ihm Petrus: Herr, bist du es, so befiehl mir,
29 auf dem Wasser zu dir zu kommen! Er sagte: Komm her! Da sprang Petrus aus dem Schiffe und schwomm, um zu Jesu hin-
30 zukommen. Wie er aber den heftigen Wind bemerkete, ward ihm bang; und indem er sinken wollte, schrie er also: Herr! hilf mir!

Da

de Stelle Joh. 21, 7. redet so deutlich vom Schwimmen, daß ich nicht umhin kann, sie nach Luthers Uebersetzung hier einzurücken: Da spricht der Jünger, welchen Jesus lieb hatte, zu Petro: Es ist der Herr! da Simon Petrus höret, daß es der Herr war, gürtet er das Hemde um sich, denn er war nacket, und warf sich ins Meer. Als Fischer mag er des Schwimmens gewohnt gewesen seyn.

16) Die Worte λεγοντες ὁτι φαντασμα εστι, in der Meynung, daß es ein Gespenst wäre, fehlen nach der schätzbaren Armenischen Uebersetzung, und mögten vielleicht ein Zusatz von einem Gespensterfreunde seyn.

Da faßte ihn Jesus sogleich mit der Hand 31
an [17]) und sagte zu ihm: Was ist dir bang,
furchtsamer Mensch! Aber kaum waren sie 32
ins Schiff gestiegen, wie sich der Wind schon
legte; deßhalb sich ihm die Schiffs-Leute mit 33
diesen Worten zu Fuße warfen: Du bist wirk-
lich der Sohn Gottes! Hierauf segelten sie 34
hinüber und kamen in die Gegend von Gene-
zareth. Wie ihn aber die dortigen Leute bey 35
sich sahen, machten sie es in der ganzen Gegend
bekannt [18]). Man brachte also allerley Kran-
ke zu ihm, mit der Bitte, daß diese nur die 36
Franzen seines Oberrocks fassen mögten; und
die dieß thaten, wurden gesund.

[17]) Man sehe Kap. 8, 3.

[18]) Man vergleiche die Bedeutung von שלח, z. B. Esr. 4, 14. Kap. 5, 7.

Das funfzehnte Kapitel.

1 Auch legten ihm einige Pharisäische Religions-
2 lehrer von Jerusalem diese Frage vor: Warum übertreten deine Jünger die Lehren der Alten [1]), daß sie ihre Hände nicht wa-
3 schen, wann sie speisen [2])? Er antwortete ihnen also: Und warum übertretet [3]) ihr
4 Gottes Gesetz mit euren Lehren? Gott hat geboten: Ehre Vater und Mutter! imgleichen: Wer gegen Vater oder Mutter Lästerungen ausstößt, soll am Leben gestraft

[1]) Was die παραδοσεις των πρεσβυτερων, מקבלת הקדמנים, sind, hat Grotius sehr wohl gezeigt.

[2]) אכל לחם heißt überhaupt essen, speisen, wie aus 1 Mos. 43, 25. 32. und überaus vielen Stellen erhellet. Ueberhaupt ist לחם einer viel weitläuftigern Bedeutung wie αρτος, panis, Brod.

[3]) עבר heißt nicht bloß überschreiten sondern überhaupt verletzen, verändern, nachlassen, vernichten. In solcher weitläuftigen Bedeutung gilt es auch hier, ob man's gleich, weil die Gegenfrage Jesu auf die Frage der Pharisäer Bezug hat, nicht wohl anders als auch durch übertreten ausdrücken kann.

straft werden 4). Ihr aber sagt: Wer 5
zu Vater oder Mutter spricht: Gott ha-
be ich gelobt, womit ich dir von dem
Meinigen dienen könnte 5)! der 6) darf Va-
ter oder Mutter nicht ehren: und ihr hebt 6
auf solche Weise mit euren Lehren das
Göttliche Gesetz auf. Von euch Häuch- 7
lern redet 7) Jesaia sehr wohl, wenn er
sagt:

4) Es sind diese Stellen aus 2 Mos. 20, 12. und Kap. 21, 17. genommen. Man sieht, daß im Griechischen Matthäus die Uebersetzung der siebenzig Dolmetscher beybehalten worden, außer daß hier dreymal Fürwörter ausgelassen worden, welche auch, ohne einen Misverstand zu verursachen, wegbleiben konnten.

5) Den Talmudischen Ausdruck קרבן שאני נהנה לך haben Lightfoot, Gill u. andre hinreichend erklärt.

6) Im Griechischen steht ὃς für das Hebräische Vau. Was dieses aber nach איש אשר bedeutet, weiß man. Man kann hievon unter andern 2 Mos. 30, 33. 38. nachsehen.

7) Das Zeitwort נבא wird oft von einem Ausspruche eines Propheten überhaupt gebraucht, ohne daß dadurch eben allemal eine Vorhersagung künftiger Dinge angedeutet werden sollte. Auch das Nenn-

8 sagt: Dieß Volk nahet sich mir mit dem
Munde und preiset mich mit den Lippen,
9 aber ihr Herz ist fern von mir; ihr Gottes-
dienst taugt mit den erlerneten Menschen-
10 satzungen nichts 8). Er rief auch den Leuten
also

wort נביא wird zuweilen besser durch Lehrer als durch Prophet ausgedrückt.

8) Gott fällete schon gegenwärtiges Urtheil von den Juden, wie sie sich zu den Zeiten Jesaia's seine Strafgerichte zuzogen, Jes. 29, 13. Der Verstand der Worte bleibt in der Hauptsache einerley, man mag mit dem Chaldäer, den Rabbinen, Luthern ꝛc. ותהי für ein Zeitwort halten, oder den siebenzig Dolmetschern und den Griechischen Evangelien von Matthäus und Markus, welche an dessen Stelle ματην lesen, folgen. Inzwischen verdient doch die Frage, woher solches ματην komme, allerdings eine Untersuchung. Erstlich könnten nämlich die LXX unrichtig gelesen und ותהי für ותהו angesehen haben; wie man bey ihnen dergleichen Fehler dann und wann findet, wenn man ihre Uebersetzung mit dem Hebräischen Texte vergleichet. Zweytens könnte man lieber mit Grotius muthmaaßen wollen, daß hier ותהי und ותהו zwo verschiedene Lesearten wären, von denen die LXX wirklich die letztere in ihrem Hebräischen Texte gehabt hätten. Es ist auch ungezweifelt wahr,
daß

also zu 9): Merkt, was ich sage 10)! Was 11
in

daß die LXX oft andre, wirklich beßre Lesearten haben, als der jetzige Hebräische Text; und fände man diese Muthmaßung des gelehrten Mannes in Handschriften bestätigt, so verdiente sie nicht nur Beyfall, sondern die Leseart והון würde auch vor der gewöhnlichern einen Vorzug haben. Das Hebräische wäre, wenn והון da stünde, in der That schön, der Stil mit dem, welchen man sonst bey diesem Propheten antrifft, einförmiger, und der Sinn nachdrücklicher. Will man sich die Mühe geben und in der Konkordanz den Gebrauch von diesem והון nachsehen: so wird man gewiß gestehen, daß es oft in diesem Verstande vorkömmt. Inzwischen findet man in de Rossi's Varianten-Sammlung keine Codices, die so läsen, bemerkt. So könnte man etwa auch drittens והי und והון in Einem Verstande nehmen und sagen, daß jenes hier nicht ein Zeitwort, sondern ein, auch von תהה abstammendes, und (eben wie והון) eitel bedeutendes Nennwort sey. Man findet zwar והי eitel, nicht in der Hebräischen Bibel; inzwischen ist es doch aus dem Chaldäischen und besonders aus dem Jerusalemer-Targum bekannt: und wäre dieß auch nicht, so könnte man gleichwohl והי für eine sonst nicht vorkommende Form vom Wurzelworte תהה halten. Uebrigens kömmt die Citation im

in den Mund kömmt, verunreinigt Niemanden; aber was aus dem Munde
12 kömmt, verunreinigt. Nachher redeten ihn seine Jünger also an: Weißt du wohl, daß sich die Pharisäer an diesen deinen Reden
13 gestoßen haben? Er aber antwortete also: Was mein Vater nicht gepflanzt hat, das
14 muß alles ausgerottet [11]) werden; laßt sie laufen, sie sind blinde Führer von blinden Leuten; wenn aber ein Blinder den andern führet, fallen sie beyde in Gruben.
15 Inzwischen sagte Petrus also zu ihm: Erkläre

Griechischen Matthäus mehrentheils mit den Septuaginta überein; die unbedeutenden Abweichungen von denselben werden von Eichhorn (Bibl. d. bibl. Litt. 2. B. 970. S.) für bloße Variationen aus dem Gedächtnisse erkläret.

9) Προσκαλεομαι steht hier für קרא, welches sowohl zusammenrufen als zurufen heißt; daher man es hier auch in der Peschito antrifft.

10) Im Griechischen steht eine Hendiadys: Höret und versteht's! d. i. höret mit Aufmerksamkeit.

11) Nämlich die Menschensatzungen.

re uns doch jenen Spruch [12])! Da sprach 16
Jesus also zu ihm: Versteht ihr mich noch
nicht! Könnt ihr das nicht begreifen: 17
Was in den Mund kömmt, das gelangt
in den Bauch und geht durch den Stuhl-
gang wieder weg; was aber aus dem 18
Munde kömmt, das trit aus dem Herzen
hervor und verunreinigt einen Menschen.
Aus dem Herzen treten nämlich hervor 19
böse mörderische Anschläge [13]), Ehebruch,
Hurerey, Dieberey, Falschzeugen, Lä-
stern. Dergleichen verunreinigt einen 20
Menschen; aber mit ungewaschenen Hän-
den essen, verunreinigt Niemanden [14]).

Nach-

[12]) משל heißt, wie ich schon zu Kap. 13, 35. bemerkt habe, nicht bloß ein Gleichniß, sondern auch eine Sentenz, ein Ausspruch. Im letztern Verstande werden die Worte Jesu im 11. Verse ein משל genennet; denn ein Gleichniß waren sie nicht.

[13]) מחשבות און Jes. 59, 7. übersetzen die Septuaginta διαλογισμοι απο φονων, des Matthäus Uebersetzer aber διαλογισμοι φονοι.

[14]) In diesem sowohl als im vorhergehenden 18. V. kömmt ανθρωπος dreymal in der Bedeutung vom

Sy-

21 Nachher begab sich Jesus von dannen in das
22 Gebiet von Tyrus und Sidon. Es kam aber
eine Kananiterinn [15]) aus dieser Gegend ihm
also nachschreiend: **Herr, Davids-Sohn,
erbarme dich über mich, eine Tochter von
mir ist auf eine klägliche Weise besessen.**
23 Allein er antwortete nichts darauf. Da baten
ihn seine Jünger also: **Fertige sie ab, sie**
24 **schreiet uns ja so nach!** Hierauf antwortete
er: **Ich bin bloß für die verirrten Schaafe**
25 **vom Hause Israels gesandt.** Nun warf sie
sich ihm zu Füßen und sagte: **Herr, hilf mir!**
Da

Syrischen ܟܪܢܥܐ vor, welches letztere auch alle dreymale beym Philoxener steht. Die Peschito hat es hier zweymal; das drittemal wird bey ihr ܐܢܫ angetroffen, welches, als ein Synonymon vom ܟܪܢܥܐ, mit denselben auch darinn übereinkömmt, daß es oft indefinite zu nehmen ist, so wie es, wenn es wiederholet wird, distributive erkläret werden muß, und, wenn es mit einer Negation verbunden wird, so viel als keiner heißt, wie auch schon Danz (Aditus Syriae reclusus, §. 52.) bemerket hat.

[15]) הכנענית sagt der Hebräer 1 Mos. 46, 10. 2 Mos. 6, 14.

Da gab er ihr folgende Antwort: Es ist nicht 26
recht, Kinder-Brod Hunden vorzuwer-
fen [16]). Sie versetzte: Freylich, Herr; 27
denn Hunde essen ja die von ihrer Herren
Tisch fallenden Brocken. Da antwortete 28
ihr Jesus: Weib, du hast einen großen
Glauben! dein Verlangen soll dir gewäh-
ret seyn. Sogleich ward ihre Tochter ge-
sund. Von hier begab sich [17]) Jesus an den 29
Galiläischen See, wo er auf einen Hügel stieg
und sich niedersetzte. Es kamen aber viele 30
Leute zu ihm, welche Lahme, Blinde, Stum-
me, Krüppel und dergleichen mehr bey sich
hatten und ihm vor die Füße legten. Solche
stellete er her, daß man sich, wie man Stum- 31
me redend, Krüppel gesund [18]), Lahme gehend
und

[16]) Wörtlich: Kinder-Brod zu nehmen und Hunden vorzuwerfen.

[17]) וילך משם ויבא אל וכו׳, er begab sich von dannen nach u. s. w.

[18]) Die verschiedenen alten Uebersetzungen, bey denen man hier das Krüppel gesund vermisset, hat Wetstein bemerket; ihnen kann noch die von Til herausgegebene Hebräische beygefügt werden. Der Aethiop hat

und Blinde sehend erblickte, wunderte und den
32 Gott Israels preisete. Nachher rief Jesus seine Jünger zu sich und sagte: Mich jammert der Leute, da sie schon drey Tage bey mir gewesen sind und nichts zu essen haben; ungespeiset will ich sie nicht gehen lassen, weil sie sonst unterweges ver-
33 schmachten könnten. Seine Jünger antworteten ihm: Wie haben wir in der Wüsten so viel Brod, daß so viele Leute satt
34 werden könnten? Jesus fragte: Wie viele Brode habt ihr? Sie sagten: Sieben nebst
35 wenigen Fischen. Hierauf verfügte er, daß
36 sich die Leute auf die Erde niederlegten; er nahm die sieben Brod nebst den Fischen, verrichtete sein Gebet [19]), brach sie entzwey und gab sie den Jüngern, welche sie wieder den Leu-

hat hier sowohl wie im vorhergehenden Verse auch die angeführten Gattungen der Krankheiten in einer andern Ordnung vorgetragen. Und von der Syrischen Philoxenischen Uebersetzung hat Cod. Ass. II. bey Stumme redend am Rande den Zusatz und hörend, nach *Adleri* version. Syriac.

[19]) ויברך, er sprach die Segnungen. S. Kap. 14, 19.

Leuten reichten. Da aßen sie sich alle satt, 37
und man hub noch an übriggebliebenen Stücken sieben Kober [20]) voll auf. Es hatten aber, 38
Weiber und Kinder ungerechnet, viertausend
Mann gespeiset. Und wie er die Leute von 39
sich gelassen hatte, gieng er zu Schiff und fuhr
in die Gegend von Magdala [21]).

[20]) S. Kap. 16, 9.

[21]) Wie dieser Ort hier in einigen Handschriften und Uebersetzungen etwas anders geschrieben gefunden wird, als Magdalan, Magdalam, Magedan, Magadan ꝛc. davon siehe bey Wetstein, Birch und besonders auch in Adlers vers. syriac. p. 164. Der Armener hat nach der auch von mir ausgedrückten gewöhnlichen Lesart Մագդազ'էայ.

Das

Das sechszehnte Kapitel.

1 Auch kamen Pharisäer und Zaducäer zu ihm,
ihn auf die Probe zu stellen [1]), indem sie von
ihm forderten, daß er sie eine Lufterscheinung [2])
2 sehen ließe. Er antwortete ihnen also: Des
Abends sprecht ihr: Es wird ein schöner
Tag kommen, denn der Himmel ist röth-
3 licht [3]); und des Morgens: Wir bekom-
men

[1]) Wenn ein Vav zwey Zeitwörter verbindet, so ist das letztere vielfältig durch den Infinitiv zu übersetzen.

[2]) Man sehe אותות השמים in diesem Verstande Jerem. 10, 2.

[3]) Πυρρος pflegt bey den LXX für אדם zu stehen; und dieß zeigt, ob es gleich mit דם Blut, Eines Stammes ist und im Samaritanischen ϢϮΛ Blut heißt (s. die Samar. Ueb. 1 Mos. 9, 6.) doch nicht immer eine dunkelrothe, sondern sehr oft nur eine röthliche, sich zum weißen hinneigende, helle und klare Farbe an. Im Arabischen findet man diese Bedeutung von أدم deutlich genug, als in welcher Sprache nach dem Golius z. B. von einem weißen Kameel gesagt wird, er ist أدم, und worinn اديم النهار die Helligkeit und Klarheit des Tages anzeigt. Und sollte nicht ebenfalls im Hebräi-

men heut Sturm, denn der Himmel ist röthlicht und trübe. Ihr Häuchler [4]), aus der Beschaffenheit der Luft [5]) wißt ihr Schlüsse zu machen, aber nicht aus den Anzeigen bestimmter Zeiten [6]). Dieß schlim- 4
me

bräischen Klagl. 4, 7. aus solcher Bedeutung erkläret werden müssen, wenn von besonders schönen Leuten auch gesagt wird, daß sie am Körper mehr אדמים gewesen wären, wie פנינים? Man vergleiche, was Michaelis in supplem. ad lex. hebr. von der Farbe des אדמדם genannten Aussatzes unter diesem Hebräischen Worte sagt.

4) Dieß Wort fehlt in verschiedenen Codicibus und Versionen. S. *Wetstenium*, *Birchium etc.*

5) פני השמים, προσωπον τȣ ȣρανȣ, die Gestalt, das Ansehen der Luft.

6) לאתת ולמועדים, bey den Septuaginta εις σημεια και εις καιρȣς, eine 1 Mos. 1, 14. vorkommende Hendiadys, daß sie Anzeigen von bestimmten Zeiten, von Tagen und Jahren, abgeben. Im Griechischen Matthäus ist das letzte richtig durch den Genitiv ausgedrückt; beydes bedeutet also einerley. מועד aber pflegt auch besonders das Ende einer festgesetzten Zeit, eine abgeloffene Zeit anzuzeigen, wie nicht nur aus jener Stelle, sondern auch deutlicher aus 1 Sam. 13, 8.

me Hurengeschlecht verlangt ein Wunder; aber es soll kein ander Wunder haben, als wie das Wunder vom Propheten Jona war 7). Hierauf gieng er von ihnen weg 8).
5 Wie seine Jünger hinübergefahren waren, hatten sie Speise 9) mit sich zu nehmen vergessen.
6 Als nun Jesus zu ihnen sagte: Nehmt euch vor dem Sauerteige der Pharisäer und
7 Zaducäer wohl in Acht 10)! dachten sie daran,

2 Sam. 20, 5. u. Kap. 24, 15. erhellet. Jesus wollte also seinen Gegnern ihre wenige Aufmerksamkeit auf die Merkmale und Anzeigen, daß die zur Erscheinung des Messia bestimmte Zeit nun abgeloffen und da wäre, vorhalten. Man vergleiche Dan. 8, 19. Marc. 1, 15. Gal. 4, 4.

7) S. oben Kap. 12, 39.

8) עזב את איש ולכת heißt von jemanden weggehen; so wie עזב את רבר וחוץ 1 Kön. 19, 20. von etwas weglaufen.

9) לחם bedeutet nicht bloß Brod, sondern Speise überhaupt. Im Arabischen wird es gemeiniglich für Fleisch gebraucht; daher Mohammed seinen Anhängern Sur. 2, 168. und 5, 4. Schwein- لحم (d. i. Schweins-Fleisch) untersagt.

10) ראה והשמר מזאת, Nimm dich hievor wohl

an, daß sie keine Speise mit sich genommen
hatten. Da Jesus solches merkete, sprach er 8
zu ihnen: Was denkt ihr Kleinmüthigen
daran, daß ihr keine Speise mit euch ge-
nommen habt? Seyd ihr noch nicht ver- 9
ständig? Erinnert ihr euch nicht der fünf
Brode unter die Fünftausend, und wie
viele Körbe ihr da aufhubet? Auch nicht 10
der sieben Brode unter die Viertausend,
und wie viele Kober [11]) ihr da aufhubet?
Be-

wohl in Acht! eine im Hebräischen oft vorkommende Redensart.

[11]) Nicht nur hier sondern auch in den Parallelstellen wird ein Unterscheid zwischen κοφινους und σπυριδας, welches beydes von Luthern und den mehresten andern deutschen Uebersetzern durch Ein Wort, durch Körbe, übersetzt worden, beobachtet. Auch die von mir nachgesehenen alten Uebersetzungen gebrauchen hier verschiedene Ausdrücke. Wie die Vulgate cophinos und sportas hat: so sind in der Peschito die Griechischen Wörter mit ܩܘܦܝܢܝܢ und ܐܣܦܪܝܕܝܢ beybehalten worden; und ein Gleiches ist auch vom Aethiopen in Ansehung des σπυριδας mit እስፋሬዶት geschehen, wenn dieser hingegen für κοφινους መዘናእ gesetzt hat.

11 Begreifet ihr denn nicht, daß ich nicht von
Speise rede, wenn ich zu euch sage, Nehmt
euch vor dem Sauerteige der Pharisäer
12 und Zaducäer wohl in Acht! Da verstun-
den sie, daß er sie vor dem Sauerteige nicht
der Speise, sondern der Lehre der Pharisäer
13 und Zaducäer gewarnt hatte. Wie Jesus in das
Stadtgebiet von Cäsarea Philippi gekommen
war, that er an seine Jünger die Frage: Wo-
für wird man von den Leuten gehalten [12])?
Sie

Der Armener hat das erstemal սակառ, das zweytemal զամբիւղս. Die Araber übersetzen κοφινας durch سل, welches nach dem Golius einen Korb, worinn man auf dem Kopfe Brod, Früchte ꝛc. zu tragen pflegt, bedeutet, und dagegen σπυριδας durch قفف, so besonders einen aus Palmblättern geflochtenen Korb anzeigt. Michaelis übersetzt σπυριδας hier sowohl als Kap. 15, 37. durch Netztaschen. Der Unterscheid des Textes sollte wohl in den Uebersetzungen sichtbar bleiben; aber worinn sich die κοφινοι nach der Speisung der Fünftausend und die σπυριδες nach der Sättigung der Viertausend unterschieden haben, getraue ich mich nicht genau zu bestimmen.

[12]) Die gewöhnliche Leseart τινα με λεγουσιν scheint

Sie sprachen: Etliche für Johannes den Täufer, andere für Elia, noch andere für Jeremia oder einen sonstigen Propheten. Er sprach zu ihnen: Wofür haltet denn ihr mich? Da antwortete Simon Petrus also: Du bist der Messia, des lebendigen Gottes Sohn. Hierauf antwortete Jesus: Heil dir Simon Bar Jona [13])! Das ha- 14 15 16 17

scheint in meinen Gedanken der im Cod. Vatic. 1209 und der Syr. hieros. vorkommenden Leseart, die das με ausläßt, nachstehen zu müssen.

[13]) Bar Jona, Sohn von Jona, war des Petrus Chaldäischer Zunamen. Die alten Hebräer und die heutigen Juden machen ihre Zunamen auf gleiche Weise durch ihr בן, wie z. B. Josua Ben Nun; und die Araber und Türken durch ihr ابن, z. B. Mohammed Ebn Abdallah. Auch in den Nordischen Reichen sind solche Zunamen sehr gewöhnlich, nur mit dem Unterscheide, daß man dem Vornamen des Vaters das Sön oder Daater nicht vor sondern nachsetzet. Im Deutschen aber pflegt man bloß den Genitiv vom väterlichen Vornamen zu seinem Zunamen zu haben, so daß Simon Bar Jona und Josua Ben Nun nach Deutscher Art Simon Jonassen und Josua Nunsen geheißen hätten.

haben dich nicht Menschen [14]) gelehret,
18 sondern mein himmlischer Vater. Und
ich sage dir wieder: Du bist Kepha, und
auf diesen Kepha [Felsen 15)] will ich meine
Ge-

[14]) Das Rabbinische בשר ודם ist wörtlich übersetzt undeutlich, und könnte wohl gar an die verderbte Beschaffenheit des Menschlichen Herzens denken lassen. S. auch Gal. 1, 16. — Tilets Hebräer liest hier, um ihn wörtlich auszudrücken, also: Das ist dem Fleisch und Blut nicht geoffenbahret, sondern dir, da es dir von meinem Vater im Himmel geoffenbahret ist.

[15]) So hat die Peschito: ܐܢܬ ܗܘ ܟܐܦܐ ܘܥܠ ܗܕܐ ܟܐܦܐ; und der Hebräer: אתה כיפה ועל הכיפה הזאת. Einige Uebersetzer, in deren Sprachen der Namen des Apostels und ein Fels nicht einerley sind, haben beyde male ein Fels gesetzt: Du bist ein Fels und auf diesen Felsen ꝛc. und auf solche Weise die hier vorkommende Paronomasie auszudrücken gesucht. So findet man beyde male bey den Arabern صخرة, beym Aethiopen ሐዋዝ, beym Armener վէմ. Der Philoxener hat nicht so gut nach dem Griechischen den Namen Petrus beybehalten; daher die Codices Angelicus und Assemanianus I. am Rande haben: ܦܛܪܘܣ ܫܘܥܐ ܡܬܦܫܩ,

d.

Gemeine erbauen. Ihm [16]) sollen selbst die Thore des Abgrundes nicht überlegen seyn [17]). Ja, ich will dir die Schlüssel 19 zum

d. i. Petrus heißt ein Fels. — Diese Anspielung zwingt mich fast zu glauben, daß hier wieder vom vorerwähnten Kepha die Rede sey. Ich sehe auch nicht ein, was die Römische Kirche dabey gewinnen könnte, wenn man zugäbe, daß der Heiland dem Apostel Petrus verkündigt hätte, wie er einst, als ein Hauptzeuge des Messianischen Reichs Jesu, eine Grundsäule der Christlichen Religion seyn würde.

[16]) Nämlich dem Kepha. — Tilets Hebräer liest: Dir (עליך) sollen selbst die Thore ꝛc.

[17]) Der Abgrund oder Tod wird hier als eine mit Thoren versehene Vestung geschildert. Stellen, wo von Thoren des Todes Meldung geschieht, haben andre überflüssig gesammlet. Bey Eroberung einer Vestung kam es hauptsächlich auf die Thore an, Ps. 147, 8. Jes. 22, 7. Klagl. 1, 4. Mich. 2, 13. Neh. 3, 13. Ja, im Samaritanischen wird das Thor, und die Stadt mit einem Worte mit ΠΧΡ, ausgedrückt, (man sehe die Samarit. Uebers. in der ersten Bedeutung 1 Mos. 22, 17. in der letztern Kap. 13, 12. 19, 29.) weil, wer das Thor hatte, auch die Stadt selber besaß. Petrus würde den Abgrund bekämpfen; bey den Thoren würde er Widerstand fin-

zum Messianischen Reiche geben [18]); dein Verschließen auf Erden soll für ein Verschließen im Himmel gelten, dein Oeffnen auf Erden für ein Oeffnen im Himmel [19]).

Da

den; allein diese würden sich gegen ihn nicht halten können. Es geht dieß offenbahr auf die glückliche und siegreiche Ausbreitung des Evangeliums durch den gegenwärtigen Apostel.

[18]) Abermals ein herrlicher Vorzug, den dieser Apostel erhält. Die Thore des Abgrundes würden nicht nur von ihm bestürmt und durch ihn geöffnet werden; sondern auch die Schlüssel zum Messianischen Reiche sollte er durch Jesum in die Hände bekommen, so daß er in dasselbe, in die Christliche Kirche, einem jeden den Eingang verschaffen und verwehren könnte.

[19]) Daß dieses von seiner Predigt des Evangeliums, wodurch er einen jeden ins Messianische Reich sollte einlassen können, zu verstehen ist, brauche ich nicht erst zu sagen. Nach meinem Bedünken redet der Zusammenhang sehr für diese Erklärung. Eine merkwürdige Parallelstelle findet sich Jes. 22, 22. wo Gott von Eliakim Ben Hilkia also weißagt: Ich will die Schlüssel zum Hause Davids auf seine Schultern legen, daß Er öffne was Niemand verschließt, daß Er verschließe was Niemand öffne; welche Worte Offenb. 3, 7. auch auf

Je-

Da verbot er seinen Jüngern, Niemanden zu 20
sagen, daß er, Jesus, der Messia wäre. Nach- 21
her

Jesum gedeutet werden. Es ist wahr, beym Jesaia kommen die Wörter פתח und סגר vor, welche von den siebenzig Dolmetschern und in der Offenbahrung durch ανοιγειν und κλειειν oder αποκλειειν übersetzt werden; wenn im Gegentheile beym Matthäus δειν und λυειν gelesen werden. Allein dieß macht nichts; denn die letzteren Zeitwörter werden auch zuweilen in eben derselben Bedeutung gefunden oder wenigstens von den LXX statt der Hebräischen, ein Verschließen und Oeffnen anzeigenden Wörter gebraucht. Z. B. 1 Mos. 47, 27. heißt es: וּיִפְתַּח, und es öffnete einer den Sack; wofür die LXX setzen: λυσας δε εις κ. τ. λ. Und Jerem. 33, 1. Er war annoch, עצור, verschlossen im Vorhofe des Gefängnisses; welches die 70 Dolm. geben: Er war annoch δεδεμενος u. s. w. Ueberdem wird δεω auch beym Homer für κωλυω angetroffen, wie zur Genüge bekannt ist. — Gemeiniglich will man diese Stelle aus Joh. 20, 23. erklären, so daß an beyden Stellen von den so genannten Löse- und Binde-Schlüsseln die Rede seyn sollte; aber unrecht. Nach meiner Meynung wird davon weder hier noch dort geredet. Beym Johannes ertheilt der Heiland seinen Aposteln die Gabe zu Wunderkuren; und Sünde erlassen heißt daselbst, wie an vielen andern Stel-

her zeigete [20]) Jesus seinen Jüngern an, er würde [21]) gen Jerusalem gehen, von den Aeltesten, Oberpriestern und Vorstehern [22]) viel aus-

len der Heiligen Schrift, die leiblichen und zeitlichen Strafen der Sünde aufheben (Matth. 9, 2.) daher auch in der Parallelstelle Marc. 16, 15-18. (wo man dasjenige, was beym Johannes mit Wenigem angeführet wird, sowohl die Sendung der Apostel als die Verleihung der Wundergaben, etwas weitläuftiger angemerkt findet) verschiedene Wunderkuren namentlich bemerkt stehen, so sie zur Bestätigung ihrer Predigten sollten verrichten können. — Richtiger aber könnte man sich bey Auslegung unserer gegenwärtigen Stelle auf Matth. 18, 15-18. beziehen, wo von der Ausstoßung eines unwürdigen Gliedes aus der Christlichen Kirchen-Gemeinschaft geredet und darauf hinzugesetzt wird: **Was ihr auf Erden** u. s. w.

[20]) In Ansehung des ηρξατο beziehe ich mich auf die Anmerkung zu Kap. 11, 4. Man sehe auch Luc. 9, 22.

[21]) Wegen des δει kann man den **Grotius** über diese Stelle nachlesen. Wahrscheinlich ist ܥܬܝܕ das Syrische Originalwort. Selbiges findet man hier auch in der Peschito, aber nicht beym Philoxener, welcher hier ܙܕܩ vorgezogen hat.

[22]) S. Kap. 2, 4.

ausstehen, hingerichtet werden und am dritten Tage auferstehen. Da fassete [23]) ihn Petrus 22
und fieng an, sich dagegen also auszudrücken [24]):

Herr,

[23]) Προσλαμβανεσθαι, לקח, zeigt hier eine Handlung des Apostels an, welche durch seine starke Gemüthsbewegung über die unerwartete Verkündigung Jesu veranlasset worden und diese zu erkennen gegeben hat. Daß er ihn nach anderer Meynung zu sich genommen und an die Seite gezogen hätte, ist mir nicht wahrscheinlich. Vermuthlich hat er ihn voll Affekt bey der Hand gefasset und ist so in die folgenden Worte, die seine heftige Rührung an den Tag legen, ausgebrochen.

[24]) Επιμαν kömmt mit dem Hebräischen und Chaldäischen הוכיח und אוכח überein; dieses aber bedeutet nicht bloß schelten, anfahren, sondern überhaupt auch disceptare, contradicere. Und weiter kann man auch nicht sagen, daß Petrus in den ausdrücklich beygefügten Worten etwas gethan hätte. — Luther hat an dieser Stelle das ηρξατο übergangen, weil er wußte, daß solches nicht allemal bequem durch anfangen übersetzt werden könnte; hier aber wäre es wohl beyzubehalten: denn hätte Jesus dem Apostel nicht bald den Mund gestopfet, so würde er wohl mit Widersprechen fortgefahren haben.

Herr, da sey Gott vor [25]), das begegne dir

[25]) Der Hebräer sagt חלילה לך, welches Luther im Alten Testamente zu übersetzen pflegt: Das sey ferne von dir! S. 1 Mos. 18, 25. 1 Sam. 20, 9. Da aber dieß חלילה zuweilen von den siebenzig Dolmetschern durch ἱλεως ausgedrückt wird, z. B. 2 Sam. 20, 20. חלילה לי חלילה לי, ἱλεως μοι ἱλεως μοι: so kann man hier im Matthäus bey dem gegenwärtigen ἱλεως σοι Κυριε sicher das Hebräische חלילה לך in Gedanken haben. Die eben angeführte Stelle 1 Sam. 20, 9. kann fast am beßten zur Erklärung dieser Worte des Petrus dienen. Daselbst sagt Jonathan zu David: חלילה לך, daß ich sollte merken, wie mein Vater über dich Böses zu bringen beschlossen hätte, und daß ichs dir nicht anzeigte! Die Chaldäer und Syrer brauchen für dieses חלילה gemeiniglich חס, absit, z. B. an dieser Stelle Samuels, חס לך, welches der Samaritanische Uebersetzer 1 Mos. 18. in Ein Wort חסלך zusammengezogen hat. Solches חס aber kömmt mit dem Griechischen ἱλεως selbst in der Abstammung überein, da חוס erbarmen andeutet. Auch die Syrischen, Arabischen und Aethiopischen Uebersetzer haben hier solches חוס gebraucht. So findet man in der Peschito ܚܘܣ ܠܟ, bey den Arabern in der Polyglotte und von Erpen حاشاك, beym Aethiopen ሐሳ : ለክ.

Beym

dir nimmer [26])! Aber er wandte sich vom 23
Petrus weg [27]) und sprach zu ihm: Weg von
mir Verführer [28]), du bist mein Fall-
strick

Beym letztern trifft man dieß Wort auch Luc. 20, 16, um μη γενοιτο, und Gesch. 10, 14. um μηδαμως auszudrücken, an. Und es ist mir außer Zweifel, daß selbiges das Originalwort gewesen. Wer die Sprache der heutigen Hochdeutschen Juden kennet, der weiß auch, daß diese ebenfalls, wenn sie bestürzt die Abwendung eines vernommenen Uebels wünschen, das חוס öfters im Munde führen und noch ושלום hinzuzusetzen pflegen; und der Ausdruck חס ושלום ist bey ihnen so gemein, daß sie ihn in ihren Briefen fast durchgehends nur abgekürzt ח״וש schreiben.

26) Oder, So müsse es doch ja nicht kommen! Das wäre nimmer gut!

27) Er nahm eine andere Stellung an und riß sich von dem ihn fassenden Petrus los.

28) S. oben Kap. 4, 10. Die von mir nachgesehenen Syrischen, Arabischen, Aethiopischen, Armenischen ꝛc. Uebersetzungen haben alle das Σατανα unübersetzt gelassen. Die LXX übersetzen es zuweilen durch διαβολος.

strick [29]), du denkst nicht auf Göttliche son-
24 dern auf Menschliche Dinge. Da sprach
Jesus zu seinen Jüngern: Wer mein Jün-
ger seyn will [30]), der schone seiner selbsten
nicht [31]) und folge mir in williger Ueber-
25 nahme seines Kreuzes nach [32])! Wer sein
Leben zu erhalten sucht, verliert es, und
26 wer es wagt, erhält es [33]). Was hülfe
es aber jemanden, wenn er die ganze
Welt

[29]) Σκανδαλον steht hier wie bey den Septuaginta Jos. 23, 13. und an mehreren Stellen für מוקש. S. Kap. 5, 30. und Kap. 13, 21. Des Grotius Auslegung über diese Worte verdienet nachgelesen zu werden.

[30]) Wörtlich, Wer hinter mir kommen will. Lukas hat dafür die Redensart μη εναι μαθητης, Kap. 14, 27.

[31]) Oder, der wage sich selbst, scheue keine Gefahr. Beym Lukas steht dafür, der verachte sein eigen Leben, Kap. 14, 26. Und εαυτον und ψυχην εαυτε, נפשו, müssen wir auch für einerley ansehen.

[32]) Der muß, wie ich, selbst den Kreuzestod nicht fürchten und fliehen.

[33]) S. Kap. 10, 39.

Welt gewönne und sein Leben einbüßete? oder womit könnte man wohl sein Leben wieder erkaufen [34])? Und man wird einmal 27

[34]) Daß hier nicht von der Seele sondern vom Leben geredet wird, hat Whitby sehr wohl gezeigt. Wer sich bey Lesung des Griechischen die Morgenländischen Ausdrücke, die zum Grunde liegen, vorstellet, wird auch schwerlich anders denken können. So wie Horaz Epist. I, 2. 47. sagt:

Non domus et fundus, non aeris acervus et auri
Aegroto domini deduxit corpore febres:

so kann es noch eher heißen, daß man sein verlohrnes Leben mit nichts wieder kaufen könne. Es redet ja auch unser Heiland im ganzen Zusammenhange von der Erhaltung des gegenwärtigen Lebens. Er wollte gegen Petrum zeigen, daß es seine und seiner rechten Jünger Sache nicht sey und seyn müsse, die Erhaltung des Lebens auf eine ängstliche Weise zu suchen. Er berief sich im 25. V. noch auf ein Sprüchwort, daß derjenige, welcher sich am meisten in Acht nähme, am ersten um den Hals käme. Auf dieß Sprüchwort bauet er nun hier im 26. V. ein andres Sprüchwort, daß hier auf der Welt an der Erhaltung des Lebens alles gelegen, so daß man die ihr nachtheilige übertriebene Sorgfalt vermeiden müßte.

mal in der Herrlichkeit seines Vaters und von dessen Engeln begleitet wieder kommen und einem jeden seinen verdienten
28 Lohn geben [35]). Ich versichere euch, von denen, die hier stehen, werden es einige noch

[35]) Jesus redet hier von seiner Zukunft zum besondern Gerichte über Jerusalem, wie aus dem folgenden 28. V. fast unwidersprechlich ist. Bisher hatte er im 25. u. 26. V. nur κατ' ανθρωπον disputirt, um seinen Jüngern eine ungereimte Sorgsamkeit fürs Leben auszureden; wobey er sich als ein kluger Redner solcher Gründe bedient hatte, welchen die Denkart der Zuhörer mehr Empfehlung gegeben hatte, als ihre innere Stärke. Jetzo spricht er mit größerm Nachdrucke, wenn er seiner bevorstehenden Strafgerichte über Jerusalem erwähnt, bey welcher Gelegenheit allen seinen Freunden und Feinden, allen seinen Bekennern und Verläugnern eine billige Vergeltung widerfahren sollte. Markus führt deßwegen diese Worte Jesu nach Luthers Uebersetzung also an: Wer sich aber mein und meiner Worte schämet unter diesem ehebrecherischen und sündigen Geschlecht, deß wird sich auch des Menschensohn schämen, wenn er kommen wird in der Herrlichkeit seines Vaters mit den heiligen Engeln. Marc. 8, 38. wie auch Luc. 9, 36.

noch erleben [36]), daß sie Einen in sein Reich [37]) kommen sehen [38]).

[36]) Wörtlich, den Tod nicht schmecken, eine Morgenländische Redensart für nicht sterben. Denn die Morgenländer dichteten, daß der Tod dem Sterbenden einen Giftbecher zum Austrinken reichete. S. Michaelis Abhandl. von d. Syrischen Sprache vor seiner Syrischen Chrestom. 48. S.

[37]) Von der Lesart εν τη δοξη τȣ πατρος ἀυτου verdient besonders Adler (loc. cit. p. 89.) nachgesehen zu werden. Der Armener folgt hier der gewöhnlichen. Aber Tilets Hebräer hat: Daß die Menschenkinder sein Reich kommen sehen, עד שיראו בן אדם הבאה מלכותו.

[38]) Aus dieser Stelle und aus Luc. 21, 31. erhellet, daß Jesus die eigentliche Antretung seines Messianischen Regiments in die Zeit der Zerstörung Jerusalems gesetzet hat. Es hat auch damals die Christliche Kirche zuerst die Gestalt einer besondern Religions-Societät gewonnen und hingegen die Alttestamentliche Religion ihre Verbindlichkeit verlohren.

Das siebzehnte Kapitel.

1 Sechs Tage darnach [1]) nahm er den Petrus, den Jacobus und des letztern Bruder Johannes

[1]) Sechs Tage (oder, wie Lukas, so zu reden, in einer runden Zahl sagt, ungefähr acht Tage) nachdem Jesus das vorhergehende merkwürdige Gespräch gehalten hatte. Es ist merkwürdig, daß, obgleich sich die Evangelisten sonst eben nicht ängstlich an die Zeitordnung binden, demungeachtet sowohl Matthäus als Markus und Lukas, alle drey, diese Geschichte gleich nach der obigen Rede anführen und gar alle drey die Zahl der verflossenen Zwischentage angeben. Es geschieht solches nicht, als ob die Worte Jesu: Ich versichere euch, von denen, die hier stehen ꝛc. durch diese Begebenheit in Erfüllung gegangen und seine Zukunft in sein Reich durch selbige erfolgt wäre. Vielmehr haben sie diese beyden ihnen gleich wigtigen und bald nach einander gewesenen Vorfälle nicht trennen wollen, weil sie in ihren Gedanken in wirklicher Verbindung mit einander gestanden, indem ihnen sowohl Jesu Verkündigung von seinem Leiden und Sterben Kap. 16, 21. durch das bey dieser Verklärung gehörete Gespräch zwischen ihm, Mose und Elia, dessen Inhalt uns Lukas Kap. 9, 31. anzeigt, faßlicher und in Ansehung der Nothwendigkeit überzeugender geworden, als auch ihr Glau-

nes mit sich auf die Spitze eines gewissen Ber-
ges, wohin er sie allein führete. Hier ver- 2
wandelte er sich in ihrer Gegenwart, so daß
sein Gesicht wie die Sonne glänzete und seine
Kleider so weiß wie ein Licht wurden. Hier- 3
auf erschienen ihnen Mose und Elia, welche
mit ihm redeten. Petrus aber redete Jesum 4
also an: Herr [2]), hier wäre herrlich zu
wohnen; gefällt es dir so, so wollen wir
hier drey Lauben machen, eine für dich,
eine für Mose, eine für Elia. So redete 5
er noch, wie sie eine helle Wolke umglänzete;
und aus der Wolke erschallete die Stimme:
Dieß ist mein lieber Sohn, der mir ge-
fällt! gehorchet ihm! Da das die Jünger 6
höreten, fielen sie ganz erschrocken nieder [3]).

Je-

Glaube an ihn und an seine Worte von seiner Zu-
kunft in sein Reich Kap. 16, 28. durch eben diese Be-
gebenheit eine größere Stärke erhalten hatte.

2) Wenn Matthäus hier das Rabbi durch Κυριε
übersetzt, so behält es Markus Kap. 9, 5. bey; Lu-
kas aber drückt es Kap. 9, 33. durch Επισατα aus.
S. Kap. 8, 2.

3) Die Redensart, aufs Angesicht fallen, wird
sonsten gemeiniglich von einer Morgenländischen Eh-

7 Jesus aber trat zu ihnen, fassete sie an und
sagte: Steht auf, ihr dürft euch vor nichts
8 fürchten! Als sie aber aufsahen, erblickten sie
9 Niemanden denn Jesum allein. Und wie sie
nun vom Berge herabgiengen, gab ihnen Je-
sus folgenden Befehl: Ihr sollt diese Er-
scheinung Niemanden eher erzählen, als
bis man vom Tode wieder erstanden ist.
10 Seine Jünger aber thaten die Frage an ihn:
Warum sagen die Religionslehrer, daß
11 Elia erst kommen soll [4])? Jesus antwortete
ihnen also: Elia soll erst kommen, um al-
12 les in die Reihe zu bringen [5]). Ich aber
sage

renbezeugung, hier aber von einer großen Bestürzung gebraucht, wie dieser Ausdruck von Daniel Kap. 8, 17. und andere ähnliche von Saul 1 Sam. 28, 20. und von Paullus Gesch. 22, 7. vorkommen.

4) Als Schüler fragten sie ihren Meister, warum, nach den Behauptungen der Jüdischen Religionsleh-rer, Elia vorher kommen sollte, und was diese Re-ligionslehrer davon für Ursachen angäben.

5) Daß er hier nicht sowohl seine eigene Lehre als vielmehr die Grundsätze der Jüdischen Religionsleh-rer vorträgt, erhellet theils aus der von ihm hier be-antworteten Frage seiner Jünger, theils daraus, daß er hier nicht in der vergangenen, sondern in der zu-künf-

sage euch, Es ist Elia schon gekommen, und sie haben ihn nicht erkannt sondern nach

künftigen Zeit redet. Im folgenden Verse lehrt er selbst. Uebrigens merken die Ausleger richtig an, daß diese Stelle aus Mal. 3, 23. 24. erkläret werden müsse, wo es heißt: Siehe, ich will euch den Propheten Elia senden — — והשיב der wird zurückbringen die Gesinnung der Väter zu den Kindern ꝛc. (d. i. der wird die Nachkommen wieder zur Denkart, zu den Grundsätzen der Vorfahren bringen) und woselbst die siebenzig Dolmetscher das השיב durch eben dasjenige αποκαταστησει, so hier beym Matthäus wieder vorkömmt, ausdrücken. Lukas gebraucht dafür επιστρεψαι Kap. 1, 17. Er (Johannes der Täufer) wird in dem Geist und der Kraft Elia's vor ihm hergehen, επιστρεψαι zurückzubringen die Gesinnungen der Väter zu den Kindern ꝛc. Man kann daher leicht erachten, daß השיב oder vielmehr das Syrische ܗܦܟ das Originalwort gewesen ist. Dieses kann nun freylich auch in die Reihe, zurecht bringen heißen, wie es die Jüdischen Religionslehrer (nach dem beygefügten παντα) verstanden zu haben scheinen: allein in dem Verstande, worinn es beym Malachia vorkömmt, soll es doch vielmehr reducere, zurückbringen, bedeuten. Doch man kennt die Art der Juden zu citiren, wie sie sich nämlich

nach Belieben behandelt. So wird auch ein Anderer von ihnen dulden müssen [6]). Da

nicht allezeit genau nach dem Sinne der Wörter in ihrem Zusammenhange richten, sondern diese manchmal außer ihrem Zusammenhange in ihrer sonstigen Bedeutung anführen. Es ist mir ein Gedanken eingefallen, der einigen etwas gewagt scheinen mögte; daher ich um Nachsicht zum voraus ersuche. Man weiß, wie die Juden und ihre Rabbinen das כולי und וכולי (so sie gemeiniglich abgekürzt וכל׳ schreiben) gebrauchen, daß dasselbe nämlich so viel als κ. τ. λ. reliqua, etc. u. s. w. bedeutet; wenn sie eine Stelle nicht ganz ausschreiben mögen. Sollte auch das παντα dafür gesetzt seyn, daß es geheißen hätte והשיב כולי und zurückbringen soll er u. s. w.? so daß das כולי, παντα, eben so viel wäre, als wenn Matthäus die Worte des Propheten ganz hingesetzt hätte? — — Die alten Uebersetzungen haben das Griechische αποκαταστησει παντα ganz verschieden erkläret. Z. B. der Araber يعرفكم كل شي, er wird euch alles lehren, der Aethiop ወያስተራትዕ፡ ኵሎ, er wird alles verbessern, der Armener հաստատեսցէ զամենայն, er wird alles vestsetzen u. s. w.

[6]) So wird auch ܒܪܢܫܐ von ihnen dulden

Da merketen die Jünger, daß er auf Johan- 13
nes den Täufer zielete. Als sie darauf wieder 14
bey Leuten gekommen waren, kam jemand zu
ihm, welcher unter einer tiefen Verbeugung zu
ihm sagte: Herr, erbarme dich über mich, 15
ein Sohn von mir ist mondsüchtig 7) und
steht

den müssen. — Auch im Deutschen pflegt man wohl das ein Anderer auf gleiche Weise zu gebrauchen, und z. B. höret man zuweilen von einem Menschen, dem das Glück nicht günstig ist, die Klage: Ein Anderer kann nicht auf einen grünen Zweig kommen. Aber manchmal klingt es im Deutschen nicht so gut, wenn jemand von sich in der dritten Person redend eingeführt wird, als in den Morgenländischen Sprachen, in welchen man einer solchen Enallage personarum mehr gewohnt ist.

7) Es ist merkwürdig, daß bloß in der Griechischen Uebersetzung des Matthäus und bey keinem andern Evangelisten, der selbst ursprünglich Griechisch geschrieben hat, von σεληνιαζομενοις geredet wird. Im Matthäus aber findet man von ihnen Kap. 4,24. und hier. Vermuthlich soll es hier so viel heißen, als: Er hat die fallende Sucht, er ist ein *Epilepticus*. Denn, der Vater fügt ausdrücklich hinzu: Er fällt oft ins Feuer und oft ins Wasser; und die Umstände, so der Vater nach dem Be-

steht viel aus; er fällt oft ins Feuer und
16 oft ins Wasser; ich habe ihn zu deinen Jün-

richte des Marcus und Lucas anführen, daß er nämlich schrie, schäumete, mit den Zähnen knirschete und erstarrete (Marc. 9, 18. Luc. 9, 39.) kommen sowohl als die Zufälle, so der Knabe in Jesu Gegenwart gehabt hat, und man Marc. 9, 20. folg. Luc. 9, 42. liest, mit dieser Krankheit überein. Auch das Zeugniß des alten Dichters bey Fabricius (Bibl. gr. L. III. c. 26. v. 176.) redet ebenfalls für meine Meynung, daß hier nichts anders als Epileptiker verstanden werde. Nun ist zwar wahr, daß ein Mondsüchtiger immer ein Epileptiker, aber ein Epileptiker nicht immer ein Mondsüchtiger ist. Allein es haben die Hebräer und Chaldäer, so viel mir bekannt, keine Wörter, welche einen σεληνιαζομενον besonders ausdrücken, sondern bloß solche, die den Epileptiker überhaupt anzeigen, so daß es kaum möglich scheint, wie der Originaltext diese Krankheit genauer als durch Epilepsie hätte bestimmen können. Das Rabbinische שוטה erklärt man zwar zuweilen durch mondsüchtig: allein es heißt eigentlich nur unklug. Die fallende Sucht aber nennen die Juden חולי הנופל oder תפול, welches genau unserm Deutschen Ausdrucke gleichbedeutet; und einen mit dieser Krankheit beladenen pflegen sie הנופל einen Fallenden zu nennen. Auch gebrauchen sie das

Zeit-

Jüngern gebracht, aber sie haben ihm nicht helfen können. Jesus aber antwortete 17
also: Was sind doch die heutigen Menschen ungläubig und verkehrt [8])! Wie lang

Zeitwort כפה, diese Krankheit anzuzeigen, so daß das Passivum נכפה heißt, Er ist ein Epileptiker, so wie das Participium נכפה oft für einen Epileptiker vorkömmt. Vielleicht hat Matthäus ein solches Wort gebraucht. Die dem Griechischen Uebersetzer folgenden Syrer und Araber müssen sich hier sowohl wie Kap. 4, 24. mit Umschreibungen behelfen. Aber der Aethiop hat ያኒገረግሮ, ein böser Geist ergreift ihn und versetzt ihn in epileptische Zufälle; welches Wort von seinem Lateinischen Uebersetzer in den Polyglotten murmurare eum facit, und von Bode (Evang. Matth. ex vers. Aethiop. p. 121.) volutare se facit eum erkläret wird. Der Armener drückt das σεληνιαζομενος durch լուսնոտի (ein von լուսին, Mond, abstammendes, also mondsüchtig bedeutendes Wort) aus.

8) S. 5 Mos. 32, 5. — Jesus redet hier nach meiner Meynung sowol von seinen Jüngern (wie aus dem 20. V. erhellet) als vom Vater des Kranken (wie aus Marc. 9, 23, 24. zu ersehen.) Letzterer zweifelte nach Marc. 9, 22. gar am Vermögen Jesu,

lang soll ich bey euch seyn? wie lang soll ich mit euch Geduld haben [9])! Bringt mir
18 ihn her! Da befahl [10]) Jesus dem Dämon, daß

indem er ihn um Hülfe ersuchte, wenn er etwas könnte.

[9]) Ανεχεσθαι steht fürs Hebräische הארך. S. Hiob 6, 11. Letzteres heißt (auch in der Samaritanischen Mundart) verlängern, Geduld haben.

[10]) Das επιτιμαν, welches vom Austreiben der Dämonen gebraucht wird, heißt eigentlich, Jemanden etwas ernstlich und mit angehängten Drohungen verbieten; daher es Luther in so weit richtig übersetzet: Jesus bedräuete ihn. Da aber Marcus die von Jesu bey dieser Gelegenheit gesprochenen Worte selbst anführet: Du sprachloser und tauber Geist, ich gebiete dir, daß du von ihm ausfahrest, und fahrest hinfort nicht in ihn! Kap. 9, 25. so sieht man, daß hier kein eigentliches Bedrohen, sondern ein nachdrückliches Gebieten verstanden wird. Anderswo kömmt das επιτιμαν ebenfalls im Verstande des Gebietens vor. Luc. 8, 24. Επετιμησε τις ανεμω και τω κλυδωνι τε υδατος, Er gebot Wind und Wasserwogen, wofür gleich nachher im 25. V. wieder επιτασσειν steht. Kap. 4, 39. Επετιμησε τιο πυρετω, Er gebot dem Fieber. Sonst pflegt vom Austreiben der Dämonen in den Evangelien auch επιτασσειν (Marc. 1, 27.

Kap.

daß er von ihm ausfahren mußte; worauf der Knabe gleich gesund ward. Nachher redeten 19
ihn seine Jünger, wie sie mit ihm allein waren, also an: Warum konnten wir ihn nicht austreiben? Jesus gab ihnen diese Ant- 20
wort: Eures Unglaubens wegen. Denn ich versichere euch, wenn ihr einen Glauben, auch nur wie ein Senfkorn groß, hättet: so könntet ihr zu diesem Berge sprechen: Heb dich von hinnen dorthin! und er würde sich dahin heben; ja, nichts würde euch unmöglich seyn. Ueberdem 21
läßt sich diese Gattung nicht anders als bey Fasten und Beten austreiben [11]).
Wie sie nun nach Galiläa zurückkehreten, 22
sprach Jesus zu ihnen: Die Leute werden Einen durch Verrätherey in die Hände bekommen [12]) und hinrichten, aber am 23
drit-

Kap. 8, 25.) und παραγγελειν (Luc. 8, 29.) gebraucht zu werden.

[11]) Oder, diese Art von Krankheiten läßt sich so leicht nicht heben. — Die Plage war allzu sehr eingewurzelt, Marc. 9, 21.

[12]) Wörtlich, Der Mensch wird in die Hände der Leute verrathen werden. Wenn der Hebräer

dritten Tage darnach wird man wieder auferstehen. Hierüber betrübten sie sich un-
24 gemein. Als sie in Kapernaum angelangt waren, giengen die Sekel-Einnehmer [13]) zum Pe-

bräer sagt: נתן בידי את איש, er hat mir jemanden in die Hände geliefert, so setzt der Chaldäer dafür das Zeitwort מסר überantworten, wie aus vielen Stellen, unter andern aus Richt. 15, 13. erhellet. Diese Redensarten kommen zwar sehr oft vor, wenn Gott jemanden in die Hände oder Gewalt seines Feindes gerathen läßt: allein sie werden doch auch von einer verrätherischen Auslieferung der Menschen gebraucht, wie die eben angeführte Stelle Richt. 15. ebenfalls lehret. Im letztern Verstande nimmt hier Jesus diesen Ausdruck, und er zielet damit auf des Judas Verrätherey. Uebrigens muß hier ανθρωπων indefinite erkläret werden, wie Matthäus das Syrische ܒܪ ܐܢܫ oder ܐܢܫ, so vom Griechischen Uebersetzer hier und die mehreste Zeit, wenn Jesus nicht so unbestimmt von sich selbsten spricht, bequemer durch ανθρωπος ausgedrückt ist, vielfältig gebraucht hat. S. Kap. 15, 20.

13) Die 70 Dolmetscher pflegen שקל und תקל durch διδραχμα zu übersetzen, sowohl wenn von einem gemeinen (1 Mos. 23, 15.) als wenn von einem heiligen Sekel, der so viel wie zween gemeine Sekel betrug, (2 Mos. 30, 13.) die Rede ist; daher man sich

Petrus und fragten ihn: Giebt euer Meister nicht die Sekel [14])? Er sagte Ja und gieng 25
ins Haus hinein. Aber Jesus kam ihm mit der

sich auch leicht vorstellen kann, daß שקל oder vielmehr תקל das Grundwort gewesen ist. Es ist allerdings der erste und nächste Gedanke, daß hier der Sekel, oder, nach heiligen Sekeln zu rechnen, der halbe Sekel zu verstehen sey, welcher nach 2 Mos. 30, 13. jährlich von einem jeden Juden zum Gottesdienstlichen Gebrauche erleget ward und von dessen Einhebung im Talmud in dem eigentlich von diesen Sekeln benannten Buche Schekalim umständlich geredet wird. Lightfoot führt gar an, daß die Einnehmer dieser Sekeln תובעין שקלים oder גובין von den Talmudisten genannt worden, wofür man hier οἱ τα διδραχμα λαμβανοντες liest. Die Peschito übersetzt ܕܢܣܒܝܢ ܬܪܝܢ ܬܪܝܢ ܙܘܙܝܢ ܕܟܣܦ ܪܝܫܐ, die von jedem Kopfe zwey silberne Denare einheben. Die Araber drücken hier das διδραχμα bloß durch Steuer (جرية und غرم) der Aethiop aber durch Denar-Steuer (ጸባሕተ፡ ዲናር፡) aus.

[14]) Oder, Will euer Meister nicht die Sekel bezahlen? Es scheinet dieß eine Anfoderung gewesen zu seyn. Aus Schekalim Kap. 6, 1. erhellet, daß diese Sekel nicht gleich streng eingetrieben worden.

der Frage zuvor: Was dünkt dich, Simon? von wem nehmen die Könige eines Landes Zoll oder Steuren? von ihren Söhnen oder von andern. Petrus sagte: Von andern. Jesus erwiederte: Die Söhne sind demnach frey [15]). Allein um allen Streit zu vermeiden [16]), geh an den See zu angeln; dem ersten Fisch, den du auswirfst, mache den Mund auf [17]); da wirst du

[15]) 2 Mos. 30, 13. heißt es: Solcher halbe Sekel soll eine Gott zu entrichtende Kopfsteuer seyn. Es ward derselbe also gleichsam an Gott bezahlet, weil er zu seinem Tempeldienste bestimmt war. Jesus will sagen: Da ich Gottes Sohn bin, wie du selbst (Kap. 16, 16.) bekannt hast, so wäre ich als Sohn frey.

[16]) Das σκανδαλιζεσθαι pflegt für כשל oder תקל zu stehen, so auch diese Bedeutung zuläßt. Um allen Anstoß, allen Verdruß zu vermeiden. Der Aethiop übersetzt: damit sie nicht murren, oder nicht aufgebracht werden.

[17]) Im Griechischen kömmt hier ein, auch in andern Sprachen nicht ganz ungewöhnlicher Pleonasm mit dem Zeitworte לקח nehmen, vor. Den nimm und mache ihm den Mund auf. Inzwischen scheint der Griechische Uebersetzer dieß Wort nicht

du einen Stater [18]) finden; damit bezahle für mich und dich [19]).

nicht als einen Pleonasm betrachtet zu haben, weil er einen folgenden Imperativ durchs Participium ανοιξας ausgedruckt hat.

18) Im Rabbinischen wird diese Münzsorte אסתירא geschrieben, wovon man in Buxtorfs Talm. Lex. 179. S. lesen kann. Die Peschito, Erpens Araber, der Aethiop, der Armener ꝛc. behalten alle das στατηρα unübersetzt. Tilets Hebräer hat לטר, wovon bey Buxtorf (a. a. O. 1138. S.) und der Araber in der Polyglotte, vier Drachmen.

19) Hier kömmt der eben angemerkte Pleonasm mit לקח wieder vor. Daß hier die übrigen Jünger die Sekel nicht erleget oder vielmehr Jesus dießmal nur für Petrus Sorge getragen hat, ist unfehlbar daher gekommen, weil Petrus nebst ihm nur allein zu Kapernaum wohnhaft gewesen, die übrigen Jünger aber als Fremde und bloß reisende Personen angesehen worden, so nothwendig an ihren Oertern bezahlen müssen, da sonst in dieser Schatzung keine Ordnung gehalten werden können.

Das

Das achtzehnte Kapitel.

1 Gleich nachher [1]) redeten Jesum seine Jünger also an: Wer mag wohl im Messianischen Reiche der Vornehmste [2]) werden?

[1]) S. Kap. 8, 13.

[2]) Im Originale wird hier etwa (eben wie in der Peschito und beym Philorener) נכל oder רב gestanden haben, als welches im Chaldäischen und Syrischen so viel, wie das Hebräische גדול und das Griechische μεγας, heißt. Dieses רב aber darf man weder mit dem Griechen durch den Komparativ noch mit Luthern durch den Superlativ erklären. Denn es pflegt schon für sich den vornehmsten Bedienten, den ersten Hofbedienten eines Königs, denjenigen, der nächst dem Könige die höchste Stelle im Lande bekleidet, zu bedeuten. Man kann hierüber die Targume 2 Sam. 20, 26. 1 Mos. 37, 36. Kap. 41, 45. Jerem. 17, 25. Kap. 44, 21. und an vielen andern Stellen nachsehen. Zu den deutlichsten Stellen gehören wohl diejenigen, an welchen von Joseph gesagt wird, daß er in Aegypten רב oder רבון gewesen, 1 Mos. 42, 30. 33. Kap. 45, 9. denn die Art seiner Würde ist bekannt genug. Im Arabischen werden nach dem Golius die Proceres regni ارباب الدولة genannt. — Die Jünger verlangten also zu wissen, wer in dem sich eingebildeten irdischen Reiche des Messia Premier-Ministre seyn würde.

den 3)? Jesus rief einen Bedienten 4) zu 2
sich, stellete denselben mitten unter sie und 3
sag-

3) Man muß diese Frage nicht in der gegenwärtigen sondern in der zukünftigen Zeit nehmen. Weil die Hebräer und Syrer die gegenwärtige und die zukünftige Zeit auf gleiche Weise auszudrücken pflegen: so hat der Griechische Uebersetzer hier die gegenwärtige Zeit erwählet, wo die zukünftige zu verstehen war; so wie er sonsten gemeiniglich die zukünftige Zeit setzt, wenn gleich die gegenwärtige gemeynet wird.

4) Das Griechische Diminitiv hat so wenig hier in παιδιον als sonsten, z. B. in αρνιον, einen Nachdruck. Die Hebräer und Syrer haben gar nicht einmal dergleichen Diminitive gehabt; denn das ܛܠܝܐ, wodurch ein Kritiker bey der Philoxenischen Uebersetzung dieser Stelle das Griechische Diminitiv auszudrücken gesucht hat, wie bey Adler zu finden ist, ist in älteren Schriften unbekannt und im Grunde nicht einmal ein eigentliches Diminitiv. Es wird hier also ein παις, ein Knabe, verstanden; ob es aber ein puer respectu aetatis oder respectu ministerii seyn solle, darüber ist nur die Frage. Ich bin der letztern Meynung, begehre aber Niemanden, der das erstere behauptet, zu widersprechen. Für παις oder παιδιον brauchen die Hebräer נער, und die Chaldäer, Syrer und Samaritaner

sagte: Ich versichere euch, wo ihr euch nicht ändert und Bediente seyn wollet,

טלה, ילד, παις; diese Ausdrücke aber bedeuten kein Kind, sondern entweder einen jungen Menschen oder einen Bedienten. Josef wird 1 Mos. 37, 2. ein נער oder טלה genannt, ob er gleich damals siebenzehn Jahr und kein solches Kind mehr war, wie hier die Ausleger unter παιδιον gemeiniglich verstehen. Ja, 1 Mos. 41, 12. wird Josef noch ein נער, טלה, παις genannt, wie er bereits im Gefängnisse durch Auslegung der Träume sein Glück gründete. Insbesondere ward unter נער und טלה ein Knecht, ein in Diensten stehender Jüngling verstanden. Z. B. 1 Mos. 22, 3. Abraham nahm mit sich zween Knaben und seinen Sohn Isaak; wo im Hebräischen נער, im Targum טלה, im Griechischen παις gelesen wird. Daß hier beym Matthäus aber mehr ein dienender Knabe als nur überhaupt ein junger Knabe gemeynet werde, ist mir wahrscheinlich nicht nur aus der Absicht Jesu, der Jünger Rang- und Regiersucht zu bestreiten; sondern auch weil er im 4. V. ausdrücklich sagt, daß sie sich die Erniedrigung dieses παιδιου zum Muster nehmen sollten; imgleichen weil er nach Mark. 9, 35. verlangte, daß, wer der Vornehmste im Messianischen Reiche zu seyn wünschte, παντων διακονος, aller Knecht, seyn sollte; nicht zu gedenken, daß dasjenige,

let 5), so taugt ihr gar nicht ins Mes-
sianische Reich; wer sich aber 6) zu ei- 4
nem solchen Bedienten erniedrigt, der
wird im Messianischen Reiche der Vor-
nehm-

jenige, was er im Folgenden von der gesegneten Aufnahme der ihm anhangenden παιδιων, von der höchststrafbaren Verführung derselben, von der nicht erlaubten Verachtung derselben und von dem ernstlichen Verlangen Gottes, alle und jede ohne Unterscheid selig zu sehen, anführet, besser von geringen dienstpflichtigen Personen als von kleinen Kindern erkläret werden kann, indem Jesus seinen ehrgeitzigen Jüngern hiemit die große Aufmerksamkeit Gottes auch auf die geringsten Leute, zu denen sie nicht gern gehören mögten, zu Gemüthe führen will.

5) Vom Pleonasm des ב in Redensarten dieser Art trifft man Beyspiele genug an. Man kann nur im Noldius nachsehen.

6) Der Griechische Uebersetzer hat das Hebräische oder Syrische Vau hier durch εν ausgedrückt; allein der gegenwärtige Satz ist in Ansehung des vorigen kein Folgesatz sondern ein Gegensatz, daher ich aber lesen mögte. Man sehe Kap. 20, 26. 27. Wer unter euch der Vornehmste seyn will, sey der andern διακονος, Bedienter ꝛc.

5 nehmste seyn [7]). Wer einen solchen Bedienten meinetwegen aufnimmt, der
6 nimmt mich auf; wer aber Einen von den an mich gläubenden Dienern [8]) verfüh-

[7]) Die Samarit., deren Mundart der von Jesu gesprochenen Syrisch so ungemein nahe kömmt, da beyde Aramäisch sind, pflegen fürs Hebräis. נער in ihrer Version ܛܥܝ oder ܐܛܥܝ, so wie für נערה, ܐܛܥܝܬ zu haben, welche Wörter von רבה, wachsen, abzuleiten sind. Wäre ein solches Wort von Jesu gebraucht und vom Griechischen Uebersetzer durch παιδιον ausgedrückt worden: so hätte hier Jesus in einer Wortfigur, in einer Antanaclase, geredet: רבי (παιδιον) wird רבי (μειζων) seyn.

[8]) S. über קטן Kap. 10,42. an welcher Stelle es fast ein Synonymon vom Jünger ist. — Der נער oder παιδιον, den Jesus in die Mitte gestellet hat, ist also auch ein קטן, ein dienstleistender Jünger gewesen; worüber nachgelesen zu werden verdient, was Lightfoot und andere bey Matth. 3, 11. aus den Talmudisten von den Diensten der Jünger der Rabbinen angemerket haben. Jener נער hat zugleich an Jesum gegläubt, und sich zu seiner Lehre bekannt; er verdiente, im Namen Jesu, das ist, um Jesu Lehre und Bekenntnisses willen, aufgenommen zu werden; er stand noch in Gefahr, an ihm irre und verführt zu wer-

führet [9]), der verdiente [10]), daß ihm ein Mühlstein an den Hals gehängt und er mit-

werden. Sollte derselbe nicht daher einer von den Jüngern Jesu selbst gewesen seyn, welcher sich im Dienste von seinem Meister und von dessen Aposteln und übrigen Dienern besonders geflissen bezeigt, nicht das Ansehen der Apostel gehabt und seiner Jugend oder neuern Ankunft wegen leichter wie andre verführt werden können? Ein besondrer Nachdruck scheint hier auf dem ἑνα zu liegen; denn קטנים waren sie alle. Achtet keinen einzigen meiner übrigen Jünger gering! die Verführung eines jeden von euch ist mir im höchsten Grade zuwider.

[9]) Oder: Zum Abfall reitzet. S. Kap. 13, 21. u. Kap. 26, 31.

[10]) Dem wäre Recht. — Das Hebräische, Chaldäische und Syrische שוה heißt beydes, es ist recht und gemäß, und, es ist nützlich. Die erstere Bedeutung ist die gewöhnliche. Z. B. Sprüchw. 3, 15. Alles was wünschenswerth ist, לא ישוו בה kömmt ihr nicht bey. In der letztern Bedeutung wird es auch einigemale gefunden. Z. B. Esth. 3, 8. אין שוה, es ist nicht zuträglich, sie also zu lassen; wo die LXX ebenfalls das συμφερει, so man im Matthäus an der gegenwärtigen Stelle antrifft, haben.

7 mitten ins Meer geworfen würde. Wehe
der Welt der Verführungen halber! an
Verführungen kann's nicht fehlen; aber
wehe dem, durch welchen eine Verfüh-
8 rung geschieht! Verführte dich deine
Hand oder dein Fuß: so hau' sie ab und
wirf sie weg! Besser für dich, verlähmt
oder verstümmelt ins Leben kommen, als
mit beyden Händen und beyden Füßen in's
9 ewige Feuer verstoßen werden. Und ver-
führte dich dein Auge: so reiß es aus und
wirf's weg! Besser für dich, einäugig
ins Leben kommen, als mit beyden Augen
10 in's Feuer der Hölle verstoßen werden.
Verachtet ja [11]) keinen einzigen von die-
sen Dienern [12])! Denn ich sage euch, ihre
himmlischen Engel schauen das Antlitz
mei-

[11]) ראה wird eben wie השמר לך zu einer zier-
lichen Umschreibung eines Imperativs gebraucht. S.
Kap. 6, 1.

[12]) S. im 6. V. — Jesus ermahnet seine Jün-
ger, ihre hochmüthigen Gedanken fahren zu lassen
und auch solche äußerlich geringe Personen, als er
ihnen vorgestellet hatte, nicht gering zu schätzen.

meines himmlischen Vaters 13). [Man ist 11
erschienen, das Verirrte 14) zu retten 15)]. Was 12
dünkt euch? wenn sich einem Besitzer von hundert Schaafen eins derselben verirret, sollte er nicht die neun und neunzig auf den Bergen zurücklassen 16) und

13) Man vergleiche Jerem. 52, 25. — Jesus will demnach sagen: Die vornehmsten Bedienten meines himmlischen Vaters sind Engel von ihnen; davon, daß das erste εν ουρανοις hin und wieder fehlet, siehe bey Wetstein, Birch ꝛc.

14) Απολωλος zeigt etwas an, das sich verirret hat und wiedergesucht werden muß, Hesek. 34, 16.

15) Dieser ganze eilfte Vers fehlet nicht nur in vers. syriaca hierosol. sondern auch in einigen Griechischen Codicibus. Adler ist (vers. syriac. p. 165.) anzunehmen geneigt, daß dieser Vers nicht an seinem rechten Orte stehe, sondern nach dem 13. oder 14. V. gehöre, und daß er bloß eine aus Luc. 19, 10. entlehnte ursprünglich am Rande geschriebene Glosse seyn mögte. Aber das ist eine bloße Muthmaaßung.

16) Der gewöhnliche Text hat einen Beystrich nach ενενηκοντα εννεα, und verbindet dagegen επι τα ορη πορευθεις, so daß es hieße — — die neun und neunzig zurücklassen, und nach den Bergen

und weggehen um das Verirrte zu su-
13 chen? Gelingt es ihm nun, selbiges zu
finden, ich versichere euch, er hat an
demselben größere Freude, als an den
nicht verirrt gewesenen neun und neun-
14 zig. So will auch euer Vater im Him-
mel nicht, daß ein einziger von diesen
15 Dienern irre gemacht werde [17]). Ver-
geht

weggehen ꝛc. Dagegen wird das επι τα ορη mit dem Vorhergehenden in verschiedenen Handschriften verknüpfet, wie ich auch übersetzt habe; und mit solcher Leseart stimmet die Peschito, der Philoxener, der Jerusalemer, der Araber in den Polyglotten, der von Erpen edirte Araber, der Aethiop, der Hebräer von Tilet (welcher hier für επι τα ορη, במדבר hat) der Armener (ի լերինս և երթիցէ) u. a. m. überein.

[17]) Nämlich durch Reitzen zum Abfall, durch σκανδαλιζειν, als wodurch man ein απολωλος, אובדת, ward. Es scheint aus dieser Stelle zu erhellen, daß die קטנים von den Aposteln unterschieden gewesen. Man halte es mir zu gut, daß ich hier das Wort **Diener** so oft brauchen müssen. Eigentliche Diener waren es freylich nicht; sondern (gewisse) תלמידים, die unter andern auch Jesu dienen müs-

geht [18]) sich dein Bruder an dir, so geh
hin und erinnere ihn unter vier Augen;
höret er dir, so hast du deinen Bruder
gewonnen; höret er dir nicht, so nimm 16
noch einen oder zween andere zu dir,
auf daß die ganze Sache auf zween
oder drey Zeugen beruhe [19]); höret er ih- 17
nen nicht, so melde es der Gemeine; hö-
ret er der Gemeine nicht, so halt ihn gleich
den Heyden und Zöllnern [20])! Ich ver- 18
sichere euch, euer Verschließen auf Erden
soll

müssen, so wie ebenfalls die Schüler aller Rabbinen diese Verbindlichkeit hatten.

[18]) Selbst in dem Falle, daß ein Bruder von dir sich versehen und dich beleidigen sollte, mußt du ihn nicht gleich verachten, deiner brüderlichen Liebe unwerth erklären oder störrisch behandeln, sondern gegen ihn vielmehr sanftmüthig seyn und folgende Regeln beobachten.

[19]) Oder vielleicht besser: Denn eine jede Sache soll auf zween oder drey Zeugen beruhen. Diese Worte sind aus 5 Mos. 19, 15. genommen. על פי welches hier der Griechische Uebersetzer durch επι στοματος ausgedrückt hat, ist eine bekannte Partikel.

soll für ein Verschließen im Himmel gelten, euer Oeffnen auf Erden für ein Oeff-
19 nen im Himmel [21]). Zugleich sage ich euch [22]), wenn sich zween von euch um irgend

[20]) Das ist, für einen Profanen oder Verworfenen, wie die Heyden und die Jüdischen Zöllner waren. Man sehe meine Anmerkung zu Kap. 9, 10. Jesus will sagen: Erst, wenn die Stuffen der Ermahnung fruchtlos gewesen sind, bist du befugt, ihm den Namen eines Bruders zu versagen und alle Gemeinschaft mit ihm aufzugeben.

[21]) Siehe, was zu Kap. 16, 19. gesagt worden. Jesus will sagen: Stoßt ihr hier jemanden wegen einer hartnäckigten Unbußfertigkeit aus meiner Gemeine, so gilt dieß auch im Himmel; und vergebt ihr hier einem leidtragenden Sünder, so gilt solches auch im Himmel. — Die Bedingung, daß der Sünder im erstern Falle sich wirklich durch keine Ermahnungen gewinnen lassen wolle, und im andern Falle den an ihn ergangenen Erinnerungen Gehör gebe, versteht sich von selbsten.

[22]) Eine andere Leseart hat hier αμην wieder eingerückt: Zugleich versichere ich euch. — Uebrigens bestätigt Jesus hier dasjenige näher, was er im vorhergehenden 19. Verse gesagt hatte. Wenn ihr auch nur in einer noch so kleinen Versammlung jeman-

gend eine Sache zu bitten auf Erden ver-
einigen werden, so wird es ihnen von mei-
nem Vater im Himmel gewähret wer-
den; und sind zween oder drey in meinem 20
Namen beysammen, so bin ich da in ihrer
Mitte. Nachher redete ihn Petrus also an: 21
Herr, wie oft muß ich wohl meinem Bru-
der Vergehungen, die ich von ihm erfah-
re, vergeben? etwa bis siebenmal [23])?
Jesus sprach zu ihm: Ich sage dir, nicht bis 22
siebenmal, sondern bis siebenzigmal sie-
benmal. Denn [24]) es verhält sich mit 23
dem

manden, der einen begangenen Fehltritt bereuet, der Gemeinschaft meiner Gemeine wieder würdig erkläret, so dürft ihr an der Gültigkeit eures Ausspruchs gar nicht zweifeln; und eben so auch im andern Falle.

[23]) Drey, vier, höchstens siebenmal mögte man nach den Jüdischen Grundsätzen vergeben dürfen; mehr als siebenmal hatte man's gewiß nicht nöthig. Deßhalb fragete Petrus: Soll man gar bis siebenmal vergeben?

[24]) על־כן, διὰ τοῦτο, heißt nicht allein darum, sondern auch denn. S. Noldius.

dem Messianischen Reiche, als wie ein gewisser König [25]) seinen Bedienten [26]) die
24 Rechnungen abnehmen wollte. Er fieng an die Rechnungen nachzusehen, und da zeigte sichs, daß ihm einer zehntausend
25 Centner [27]) rückständig war. Diese war er nun

[25]) איש מלך, ανθρωπος βασιλευς, ein gewisser König — ein bekannter Orientalism, in welchem kein Nachdruck steckt. Der Philoxenische Syrer hat hier für ανθρωπος ganz wohl das bekannte ܒܪ ܐܢܫ, Menschensohn, wovon ich mehrmalen erinnert habe, daß es wie ein Pronomen indefinitum gebraucht wird, und dem Deutschen man, jemand, einer, ein gewisser gleichgilt. Die Peschito hat ܓܒܪ, und der Aethiop ሰብእ, welches mit dem Hebräischen איש auch in der Bedeutung ein gewisser übereinkömmt.

[26]) עבדים bedeutet hier nicht Sclaven, auch nicht eigentliche Unterthanen, sondern Bediente oder Beamte. S. Grotius über diese Stelle.

[27]) Es ist die Frage, ob hier מנים oder ככרים verstanden werden? Einige Uebersetzer sind der ersten Meynung. Auch Luther hat das hiesige ταλαντων und das מנים des Alten Testaments durch

Ein

nun nicht zu bezahlen im Stande; daher der Herr befahl, daß derselbe mit Frau, Kindern und allen Gütern zu seiner Bezahlung verkauft würde. Nun warf sich ihm 26
der Bediente mit diesen Worten zu Füßen: Herr, habe mit mir Nachsicht, so will ich dir alles bezahlen. Von Mitleid gegen 27
diesen Bedienten durchdrungen schenkte der Herr ihm die Freyheit und erließ er ihm die Schuld. Kaum war solcher Be- 28
diente weggegangen, wie ihm einer seiner Mitbedienten begegnete, der ihm hundert Denare schuldig war. Den überfiel und äng-

Ein Wort, durch Pfund, ausgedrückt. Vergleicht man aber die LXX mit dem Hebräischen Grundtexte, so findet man, daß selbige מנים niemals durch ταλαντα, sondern immer durch μνας übersetzen. Hingegen für ככרים lesen sie ταλαντα. Z. B. Esth. 3, 9. steht im Hebräischen: עשרת אלפים ככר כסף, wofür im Griechischen ταλαντα μυρια αργυριϰ gefunden wird. Luther hat da, und überhaupt, wo ככר das Originalwort ist, richtig Centner. Im Matthäus ist ohne Zweifel von Centnern Silbers die Rede. Sonst hatte man auch Centner Goldes (ככר זהב) und anderer Metalle.

ängstete [28]) er mit folgenden Worten:
29 Bezahle mir, was du mir schuldig bist! Da
warf sich ihm sein Mitbedienter mit fol-
gender Bitte zu Füßen: Habe mit mir
Nachsicht, so will ich dir alles bezahlen.
30 Allein er gab kein Gehör, sondern gieng
gleich weg und ließ ihn so lang vestsetzen,
31 bis er seine Schuld abgetragen hätte. Die
übrigen Mitbedienten, unter deren Au-
gen dieses vorgieng, wurden dadurch in-
nig gerührt und berichteten ihrem Herrn
32 bald den ganzen Verlauf der Sache. Da
forderte ihn sein Herr zu sich und sprach
zu ihm: Du böser Bedienter, jene ganze
Schuld habe ich dir auf dein Bitten erlas-
33 sen; solltest du denn nicht gegen deinen
Mitbedienten ein gleiches Mitleid, wie ich
gegen dich bewiesen habe, zu Tage gelegt
haben?

[28]) Mit dem hier vorkommenden Zeitworte πνιγω drücken die LXX das Hebräische בעת (erschrecken, in Angst und Bestürzung setzen, beunruhigen) aus. 1 Sam. 16, 14. u. 15. wird beyde male von Saul gesagt, daß ihn ein böser Geist geplaget habe, בעתתו, επνιγεν.

haben? und ganz aufgebracht überlieferte 34
ihn sein Herr auf so lange Zeit den Ge-
fängnißwärtern [29]), bis er ihm die gan-
ze Schuld bezahlet hätte. Auf gleiche 35
Weise wird auch mein himmlischer Va-
ter mit euch verfahren, wo ihr nicht einer
dem

[29]) Weil die Gefängnißwärter oder Kerkermeister nach Beschaffenheit der Umstände auch βασανιστω, Peiniger, waren, sind sie hier mit diesem Namen benannt. Man vergleiche auch βασανιστηριον Jerem. 20, 2. bey Symmachus, als welcher Uebersetzer daselbst das המהפכת (worüber Michaelis Supplem. p. 565. sq. lesenswürdige Gedanken mittheilet) so ausgedrückt hat; daher auch in Norbergs Syriaco Hexaplari dafür wiederum ܒܝܬ ܦܢܕܐ gesetzt ist; wenn das המהפכת allda hingegen von den LXX durch την καταρρακτην (bey Norberg ܒܝܬ ܩܛܪܩܛܐ) erkläret ist. Die alten Uebersetzer des Matthäus verstehen die gegenwärtige Stelle insgesammt von Peinigern; ja beym Armener liest man դահճաց, Scharfrichter.

dem andern [30]) [seine Fehltritte [31])] von Herzen vergeben wollt [32]).

[30]) איש לאחיו, einer dem andern, ein bekannter Hebraism. Oft pflegt in Redensarten dieser Art für אח auch רע vorzukommen.

[31]) Τα παραπτωματα αυτων fehlt in einigen Griechischen Handschriften, imgleichen bey den Arabern in den Polyglotten und von Erpen, beym Aethiopen ꝛc. wogegen es bey den Syrern, dem Perser, dem Armener, Tilets Hebräer ꝛc. angetroffen wird.

[32]) Das Gleichniß, welches hier Jesus vorgetragen hat, verliert in einer Uebersetzung auch deßhalb viel von seinem Nachdruck, weil das Chaldäische und Syrische Wort חוב, dessen sich sowohl Jesus mündlich als Matthäus schriftlich bedienet hat, beydes Schuld und Beleidigung oder Sünde anzeigt. Wir haben selbiges schon mehrere male, z. B. Kap. 6, 12. gehabt. — Obgleich die Hauptabsicht Jesu bey diesem Gleichnisse gewesen, seinen Jüngern die große Pflicht der Versöhnlichkeit einzuschärfen: so scheint er mit derselben doch auch noch eine Nebenabsicht verbunden zu haben, nämlich ihnen zu Gemüthe zu führen, wie sie insgesammt nur Mitknechte bey Einem Herrn wären, und deßhalb keine Ursache hätten, einander stolz oder verächtlich zu begegnen, oder mit herrschsüchtigen Gedanken gegen einander umzugehen.

Das

Das neunzehnte Kapitel.

Hiemit machte Jesus diesen Gesprächen ein 1
Ende. Er begab [1]) sich darauf aus Galiläa
nach den Districten Judäens am Ufer des Jor-
dans [2]). Auch dahin kamen ihm viele Leute 2
nach, und er verrichtete daselbst ebenfalls Ku-
ren. Es redeten ihn aber Pharisäer, um ihn 3
auf die Probe zu stellen, also an: Ist je-
mand [3]) berechtigt, sich willkührlich [4]) von
sei-

[1]) ילך ממקום ויבא אל מקום, er reiset von einem Orte zum andern.

[2]) עבר heißt eigentlich das Ufer. So kömmt es oft im Hebräischen vor, z. B. 1 Sam. 14, 40. Seyd ihr לעבר אחר, an der einen Seite, ich und mein Sohn Jonathan wollen seyn לעבר אחר, an der andern Seite. Im Arabischen drückt es auch Golius durch ora rivi, fluminis, maris aus. Weil dieß עבר und auch dessen Compositivum בעבר vielfältig als eine Präposition jenseit gebraucht, auch von den LXX durch περαν übersetzt wird, z. B. 5 Mos. 1, 1. Jos. 5, 1. so hat dieß περαν auch hier für בעבר zu stehen kommen können. Markus sagt Kap. 10, 1. δια τȣ περαν τȣ Ιορδανȣ, durch den Strich am Jordan.

[3]) איש, jemand.

[4]) Κατα πασαν αιτιαν, um einer jeden Ursache.

4 seiner Frau zu trennen? Er gab ihnen folgende Antwort: Habt ihr nicht die Schöpfungs-Geschichte 5) gelesen: Er schuf einen männliches und eine weibliches Ge-
5 schlechts 6)? und es heißt ja 7): Ein Mann 8) verläßt deßhalb Vater und Mutter

5) ὁ ποιησας απ' αρχης heißt auf Hebräisch מעשה בראשית. Hiebey erinnert man sich des Rabbinischen Gebrauchs dieser Redensart, da sie nämlich die Geschichte der Schöpfung bedeutet, wie man aus Buxtorfs Talmudisch. Lex. ersehen kann.

6) Diese Worte stehen 1 Mos. 1, 27. זכר ונקבה ברא אתם, wofür die siebenzig Dolmetscher haben: Αρσεν και θηλυ εποιησεν αυτας; welche Uebersetzung beym Matthäus völlig beybehalten worden. — Das Pronomen אותם braucht nicht in einem solchen Falle, wie der gegenwärtige, übersetzt zu werden. S. *Danz.* Interpr. §. 19. II. 2.

7) ויאמר bezieht sich nicht auf Gott, sondern ist bey den Rabbinen ein Ausdruck, wie im Deutschen: Es heißt. Φησι wird 1 Kor. 6, 16. auf gleiche Weise genommen, als woselbst im Vorhergehenden gar nicht einmal eine Person vorkömmt, auf welche es sich beziehen könnte: Sie sind, Φησι, beyde ein Fleisch. Nicht der Schöpfer, auch nicht der Mann, sondern der Verfasser der Schöpfungsgeschichte hat jenes gesagt.

8) Im Griechischen steht sowohl hier als bey den Sep-

ter und hängt an seiner Frau, und beyde sind Ein Ganzes [9]. Diesemnach sind sie nicht 6 mehr

Septuaginta 1 Mos. 2, 24. ανθρωπος fürs Hebräische איש.

[9]) Weil die Frau aus dem Fleische des Mannes geschaffen worden: darum, macht Mose die Anmerkung, halten Mann und Frau so stark zusammen und sind beyde für Ein Ganzes anzusehen. Denn עצם (und בשר wird beym Mose als ein Synonymon davon gebraucht) vertrit nicht allein oft die Stelle eines Pronominis reciproci, sondern gilt auch gleich dem Syrischen ܟܢܘܡܐ, Substanz, Wesen, als welches in dieser Mundart dafür vorzukommen pflegt; so daß Adam von der Eva gesagt hätte, sie wäre ein Wesen von seinem Wesen, eine Substanz von seiner Substanz, und darnach לבשר אחד auch Ein Ganzes, Ein Wesen, anzeigte. — Uebrigens ist die hier und Marc. 10, 6. 7. vorkommende Citation um desto merkwürdiger, da sie nicht dem Jüdisch-Hebräischen Texte, (והיו לבשר אחד, und sind Ein Fleisch oder Ein Ganzes) sondern dem Samaritanisch-Hebräischen Texte (𐤀𐤄𐤃 . 𐤁𐤔𐤁 . 𐤋𐤁𐤔𐤁 . 𐤌𐤔𐤋𐤄𐤌𐤌, und sind aus zweyen oder beyde Ein Fleisch) oder vielmehr den darnach übersetzenden Septuaginta folgt; so wie vom Samaritanischen Uebersetzer (𐤋𐤁𐤔𐤁 . 𐤌𐤔𐤋𐤄𐤌𐤌 . 𐤀𐤄𐤃.)

mehr zwey, sondern Ein Ganzes. Was nun Gott vereinigt hat, muß der Mann [10])
7 nicht trennen. Sie sagten: Warum hat denn Mose verordnet, einen Scheidebrief zu geben und sich so von ihr zu trennen?
8 Er sprach zu ihnen: Mose hat euch wegen eurer harten Gesinnungen [11]) erlaubt, euch von euren Weibern zu trennen; aber bey
9 der Schöpfung war es anders. Ich sage euch: Wer sich von seiner Frau, ohne wegen Unzucht, trennet und eine andere freyet, wird ein Ehebrecher, und wer eine solche Geschiedene wieder freyet, wird
10 auch ein Ehebrecher [12]). Da sagten seine Jün-

אתא.) vom Chaldäischen Pseudo-Jonathan, vom Syrer des Pentateuchs, und selbst vom Apostel Paulus (1 Kor. 6, 16.) ein Gleiches geschieht. Hier im Matthäus wird das משניהם bey Tilet's Hebräer, der sich an den Jüdisch-Hebräischen Pentateuch gehalten hat, nicht ausgedrückt.

[10]) איש, ανθρωπος, ist hier, wie im 5. V. der Mann.

[11]) Damit nicht gar Mord und Todtschlag davon kommen möge, weil ihr doch ganz unbiegsame Herzen habt.

[12]) S. oben Kap. 5, 32. und besonders den Unterscheid von Marc. 8, 12.

Jünger zu ihm: Hat es mit Mann und Frau eine solche Bewandtniß, so ist Freyen nichts werth. Er sprach zu ihnen: 10 Nicht alle können es [13]) lassen [14]), sondern

[13]) רבר, λογος, bedeutet auch eine Sache; λογος τϛτος, diese Sache.

[14]) χωρεω kömmt in dieser Rede Jesu dreymal vor, nämlich in diesem Verse einmal, und im 12. V. zweymal. Man muß es daher in einem Verstande nehmen, wie alle dreymale passet. Es mit der Vers. syr. simpl. durch ܟܦܝ, sufficiens esse, zu übersetzen, ist meiner Meynung nach nicht immer schicklich; zu geschweigen, daß סבק keinen Begriff der Enthaltsamkeit in sich zu fassen pflegt. Im 12. V. heißt es: ὁ δυναμενος χωρειν, χωρειτω. Ich denke hiebey an Hesek. 3, 27. wo im Hebräischen steht: החדל יחדל, wers läßt, der lasse es! Der Chaldäer hat dafür: ורי יתמנע. Eine dergleichen Redensart würde sich hier ganz unvergleichlich schicken. ὁ δυναμενος לחדול (oder דיתמנע) wers lassen kann, nämlich ehelich zu werden, יחדל (oder יתמנע) der lasse es! Nun aber zeigt auch das Chaldäische und Syrische מנע eben das an, was χωρεω zu bedeuten pflegt, nämlich accessit, wie man Gesch. 26, 7. ersehen kann. Warum sollte man daher nicht auch hier für χωρεω das

dern nur die, welche dazu die Gabe ha-
12 ben [15]). Es giebt Verschnittene, die so gebohren sind; auch giebt's Verschnittene, die von andern dazu gemacht sind; endlich giebt's Verschnittene, die sich des Messianischen Reichs halber selbst verschnitten haben [16]). Wer es lassen kann, der

Zeitwort סגע als Originalwort annehmen können? — Sollte dieß jemanden zu gewagt scheinen, so bedenke man, daß die Morgenländer mehrere Wörter haben, welche sowohl χωρεω, accedere, als abstinere anzeigen! Im Arabischen ist حصر das ordentliche Wort, welches die Continentiam ausdrückt; daher bekanntlich Johannes der Täufer von Mohammed Sur. 3, 34. حصور, ein eheloser, enthaltsamer Mann, genannt wird: und eben dieses حصر (nur das ص mit einem Punkt versehen, حضر,) bedeutet ungemein oft accedere, und zwar so, daß es einen Accusativ ohne Präposition regieret, zum Beysp. Sur. 2, 176. حضر احدكم الموت, einem von euch nahet sich der Tod.

15) D. i. Nicht alle haben die Gabe der Enthaltsamkeit, um das Heyrathen zu lassen.

16) Oder vielmehr, die sich des Messianischen Reichs

der lasse es [17])! Auch wurden Kinder zu ihm 13
gebracht, daß er sie durch Auflegung der Hände segnete [18]). Die Jünger wolltens verbieten.

Reichs halber selbst Enthaltsamkeit zur Pflicht gemacht haben. — Man liest in Rabbinischen Stellen bey Schötgen von Eunuchis, qui semet ipsos castrant per integros sex dies hebdomadis, Legique incumbunt, nocte vero Sabbathi demum rei vxoriae operam dant.

[17]) S. die Anmerk. zum 11. V. — — Die Worte ὁ δυναμενος χωρειν, χωρειτω, werden sonst sehr verschieden verstanden. Z. B. der Armener übersetzt: Wer es tragen (տանիլ) kann, der trage es; der Aethiop: Wer es vollführen (ፈጽሞ) kann, der vollführe es; der Araber: Wer es ertragen (يحمل oder يحتمل) kann, der ertrage es.

[18]) Wörtlich, daß er die Hände legte עליהם über sie und betete nämlich עליהם über sie, d. i. sie segnete. Beten heißt auf Chaldäisch, Syrisch, Samaritanisch und Arabisch צלא, welches Wort man auch hier im Syrischen antrifft. Aus dem Arabischen aber weiß man, daß صلى mit الى (dem Hebräischen אל) construirt, heißt: zu jemanden beten, und mit على (dem Hebräischen על) construirt, bedeutet: jemanden segnen.

14 ten. Aber Jesus sagte: Laßt die Kinder zu
mir kommen, verwehrt es ihnen nicht,
15 für solche ist das Messianische Reich. So
16 legte er die Hände auf sie und zog weiter. In-
zwischen redete ihn jemand also an: [Guter]
Lehrer, was für Gutes muß ich thun,
17 um das ewige Leben zu erlangen? Er
sprach darauf zu ihm: Was willst du mich
nach dem Guten fragen? Giebt's doch
nur Ein Gutes [19])! Willst du nämlich
zum

[19]) In wie vielen Handschriften, alten Uebersetzungen und Kirchenvätern diejenige Lesart, der ich hier folge, gefunden wird, kann man bey Wetstein, Birch, in Adlers vers. syr. p. 90. u. 165. sehen. Insbesondere wird sie auch in der Armenischen Uebersetzung angetroffen, in welcher es heißt: զի հարցանէս զիս զբարւոյ. մի է բարի. Bey der Philoxenischen hat sie Adler am Rande einer Handschrift bemerkt. Daß ich aber im Worte gut das Neutrum dem Masculino des Griechischen Uebersetzers vorziehe, wird keiner Entschuldigung bedürfen, da solche Genera in der Grundsprache des Matthäus so wenig als in der Armenischen Uebersetzung zu unterscheiden sind. Vielleicht ist auch das αγαθε im 16. Verse in der Anrede des Versuchers ein Zusatz, den man darum gemacht hat, da-

zum Leben gelangen, so mußt du die Gebote halten! Er sprach: Welche? Jesus 18
antwortete: Folgende: Du sollst nicht tödten! Du sollst nicht ehebrechen! Du sollst nicht stehlen! Du sollst nicht falsch zeugen!
Ehre Vater und Mutter! [und: Du sollst dei- 19
nen Nächsten als dich selbst lieben 20)]! Da sprach der 20
Jüng-

damit die falsch verstandene Antwort: Was heißest du mich gut? besser passen mögte, so wie es auch wirklich bey vielen fehlet; doch hat es die gedruckte und an vielen Stellen geänderte Armenische Uebersetzung: վարդապետ բարի՝ զինչ բարի՝ Guter Lehrer, was für Gutes ꝛc. Unverfälschter scheint mir hier die Aethiopische Uebersetzung zu seyn: Meister, was für Gutes ꝛc. Was willst du mich nach dem Guten fragen ꝛc. Nur hat sie dagegen den Zusatz von Gott in Jesu Antwort: Ist doch nur Ein Guter, Gott. Der Hebräer hat: Guter Meister, was für Gutes ꝛc. Was willst du mich nach dem Guten fragen? אין טוב אלא אחד יש טוב והוא האל.

20) Von diesem letztern Gebote: Du sollst deinen Nächsten als dich selbst lieben: hat schon Origines gemuthmaaßet, daß es ein fremder Zusatz wäre. S. Wetstein. In der Syr. Hierosol. fehlet es auch wirklich. S. Adler.

Jüngling zu ihm: Diesen insgesammt habe ich von Jugend auf nachgelebt; was
21 ist noch weiter zu beobachten? Jesus sprach zu ihm: Willst du's recht gut machen [21]), so verkaufe das Deinige und gieb das Geld den Armen, wodurch du dir einen Schatz im Himmel erwirbst; dann begieb dich in
22 meine Nachfolge. Wie der Jüngling dieß hörete, gieng er mit Verdruß weg, weil er
23 ein großes Vermögen hatte. Da sagte Jesus zu seinen Jüngern: Ich versichere euch, reiche Leute werden sich schwerlich ins Mes-
24 sianische Reich begeben. Ja, ich will euch noch mehr sagen, eher wird ein Kameel durch ein Nadelöhr, als ein Reicher ins
25 Messianische Reich gehen. Da seine Jünger das höreten, sprachen sie ganz bestürzt:
26 Wer kann denn selig werden? Jesus merkete ihre Besorgniße und sagte: Dergleichen ist wohl für Menschen unmöglich, aber
27 für Gott ist alles möglich. Hierauf redete ihn

21) Soll bey dir nichts fehlen (Marc. 10, 21.) Die Syriaca simplex sagt: Willst du  werden? welches Wort aus dem Chaldäischen ganz bekannt ist.

ihn Petrus also an [22]): Wir haben nun ja alles verlassen und uns in deine Nachfolge begeben: was haben wir denn dafür zu erwarten? Jesus sagte zu ihm: Ich ver- 28
sichere euch, ihr, meine Nachfolger, wer-
det in der Erneuerung [23]), da man auf
sei-

[22]) Das ענה, αποκρινειν, so hier im Matthäus vorkömmt, drückt Marcus Kap. 10, 28. sehr gut durch ηρξατο λεγειν aus.

[23]) Es ist fast gleichgültig, ob man hier παλιγγενεσιαν von den Todten oder von der Erde verstehen will. Im erstern Falle muß man an das Rabbinische תחיה denken, welches die Wiederauflebung, die Auferstehung bedeutet, und an welches Wort auch Grotius bey dieser Stelle gedacht hat. Unter andern heißt es im Jerusalemer Talmud über 1 Mos. 19. also: עמור רמלח עד זמן דתיתי תחיה וחזן מתיא, eine Salzsäule bis zur Zeit, da die Auferstehung erfolgen wird, daß die Todten auferstehen werden, (wo das דתיתי von אתא venit herkömmt, quo veniet.) Daß aber eine Auferstehung der Todten zur Zeit des Messia vermuthet ward, davon kann man Stellen bey Lightfoot über Matth. 24, 3. nachsehen. Deßwegen sagen auch die Rabbinen, daß der Messia Ps. 72, 17. ינון genennet würde,

seinem herrlichen Throne sitzen wird, auch auf zwölf Thronen sitzen und die Stämme Israels

de, weil er die Todten auferwecken würde. Noch lieber aber mögte ich hier eine παλιγγενεσιαν der Erde verstehen, und annehmen, daß das Rabbinische חדוש oder vielmehr das Syrische ܚܕܬܐ, Erneuerung, das Originalwort gewesen ist. Deßhalb werden auch Tit. 3, 5. παλιγγενεσια und ανακαινωσις als einander erklärende Synonymen gebraucht; und wenn sonst im Neuen Testamente von παλιγγενεσια geredet wird, so findet der Begriff von einer Erneuerung immer mehr Statt, als der von einer Auferstehung. Eine חדוש der Erde aber vermutheten die Juden aus Jes. 61, 4. und Ps. 104, 30. welche letztere Stelle die Rabbinen von einer neuen Schöpfung und Wiederauflebung alles dessen, so gelebt und gestorben, welche בתחית המתים erfolgen sollte, erklären. Bey Lightfoot findet man die Meynung der Juden von der Erneuerung der Erde zur Zeit des Messia, am angeführten Orte deutlich angezeigt. Setzen wir nun die Jüdischen Begriffe bey Seite, so bedeutet hier חדוש, παλιγγενεσια, die Errichtung der Messianischen oder Christlichen Religions-Gesellschaft, oder die Reforme, welche durch Jesu Religions-Reformation bevorstand. Auf diese Weise verstehe ich auch Röm. 7, 6.

Israels richten [24]). Ja, ein jeder, der 29
Häuser, Brüder, Schwestern, Vater,
Mutter, Frau, Kinder, Aecker, meinet-
we-

7,6. ὡςε δȣλευειν ἡμας εν καινοτητι πνευματος και ȣ παλαιοτητι γραμματος; wo der Apostel das καινοτης, so die Syr. simpl. wieder durch ܚܕܬܘܬܐ erkläret, und welches die errichtete neue Religions-Gesellschaft selbst anzeigt, der παλαιοτητι, der abgeschafften Mosaischen Religion entgegensetzet. — — Uebrigens wird hier das παλιγγενεσια vom Hebräer durch תולדה השנית, vom Syrer von Jerusalem durch ܬܘܠܕܬܐ ܕܡܢ ܕܪܝܫ, vom Aethiopen durch ዳግም : ሰደት : von den Arabern durch الجيل الاقي u. s. w. welches alles eine zweyte, oder eine abermalige, neue Geburt anzeigt, ausgedrückt. Besser hat die Peschito ܥܠܡܐ ܚܕܬܐ, die neue Zeit.

[24]) Jesus hatte hier unstreitig die Gedanken der Jünger von einem irdischen Reiche vor Augen, und nach solchen ihren Vorstellungen kleidete er auch die gegenwärtige Verheißung ein. Daß er aber hiemit wirklich auf ihr Lehramt gezielet hat, ist von den Schriftauslegern genug angemerkt worden.

wegen [25]) verläßt, wirds hundertfältig ersetzt erhalten [26]) und das ewige Leben bekommen [27]). Aber oft sind die Ersten die Letzten und die Letzten die Ersten [28]).

Das

[25]) על שמי, um meinetwillen. Marc. 10, 29. steht dafür ἕνεκεν ἐμȣ. Man sehe von על שם in Buxtorfs Talmudischem Lexico.

[26]) Fürs hiesige ληψεται hat Lucas Kap. 18, 30. das Compositum απολαβη. Verba composita, sagt Danz Interpr. §. 66. Ebraei non habent, sed vnum idemque verbum pro varietate contextus modo simplicis modo compositorum omnium significationem sustinet.

[27]) ירש, Syrisch ܝܪܬ, Samaritanisch ܐܪܬ, Arabisch ورث, Aethiopisch ወረሰ, wird gemeiniglich durch κληρονομειν übersetzt, ob es gleich nicht bloß ererben, sondern überhaupt etwas zum beständigen Besitz erhalten, bedeutet.

[28]) Es ist dieß ein Sprüchwort gewesen, welches Jesus auch bey andern Gelegenheiten (z. B. Luc. 13, 30. von der Erwählung der Heyden) angeführt hat, und das überhaupt anzeigt, daß manchmal unter den ersten und den letzten, den erstgebohrnen und den letztgebohrnen, den vornehmsten und den geringsten, unter denen, die, wie man sagt, die ältesten Briefe haben, und andern gar kein Unterscheid gemacht

macht wird. Daß hier Jesus keine neue Rede anfange, welche er im folgenden Kapitel fortsetze, erhellet aus Marc. 10, 31. wo das, Matth. 20. stehende Gleichniß gar nicht einmal folgt, sondern diese Worte nur bloß der Antwort Jesu auf die Frage des Petrus, was sie für einen Lohn zu gewärtigen hätten, hinzugefügt werden. Nach meinen Gedanken ist dieser Vers zwar auch eine Einleitung ins folgende Kapitel, kann derselbe aber doch vom Vorhergehenden nicht getrennet werden. Jesus will mit diesem Sprüchworte und dessen Erläuterung durch das Gleichniß des 20. Kapit. seinen Jüngern zu Gemüth führen, wie sie sich bey dem allen doch eben nicht einen nothwendigen Vorzug vor denen, welche nach ihnen in seinen Dienst treten würden, versprechen dürften.

Das zwanzigste Kapitel.

1 Mit dem Messianischen Reiche verhält es
sich eben, als wie einmal ein Hausvater
frühmorgens [1]) ausgieng, um Arbeiter
2 zu [2]) seinem Weinberge zu dingen. Er
ward auch mit einigen Arbeitern über Ei-
nen Denar zum Taglohne einig und schick-
3 te selbige darauf in seinen Weinberg. Um
drey Uhr gieng er wieder aus, fand andre
4 auf dem Markte müssig stehen und sagte
zu ihnen: Geht nur in den Weinberg nach,
ich will euch dafür geben, was euch bey-
5 kömmt; worauf sie nachgiengen. Um
sechs und um neun Uhr geschah von ihm
6 ein Gleiches. Noch um eilf Uhr gieng er
aus, fand abermals einige müssig stehen
und sagte zu denselben: Steht ihr hier den
7 ganzen Tag so müssig? Sie antworteten
ihm: Niemand hat uns in Arbeit genom-
men. Er sagte: Geht nur auch in den
Wein-

[1]) D. i. in der ersten Morgenstunde, vor Eins; nach unserer Zählart zwischen sechs und sieben.

[2]) S. Grotius über diese Stelle.

Weinberg nach, ihr sollt bekommen 3), was
euch beykömmt. Nun trat der Abend ein. 8
Da sprach der Herr vom Weinberge zu
seinem Verwalter 4): Ruf die Arbeiter,
gieb ihnen ihren Lohn, aber so, daß du bey
den Letzten anfangest und bey den Ersten
aufhörest. So kamen die um eilf Uhr ge- 9
dungenen, deren jeder einen Denar er-
hielt. Endlich kamen die Ersten; diese 10
bildeten sich ein, daß sie mehr empfangen
würden, empfiengen aber doch auch nur
jeder einen Denar. Beym Empfange 11
mur-

3) Der gewöhnlichen Leseart ληψεσθε folgt hier auch der Armener mit առնուցուք; wogegen δωσω ὑμιν gelesen wird sowohl vom Polyglotten-Araber als von Erpens Araber (اعطيكم) imgleichen vom Aethiopen (እሁበክሙ: ዐስበክሙ:) und von einem Kritiker am Rande des Syrers von Jerusalem (ܐܢܐ ܢܗܒ ܠܟܘܢ.) Allein beym Hebräer fehlen hier die Worte και ὁ εαν η δικαιον, ληψεσθε, ganz.

4) Επιτροπω, wofür der Hebräer das aus den Targumen bekannte מפרנס hat. Die Peschito hat ܪܒܒܝܬܗ (Vorsteher seines Hauses) die Araber وكيل, der Aethiop ሞጋቢ.

murreten sie mit folgenden Worten wider
12 den Hausvater: Diese Letzten haben nur
Eine Stunde gearbeitet 5), und sie bekom-
men eben wie wir, ob wir gleich den gan-
13 zen Tag in der Hitze gearbeitet haben 6)! Er
sagte aber zu einem von ihnen: Freund 7),
dir geschieht von mir kein Unrecht, du bist
ja mit mir über Einen Denar einig ge-
14 worden! Nimm das Deine 8) und geh!
Nun will ich diesen Letzten dir gleich ge-
15 ben. Kann ich nicht mit dem Meinigen
nach Gefallen schalten? Machst du darum
ein

5) Εποιησαν. — Man muß hier an die Bedeutung von עשה gedenken, als welches auch wohl von den LXX durch πονεω (Jes. 7, 22.) ausgedrückt worden. Daher übersetzt hier der Aethiop sehr wohl ፈጸሙ ፪, sie haben gedienet, oder gearbeitet.

6) Des Tages Last und Hitze, eine sehr gewöhnliche Hendiadys.

7) רע, socie, amice, als wenn ein Deutscher etwa sagte: Hör Freund, oder hör Kamerad! Es ist also diese Anrede gar keine besondere Freundschafts-Erklärung. איש אל רעהו heißt einer dem andern.

8) אשר לך, was dir nämlich beykommt oder gebührt.

ein scheeles Gesicht [9]), daß ich gütig bin!
So sind oft die Letzten die Ersten und die 16
Ersten die Letzten [10]), und viele Leute, aber
wenige Gute [11]). Wie Jesus nach Jerusa- 17
lem

[9]) οφθαλμος πονηρος, wovon oben Kap. 6, 22. 23. — Die von mir nachgesehenen Syrischen, Arabischen, Aethiopischen, Armenischen ꝛc. Uebersetzungen drücken das οφθαλμος πονηρος insgesammt wörtlich durch böses Auge aus.

[10]) S. Kap. 19, 30.

[11]) קרואים sind geladene Gäste, 1 Sam. 9, 13. 22. 1 Kön. 1, 41. 49. Esth. 5, 12. Sprüchw. 9, 18. Zeph. 1, 7. welches auch die siebenzig Dolmetscher durch κλητοι zu übersetzen pflegen. Hingegen εκλεκτος heißt so viel als das Hebräische בחור oder בחיר, wofür es auch von den LXX gebraucht wird, z. B. Jes. 42, 1. Ps. 105, 6. Dieses bedeutet nun dasjenige, was in einer jeden Sache das Beßte ist und den größten Vorzug erhält. 2 Mos. 14, 7. heißen רכב בחור auserlesene Wagen. Hohel. 5, 13. kömmt im Targum vor מירא בחירא, die köstlichsten Myrrhen. Die Syriaca simplex übersetzt hier das εκλεκτοι durch ܓܒܝܐ, welches eben dasselbe bedeutet. Sprüchw. 8, 19. heißt es im Hebräischen, כסף נבחר, auserlesenes Silber,

lem zog, sprach er zu seinen zwölf Jüngern, wie er einmal unter Weges allein mit ihnen war:

wofür der Targum סניא גביא und die siebenzig Dolmetscher αργυριον εκλεκτον haben. Von Menschen aber werden diejenigen בחורים oder בחירים genannt, welche in ihrer Art ausgesuchte und auserlesene Leute sind. Daher wird eine auserlesene Kriegs-Mannschaft in den historischen Büchern mit diesem Namen belegt, z. B. 2 Mos. 14, 7. Richt. 20, 15. 34. 1 Sam. 24, 3. u. s. w. Insbesondere wird auch Saul 1 Sam. 9. 22. seiner vorzüglichen Eigenschaften und besonders seiner körperlichen Größe wegen בחור, ein auserlesener Mann, genannt, welches die LXX durch ευμεγεθης, ansehnlich, ausdrücken. Allein wenn man jemanden seinen בחור oder בחיר nennet: so will dieß so viel anzeigen, als denjenigen, welchen man vor andern lieb und werth, auch eines besondern Vorzugs würdig hält, seinen besondern Freund, z. B. Ps. 106, 23. Jes. 42, 1. und zu Kap. 24, 22. — Das Sprüchwort, so hier Jesus anführet, hat daher im gemeinen Gebrauche der Juden so viel bedeutet: Viele קרואים (Gäste) wenige בחירים (auserlesene Freunde) oder: Unter vielen Leuten sind wenige, die einen besondern Vorzug verdienen oder erhalten. So sagt Plautus Pseud. I, 3. 155. Pauci ex multis sunt amici homini, qui amici certi sint; und Juvenalis Sat. 13.

Ra-

war: So ziehen wir jetzt nach Jerusalem 18
hin; daselbst wird man den Oberpriestern
und den Vorstehern verrathen werden;
diese werden Einen zum Tode verurthei-
len und den Heyden übergeben; so wird 19
man verspottet, gegeißelt und gekreuzigt
werden; und den dritten Tag darnach
wird

Rari quippe boni, numero vix sunt totidem,
quot
Thebarum portae vel divitis ostia Nili.

Matth. 22, 14. führt Jesus dieß Sprüchwort wieder an, allwo die eigentliche Bedeutung desselben dem Zusammenhange der Rede noch näher kömmt wie hier. — An der gegenwärtigen Stelle will Jesus mit diesem Sprüchworte nichts weiter sagen, als was hier das ganze Gleichniß und das erstere Sprüchwort: Die Ersten haben oft vor den Letzten gar nichts voraus: anzeigen, nämlich daß selten jemanden ein besonderer Vorzug beygelegt werde; eben wie es auch bey Virgil heißt, Aeneid. 6, 130.

Pauci, quos aequus amauit
Iuppiter atque ardens euexit ad aethera
virtus.

Von den Tagelöhnern im Weinberge waren zwar viele קרואים, vom Verwalter gerufen, aber Niemand נבחר und durch einen besondern Lohn unterschieden.

20 wird man wieder auferstehen. Einmal
nahete sich ihm die Mutter von den Bar-Zib-
dai's mit diesen ihren Söhnen; sie that näm-
lich einen Fußfall vor ihm, um sich von ihm
21 etwas auszubitten. Er sagte zu ihr: Was
willst du? Sie antwortete: Verordne [12]),
daß in deinem Reiche von diesen meinen
zween Söhnen der eine den Sitz zu dei-
ner Rechten, der andre den zu deiner Lin-
22 ken haben solle! Jesus gab darauf folgende
Antwort: Ihr wißt selbst nicht, was ihr
verlangt; könnt ihr [13]) mit mir aus Ei-
nem Becher trinken [14]), und mit mir in
Eine

[12]) Ειπε hat man hier im Griechischen Matthäus, und hingegen δος Marc. 10, 37. Letzteres scheint auch im Matthäus vom Aethiopen gelesen zu seyn, da er ܐܬܐ übersetzt, wenn man hier hingegen das ειπε beym Hebräer in אמור, in der Peschito in ܐܡܪ, bey den Arabern in قل und تقول قولا, beym Armener in ասա u. s. w. ausgedrückt findet.

[13]) התוכלו, num vt possitis?

[14]) Oder: Könnt ihr aus demjenigen Becher trinken, aus welchem ich trinken werde?

Eine Brühe tunken [15])? Sie sagten zu ihm: Ja

[15]) Oder: Könnt ihr in diejenige Brühe tunken, worein ich tunke? — In der Griechischen Uebersetzung vom Matthäus heißt es: Δυναδε — — το βαπτισμα, ὁ εγω βαπτιζομαι, βαπτισθηναι; Zwar ist das βαπτιζομαι und βαπτισθηναι, so wie im folgenden Verse das βαπτισθησεδε, das Passivum; allein auch de Passivis Graecorum active sumtis hat man beym Glassius Libr. III. T. III. Can. XXIV. eine bekannte Regel und manche im Neuen Testamente vorkommende Beyspiele, und die Construction, το βαπτισμα βαπτιζομαι, scheint mir hier ebenfalls die Anwendung solcher Regel zu empfehlen. So haben auch die Septuaginta 2 Kön. 5, 14. das sonst in der Bedeutung des Passivs vorkommende Medium εβαπτισατο gebraucht, um das Hebräische Activum וַיִּטְבֹּל zu übersetzen.

Wörtlich nach dem Griechischen und ohne Rücksicht auf den Zusammenhang der Rede und die zum Grunde liegenden Morgenländischen Ausdrücke hieße es hier also: Könnt ihr die Taufe, welche ich taufe, taufen? Aber hat man jenes vor Augen, so gewinnt die Sache eine ganz andre Gestalt, und wird von Jesu wörtlich gesagt: Könnt ihr die Tunke, welche ich tunke, tunken? Denn βαπτιζω vertrit bey den Septuaginta die Stelle von טבל, wie

23 Ja wohl [16])! Da sprach er zu ihnen: Aus meinem Becher sollt ihr denn trinken und in

noch aus dem schon angezogenen 2 Kön. 5, 14. erhellet. Dieses Hebräische Zeitwort bedeutet aber die allermehrste Zeit tunken, eintauchen, und kömmt sehr oft vom Tunken in Blut, Essig, Honig ꝛc. vor. Man sehe z. B. 3 Mos. 4, 6. Ruth 2, 14. 1 Sam. 14, 27. Im Pesach Kap. 10. heißt es: מטבל בחזרת, er tunket und speiset Salat; daher einige behaupten, daß טבל zuweilen für אכל, essen, speisen, gebraucht werde. Zugleich ist die Sitte bekannt, daß bey Mahlzeiten die zunächst bey einander sitzenden Personen in Gemeinschaft aus Einem Becher getrunken und in ein Brühschüsselchen getunkt haben. Matth. 26, 23. sagte Jesus vom Judas: ὁ ἐμβαψας μετ' ἐμὲ ἐν τῳ τρυβλιῳ την χειρα der mit der Hand mit mir in die Schüssel taucht. Und so war es denn auch eine sprüchwörtliche Redensart, mit jemanden aus Einem Becher trinken und in Eine Brühe tauchen. 2 Sam. 12, 3. heißt es: Es aß von seinem Bissen und trank aus seinem Becher. Noch heutiges Tages sind selbst unter uns Deutschen solche Ausdrücke üblich, um vertraute Freunde und Tischgenossen anzuzeigen. Philo sagt: Τραπεζα και ἁλες συμβολα γνησιᾳ Φιλιας. Jesus thut hier demnach eine solche Frage, als wenn ein

in meine Brühe sollt ihr mittunken; aber das Sitzen zu meiner Rechten und zu meiner Linken kann ich an Niemanden vergeben als an die, welchen es von meinem Vater bescheret ist. Da das die Zehn hörten, wurden sie über die beyden Brüder unwillig. Aber Jesus rief ihnen folgendes zu: 24 25

Ihr

ein Deutscher spräche: Könnt ihr mit mir aus Einem Glase trinken und aus Einer Schüssel speisen? das ist: Seyd ihr meiner besondern Freundschaft fähig? Sie antworteten: Ja. So verheißt er ihnen auch seine besondre Liebe und Freundschaft. Als Lieblinge von ihm sollten sie denn auch neben ihm sitzen, aber nicht als erste und vornehmste, gebietende Bediente seines Messianischen Reichs. Man sehe Kap. 18, 1. — — Uebrigens scheinen eben die mit der gewöhnlichen Erklärung verbundenen Schwierigkeiten die Ursache zu seyn, daß die Worte, Και το βαπτισμα, ὁ εγω βαπτιζομαι, βαπτισθηναι, und im folgenden Verse και το βαπτισμα, ὁ εγω βαπτιζομαι, βαπτισθησεσθε, die sich doch auch beym Markus finden, in verschiedenen Handschriften, Uebersetzungen ꝛc. übergangen worden.

16) יכול, wir können.

Ihr wisset, die Hohen [17]) der Heyden be-
herrschen sie, und die Großen regieren sie;
26 aber so soll's nicht unter euch seyn. Viel-
mehr, wer unter euch groß seyn will, sey
27 der andern Diener, wer unter euch hoch
28 seyn will, sey der andern Knecht; eben
wie man erschienen ist nicht Dienste zu ge-
nießen, sondern Dienste zu leisten und sich
selbst zu Vieler Erlösung aufzuopfern.
29 Bey der Abreise von Jericho folgeten ihm
30 viele Leute nach. Zween Blinde, die an der
Landstraße saßen, höreten, daß Jesus vor-
übergienge; und schrien also: Herr, Da-
vids-Sohn, erbarme dich über uns [18])!
Aber

[17]) ראשים, αρχοντες, Richt. 11, 8, 9. Esr. 5, 10. Eigentlich heißt jenes Wort so viel als πρωτοι, welches auch im 27. V. dafür gesetzt worden; eben wie statt μεγαλοι in diesem 25. V. das anderemal, im 26. V. μεγας steht.

[18]) Wie verschieden hier gelesen wird, haben Wetstein, Birch, Adler u. a. bemerkt. Der Hebräer hat hier sowohl wie im 31. Verse: אדני חננו בן דוד, Herr erbarme dich über uns Davidssohn; der Armener hier: ողորմեաց մեզ
Յիսուս

Aber das Volk befahl ihnen zu schweigen; sie 31
hingegen schrien nur desto stärker: Herr, Da-
vids-Sohn, erbarme dich über uns. Je- 32
sus stund still und rief ihnen zu: Was wollt
ihr von mir haben? Sie sagten: Herr, 33
daß wir unser Gesicht bekommen. Der 34
zum Mitleid bewogene Jesus berührete darauf
ihre Augen; worauf sie gleich [mit ihren Augen]
sehen konnten [19]) und ihm mit nachfolgeten.

Յիսուս սրդի դաւիթի, und im folgen-
den 31. Verse: Տէր ողորմեաց մեզ
որդի դաւիթի, Herr erbarme dich über
uns Davidssohn.

[19]) Einige lesen nur, worauf sie gleich sehen konnten, so daß bey ihnen αυτων οι οφθαλμοι ver-
misset wird. Dahin gehöret auch der Armener
և վաղվաղակի տեսին, und der Hebräer
ומיד ראו; imgleichen der Syrer von Jerusalem, ein
Kritiker am Rande des Philoxeners, und verschiedene
Griechische Codices, wovon bey Birch und Adler.

Das

Das ein und zwanzigste Kapitel.

1 Als sie in der Nähe von Jerusalem gegen
Bethphage [1]) am Olivenberge anlangten, schick-
2 te Jesus zween von seinen Jüngern ab und
sagte zu ihnen: Geht nach dem vor euch lie-
genden Ort [2]); da werdet ihr gleich einen
angebundenen Esel, ein junges Eselsfül-
len

1) Man vergleiche hier die Bedeutung vom Hebräischen Praefixo ל. In Bethphage selbst waren sie noch nicht, sondern nahe davor. Marcus sagt Kap. 11, 1. daß Jesus εις Bethphage und Bethanien gekommen, woraus auch erhellet, daß das εις nicht in, sondern (wie oft ל) gegen bedeuten müsse, weil er bey Absendung der Jünger nicht in zwey Oertern zugleich eingetroffen seyn kann.

2) Vermuthlich nach Bethphage, welches deßwegen vorher benannt zu seyn scheint. Alle zu einer Stadt gehörige, aber außer ihrem eigentlichen Umfange belegene Dörfer, Meyerhöfe und Wohnstellen wurden zusammen חצרים, bey den LXX κωμαι genennet. Man kann dieses insbesondere aus dem Buche Josuä, wo die einem jeden Stamme mit den zugehörigen חצרים, κωμαις, zugefallenen Städte angegeben werden, ersehen.

len 3) erblicken; macht selbiges los und bringt es zu mir! Sollte man euch deß- 3
halb

3) Hier wird Jesus in den Worten des Propheten Zacharia gesagt haben: Da werdet ihr gleich einen angebundenen ... erblicken; und hier wird der Griechische Uebersetzer ... pullus, ein Füllen, mit einem Olaph, und das gleichklingende ..., iuxta eam, bey ihr, mit einem He, verwechselt haben. Denn die andern Evangelisten (Marc. 11, 2. Luc. 19, 30. Joh. 12, 14.) wissen nicht von zwey Thieren, welche sich Jesus zu seinem Einzuge in Jerusalem zuführen lassen, sondern nur von Einem Esel, und zwar einem solchen Füllen, worauf noch kein Mensch vorher gesessen hätte, welches die Jünger angebunden finden, losmachen und zu ihm bringen sollen. Wie hätte auch Jesus zwey Thiere nöthig haben, verlangen, und (wie der Uebersetzer im 7. V. zu meynen scheint) besteigen und reiten können? Eine Vergleichung des den Jüngern gewordenen Auftrags mit den angezogenen Worten des Propheten, in welchen ebenfalls nur von Einem Esel, aber unter mehreren durch ein Vau copulativum (nämlich, und zwar) verbundenen Benennungen die Rede ist, und der gleiche Klang von *ilo* cum Olaph und *iloh* cum He lassen meines Erachtens die Quelle des Misver-

stan-

halb etwas sagen, so sprecht: Der Herr 4) wills brauchen; so wird mans gleich abfolgen

standes leicht finden. Wenn aber im Griechischen Texte einigemale das Pronomen αυτος im Plurali vorkömmt, so dürfte sich im Urtexte auch da eben sowohl wie in diesem 2. V. selbst im Griechischen λυσαντες αγαγετε μοι, eine bey den Morgenländern sehr gewöhnliche Ellipsis nominis s. pronominis gefunden haben, welche der Uebersetzer durch ein Pronomen plurale auszufüllen für nöthig gefunden hat.

4) Unser רב oder κυριος, διδασκαλος. — Wahrscheinlich war da ein Haus, worinn man Jesum gut kannte.

5) Die Juden erklären diese Stelle Zach. 9, 9. fast durchgehends vom Messia, wovon Raschi hier u. über Jes. 26, 6. Aben Esra, Dav. Kimchi und Sal. Ben Melech über diese Stelle, Baal Hattur. über 2 Mos. 22, 10. Sanh. f. 98. 1. Abk. rochel I, 1. u. a. m. nachgesehen werden können. Die Ursache dieser ihrer Auslegung findet man besonders bey Raschi, weil nämlich die Worte des folgenden Verses: Er wird herrschen von einem Meere zum andern und vom Flusse bis ans Ende der Erde: nicht von jemanden zur Zeit des zweyten Tempels gelten könnten. Wie aber diese jetzt angeführten Ausdrücke in ihren Gedanken zu verstehen seyn,

gen lassen. Durch dieß alles trafen folgende 4
Worte des Propheten ein 5): Sagt zur Zio- 5
ni-

seyn, erhellet aus Aben Esra, welcher sie so erklä-
ret: Er wird herrschen vom südlichen Meere, welches ist das rothe Meer, bis ans nördliche Meer, welches ist der Ocean (die Mittelländi-
sche See) und vom Flusse, der aus Eden fleußt, welcher ist zuvorderst in Oste. (d. i. vom Eu-
phrat, welcher auch sonsten schlechthin נהרא, der Fluß heißt) bis ans Ende der Erde, welches ist das äusserste nach Westen (d. i. bis an die See-
küste.) Allein eben diese Ausdrücke, welche auch Ps. 72, 8. von Salomo vorkommen, lassen uns, die wir uns im Messia keinen irdischen Regenten geden-
ken, muthmaaßen, daß hier nicht im ersten Verstan-
de auf Jesum gezielet werde: und ist gleich Judäa zur Zeit des zweyten Tempels nicht von so großem Inbegriffe gewesen, wie zur Zeit Salomo's, dessen Herrschaft bis an den Euphrat gegangen: so sollen auch diese Worte nach meiner Meynung nichts weiter anzeigen, als daß der damalige Regent über ganz Judäa gebieten würde, dessen äusserste Gränzen nach Ps. 72. die hier benannten gewesen; zu geschweigen, daß die Propheten des Alten Testaments durchgän-
gig in poetischer Prose geschrieben haben. Ich glau-
be nicht, daß diejenigen Unrecht haben, welche diese

Stel-

nitinn [6]), Hier kömmt dein König zu dir — ge-

Stelle von Serubabel'n verstehen; denn das ganze Kapitel redet in meinen Gedanken ganz deutlich von der Rückkehr aus der Babylonischen Gefangenschaft, und im vierten Kapitel nennet der Prophet Serubabel'n einigemal mit ausdrücklichen Worten.

[6]) Diese Worte: Saget der Zionitinn oder der Tochter Zions, finden sich nicht im Texte Zachariä selbsten; vielmehr wird daselbst die Tochter Zions so angeredet: Du Tochter Zions freue dich sehr. Matthäus hat jene Worte nur hinzugethan, anzuzeigen, daß hier die Tochter Zions angeredet werde. Die Tochter Zions ist übrigens eine poetische Redensart, welche die Einwohnerschaft von Zion oder Jerusalem andeutet: eben wie man auch Ps. 45, 13. von Tochter Zurs, Ps. 137, 8. von Tochter Babels, Jerem. 46, 24. von Tochter Aegyptens ꝛc. liest. Jes. 62, 11. kömmt eine Stelle vor, welche nach der gewöhnlichen Punctation Saget der Tochter Zions, übersetzt wird; allein wenn man ohne Punkte liest, so kann's allda auch wörtlich heißen: Siehe, Jehova läßt hören bis an der Welt Ende seine Rede zur Tochter Zions: Siehe, dein Heil kömmt. Vielleicht denkt jemand, könnte man auch hier beym Matthäus אמרו nicht, wie gewöhnlich, im Imperativ, sondern im Infinitiv, wenn er zur Tochter Zions spricht, auslegen; solches geht hier aber nicht

— — gelassen 7) und reitend auf einem Esel, auf 8) einem jungen Eselsfüllen.

nicht an, weil in solchem Falle nicht nur das απατε, אמרו, überflüssig wäre, da schon λεγοντος, לאמר, vorhergeht, sondern weil auch Matthäus nicht eigentlich Hebräisch, sondern vielmehr Syrisch geschrieben hat, in welcher Mundart die mehrere Zahl, so sich auch mit Vav endigt, nicht mit dem Infinitivo cum Suffixo, so hier ein He am Ende hat, so wie bey den Hebräern übereinkömmt.

7) Das עני heißt hier nicht arm. Es macht David Kimchi hier die Anmerkung, welche auch Salomo Ben Melech wiederholet, ihr Messia würde nicht aus Armuth auf einem Esel reiten, weil die ganze Welt zu seinen Befehlen stehen würde, sondern aus Sanftmuth, und anzuzeigen, daß Israel keine Rosse und Wagen gebrauchte; warum es auch im folgenden Verse hieße: Ich will die Wagen abthun von Ephraim und die Rosse von Jerusalem. Diese Anmerkung hat in so weit guten Grund. Serubabel zog nicht wie ein Kriegsmann auf Rossen einher, sondern gelassen, sanftmüthig, als ein Fürst, der Frieden liebt, geneußt und bringt.

8) Das Vau bedeutet sehr oft so viel als nämlich, so daß es füglich in einer Abendländischen Uebersetzung übergangen werden kann. S. Noldius.

6 len 9). Die Jünger giengen weg, richteten Jesu Be-

9) Im Hebräischen heißt es רוכב על חמור ועל עיר בן אתונות. Hier wird das Thier, worauf Serubabel geritten, mit drey Namen belegt. Erstlich heißt es חמור, welches einen Esel, der noch in seinen beßten Jahren ist, anzeigt. Nachher wird es עיר בן אתונות, ein ganz junger Esel, genannt. עיר für sich bedeutet einen jungen, doch brauchbaren Esel, nicht aber ein Füllen im strengsten Verstande, das noch nicht zum Reiten und zur Arbeit taugte. Jes. 30, 24. heißt es: Die Ochsen und עירים die Esel, die den Acker bauen. Und im Arabischen ist حمير der gewöhnliche Namen eines Esels. Aus Richt. 10, 4. und Kap. 12, 14. sollte man nach der gewöhnlichen Punctation beweisen können, daß das Reiten auf עירים eine besondere Herrlichkeit gewesen wäre; denn man übersetzt hier gemeiniglich: Jair hatte dreyßig Söhne, die auf dreyßig עירים ritten; und: Abdon hatte vierzig Söhne und dreyßig Enkel, die auf siebenzig עירים ritten: allein obgleich עירים die beßten Esel zum Gebrauche bezeichnete, so wird hier doch nicht von Eseln, sondern von Städten oder vielmehr Plätzen, Oertern, geredet: Jair hatte dreyßig Söhne, die dreyßig Städte regiereten; denn sie hatten dreyßig Städte, welche bis diesen Tag חות יאיר heißen und im Lande Gilead lie-

Befehl aus und brachten das Esels-Füllen, 7
Sie

liegen. — בן אתונות ist eben das, was עיר, nämlich ein junger Esel; daher es auch 1 Mos. 49, 11. als ein Synonymon von עיר vorkömmt, woselbst ein Bewohner eines weinreichen Landes also geschildert wird: Er bindet עירה seinen Esel an den Weinstock, und בני אתונו seine jungen Esel an die Reben; er wäscht in Wein seinen Rock und in Traubenblut sein Kleid. אתון war eine Eselinn; insbesondere eine gemeine, schlechte Eselinn, dergleichen man zur Fortbringung von Lasten und zur Zuzucht gebrauchte; weßwegen auch die Araber von Leuten, deren Umstände sich verschlimmert haben, sprüchwortsweise zu sagen pflegen: كان حمارا واستاتن, Er war ein חמור, schöner Esel, und ist eine אתון, geringe Eselinn, geworden. Nur selten findet man, daß jemand auf einer אתון geritten; doch liest man dergleichen von Bileam 4 Mos. 22. und von der Sunamitinn 2 Kön. 4. so wie Richt. 5, 10. von niedrigen Leuten gesagt wird, daß sie auf אתונות ritten; wenn hingegen auf חמורים zu sitzen, Abraham 1 Mos. 22, 3. Mose 2 M. 4, 10. Achsa Jos. 15, 18. Abigail 1 Sam. 25, 20. Davids Leute 2 S. 16, 2. Ahitophel 2 Sam. 17, 23. Mephiboseth 2 S. 19, 26. Simei 1 Kön. 2, 40. und der alte Prophet 1 Kön. 13, 13. sich nicht geschämet haben. — Es ist diese Stel-

Sie legten darauf ihre Mäntel auf daſſel-
be,

le wörtlich auf Deutſch zu überſetzen nicht möglich, weil wir nicht ſo viele, einen Eſel anzeigende Wörter haben, wie die Morgenländer. Eigentlich hieße es: Sitzend auf einem Eſel, nämlich einem jungen Eſel, einem Eſelinns-Sohn. Allein dieß wäre ſchon mehr eine Umſchreibung als eine Ueberſetzung. Die Griechiſche Ueberſetzung vom Matthäus lautet alſo: επιβεβηκως επι ονον και πωλον υιον υποζυγιε; welches den Text ziemlich wörtlich ausdrückt. Gemeiniglich meynet man, daß mit dem ονον auf die Eſelinn, von der Jeſus geredet hätte, und mit dem πωλον auf das Eſelsfüllen oder den jungen Eſel, auf welchem er nachher wirklich geritten, gezielet werde; allein dieſe Meynung iſt ungegründet. Denn ſowohl Jeſus als Serubabel haben nur Ein Thier, einen חמור oder עיר, einen jungen Eſel, gebraucht, wie in Anſehung Jeſu aus den andern Evangeliſten deutlich erhellet, ſo wie bey Serubabeln drey, ſeinen Eſel andeutende Wörter vorkommen, anzuzeigen, daß er nicht auf einer gemeinen אתון geſeſſen. חמור iſt auch das Maſculinum, ſo wie אתון das Femininum, weßwegen ſie einander z. B. 1 Moſ. 45, 23. entgegengeſetzt, auch Heſek. 23, 18. die Buhler mit geilen חמורים verglichen werden. Wenn aber חמור 2 Sam. 19, 26. ein Suffixum femin. nach ſich hat, und daher auch von den

LXX

be [10]), er aber setzte sich darauf [11]). Viele 8
Leute breiteten zugleich ihre Mäntel auf dem
Wege aus; andere schnitten Zweige von den
Bäumen und bestreueten damit den Weg.
Und nun schrien die Menschen, die theils vor 9
ihm theils hinter ihm giengen: Heil dem
Davids-Sohne, beglückt sey Er, den
Gott gesandt, Heil ihm in der höch-
sten

LXX (eben wie hier beym Matthäus) im Feminino übersetzt wird: so geschieht solches nach einer den Hebräern gewöhnlichen Enallage generis, wovon man bey *Glassius* L. III. T. II. C. XVI. einige klare Beyspiele hat; und ums Geschlecht von Mephiboseths Esel wird sich der heilige Schriftsteller wenig bekümmert haben.

[10]) Es lesen wirklich verschiedene statt des in diesem Verse zweymal vorkommenden Pluralis αυτων den Singular αυτου (επ' αυτου) wovon **Wetstein** und **Birch** nachzusehen sind. Auch die Vers. syr. hieros. gehöret hierher. Das letztemal könnte sich der Pluralis auf die aufgelegten Mäntel beziehen; aber das erstemal ist er ganz unpaßlich.

[11]) **Wetstein** und **Griesbach** lesen hier zwar επεκαθισαν, sie setzten ihn darauf; da aber die mehrsten Handschriften, Ausgaben, Uebersetzungen und Kirchenväter επεκαθισεν lesen, so ist auch dieses von **Birch** in den Text gesetzt worden.

10 sten Würde [12])! Als er dergestalt in Jerusalem ankam, gerieth die ganze Stadt in Be-

[12]) Der erste Theil dieses Jubelgeschreyes ist aus Ps. 118, 25. 26. genommen, wo es im Grundtexte heißt: אנא יהוה הושיעה נא אנא יהוה הצליחה נא ברוך הבא בשם יהוה. Die LXX haben dieß also ausgedrückt: Ω κυριε σωσον δη, ω κυριε ευοδωσον δη. Ευλογημενος ὁ ερχομενος εν ονοματι κυριȣ. Allein statt des Griechischen εν τοις ὑψιστοις steht nicht allein in der Peschito ܒܡܪܘܡܐ und beym Aethiopen በአርያም, (welche Wörter von רום oder רים abstammen) sondern hat auch selbst im Hebräischen Evangelio, wie schon vom Grotius aus dem Hieronymo ad Damasum angemerkt worden, ברמה gestanden. In der Hebräischen Bibel findet man dafür das gleichbedeutende במרומים, z. B. Pred. 10, 6. Es ist ein Unglück, das ich sah unter der Sonne, nämlich Unverstand der unter den Gewaltigen gemein ist, daß ein Thor sitzet במרומים רבים (εν ὑψεσι μεγαλοις, LXX) in großen Würden. Und Jes. 33, 16. Der wird מרומים, in der Höhe wohnen und Felsen werden seine Veste und Schutz seyn. Das Concretum רם, wofür hier das Abstractum nach einer bey den Morgenländern sehr gewöhnlichen Metonymie steht, pflegt auch ein Epitheton von כסא,

Bewegung. Jeder fragte, wer das wäre;
worauf dann seine Begleiter sagten: Das 11
ist der Prophet Jesus von Nazareth in
Galiläa. Hierauf verfügte sich Jesus in 12
den Tempel [Gottes 13)], wo er alle, die im
Tempel Kauf und Verkauf trieben, verjagte,
auch die Tische der Wechsler und die Sitze
der Taubenkrämer umstieß und sagte: In 13
der Schrift heißt es: Mein Haus soll
[für alle Nazionen] ein Bethaus seyn 14): ihr
aber

כסא, Thron, zu seyn. Z. B. Jes. 6, 1. Ich sah den Herrn sitzen על כסא רם (επι θρονου υψηλου, LXX) auf einem hohen Thron. Matthäus schreibt hier also dem Sinne nach einerley mit Johannes Kap. 12, 13. nach dem man gerufen hat: Heil ihm, beglückt sey Er, den Gott gesandt, der König von Israel!

13) Das τε θεε wird mit Recht für verdächtig gehalten, weil nicht allein der Tempel zu Jerusalem sonst nirgends in den Evangelischen Geschichten der Tempel Gottes genannt wird, sondern es auch in wigtigen Handschriften fehlt. Auch beym Armener wird es vermisset, bey dem hier bloß ի տաճարն steht.

14) Jes. 56, 7. — Wenn das im Hebräischen Texte befindliche לכל העמים, und der Septuagin-

14 aber macht es zur Räuberhöhle [15]). Auch
naheten sich Blinde und Lahme zu ihm, und
15 er heilete sie. Als aber die Oberprieſter und
Vorsteher die wunderbaren Dinge, die er
vornahm [16]), und die ihm im Tempel ein Heil
dem Davids-Sohn entgegenrufenden Kna-
ben erblickten, sagten sie ganz aufgebracht zu
16 ihm: Hörst du nicht, was diese hier sa-
gen? worauf ihnen Jesus antwortete: Ja,
habt ihr denn nicht gelesen: Durch säu-
gender Kinder Mund gründst du die Veſte
[wider deine Feinde, schlägst du von Wuth erhitzte Gegner
17 ab 17)]? So verließ er sie und gieng zur Stadt
hin-

τα παιδια τους εθνεσιν beym Matthäus vermisset wird, so hat dieser es (nach Eichhorns Meynung) als zu seinem Zweck nicht dienlich, weggelassen. Inzwischen hat es Marcus Kap. 11, 17. wieder beygefügt. S. noch 1. Kap. 9. Anm.

15) Jerem. 7, 11.

16) Nicht die Wunder, deren im vorigen (vielleicht eingeschobenen) Verse gedacht wird, sondern seine auffallenden Handlungen, wie aus dem 23. Verse erhellet.

17) Ps. 8, 3. — Der Griechische Text des Matthäus hat bloß den Anfang des Spruchs nach den siebenzig Dolmetschern. Im Urtexte dürfte es, wie im Hebräischen Psalmbuche, gestanden haben.

hinaus nach Bethanien, wo er übernachtete.
Als er den folgenden Morgen nach der Stadt 18
zurückkehrete, hungerte ihn. Nun erblickte 19
er am Wege einen Feigenbaum, zu dem er
gieng; aber er fand nichts als Blätter darauf,
weßhalb er zum Baume sprach: In Ewig-
keit wachse nie auf dir einige Frucht! wor-
auf der Feigenbaum gleich verdorrete. Seine 20
Jünger sahen dieß mit Verwunderung und
sprachen: Wie ist der Feigenbaum sogleich
verdorret? Jesus antwortete ihnen also: 21
Ich versichere euch, werdet ihr einen star-
ken Glauben haben, so werdet ihr nicht
bloß so bey einem Feigenbaume thun, son-
dern diesem Berge gebieten können, sich
zu heben und ins Meer zu stürzen, so daß
es wirklich geschieht. Denn alles, war- 22
um ihr in einem gläubigen Gebete bitten
werdet, werdet ihr erhalten. Als er nach- 23
her in den Tempel kam und predigte, redeten
ihn die Oberpriester und Volksältesten [18]) al-
so

[18]) Es sagen sowohl Markus (Kap. 11, 27.) als Lukas (Kap. 20, 1.) daß nicht allein die Oberpriester und Volksältesten, sondern auch die שטרים, folg-

so an: Was nimmst du dir hier heraus?
wer hat dir dazu die Erlaubniß gegeben?
24 Jesus gab ihnen folgende Antwort: Eine
Frage muß ich euch wieder vorlegen;
wenn ihr mir selbige beantwortet habt,
so kann ich euch auch sagen, woher ich
dieß zu thun die Erlaubniß habe.
25 Woher hatte Johannes die Vollmacht zu
taufen? von Gott oder von Menschen?
Da dachten sie bey sich selbst: Sagen wir
von Gott, so wirft er uns gewiß vor,
warum wir ihm denn nicht Glauben gege-
26 ben haben? sagen wir aber von Menschen,
so haben wir Händel mit dem Volke, wel-
ches ihn durchgängig für einen Prophe-
27 ten gehalten hat. Sie antworteten ihm da-
her: Das wissen wir nicht. Jesus sagte
darauf zu ihnen: So kann ich euch auch
nicht sagen, wer mir dazu die Erlaubniß ge-
28 geben hat. Allein was urtheilet ihr von
fol-

lich das ganze Synedrium, welches aus diesen drey Klassen bestand. (siehe meine Anmerk. zu Kap. 2, 4.) auf Jesum aufmerksam geworden und zu ihm gekommen.

folgender Begebenheit? Es hatte jemand
zween Söhne. Er sagte zu einem von ih-
nen: Sohn, geh heut in meinen Weinberg
zu arbeiten. Selbiger antwortete: Das 29
thue ich nicht: besann sich aber nachher
und gieng hin. Hingegen, wie der Va- 30
ter denselben Befehl dem andern ertheil-
lete, antwortete er: Ja, Herr! gieng aber
nicht hin [19]). Wer von beyden hat nun 31
des Vaters Befehl ausgerichtet? Sie sag-
ten zu ihm: Der Erste. Da sprach Jesus
zu ihnen: Ich versichere euch, Zöllner und
Huren werden eher wie ihr ins Messiani-
sche Reich gelangen. Denn Johannes 32
kam mit der wahren Religion [20]) bey euch,
allein

[19]) Wie hier der 29. u. 30. Vers in einigen Hand-
schriften und beym Syrer von Jerusalem versetzt ge-
funden werden, so daß nach denselben der Vater zu-
erst bey dem, der Gehorsam versprochen und nicht ge-
leistet, und nachher bey dem, der Gehorsam verwei-
gert und doch geleistet, gekommen wäre, davon siehe
bey Birch, Matthäi, Adler.

[20]) الحق دين, die wahre Religion, ein
besonders aus dem Koran sehr bekannter Ausdruck.
Man vergleiche, was ich zu Kap. 12, 18. von einer
ähn-

allein er fand bey euch keinen Glauben, wohl aber bey Zöllnern und Huren. Dieß habt ihr gesehen und doch habt ihr euch nicht nachher besonnen, um ihm Glauben
33 zu geben. Höret ein andres Gleichniß! Es war einmal ein Hausvater, welcher einen Weinberg angelegt, ihn mit einem Zaun umgeben, eine Kelter darinn gegraben [21]), eine Warte daselbst aufgeführt [22]), Winzer hineingesetzt hat-
34 te und davon gereiset war. Wie nun die Wein-

ähnlichen Redensart gesagt habe. — Jesus will sagen: Johannes brachte oder verkündigte euch die wahre Religion.

[21]) Ωρυξε ληνον, oder wie es Markus Kap. 12, 1. ausdrückt, ωρυξεν ὑπολήνιον, womit Jes. 5, 2. zu vergleichen ist, יקב חצב, LXX προλήνιον ὤρυξε. S. Luft's biblische Erläut. 59. S. woraus wahrscheinlich wird, daß יקב eigentlich einen unter dem Keltertrog stehender Zuber, worinn man den Wein ablaufen lassen, bedeutet.

[22]) Ωκοδομησε πυργον. Ein πυργος war eine Art von Thürmen, so man mitten in einem Weinberge anzulegen pflegte, damit ein darauf gesetzter Hüter den Weinberg beobachten könnte. S. Schoetgen.

Weinlese kam, schickte er zu den Winzern
Knechte, um seine Früchte in Empfang
zu nehmen. Allein die Winzer prügel- 35
ten den einen Knecht, brachten den an-
dern ums Leben, steinigten den dritten
weg. Er fertigte darauf andre Knechte, 36
mehr wie das erstemal, ab, denen sie auf
gleiche Weise begegneten. Endlich schick- 37
te er seinen Sohn hin, in den Gedanken,
daß sie doch vor seinem Sohne Achtung
haben würden. Als aber die Winzer den 38
Sohn sahen, sagten sie zu einander: Da
ist der Erbe, wohlan, laßt uns ihn ermor-
den, so können wir seine Erbschaft völlig
besitzen; worauf sie sich seiner bemächtig- 39
ten, ihn zum Weinberge hinauswarfen
und umbrachten. Wenn nun der Eigen- 40
thümer des Weinbergs kömmt, was wird
er wohl mit diesen Winzern machen? Sie 41
sagten: Er wird diese Böswichter nach
Verdienst am Leben strafen und den
Weinberg andern Winzern anvertrauen,
die ihm die Früchte zu gehöriger Zeit ge-
ben. Jesus sprach zu ihnen: Habt ihr 42

nicht

nicht in der Schrift[23]) gelesen: Ein von den Bauleuten verworfener Stein ist zum Eckstein worden: von Jehova ist dieß geschehn,
43 wir sehns und staunen. Nun sage ich euch, das Messianische Reich wird euch entzogen und einem Volke zu Theil werden,
44 das dessen Früchte bringt. Wer über diesen Stein fällt, der zerbricht etwas [24]), auf wen Er aber fällt, der wird zerschmettert
45 [25]). Als die Oberpriester und Pharisäer diese

[23]) Ps. 118, 22. 23. — Hier ist ganz genau aus den Septuaginta citirt, welches vom Lucas Kap. 20, 17. nur mit Auslassung des entbehrlichen Schlusses, vom Marcus Kap. 12, 10. 11. aber vollständig wieder abgeschrieben worden.

[24]) Συνθλασμα pflegt von den Septuaginta für מחץ gesetzt zu werden, welches zerbrechen bedeutet, und z. B. Ps. 110, 6. vom Zerbrechen des Haupts, 5 Mos. 33, 6. vom Zerbrechen der Lenden vorkömmt.

[25]) Λικμησει αυτον muß hier durch das Chaldäische ברר, (Syr. ܒܪܪ, Sam. ברר, Arab. بَرَّ) erkläret werden, welches eben wie λικμαω ein Zerstreuen bedeutet, aber auch von einem Zermalmen der

dieſe ſeine Gleichniſſe höreten, und merketen, daß
er auf ſie zielete, ſannen ſie auf Gelegenheit, 46
ihn gefangen zu nehmen; nur ſcheueten ſie ſich
vor dem Volke, welches ihn für einen Prophe-
ten hielt.

der Gebeine und einem Zerfallen derſelben im Staub gebraucht wird, z. B. im Targume Pſ. 53, 6. und 141, 7. Es heißt alſo λικμησει αυτον ſo viel als **er wird ihn ſo zurichten, daß ſein Körper in viele Theile zerfällt.** Daher haben hier auch die Araber يطحنه, **den wird er zermahlen.**

Das

Das zwey und zwanzigste Kapitel.

1 Inzwischen fuhr Jesus fort, ihnen Gleichniß-
2 reden zu halten. Er sagte nämlich: Mit dem Messianischen Reiche geht es eben, als wie ein gewisser König seines Prinzen halber ein feyerliches Gastmahl [1]) an-
3 stellete. Er ließ die Gäste [2]) durch seine Be-

[1]) Γαμοι steht für משתה, so wie man hier auch in der Peschito ܡܫܬܐ findet. Auch von den Septuaginta wird משתה so übersetzt, wie man 1 Mos. 29, 22. und Esth. 9, 22. sehen kann. Aquila und Symmachus geben es dagegen am erstgedachten Orte durch ποτον. Und in der That zeigte משתה nicht sowohl eine Hochzeit als ein jedes Gastmahl an, wie auch die Abstammung von שתה, er hat getrunken, zu erkennen giebt. Daher waren denn auch משתה אסתר, γαμοι εσθηρ, Gastmahle um der Esther willen, Esth. 2, 18. Auf gleiche Weise ist hier משתה בנו, γαμους τω υιω αυτου, ein Gastmahl wegen seines Sohnes, dem etwa die Regierung übertragen werden sollen.

[2]) Τους κεκλημενους steht für הקרואים, die Gäste, wofür es auch wohl von den Septuaginta (z. B. 1 Sam. 9, 22.) gesetzt worden. Aber zuweilen haben sie solches Wort durch κλητοι (1 Kön. 1, 41.) und ξενοι (1 Sam. 9, 13.) ausgedrückt. S. zu Kap. 20, 16.

Bedienten zum Gastmahle einladen; aber sie wollten nicht kommen. Er fertigte daher andre Bediente ab, mit dem Auftrage, den Gästen zu sagen: Die Mahlzeit ist schon fertig, meine Ochsen und Widder 3) sind schon geschlachtet, alles ist bereit, kommt zum Gastmahle! Allein sie achteten nicht darauf, und giengen hin theils nach ihren Ländereyen theils zu ihren Handlungsgeschäften. Einige packten gar seine Bedienten an, welche sie schimpflich behandelten 4), und umbrachten.

4 5 6

3) Σιτιστα wird für מריאים stehen, welches von gleicher Bedeutung ist. 2 Sam. 6, 13. heißt es: Er opferte שור ומריא; wo unter מריא nicht bloß von den LXX und andern Auslegern Widder verstanden werden, sondern auch die Parallelstelle 1 Chron. 15, 26. diese Erklärung rechtfertigt, an welcher letztern Stelle es ausdrücklich heißt, daß sieben Ochsen und sieben אילים, Widder, geopfert worden.

4) Vielleicht ist diese Stelle wie Kap. 21, 35. zu verstehen und so zu erklären: welche sie theils schimpflich behandelten und verhöhnt zurückschickten, theils ums Leben brachten. Das ὑβρισαν wird hier für הכליגו stehen. Wie Hanon die zu ihm gesandten Bedienten Davids durch

7 ten. Als der [erwähnte] König 5) dieß vernahm, ward er sehr aufgebracht und ließ durch seine Kriegsvölker die Mörder vertilgen und ihre Stadt in die Asche legen.
8 Nun sprach er zu seinen Bedienten: Das Gastmahl ist zwar zugerichtet, aber es fehlet
9 an Gästen 6); begebt euch daher nach den Enden der Heerstraßen 7) und ladet alle, die
10 euch da vorkommen, zum Gastmahle! Es giengen diese Bedienten auch wirklich nach den

Abscherung ihres halben Barts und durch Abschneiden ihrer halben Kleider geschändet hat, so daß sie נכלמים מאד gewesen, lesen wir 2 Sam. 10, 4. 5. — Doch können die gegenwärtigen Worte auch als eine Hendiadys genommen werden, daß sie heißen, welche sie unter Verhöhnungen umbrachten.

5) Einige lesen hier bloß βασιλευς, der König, andere aber βασιλευς εκεινος, gedachter König.

6) Die Gäste sind nicht ראוים, non convenientes, nicht gemäß.

7) Διεξοδος steht für תוצאות, so wie dieses auch die LXX durch jenes auszudrücken pflegen. תוצאות דרכים aber können nichts anders seyn, als die Wege aus der Stadt nach den Landstraßen, die Ausfahrten nach den Landstraßen, wo alle aus- und einkommende vorbey passiren müssen.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn822089726/phys_0370
DFG

den Heerstraßen und brachten dorther alle, die ihnen vorgekommen waren, mit, gute und schlechte, so daß alle Plätze besetzt wurden. Endlich kam der König und übersah 11
die Gäste, unter welchen er einen nicht festlich gekleideten Menschen erblickete. Zu 12
diesem sagte er: Freund, wie kömmst du in deiner unschicklichen Kleidung hier? Der Mensch verstummete. Da sprach der König 13
zu den Bedienten: Bindet ihm Hände und Füße und werfet ihn im Dunkeln hinaus [8]), daß er heulen und mit den Zähnen knirschen müsse! Viele Leute, aber wenig Gute [9])! 14
Hierauf giengen die Pharisäer weg, um sich 15
mit einander zu berathschlagen, wie sie ihn im Reden fangen mögten. Sie schickten nachher 16
von ihren Jüngern nebst Herodianern zu ihm, die zu ihm sagen mußten: Rabbi, wir wissen, daß du die Wahrheit liebst, die Göttliche Religion richtig lehrst [10]), dich um Niemanden bekümmerst und ohne alle Menschenfurcht bist. So sage uns denn 17
dei-

[8]) S. Kap. 8, 12.
[9]) S. Kap. 20, 16.
[10]) S. Kap. 21, 32.

deine Meynung, ob wir recht oder unrecht
thun, daß wir an den Kaiser Kopfsteuer ge-
18 ben [11])? Allein Jesus merkete ihre bösen Ab-
sichten und sagte: Ihr falschen Leute [12]),
19 was stellt ihr mich auf die Probe? Zeigt
mir die Steuer-Münze! worauf sie ihm ei-
nen Denar reichten und auf seine Frage:
20 Wessen Bildniß und Aufschrift steht hier?
21 antworteten: Des Kaisers. Da sprach er:
So gebt dem Kaiser solche kaiserliche, und
22 Gott seine heilige Münze [13])! Wie sie dieß
höreten, giengen sie verwunderungsvoll von
ihm

[11]) Die Frage war also nicht, sind wir nach den Vorschriften der Religion verbunden und verpflichtet, die kaiserliche Kopfsteuer zu bezahlen? sondern ἔξεστι, ist es uns, als dem Volke Gottes erlaubt, oder versündigen wir uns nicht vielmehr, wenn wir sie entrichten? Man vergleiche ἔξεστι Kap. 12, 2. u. 4.

[12]) חנף ist ein Häuchler und Schmäuchler, ein falscher Mensch.

[13]) Jesus will sagen, daß sich die Kopfsteuer des Kaisers mit dem, was sie zum Dienste Gottes geben müßten, wohl vertragen könne, und man sich nur durch jene nicht abhalten lassen müsse, diese zu entrichten.

ihm weg. Einmal machten sich Zadducäer, wel- 23
che keine Auferstehung glauben, mit folgender
Frage an ihn: Rabbi, es hat ja Mose ver- 24
ordnet, daß, wenn jemand unbeerbt stirbt,
dessen Bruder seine Wittwe wieder neh-
men und seinen Stamm zu erhalten su-
chen soll [14]). Nun waren bey uns sieben 25
Brüder. Der Erste heyrathete, starb
unbeerbt und hinterließ seine Wittwe sei-
nem Bruder. So giengs auch mit dem 26
zweyten, dem dritten und nach der Reihe
bis zum siebenten. Endlich und zuletzt 27
starb auch die Frau. Wem von jenen sie- 28
ben wird nun die Frau nach der Auferste-
hung zu Theil werden? Sie haben sie ja
alle

[14]) Hier wird das, 5 Mos. 25, 5. 6. befindliche Gesetz von der Levirats-Ehe nur dem Inhalte nach citiret. Eben dieß geschieht auch vom Markus Kap. 12, 19. und Lukas Kap. 20, 28. zwar mit verschiedenen Worten, aber mit einer solchen Verbindung derselben, daß man bey allen dreyen nur Einen Urtext herdurchzublicken glaubt. Was das Gesetz selbst anbetrifft, so verdient Michaelis (Mos. Recht, 2. Th. 98. S.) über dasselbe nachgelesen zu werden.

29 alle gehabt? Jesus antwortete ihnen also:
Eure irrigen Vorstellungen rühren davon
her, daß ihr weder die Schrift noch die
30 Göttliche Allmacht erkennet. Nach der
Auferstehung wird man weder heyrathen
noch zur Ehe genommen werden, sondern
den Engeln von Gott im Himmel glei-
31 chen. Allein habt ihr in Ansehung der
Auferstehung der Todten nicht folgende
32 Worte Gottes an euch gelesen? Ich bin
der Gott Abrahams, der Gott Isaaks und
der Gott Jakobs? Gott aber ist ja ein
Gott nicht von Todten sondern von Le-
33 bendigen. Dieß hörete das Volk, und es
34 gerieth über seine Lehren in Erstaunen. Nun
vernahmen die Pharisäer, wie er die Zaducäer
dergestalt zum Schweigen gebracht hatte; weß-
35 halb sie zusammenkamen und ihm darauf je-
mand von ihnen, der zugleich ein Gesetzver-
ständiger war, folgende in ihren Gedanken
36 verfängliche Frage vorlegte: Rabbi, wel-
ches Gebot im Gesetze ist das vornehmste?
37 Jesus sagte zu ihm: Du sollst Jehova dei-
nem Gott von ganzem Herzen, von gan-
zer Seele, und so stark, wie dir möglich
ist,

ist [15]), lieben! Dieß ist das vornehmste 38
und erste Gebot im ganzen Gesetze. Ein 39
zweytes aber ist von gleicher Wigtigkeit:
Du sollst deinen Nächsten als dich selbsten
lieben! Aus diesen zwey Geboten besteht 40
das ganze Gesetz nebst den Propheten. Je- 41
sus fragete dagegen die jetzt versammleten Pha-
risäer also: Für wessen Sohn haltet ihr 42
den Messia? Sie versetzten: Für Davids.
Jesus fragete weiter: Wie kann ihn aber 43
David denn im Geiste seinen Herrn nen-
nen, wenn er spricht: Jehova spricht zu 44
meinem Herrn: Nimm ein den Sitz zu mei-
ner Rechten, alle deine Feinde will ich dir
indessen zu Fußschemeln machen [16]). Wenn 45
ihn

[15]) Dieß Gebot steht bekanntlich 5 Mos. 6, 5. wo Luther das letzte בכל מאדך richtig durch von ganzem Vermögen, übersetzt hat. Die Septuaginta drücken es aus, ἐξ ὅλης της δυναμεως σε.

[16]) Die hier aus Ps. 110, 1. und zwar ganz wörtlich nach den Septuaginta, angeführten Worte bedeuten so viel: Regiere über mein Volk, alle deine Feinde will ich dir einst unterwerfen. Das ist: Nimm wie ein Thronerbe den Sitz zu meiner Rechten ein; du sollst noch einmal über alle deine

ihn David dergestalt seinen Herrn nennet [17]), wie kann er denn sein Sohn seyn?
46 Hierauf konnte ihm keiner das geringste [18]) antworten; und von diesem Tage an unternahm es Niemand weiter, sich mit ihm im Disputiren einzulassen.

Feinde den Sieg davon tragen, sie bezwingen und unter deine Botmäßigkeit bringen. — Der Erbe des Reichs saß bekanntlich dem auf seinem Throne sitzenden Könige zur Rechten, und der nächste Erbe oder der höchste Minister zur Linken. S. auch Kap. 20, 21.

[17]) Oder von ihm sagen אדני, mein Herr.

[18]) λογος und ῥημα stehen für das Hebräische דבר. So heißt es Luc. 1, 37. παν ῥημα, alles; auf gleiche Weise Matth. 4, 4. επι παντι ῥηματι, von allem, oder von einer jeglichen Sache; und hier ουδεις λογον, Niemand etwas.

Das

Das drey und zwanzigste Kapitel.

Auch redete Jesus zum Volke und zu seinen 1
Jüngern also: Auf dem Lehrstuhle von 2
Mose sitzen die Pharisäischen Religions-
lehrer; alles, was sie euch daher zu beob- 3
achten erinnern, das beobachtet und thut;
aber ihrem Beyspiele folget nicht! Lehre
und Leben stimmen bey ihnen nicht über-
ein. Schwere, fast unerträgliche Lasten 4
binden sie zusammen und bürden sie an-
dern auf [1]); selbst aber wollen sie keinen
Fin-

[1]) Auch heutiges Tages suchen manche Rabbinen nicht durch Beweisung guter Gesinnungen, nicht durch Tugend und gute Handlungen, sondern durch eine möglichst weite Ausdehnung, welche sie den äußern Satzungen ihrer Nazion geben, den größern Haufen für sich einzunehmen. Es scheint derselbe auch wirklich zu Lehrern dieser Art ein größeres Zutrauen zu haben, als zu einem Eybeschütz und andern vernünftigern und menschenfreundlichern Männern, welche ihnen das Joch der Satzungen zu erleichtern suchen, aber darüber in ihren Augen nicht so orthodox, und nicht so eifrig für Religion und Gottes Ehre sind. So wird man sich denn über gleiche Maximen der häuchlerischen Pharisäer so wenig als

5 Finger daran legen. Bey allen ihren Handlungen haben sie nur die Absicht, vor Menschen zu glänzen. Sie tragen breite Gebetsriemen und große Franzen
6 an ihren Kleidern [2]). Sie haben gern den obersten Sitz bey Mahlzeiten und die er-
7 sten Bänke in den Synagogen, wie auch das Grüßen [3]) auf öffentlichen Plätzen [4]) und daß man sie Rabbi Rabbi betitelt.
8 Ihr aber müßt euch nicht Rabbinen nennen lassen; denn ihr habt nur Einen Rabbi, den Messia, und seyd insgesammt un-
9 ter einander Brüder. Auch müßt ihr Niemanden auf der Welt euren Vater nennen; denn ihr habt nur Einen Vater, den

über Jesu Misfallen daran und oftmalige Warnung vor ihnen nicht wundern dürfen.

2) Diese sind 4 Mos. 15, 38. vorgeschrieben. — Wer mit den Gebräuchen der Juden etwas bekannt ist, weiß auch, was ihre תפלים und ציצית sind. — S. noch zu Marc. 12, 38.

3) Der Syrer sagt ܫܠܡܐ, den Frieden; d. i. den gewöhnlichen Gruß שלום לך.

4) בשוק heißt auf Gassen sowohl als auf Marktplätzen und überhaupt an Stellen, wo man viele Leute antrifft.

den im Himmel. Eben so wenig müßt ihr 10
euch Lehrer [5]) nennen lassen; denn ihr
habt nur einen Lehrer, den Messia. Der 11
größte von euch sey der andern Diener.
Wer sich selbst erhebt, fällt; wer sich selbst 12
erniedrigt, steigt empor [6]). Wehe euch 13
Pharisäischen Religionslehrern mit eurer
Häucheley! ihr versperret den Leuten das
Messianische Reich; selbst begebt ihr euch
nicht dahinein, und die hinein wollen, hal-
tet ihr davon zurück. Wehe euch Phari- 14
säischen Religionslehrern mit eurer Häu-
cheley! Die Häuser der Wittwen ver-
schlingt ihr mit euren langen Gebeten, die
ihr nur zum Scheine verrichtet; darum
wird euch ein desto schwererer Gericht tref-
fen.

[5]) Daß das Griechische καθηγητης mit dem im 8. Verse vorkommenden ῥαββι einerley seyn soll, erhellet daraus, daß dieses daselbst wirklich durch jenes erkläret wird. Die mehresten Uebersetzer übersetzen es durch ein einen Lehrer anzeigendes Wort, als der Hebräer durch מלמד, der Aethiop durch ⵎⵄⵍⵎ, der Armener durch ուսուցիչ u. s. w.

[6]) Dieser Spruch ist aus Hesek. 22, 26. entlehnt.

15 sen [7]). Wehe euch Pharisäischen Religionslehrern mit eurer Häucheley! Zu Wasser und Lande reiset ihr herum, Einen Proselyten zu machen; und wenn's euch gelingt, macht ihr aus ihm einen Menschen, der die Hölle zwiefach mehr
16 wie ihr selber verdienet. Wehe euch blinden Führern! Ihr lehret, beym Tempel schwören heiße nichts, aber beym Tempel-
17 Schatz schwören, sey verbindlich. Blinde Thoren, was ist mehr, der Schatz oder der Tempel, dessentwegen der Schatz hei-
18 lig ist? Imgleichen, beym Altare schwören heiße nichts, aber beym Opfer darauf
19 schwören, sey verbindlich. Blinde Thoren, was ist mehr, das Opfer oder der Altar, dessentwegen das Opfer heilig ist?
20 Noch mehr, wer beym Altare schwöret, schwöret eben dadurch auch bey allem,
21 was darauf ist; und wer beym Tempel schwöret, schwöret eben dadurch auch bey dem,

[7]) So folgen diese Verse bey Wetstein, Griesbach u. andern Herausgebern; aber bey Birch steht das, was hier der 14. Vers ist, vor dem, so hier den 13. ausmacht.

dem, was darinnen ist[8]); so wie der, wel- 22
cher beym Himmel schwöret, eben dadurch
auch beym Throne Gottes, und zugleich
bey dem, welcher darauf sitzet, schwöret.
Wehe euch Pharisäischen Religionsleh- 23
rern mit eurer Häucheley! Ihr verzehndet
Krausemünze, Weinraute[9]) und Küm-
mel, und die wigtigsten Pflichten im Ge-
setze, Gerechtigkeit[10]), Barmherzigkeit und
Treue setzt ihr aus den Augen. Das Eine
muß man thun, das Andre nicht lassen.
Blin-

[8]) Ich verstehe hier den oberwähnten Tempel-
schatz. Τω κατοικουντι αυτον steht für שישב בו,
quod situm est in eo, welches in demselben nie-
dergesetzt worden, Nah. 3, 8. Der Griechische
Uebersetzer hat es von dem, im Tempel wohnenden
Gott genommen, wowider aber das Vorhergehende
streitet.

[9]) In Ozin zu Anfang werden המינתא והפיגם,
Krausemünze und Raute, auch mit einander ver-
bunden, eben wie man diese Wörter hier gleichfalls
in der von Til herausgegebenen Hebräischen Ueber-
setzung antrifft.

[10]) Κρισις steht bey den LXX gemeiniglich für
משפט. Man sehe z. B. 1 Mos. 18, 19. u. 25.

24 Blinde Führer, Mücken seigt ihr heraus,
25 Kameele trinkt ihr mit weg. Wehe euch Pharisäischen Religionslehrern mit eurer Häucheley! von außen haltet ihr Becher und Schüsseln rein, aber inwendig sind sie
26 mit Raub und Unrecht erfüllet [11]). Blinder Pharisäer, mache erst das Innere von Becher und Schüsseln rein; dann mag auch
27 ihr Aeußeres rein werden. Wehe euch Pharisäischen Religionslehrern mit eurer Häucheley! ihr gleicht übertünchten Gräbern, welche von außen hübsch scheinen, aber inwendig Todtengebeine und lauter
28 Unflath enthalten. So habt auch ihr äußerlich vor den Leuten den Schein der Tu-

11) Hier hat in meinen Gedanken die Leseart αδικιας den Vorzug, als welche nicht allein in den zahlreichsten und wigtigsten Codicibus, in verschiedenen alten Uebersetzungen und bey manchen Kirchenvätern gefunden, sondern auch selbst durch Luc. 11, 39. bestätigt wird, wo die Worte Jesu durch ἁρπαγης και πονηριας ausgedrückt sind. Ueberdem war wohl ακρασια, Unmäßigkeit, nicht ein Hauptlaster von den streng lebenden und oft fastenden Pharisäern.

Tugend, aber euer Inneres ist mit Häu-
cheley und Gottlosigkeit erfüllet. Wehe 29
euch Pharisäischen Religionslehrern mit
eurer Häucheley! ihr bauet Grabmähler für
die Propheten und errichtet schöne Denk-
zeichen für die Gerechten [12]), und sagt: 30
Hätten wir nur zu den Zeiten unserer Vä-
ter gelebt, nimmer hätten wir uns am
Blute der Propheten mitverschuldet. Al- 31
lein eben hiedurch bekennet ihr euch selbst
für Abkömmlinge jener Prophetenmör-
der. Ja, von euch wird erst das Maaß 32
eurer Väter voll gemacht werden. Schlan- 33
gen, Otternbrut, wie wollt ihr dem Ver-
dammniß-Urtheile entrinnen? Denn, 34
hört, ich sende zu euch Propheten, Theo-
logen [13]) und Religionslehrer, aber ihr
wer-

[12]) Δικαιων, ein Epitheton von den im ersten Gliede genannten Propheten. S. Kap. 10, 41. und 13, 17. Beydes sagt hier also eigentlich einerley. צדיק, δικαιος, aber war ein den Propheten und Märtyrern beygelegter Ehrennamen, eben wie man in der Römischen Kirche von Heiligen redet.

[13]) חכם ist ein, unter den Juden, besonders un-

ter

werdet sie theils am Kreuze morden, theils in euren Synagogen geißeln und von Stadt zu Stadt jagen. So wird an euch alles das unschuldige Blut gerochen werden, das auf Erden vergossen ist, vom Blut des unschuldigen Abels an bis aufs Blut

ter den Sepharaden oder Portugiesen, sehr gebräuchlicher Ehrentitel, womit sie die Gelehrten und vorzüglich Theologen ihrer Nazion belegen; und z. B. der noch in meinen Altonaischen Kirchennachrichten, 2. Band 166. S. vorkommende Portugiesis. Schriftsteller Chacham Jakob Sasportas würde bey den Aschkenasen Rabbi Jakob Sasportas genañt seyn. Doch sind Jüdische חכמים nicht eben ausschließungsweise Theologen, sondern überhaupt Gelehrte; und die Theologen werden wohl zum Unterscheide von andern Gelehrten חכמי האמת (so wie חכמי הראות Naturforscher, חכמי שקול הדעת Logiker ꝛc. sind) genannt. Aber Jesus versteht hier doch offenbahr חכמי האמת. Bey den Syrern ist das חכמים oder ܚܟܝܡ̈ܐ auch bekannt. Aus Luc. 11, 49. erhellet, daß Jesus hier die Apostel versteht.

Blut vom Zacharia Ben Jojada [14]), den ihr zwischen Tempel und Altar getödtet habt. Ich versichere euch, alles dieß Blut 36
wird am jetzigen Geschlechte gerochen werden. O Jerusalem, Jerusalem, durch 37
Steinigen mordetest du zu dir geschickte Propheten [15]); wie oft habe ich deine Einwoh-

[14]) Hier hat die vom Hieronymus (quaest. in Matth. ad h. l.) aufbewahrte Leseart des Nazarenischen Evangeliums, vor der gewöhnlichen einen unläugbaren Vorzug, ob sich gleich diese in allen Handschriften und Uebersetzungen findet. Wahrscheinlich hat den Uebersetzer das Syrische Bar, Sohn, verleitet, an Zach. 1, 1. und nicht an 2 Chron. 24, 20. zu gedenken. Denn das Hebräische זכריה בן יהוידע muß im Syrischen Grundtexte des Matthäus ܙܟܪܝܐ ܒܪ ܝܗܘܕܥ gelesen seyn, welches den Griechischen Uebersetzer auf זכריה בן ברכיה gebracht haben könnte.

[15]) Hiemit wird auf die mit vorgedachtem Zacharia Ben Jojada vorgefallene und 2 Chron. 24, 20-22. gemeldete Begebenheit gezielet. Jesus will hier, wie Eichhorn (Einl. ins A. T. 2. Th. 549. S.) wohl bemerket, das erste und das letzte Beyspiel eines unschuldigen Blutvergießens anführen und wählt das

wohner, so wie eine Henne ihre Jungen unter die Flügel locket, zu mir gelocket; aber nichts ist bey euch auszurichten ge-
38 wesen! Gewiß, zur Einöde soll euch dieß
39 euer Haus gemacht werden. Und nun versichere ich euch, von diesem Augenblicke an werdet ihr mich nicht eher wieder zu sehen bekommen, als bis ihr anstimmen werdet: Beglückt sey Er, den Gott gesandt!

Beyspiel von Abel und von Zacharia, das erste aus der Genesis als dem ersten, und das letzte aus der Chronik als dem letzten Buch des A. T.

Das

Das vier und zwanzigste Kapitel.

Hiemit gieng Jesus weg. Wie er aber aus 1
dem Tempel kam und seine Jünger ihn das
Gebäude vom Tempel zu betrachten baten [1]),
sprach Jesus zu ihnen: Besehet es alles nur
recht! Ich versichere euch, kein Stein 2
wird hier auf dem andern bleiben [2]); al-
les wird heruntergerissen werden. Wie
er sich nachher mit seinen Jüngern allein auf 3
dem Olivenberge niedersetzete, legten ihm diese
folgende Frage vor: Sage uns doch, wann
wird jenes geschehen? und was für ein
Merkmal wird man davon haben, daß der
da-

[1]) וילכו תלמידיו ויראו אותו. — Den Hebraism mit dem Zeitworte הלך haben wir schon oft gehabt, wovon Danz Interpr. §. 78. So will also diese Stelle so viel sagen: Und seine Jünger hießen ihn darauf sehen die Gebäude des Tempels.

[2]) Eine sprüchwörtliche Redensart von einer gänzlichen Zerstörung. 2 Sam. 17, 13. לא נמצא שם גם צרור, auch nicht Ein Stein wird da zu finden seyn.

4 dazu bestimmte Zeitpunkt kömmt 3)? Je-
sus antwortete ihnen also: Zuvörderst müßt
ihr zusehen, daß ihr nicht hintergangen
5 werdet! Denn mancher wird sich meinen
Namen beylegen, sagen, Er sey der Mes-
6 sia, und viele hinters Licht führen. Wenn
ihr nachher von Krieg und Kriegsgeschrey
hören werdet, so müßt ihr euch nicht äng-
sten; alles dieß muß vorher erfolgen, aber
der bestimmte Zeitpunkt selbst ist damit
7 noch nicht da 4). Darauf wird ein Volk
wider das andre, ein Reich wider das an-
dre

3) Ich lese מה אות בביאת ותכלית העולם, welches wörtlich hieße: Welches ist das Zeichen der Ankunft vom Ablaufe der Zeit? Hiemit stimmt auch Markus Kap. 13, 4. überein: Τι το σημειον ὁταν μελλη παντα ταυτα συντελεισθαι; und Luc. Kap. 21, 7. Τι το σημειον ὁταν μελλη ταυτα γενεσθαι; was aber ביאת ותכלית העולם anzeiget, kann man aus Gal. 4, 4. erklären: Ὁτε δε ηλθε το πληρωμα τȣ χρονȣ. Ich halte daher das Pronomen secundae personae σης (deiner Ankunft) so sich im Griechischen Texte findet, für einen Zusatz des Uebersetzers, der hier etwas zu vermissen und aus V. 39. u. folg. ergänzen zu müssen geglaubt hat.

4) S. oben im 3. V. תכלית העולם.

dre streiten [5]); und an verschiedenen Stellen werden zugleich Hungersnoth, Pest und Erdbeben entstehen. Mit diesem allem wird sich eine rechte Leidenszeit anheben. Man wird euch nämlich in Gefängnisse werfen [6]) und morden; und von allen Völkern [7]) werdet ihr meinetwegen ver-

8

9

[5]) Jesus hat hier aus 2 Chron. 15, 6. und Jes. 19, 2. geredet, an welchen Stellen ähnliche Ausdrücke von großen inneren Unruhen, die auch hier gemeynet werden, vorkommen. מלכות bedeutet hier nichts weiter, als wenn der Römer Ager und wir Amt, sagen. In 2 Chron. steht dafür עיר, Stadt. So bedeutet denn auch גוי nichts weiter als die Einwohnerschaft einer Landschaft oder eines Distrikts. In diesem Verstande gab's denn auch in Palästina verschiedene Völker und Reiche.

[6]) Elend und Gefangenschaft waren bey den Hebräern Synonymen, Klagl. 1, 3. Obadj. 12. Judith 5, 21. Bey Lucas Kap. 21, 12. steht auch Φυλακας statt hier θλιψιν. Es mögte θλιψις auch sonst z. B. Kap. 13. 21. so zu erklären seyn.

[7]) Von allen Völkerschaften in Palästina. S. die 5. Anmerkung. Oder nach einer andern Lesart, welche hier εθνων nicht hat: Von jedermann. S. Wetstein und Birch.

10 verfolgt werden. Dann werden viele ab-
fallen [8]) und einer den andern anklagen
11 und mitverfolgen. Zugleich wird man-
cher Irrlehrer auftreten und viele hinters
12 Licht führen. Bey so überhandnehmen-
dem Bösen wird bey vielen die Liebe
13 [zu mir] erkalten. Doch der Standhafte
14 birgt sich am ersten [9]). Nun muß dieß
[Messianische] Reich im ganzen Lande [10])
gepredigt werden, daß man es allen Völ-
15 kern kund thue. Nachher wird der be-
stimm-

[8]) Σκανδαλισθησονται, viele meiner Jünger wer-
den zum Abfalle von mir bewogen werden.

[9]) Ihr kennet das Sprüchwort: Der Stand-
hafte birgt sich am ersten (Audaces fortuna ju-
vat) und das wird auch hier eintreffen. S. oben
Kap. 10, 22. — Lucas sagt Kap. 21, 19. Εν τη
ὑπομονη ὑμων κτησασθε τας ψυχας ὑμων, bey Be-
ständigkeit werdet ihr eure Seelen behalten,
oder am Leben bleiben.

[10]) Εν ὁλη τη οικουμενη steht auch bey den Septua-
ginta für בכל הארץ, selbst dann, wann ארץ nur
das Land, ein gewisses Reich, bedeutet. Man sehe
1. B. Jes. 14, 26. Hier beym Matthäus ist von Pa-
lästina die Rede.

stimmte Zeitpunkt kommen[11]). Wann 15
ihr darauf scheußliche [und Verheerung bringende]
Götzenbilder, als wovon der Prophet Daniel geredet hat, ringsumher aufgestellet erblicken werdet[12]), (merket euch solchen sei-

[11]) Wörtlich: Erst dann, wann dieß nämlich geschehen wird, wird das Ende oder die Erfüllung von jenem עולם, von der bestimmten Zeit, da seyn.

[12]) Jesus zielet hier auf Dan. 9, 27. woselbst Worte Gabriels befindlich sind, welche zum Propheten Daniel gegen das Ende des Babylonischen Exils und wie dieser, voll der Hoffnung, daß solches Strafgericht nach Jeremia's Weißagung bald überstanden seyn würde, Gott um dessen Beendigung eben angerufen hatte, geredet worden und V. 22—27. also lauten: "Daniel, ich bin ausgegangen, um dir einen genauen Bericht zu ertheilen. Kaum hattest du zu beten angefangen, so erfolgte auch schon der Ausspruch; und ich bin gekommen, dirs zu vermelden, weil du ein vortrefflicher Mann bist[a]). So höre den Ausspruch und

[a]) חמודות, für das Kap. 10, 11. befindliche איש חמודות, erkläre ich nach dem Arabischen حمد, Lob, Preis, mit welchem bekannten Worte der Koran noch

16 seinen Ausdruck [13])!) dann fliehe jeder, so

und vernimm das Orakel. Siebenzig Wochen sind über dein Volk und deine heilige Stadt bestimmt, bis daß die Uebertretung vollendet, die Versündigung abgethan, die Verschuldung ausgesöhnt [b]), eine ewige Gnade wieder gekommen, das Orakel des Propheten in Erfüllung getreten und das Allerheiligste eingeweihet seyn wird. Wisse und merke es dir nämlich: Von dem zu Jerusalem's Wiedererbauung [c]) erfolgten Aussprüche an bis an einen gesalbten Prinzen vergehen sieben Wochen. Zwey und sechszig Wochen darauf werden Gassen und Graben und Ruinen [d]) unterdessen [e]) wieder hergestellet seyn.

Sur. 1, 1. beginnet. Also ist איש חמודות ein lobenswürdiger, vortrefflicher Mann.

b) Diese drey Redensarten sagen einerley, nämlich bis die Strafe überstanden ist; nach einem bekannten Hebraism peccatum pro poena, wovon ich schon S. 40. u. 142. Beyspiele berührt habe.

c) להשיב ולבנות, zum Wiedererbauen.

d) בצוק nehme ich in der Chaldäischen Bedeutung von בזקא, so wie בצק und בזק auch in andern Bedeutungen einander folgen.

e) העתים, in den Zeiten, d. i. unterdessen, so wie עת und עתים überhaupt oft adverbiasciren.

so von euch in Judäa ist, aufs Gebirge; wer

seyn f). Nach den zwey und sechszig Wochen wird der Gesalbte ganz vertilgt seyn, das Volk des Nachfolgers g) aber die heilige Stadt h) verheeren; doch wird's damit gleich wieder vorbey seyn, und nur bis ans Ende des Kriegs sind die Verwüstungen bestimmt. In der einen, [letzten] Woche wird er vielen die Zusage bestätigen; bloß die Hälfte derselben werden Opfer und Gaben ruhen und rundumher scheußliche Götzenbilder aufgestellet seyn; aber bis sie [die siebzigste Woche] geendigt ist, wird den Verwüstern ein Ziel gesetzt seyn." Aus diesen Worten hat nun Jesus bloß das ועל כנף שקוצים משמם, so ich übersetzt habe, es werden rund umher scheußliche Götzenbilder aufgestellet seyn, angezogen. על כנף, welches die Peschito des Alten Testaments in ܘܥܠ ܟܢܦܝܗ unübersetzt gelassen hat, ist bey den Septuaginta oder vielmehr beym Theodotion, dessen Uebersetzung sich hier in der Griechischen Bibel findet, von den Flügeln der Cheruben im Tempel, und dergestalt vom Tem-

f) תשוב ונכנתה, wie oben nach c.

g) נגיד הבא, wörtlich, der kommende oder folgende Prinz.

h) העיר והקדש, die heilige Stadt.

17 wer sie zuerst auf einer Höhe[14]) wahrnimmt,

Tempel selbsten, verstanden und daher durch επι το ιερον ausgedrückt worden; weßwegen auch der von Cajetan Bugatus herausgegebene Syrische Daniel secundum editionem LXX Interpretum, ausdrücklich ܘܠܠ ܗܝܟܠܐ hat: aber man findet sonst nirgends, daß כנף den Tempel anzuzeigen gebraucht worden; und von so früh im Tempel aufgestellten שקוצים konnte wenigstens Jesus nicht reden. Ich halte also dafür, daß כנק aus dem Arabischen erkläret werden muß, in welcher Sprache كنف umgeben, belagern, und مكنف von allen Seiten umgeben, bedeutet; welches, zumal da das hier ausgelassene und zu supplirende Zeitwort nach Kap. 11, 31. und 12, 11. ינתנו ist, daß es vollständig hieße: ועל כנף ינתנו, und ringsumher werden stehen, nicht nur einen sehr bequemen Sinn giebt, sondern auch mit dem in der Parallelstelle Luc. 21, 20. befindlichen κυκλȣμενην, eingeschlossen, belagert, übereinkömmt. Was aber שקוצים משמם anlangt, wie wir hier sowohl als Kap. 11, 31. und 12, 11. lesen, so ist selbiges von Theodotion hier durch βδελυγμα των ερημωσεων, so wie Kap. 12, 11. durch βδελυγμα ερημωσεως erkläret worden, daher denn auch Bugats Syrer wieder an der gegenwärtigen Stelle ܢܕܝܕܘܬܐ ܕܚܪܘܒܐ und Kap. 12,

nimmt, gehe nicht erst nach Hause etwas mit-

12,11. ܢܕܝܕܘܬܐ ܕܡܫܡܫܬܐ hat, so wie man in der Peschito des A. T. ܕܛܢܦܘܬܐ ܫܒܠܐ antrifft. Allein durch den Genitiv glaube ich nicht das משמם wohl übersetzen zu können, da שקוצים nicht in statu constructo steht. Ueberdem könnte das Participium משמם wohl einen Verwüstenden, einen Verheerer, aber nicht eine Verwüstung anzeigen. Am beßten dürften wir, was שקוצים משמם oder βδελυγμα ερημωσεως gewesen, aus 1 Macc. 1, 54. und den vorhergehenden Versen lernen, wo ein von Antioch auf dem Altare errichtetes βδελυγμα ερημωσεως beschrieben wird. Auch sonst ward ein Götzenbild von den Juden שקוץ genannt, wie unter andern 1 Kön. 11,5.7. 2 Kön. 23. 24. Jerem. 7,30. Hesek. 20,7. zu sehen ist; שקוץ משמם aber verstehe ich von einem scheußlichen, Entsetzen erregenden Götzenbilde, da das Zeitwort שמם in Kal nicht allein verwüsten, verheeren, sondern auch erstarren, sich entsetzen, anzeigt. Allein eben diese zwiefache Bedeutung giebt dem משמם einen Doppelsinn, so daß hier dieses Wort in so weit unübersetzbar bleibt. Ich habe den Doppelsinn dadurch auszudrücken gesucht, daß ich die Bedeutung von verheerend in Klammern beygefügt habe, wie ich darum nöthig hielt, weil Jesus jene Götzenbilder zugleich als Verheerung und Verwüstung bringend, vorstellen wol-

18 mitzunehmen und wer sie auf dem Felde er-

wollen. Nun hatten die Römer auf ihrem Zuge gegen Jerusalem auch auf ihren Fahnen Götzenbilder, insbesondere Bildnisse von vergötterten Kaisern, imgleichen von den von Jesu auch im 28. V. bemerkten Adlern (in den Augen der, die Abgötterey so verabscheuenden Juden, scheußliche Götzenbilder) gehabt; und solche Fahnen oder Bilder sind von ihnen bey der Belagerung dieser Stadt על כנף, κυκλοθεν, aufgestellet worden. Wenn also Jesus mit Daniels Worten gesagt hat, es würden על כנף um Jerusalem שקוצים משמם zu stehen kommen: so ist dieß eben so viel, als wenn er gesprochen, die Stadt würde von heydnischen Kriegsvölkern eingeschlossen werden, folglich eben das, als was wir beym Lukas Kap. 21, 20. lesen: Όταν δε ιδητε κυκλουμενην ὑπο στρατοπεδων την Ιερουσαλημ. Wie hier in des Matthäus Urtext gestanden hat, können wir nicht bestimmen, da dessen Griechischer Uebersetzer nach dem Theodotion aus dem Gedächtnisse übersetzt zu haben scheint, wenn es bey ihm heißt: το βδελυγμα της ερημωσεως — ἑστως εν τοπω ἁγιω; worinn Markus meißtens nachfolgt: το βδελυγμα της ερημωσεως — ἑστως ὁπου ου δει. So wird es uns nicht befremden, wenn die alten Neutestamentlichen Uebersetzer diese Stelle auf eine gleiche Weise ausdrücken,

und

erblickt, kehre nicht erst zurück, seine Kleider zu holen. Aber ach dann den Schwangern und Säugenden! Bittet nur, daß eure Flucht nicht in den Winter oder auf einen Sabbath falle! Es wird eine so harte Belagerung [15]) seyn, als seit der Schöpfung

und z. B. die Peschito hat ... — ..., der Araber ..., der Aethiop ... — ..., der Armener ... — ... u. s. w.

[13]) Daß nämlich die Götzenbilder Verheerung und Verwüstung bringen, Lukas sagt a. a. O. Τοτε γνωτε, ὁτι ηγγεκεν ἡ ερημωσις αυτης, nämlich Jerusalems.

[14]) S. Kap. 10, 27.

[15]) θλιψις steht für צרה, welches von צור, obsedit, arctavit, abstammet, und nicht bloß Trübsal, Leiden, Noth, sondern auch eine Belagerung bedeutet. So wird z. B. 1 Sam. 23, 8. gesagt, daß Saul Anstalten gemacht, um David in

Ke-

pfung der Welt nicht gewesen ist und nie
22 wieder kommen wird. Und wenn diese Zeit nicht abgekürzt würde, so würde Niemand [16]) mit dem Leben davon kommen; aber der Gläubigen wegen [17]) wird sie ab-

Kegila zu belagern, לצור אל רוד. Daß aber auch die Septuaginta θλιψις für צרה gesetzt haben, sehen wir Ps. 20, 2. 25, 17. 34, 18. 120, 1.

16) Ουκ πασα σαρξ, wo σαρξ für בשר steht, welches synecdochisch die Menschen zu bedeuten pflegt, und in diesem Sinne unter andern auch Joh. 17, 2. vorkömmt.

17) Ueberhaupt sind בחירים, εκλεκτοι, wie ich zu Kap. 20, 16. gezeigt habe, die ausgesuchten oder auserlesenen; und jemandes בחיר ist sein besonderer Freund. Insbesondere aber wurden im Alten Testamente die Kinder Israel, Gottes בחירים genannt, weil Gott sie allen andern Nazionen vorgezogen und zu seinem besondern Volke erkohren hatte; und Ps. 105, 43. stehen Gottes עם und Gottes בחירים als Synonyma. Auch Jesus nannte die Bekenner seines Namens wiederum Gottes בחירים oder εκλεκτους, z. B. Luc. 18, 7. und zuweilen wie hier bloß εκλεκτους, daher auch Markus Kap. 13, 20. dieses durch den Zusatz ους εξελεξατο Κυριος zu erklären für nöthig gefunden. Auch von den Aposteln ward den

abgekürzt werden. Wenn man alsdann zu 23
euch sagen wird: Hier oder dort ist der
Messia! so glaubet's nicht. Denn es wer- 24
den falsche Messiasse und falsche Prophe-
ten auftreten und so besondre Thaten und
Wunder verrichten, daß, wenn's mög-
lich wäre, auch die Gläubigen berückt
werden mögten. Denkt an meine Wör- 25
te [18])! Sagt man, Er ist draußen, so thut 26
keinen Schritt hinaus; Er ist drinnen, so
glaubt

den Christen diese Benennung gegeben. Εκλεκτοι Θεου heißen sie Röm. 8, 33. und Col. 3, 12. und bloß εκλεκτοι 2Tim. 2, 10. 1Petr. 1, 1. und Offenb. 17, 14. Hieraus folgt, daß πιστις εκλεκτων Θεου (Tit. 1, 1.) der Glaube der Christen ist. — Daß Jesus seine Jünger auch seine (Christi) εκλεκτους genannt hat, werden wir noch bald, nämlich im 31. V. dieses Kapitels, finden.

[18]) Jesus redet hier nicht von der Noth in der Belagerung selbsten, sondern von dem unbeschreiblichen Elende in Jerusalem, bey den gräulichen Zerrüttungen vor und bey dem Anzuge der Römer, wie aus dem Folgenden, insbesondere aus dem Anfange vom 29. V. erhellet.

27 glaubt es nicht [19])! Wie ein im Osten entstandener Blitz gleich nach Westen hinfährt,

[19]) Hier wird von Jesu das im 23. Verse gesagte abermals eingeschärft. Dorten hieß es ὡδε η ὡδε; hier steht εν τη ερημω und εν τοις ταμειοις. Dieß sagt eben dasselbe, nur mit veränderten Ausdrücken; und es heißt dieses so viel als das Hebräische בחוץ draußen, und בחדרים drinnen. Auch 5 Mos. 32, 25. werden מחוץ, draußen, und מחדרים (Septuaginta, εκ των ταμειων) drinnen, wörtlich in den Gemächern, einander entgegengesetzt; und beyde Ausdrücke zusammen sind so viel als allenthalben. Allein im Griechischen Matthäus findet sich für בחוץ εν τη ερημω. Die Ursache ist leicht zu errathen. Denn חוץ heißt auf Chaldäisch ברא, (und so auch Syrisch ܒܪܐ, Samaritanisch ܒܪܐ) daher auch jenes durch dieses von Onkelos gemeiniglich, und selbst an der angezeigten Stelle im Deuteronomion, übersetzt worden. ברא aber bedeutet in den genannten Mundarten auch Feld, Wüste, und חיות ברא sind im Chaldäischen die Thiere des Feldes. Wenn nun im Urtexte בברא oder ܒܒܪܐ gestanden hat: so konnte es leicht durch εν τη ἐρημω ausgedrückt werden. Aber besser hätte es in der ersten Bedeutung erkläret werden mögen; eben

fährt, so wird sichs auch mit der Erscheinung von Jemanden [20]) verhalten. Bey 28
Leich-

eben wie wir auch in der Peschito Marc. 4, 11. ܠܒܪܝܢ für extraneis, denen die draußen sind (nicht auf dem Felde, sondern außer meiner genauern Verbindung) antreffen, und mehrere dergleichen Stellen in Schaafs Lexico Syr. Concord. p. 82. nachzusehen sind.

[20]) In diesem Kapitel kömmt das für ܒܪ ܐܢܫܐ gesetzte ὁ υἱος τȣ ἀνθρωπȣ fünfmal indefinite vor. Ich beziehe mich auf das über diesen Ausdruck zu Kap. 5, 16. Kap. 9, 6. K. 10, 23. K. 12, 8. 32. ꝛc. gesagte, und hoffe, man werde meiner Erklärung um desto eher beypflichten, da auch in der Hebräischen Bibel איש, גבר, אנוש und אדם indefinite zu gelten pflegen, (*Danzii* Interpr. §. 31.) und selbst das Hebräische בן אדם zum öftern z. B. 4 Mos. 23, 19. Hiob 35, 8. als ein Synonymon solcher Wörter gefunden wird. Nicht nur Bileam, sondern auch David (2 Sam. 23, 1.) und besonders Hiob (Kap. 3, 23. und 16, 21.) reden mit גבר indefinite in der dritten Person von sich selbst; ja an der letzteren Stelle wechselt Hiob wirklich mit בן אדם ab, so daß er daselbst einmal mit גבר, und das zweytemal mit בן אדם von sich spricht. Wie könnte man auch Menschensohn mehr für einen Namen vom Messia

Leichnamen sammlen sich gleich Adler [21]). Bald

als von jedem andern Menschen ansehen? Wird doch noch Hesekiel gegen siebenzigmal בן אדם genannt! Und mit welchem Sprachgebrauche könnte es wohl gerechtfertigt werden, wenn man das בן אדם oder ὁ υἱος τȣ ανθρωπȣ gar durch den Gottmenschen, den Menschgewordenen ꝛc. ausdrücken will?

[21]) Beym Hiob Kap. 39, 30. heißt es vom Adler: באשר חללים שם הוא, wo Erschlagene sind, da ist Er, da findet er sich bald ein. Nun pflegt auch πτωμα bey den LXX für פגר, Leichnam, vorzukommen, z. B. Hesek. 6, 5. את פגרי בני ישראל, τα πτωματα των υ.ων Ισραηλ. Jesus zielet mit der Anführung von diesem (auch Habac. 1, 8. befindlichen) Sprüchworte auf die Römischen Adler, die, wenn in Jerusalem bey den daselbst bevorstehenden entsetzlichen inneren Unruhen überaus viel Blut würde vergossen werden, dann allda bald zu sehen seyn würden. Auch Josephus rieth dem halsstarrigen Bösewigt Johannes während der Belagerung von Jerusalem die Uebergabe dieser Stadt unter andern mit folgenden Worten an: Wer kennet nicht die Weißagungen der vorigen Propheten und die Göttliche Erklärung über diese Stadt, daß sie dann eine jämmerliche Zerstörung leiden solle, wann die Juden sich selbst in innerer Zwietracht erschlagen; jetzt aber ist nicht bloß

die

Bald nach solcher Belagerungszeit wird die 29
Sonne verdunkelt werden und der Mond
den Schein verlieren; die Sterne werden
vom Himmel fallen und die himmlischen
Heere [22]) werden in Bewegung gerathen.
Dann wird sich eine Erscheinung von Je- 30
manden in der Luft [23]) offenbahren. Alle
Stäm-

die Stadt, sondern auch der Tempel voll von Leichnamen getödteter Menschen ꝛc. De bello Iudaico L. VII. c. 4. Vielleicht sind die vom Josephus angezogenen Weißagungen Zachar. 11. u. folg. anzutreffen. Genug, es erhellet doch hieraus, daß selbst nach der Erwartung der Juden dann die Zerstörung Jerusalems nicht weit entfernt seyn würde, wann sich in dieser Stadt viele Leichname von Erschlagenen finden würden.

[22]) צבאות השמים. Auch die LXX pflegen diesen Ausdruck durch δυναμεις των ουρανων zu übersetzen.

[23]) Το σημειον εν τω ουρανω, ist eine Lufterscheinung, eine Erscheinung in der Luft. Man vergleiche Kap. 16, 1. Beym Markus (Kap. 13, 26.) und Lukas (Kap. 21, 27.) wird auch daher das entbehrliche σημειον ausgelassen, und von Jesu bloß gesagt, daß Er sich in νεφελαις sehen lassen würde.

Stämme des Landes werden heulen [24]),
und man wird Ihn auf himmlischen
Wolken majestätisch und ganz herrlich her-
31 abfahren sehen. So wird derselbe seine
Engel mit helltönenden Posaunen abferti-
gen, um seine Gläubigen von den vier
Winden, von einer Himmelsgegend bis
32 zur andern herbeyzubringen. Laßt euch
diesen Feigenbaum zum Bilde dienen!
Da seine Zweige jetzt biegsam werden und
Knospen bekommen, so schließt ihr auf die
33 Herannäherung des Sommers [25]). So
könnt ihr auch, wenn ihr alles erwähnte
wahrnehmet, den Schluß machen, daß
34 es nahe vor der Thüre ist. Ich versi-
chere

[24]) Diese aus Zach. 12, 11. folg. entlehnten Worte sind, wie ich bereits zum 28. V. angemerkt habe, auch von den Juden auf eine bevorstehende Zerstörung Jerusalems gedeutet worden.

[25]) Το θερος für קיץ, wie an vielen Stellen bey den Septuaginta, welches Trommii Concordanz ausweiset. Man theilte das Jahr in קיץ und חרף, (1 Mos. 8, 22.) so daß zum קיץ (Chald. קיטא, Syrisch ܩܝܛܐ, Samaritanisch ܩܝܛ) auch der Frühling gerechnet ward.

chere euch, das gegenwärtige Menschengeschlecht wird noch nicht ausgestorben seyn, wenn jenes alles erfolgt. Himmel und Erde werden eher, als was ich gesagt habe, hinfallen. Die eigentliche Zeit und Stunde aber weiß Niemand [26]), auch nicht die himmlischen Engel, sondern bloß mein Vater. Uebrigens, wie es zu Noa's Zeiten gieng, so wird's auch bey der Ankunft von Einem gehen. Wie man nämlich in der Zeit vor der Sündfluth aß und trank, freyete und heyrathete, und zwar bis an den Tag, da Noa in die Arche gieng; so wie man nichts achtete, bis die einbrechende Sündfluth sie alle vertilgte: so wird's auch bey der Ankunft von Einem seyn. Wenn zween Menschen [in Einer

35 36 37 38 39 40

[26]) Marc. 13,32. heißt es auch οὐδὲ ὁ υἱος, worunter vermuthlich Menschensohn, das ist Mensch, verstanden werden muß. Niemand, weder die himmlischen Engel noch ein Mensch. Wenn einige Codices und Uebersetzungen auch im Matthäus den Zusatz οὐδὲ ὁ υἱος haben: so ist dieß ohne Zweifel nur aus dem Markus beygefügt worden, weil man hier etwas zu vermissen irrig geglaubet.

Einer Nacht 27)] Ein Feld zu bewachen haben:
so ist einer bey des andern Ankunft abge-
41 löset. Wenn zwo Frauen auf Einer
Mühle zu mahlen haben: so ist die eine
42 bey der andern Ankunft abgelöset. So
muß auch Euer Wachen beschaffen seyn;
denn ihr könnt die Stunde von der An-
43 kunft eures Herrn nicht wissen. Das be-
denket, daß, wenn ein Hausvater wüßte,
in welcher Nachtwache 28) ein Dieb käme,
selbiger gewiß wachen und ihn nicht in sein
44 Haus einbrechen lassen würde. Immer
müßt ihr euch daher bereit halten, weil
man zu einer Stunde, da ihr ihn nicht
45 vermuthet, kommen wird. Was dünkt
euch von einem treuen und verständigen
Bedienten, welcher von seinem Herrn
über dessen Dienstboten gesetzt ist und den-
sel-

27) Dieß muß wohl aus Luc. 17, 34. wenigstens in Gedanken, hinzugesetzt werden. Jesus will hier seinen Jüngern eine rechte Wachsamkeit erklären.

28) אשמורה. — Man theilte die Nacht in drey Wachen ein, deren jede vier Stunden begriff. Berach. I, 1.

selben ihre Bedürfnisse zu rechter Zeit [29]) giebt? Wohl [30]) einem solchen Bedienten, 46
wenn ihn sein Herr so handeln findet! Ich versichere euch, er wird ihm sein gan- 47
zes Vermögen anvertrauen. Allein wenn 48
ein andrer, ein schlechter Bedienter bey sich selbst sagt [31]), sein Herr werde noch so bald nicht kommen, und daher seine Mit- 49
bedienten zu schlagen, zugleich zu fressen und sich vollzusaufen [32]) beginnet: so 50
kömmt sein Herr zu einer Zeit, da ers nicht

[29]) Εν καιρω steht für בעתו, zu seiner, zu gehöriger Zeit. Ps. 145, 15. Du giebst ihnen ihre Speise בעתו zu seiner Zeit.

[30]) S. oben Kap. 5, 3.

[31]) S. oben Kap. 9, 4.

[32]) Beym Lucas heißt es Kap. 12, 45. bloß πινειν και μεθυσκεσθαι. Es ist eine Hebräische Redensart, שתה ושכר, er hat sich betrunken. 1 Mos. 9, 11. Kap. 43, 34. Hohel. 5, 1. Die Redensart beym Matthäus שתה עם השכורים ist im Grunde dasselbe. Trinken mit den Säufern heißt, wie ein Säufer trinken, eben wie im 51. V. gelohnt werden mit den Betrügern anzeigt, wie ein Betrüger gelohnt werden.

nicht denkt, und zu einer Stunde, da er
51 sich dessen nicht versieht, jagt ihn fort [33]) und überläßt ihn dem Schicksal aller Betrüger [34]), daß er heulen und mit den Zähnen knirschen muß [35]).

[33]) Διχοτομειν wird hier für פלח stehen, welches, besonders im Chaldäischen, beydes dissecare und removere bedeutet. Die erste Bedeutung kann offenbahr nicht Statt haben, wie aus dem Folgenden erhellet. Denn wie könnte es heißen, daß ihn sein Herr dem Schicksale der Betrüger überließe, und er heulete und mit den Zähnen knirschete, wenn er vorher in zween Theile gehauen wäre? Ueberdem wäre diese Strafe dem Vergehen des Bedienten nicht angemessen. Und das Heulen und Zähnknirschen wird auch Kap. 22, 13. einem Verstoßenen zugeschrieben.

[34]) חנף ein Häuchler und überhaupt ein Leutbetrüger.

[35]) Der Aethiopische Uebersetzer hat diesen Vers so umschrieben: Er wird ihn zur Rechenschaft ziehen, ihm seinen verdienten Lohn geben, ihn (von sich) trennen und mit den Betrügern in Heulen und Zähnknirschen stürzen.

Das

Das fünf und zwanzigste Kapitel.

Mit dem Messianischen Reiche verhält es 1
sich auch, wie mit zehn Jungfern, welche
mit Lampen versehen sich auf den Weg
machten, einen Bräutigam [und eine Braut 1)]
zu empfangen. Von ihnen waren fünf 2
vorsichtig, fünf aber nachlässig 2). Die 3
nachlässigen hatten Lampen, aber ohne
Oel, bey sich. Hingegen die vorsichtigen 4
führeten nicht bloß Lampen sondern auch
Gefäße mit Oel mit sich. Wie nun der 5
Bräu-

1) Einige Handschriften setzen hier hinzu και της νυμφης, welches aber ein sehr verdächtiger Zusatz ist, obgleich Grotius ihn zu vertheidigen gesucht hat. Ihn hat die Peschito und der Philoxener, imgleichen der Perser. Auch beym Armener wird er angetroffen (և հարսին). Aber der Hebräer hat ihn eben so wenig wie der Aethiop, die Araber ꝛc.

2) כסיל heißt thöricht und nachlässig. Bey den Arabern werden beyde Bedeutungen dadurch unterschieden, daß dieß Wort in der ersten Bedeutung mit einem س, und in der zweyten mit einem ش geschrieben wird. — Die Syriaca hieros. übersetzt hier: Von ihnen waren fünf ܦܠܝܢ träge und fünf ܦܩܝܚܢ munter oder fleißig.

Bräutigam etwas verzog, fielen sie alle
6 in den Schlaf [3]). Um Mitternacht ward
darauf gerufen [4]): Nun kömmt der Bräu-
7 tigam, empfangt ihn! Gleich stunden diese
Jungfern insgesammt auf, um ihre Lam-
8 pen in Ordnung zu bringen [5]). Zugleich
sagten die nachlässigen zu den vorsichtigen:
Gebt uns von eurem Oele, weil unsere Lam-
9 pen erloschen sind [6])! worauf die vorsichti-
gen antworteten: Nein, für uns und euch
ist der Vorrath nicht hinreichend; ihr müßt
nach

[3]) ינום ויישן, er geräth in einen Schlaf, Ps. 121, 4. Jes. 5, 27.

[4]) היה צעקה, es ward gerufen.

[5]) Wörtlich, um ihre Lampen zu schmücken. Das Hebräische הטיב heißt beydes in Ordnung bringen (oder wie es Luther 2 Mos. 30, 7. übersetzt, die Lampen zurichten) und schmücken (2 Kön. 9, 30.) Der Griechische Uebersetzer hat hier die letztere Bedeutung gewählt, obgleich die erstere offenbahr gemeynet war. — — Der Aethiop übersetzt auch im Sinne vom Schmücken mit አሠካዖ (אסני,) von welchem Stammworte noch der Namen von Josefs Frau אסנת (1 Mos. 41, 50.) herzuleiten seyn dürfte, so daß derselbe so viel wie Formosa anzeigte.

[6]) נר בכה, die Lampe ist erloschen.

nach den Krämern gehen und euch selbst et-
was kaufen. Wie sie nun zu kaufen weg 10
waren, kam der Bräutigam; und die in
Bereitschaft waren, gelangeten mit ihm
zum Hochzeitsmahle [7]), worauf die Thüre
abgeschlossen ward. Hinterher kamen 11
auch die andern Jungfern zurück. Sel-
bige sagten: Herr, Herr, mache uns auf!
Allein er antwortete ihnen: Ich versiche- 12
re euch, ich weiß nichts von euch! So wa- 13
chet auch ihr, weil ihr Tag und Stunde
nicht wisset, da man kommen wird. Es 14
verhält sich damit auch, wie mit jeman-
den der verreisen wollte, seine Bedienten
zu sich rief, und ihnen sein Vermögen an-
vertrauete. Er gab nach eines jeden Fä- 15
higkeiten, dem einen fünf Centner [8]), dem
andern zwey, dem dritten einen, worauf
er gleich abgieng. Der die fünf Centner 16
empfangen hatte, fieng nun an damit zu
handeln, und erwarb sich fünf dazu. Auf 17
gleiche Weise erwarb sich der, so die zwey
empfangen hatte, zwey dazu. Hingegen 18
der,

[7]) S. Kap. 22, 1.
[8]) S. Kap. 18, 24.

der, so Einen empfangen hatte, vergrub das Geld seines Herrn in die Erde [9]).
19 Nach geraumer Zeit kam der Herr von diesen Bedienten zurück und verlangte
20 von ihnen Rechenschaft. Zuvörderst erschien der, welcher die fünf Centner empfangen hatte, brachte noch fünf dazu mit und sagte: Herr, du hast mir fünf Centner überliefert, hier habe ich mit ihnen noch
21 fünf dazu erworben; worauf ihm sein Herr also antwortete: Ey [10]) du braver, treuer Bedienter, über Wenig bist du treu gewesen, ich will dich über Viel setzen, komm
22 zum Freudenfeste [11]) deines Herrn! Es erschien auch der, welcher die zwey Centner empfangen hatte, und sagte: Herr, du hast mir zwey Centner überliefert, hier habe ich mit ihnen noch zwey andere dazu erwor-
23 ben; worauf ihm sein Herr also antwortete:

[9]) חפר בארץ וטמן, er hat in die Erde vergraben. — הלך ein bekannter Pleonasm.

[10]) האח, wofür die LXX Hiob 39, 25. Ps. 35, 21. u. 25. 40, 15. ευγε haben.

[11]) שמחה, ein Freudenfest, 1 Chron. 13, 40. Esth. 9, 17. 19. 22. Tob. 9, 12.

tete: Ey, du braver, treuer Bedienter, über
Wenig bist du treu gewesen, ich will dich
über Viel setzen, komm zum Freudenfeste dei-
nes Herrn! Endlich erschien auch der, wel- 24
cher Einen Centner erhalten hatte, und
sagte: Ich kannte dich als einen harten [12])
Mann, der, ohne zu säen, ärndten, ohne
auszustreuen, sammlen will; aus Furcht 25
vor dir habe ich deinen Centner in die Erde
vergraben; hier hast du das Deine! worauf 26
ihm sein Herr also antwortete: Du schlech-
ter, fauler Bedienter, wenn dir bekannt ist,
daß ich ohne zu säen ärndten, ohne auszu-
streuen sammlen will, so hättest du mein 27
Geld (doch wenigstens) bey den Wechslern un-
terbringen sollen, daß ich bey meiner Rück-
kunft das Meine mit Zinsen in Empfang
nehmen könnte. Nehmt ihm daher den Cent- 28
ner ab und gebt denselben an den, welcher
die

[12]) קשה wird von den LXX gemeiniglich durch σκληρος ausgedrückt. Von Nabal heißt es unter andern 1 Sam. 25, 3. er war קשה ורע מעלים (LXX, σκληρος και πονηρος εν επιτηδευμασι) hart und von bösen Sitten. Und Jes. 19, 4. ward den Aegyptiern gedrohet, daß sie unter das Joch אדנים קשה harter Herren kommen sollten.

29 die zehn hatte! Denn wer Güter hat, der
bekömmt zum Ueberflusse, wer aber nichts
hat, dem wird noch sein Weniges dazu ge-
30 nommen [13]). Den nichtswürdigen Bedien-
ten aber werfet im Dunkeln hinaus, daß
er heule und mit den Zähnen knirsche [14])!
31 Wann aber Jemand majestätisch und von
allen [heiligen [15])] Engeln begleitet, erschei-
nen wird, dann wird er sich auf seinen
32 herrlichen Thron setzen. Alle Völker wer-
den sich vor ihm versammlen. Er wird
sie von einander sondern, wie ein Hirt
33 Schaafe von Ziegen [16]) sondert, so daß ihm
die Schaafe zur Rechten und die Ziegen
34 zur Linken zu stehen kommen. So wird
der König zu denen zu seiner Rechten
spre-

13) S. Kap. 13, 12.

14) S. Kap. 22, 13.

15) Es fehlt hier das ἅγιοι in wigtigen Hand-
schriften, imgleichen beym Syrer von Jerusalem,
beym Hebräer, beym Aethiopen, beym Armener, wie
auch nach Origines ꝛc.

16) Ἐριφος pflegt für יו zu stehen, und besonders
dann diese Bedeutung zu haben, wenn ἀρνες und
ἐριφοι zusammenstehen. S. 2 Mos. 12, 5. 3 Mos.
1, 10.

sprechen: Kommt, von meinem Vater beglückt [17]), nehmt Besitz [18]) von dem euch seit der Gründung der Welt beschiedenen Reiche [19])! Denn mich hungerte und ihr 35
speiset mich, mich durstete und ihr tränket mich, ich hatte kein Quartier und ihr nahmt mich auf, ich war von Kleidern ent- 36
blößet und ihr bekleidetet mich, ich war krank und ihr pflegtet mich [20]), ich war im Gefängnisse und ihr nahmt euch meiner an.

[17]) ברוכי. 1 Kön. 2, 45. Der König Salomo sey ברוך, beglückt, und Davids Thron sey von Gott נכון עד עולם (LXX. ετοιμος εις τον αιωνα) ewig bevestigt!

[18]) ירש, possedit. 5 Mos. 1, 8. באו ורשו את הארץ, (LXX. εισπορευθεντες κληρονομησατε την γην.)

[19]) מלוכה הנכונה. S. die 17. Anmerkung.

[20]) פקד, pflegen, warten, Zachar. 11, 16. wo dieß Zeitwort (und bey den LXX. επισκεψηται) von einem schlechten Hirten, der solcher Schaafe, die umkommen wollen, nicht wartet, vorkömmt. Hier im Matthäus steht ausdrücklich επεσκεψασθε.

37 an [21]). Da werden ihm die Frommen al-
so antworten: Herr, wann sahen wir dich
hungernd, daß wir dich speiseten? wann dur-
38 stend, daß wir dich tränketen? wann sahen
wir dich ohne Quartier, daß wir dich auf-
nahmen? wann von Kleidern entblößet,
39 daß wir dich bekleideten? wann sahen wir
dich krank oder im Gefängnisse, daß wir
40 uns deiner annahmen? Allein der König
wird ihnen folgende Antwort ertheilen:
Ich versichere euch, was ihr einem von die-
sen meinen mir dienenden [22]) Brüdern er-
41 wiesen habt, habt ihr mir erwiesen. Hin-
gegen wird er zu denen zu seiner Linken
sprechen: Weg von mir, ihr Verfluchten,
in das dem Teufel und seinen Engeln be-
42 schiedene ewige Feuer [23]). Denn mich hun-
ger-

[21]) Daß die hier vorkommende Redensart mit oberwähntem בקר gleichbedeutend ist, erhellet aus dem 39. 43. und 44. V. an welchem letztern Orte beydes durch διακονειν mit ausgedrückt wird.

[22]) S. Kap. 10, 42.

[23]) Oder nach dem (wahrscheinlich von Justin dem Märtyrer citirten) Evangelio nach den Hebräern: — — in die dem Satan und seinen Engeln beschiedne (σκοτος το εξωτερον, wörtlich) äußerste Finsterniß.

gerte und ihr speiſetet mich nicht, mich dur-
ſtete und ihr tränketet mich nicht, ich hat- 43
te kein Quartier und ihr nahmet mich nicht
auf, ich war von Kleidern entblößet und ihr
bekleidetet mich nicht, ich war krank und
im Gefängniſſe und ihr nahmt euch meiner
nicht an. So werden ihm dieſe alſo ant- 44
worten: Herr, wann ſahen wir dich hun-
gernd, durſtend, ohne Quartier, von Klei-
dern entblößt, krank oder im Gefängniſ-
ſe, daß wir dir nicht dieneten? Aber Er 45
wird ihnen folgende Antwort geben:
Ich verſichere euch, was ihr an einem die-
ſer Diener nicht erwieſen habt, habt ihr an
mir auch nicht erwieſen. Sie werden der- 46
geſtalt zu einer ewigen Quaal, die Fromm-
men aber zu einem ewigen Leben abgehen.

Das sechs und zwanzigste Kapitel.

1 Wie nun Jesus alle diese Reden zu Ende gebracht hatte, sprach er zu seinen Jüngern:
2 Ihr wisset, daß übermorgen das Osterfest anfängt; dann wird man verrathen und
3 darauf gekreuzigt werden. Es waren auch wirklich die Oberpriester, die Vorsteher und die Aeltesten der Nazion im Pallaste vom Hohenpriester, welcher Caiphas hieß, zu-
4 sammen gewesen, wo sie den Schluß gefaßt hatten [1]), sich Jesu mit List zu bemächtigen
5 und ihn darauf ums Leben zu bringen; doch hatten sie sich vorgenommen, dieses nicht im Feste zu thun, damit kein Auflauf unterm Vol-
6 ke entstünde. Inzwischen war Jesus einmal zu Bethanien im Hause von Simeon dem
7 Aussätzigen; da kam eine Frau mit einer Fla-

[1]) Συνεβουλευσαντο steht für יעץ. Man sehe Jes. 14, 26. 27. wo es heißt: זאת העצה היעוצה על כל הארץ, und nachher: כי יהוה צבאות יעץ; wofür die LXX setzen: Αὐτη ἡ βουλη ἡν βεβουλευται κυριος επι την ὁλην οικουμενην, und ἁ γαρ ὁ Θεος ὁ ἁγιος βεβουλευται: Das ist der Schluß gefaßt übers ganze Land — — so hat Jehova Zebaoth beschlossen. S. noch Kap. 27, 1.

Flasche voll kostbaren Balsams [2]) zu ihm, so
sie ihm beym Liegen am Tische übers Haupt
goß. Dieß erweckte bey Jüngern von ihm 8
Unwillen und es hieß: Wozu die Ver-
schwendung? dieser Balsam hätte ja kön- 9
nen theuer verkauft und das Geld den Ar-
men gegeben werden! worauf der dieß mer- 10
kende Jesus sagte: Wie mögt ihr dieser
Frau Vorwürfe machen! sie hat ja an
mir gut gehandelt [3]). Arme habt ihr im- 11
mer bey euch, mich aber nicht. Wenn 12
sie den Balsam auf mich [4]) gegossen hat,
so hat sie solches gethan, mich einzusal-
ben [5]). Ich versichere euch, so weit diese 13
Ge-

[2]) פך שמן, 1 Sam. 10, 1.

[3]) עשות מעשה טוב, gut handeln; עשות מעשה רע, übel handeln, Pred. 4, 3.

[4]) גוף mit einem Suffixo verbunden, steht eben wie נפש oft überflüssig. נפשי und גופי mich.

[5]) Ενταφιασαι steht auch bey den Septuaginta 1 Mos. 50, 2. für חנט, wo die von Josef veranstaltete Einsalbung seines verstorbenen Vaters Jacobs gemeldet wird.

Geschichte 6) auf der ganzen Welt bekannt wird, wird man auch solcher Handlung
14 zu ihrem Ruhme gedenken. Und hierauf gieng einer von den Zwölfen, Namens Juda
15 der Schariote, zu den Oberpriestern und sagte: Was wollt ihr mir geben, wenn ich ihn euch verrathe? Sie bewilligten ihm
16 dafür dreyßig silberne Sekel 7); und von der Zeit an laurete er auf Gelegenheit, ihn zu ver-
17 rathen. Am Tage vor 8) dem Osterfe-

ste

6) בשורה, eine Nachricht, eine Geschichte. בשר בשורת, er hat einen Bericht berichtet, oder etwas gemeldet.

7) Zachar. 11, 12. וישקלו את שכרי שלשים כסף wofür die LXX. και εςησαν τον μισθον μυ τριακοντα αργυρους. Allein an einem andern Orte, 2 Sam. 18, 12. wird von ihnen אלף כסף durch χιλιους σικλους αργυριυ ausgedrückt.

8) Bey den Syrern und Chaldäern wird πρωτερον oder antecedens, prius, und πρωτον oder primum mit Einem Worte, nämlich קדמי oder קדמון ausgedrückt. Man kann hievon bey Buxtorf, Lexic. chald. col. 1972. sq. nachsehen, wo noch von ihm gesagt wird, es sey derjenige der קדמון von einem andern, qui est in tempore, ante quod fuit alius, ut Noah prior fuit Davide; so wie

man

ste [9]) thaten die Jünger an Jesum die Frage:
Wo ist dir gefällig, daß wir die Mahlzeit vom 17
Osterlamm anordnen sollen? Er sagte, sie 18
mögten nur zu jemanden in der Stadt gehen und
ihm sagen, der Lehrer ließe ihm wissen, wie er
bald bey ihm seyn [10]) und bey ihm mit seinen
Jüngern das Osterlamm essen wollte. Die 19
Jün-

man daselbst Beyspiele beyder Bedeutungen in Menge antrifft. Wenn hier also die Syr. simpl. sowohl als die Philoxenische Uebersetzung liest: ܒܝܘܡܐ ܩܕܡܝܐ, so kann dieses sowohl heißen: am Tage vor, als am ersten Tage. Daß hier das erstere gemeynet wird, lehret die Geschichte, indem Jesus am Tage vor dem Eintritte des Osterfestes, am Donnerstage, das Osterlamm gegessen und das Abendmahl eingesetzet hat. Auch sonst kömmt das πρωτος im Neuen Testamente in dieser Bedeutung vor; und besonders bekannt sind die Worte des Täufers von Jesu Joh. 1, 15. πρωτος μȣ ην, er war vor mir. So kann man auch hier kein Bedenken finden, τη πρωτη των αζυμων, am Tage vor dem Osterfeste, zu übersetzen.

[9]) חג המצות, ἑορτη αζυμων, ist eine bekannte Benennung vom Osterfeste.

[10]) עתי קרובה, es ist bald meine Zeit.

Jünger thaten nach Jesu Vorschrift und mach-
20 ten das Osterlamm zurecht. Am Abend legte er
21 sich also mit seinen Zwölfen an den Tisch und
unter der Mahlzeit sagte er: Ich versichere
euch, jemand von euch wird mich verra-
22 then. Dieß machte sie sehr unruhig und ein
jeder sagte zu ihm: Ich doch nicht, Herr?
23 Er antwortete: Der, welcher mit mir
Eine Schüssel hat [11]), wird mich verra-
24 then. Es geht Einem wohl [12]), wie von
ihm

[11]) S. oben Kap. 20,22.

[12]) Wörtlich: Der Mensch wandelt wohl, erlebet wohl, hat wohl solche Schicksale. So heißt es auch Jerem. 10,23. Ich weiß, Herr, daß des Menschen דרך, Lebensweise steht nicht in seiner Gewalt, und steht in Niemands Macht, wie er wandle הלך, LXX. πορευεται. Von dieser letztern Stelle giebt R. Dav. Kimchi folgende richtige Erklärung: Der Mensch weiß nicht, מה יבואנו, was ihm begegnen wird, und es ist keine הכנה, Bestimmung in seiner Hand; wie auch David (Ps. 37, 23.) sagt: Vom Herrn werden des Mannes Gänge כוננו, bestimmt.

ihm geschrieben ist [13]), aber wehe demjenigen, durch welchen man verrathen wird. Gut wäre es für ihn, wenn er nie gebohren wäre. Da antwortete Juda, sein Verräther, also: Ich bins doch nicht, Rabbi? Er sprach: Ja freylich [14])! Unter der Mahlzeit nahm Jesus Brod, sprach den Segen darüber, brachs entzwey und gab davon den Jüngern mit diesen Worten: Nehmet, esset, hier ist mein Leib! Auch nahm er einen Becher, sprach den Segen darüber und reichte ihnen denselben mit diesen Worten: Trinket alle daraus! Hier ist mein Blut des neuen Bündnisses [15]), welches für viele zur

25 26 27 28

[13]) Ps. 41, 10. Der mein Brod aß, hebt wider mich den Fuß auf. — Daß Jesus solche Stelle dießmal vor seinen Aposteln angezogen hat, lesen wir Joh. 13, 18.

[14]) Συ ειπας fürs Hebräische כן דברת, 2 Mos. 10, 29. wo es die Septuaginta durch ειρηκας übersetzen. S. auch Schötgen.

[15]) Im Gegensatz des alten, Mosaischen, Bündnisses mit Gott, so durch das Blut von geopferten Thieren bestätiget ward. Wir lesen nämlich 2 Mos. 24, 8. הנה דם ברית, bey den Septuaginta ιδε το

zur Vergebung ihrer Sünden vergossen
29 wird. Ich sage euch, von nun an werde
ich von diesem Rebensaft [16]) nicht eher
wie-

αἷμα τῆς διαθήκης, Hier ist das Blut des Bundes, den Jehova mit euch in Ansehung aller dieser Vorschriften macht, wie Mose damals zu den Israeliten gesagt hat, als er sie aufs feyerlichste und unter Besprengung mit dem Blute von geschlachteten Opferthieren verpflichten wollen, den ihnen aufs neue vorgelesenen und von ihnen angenommenen Gesetzen nachzuleben. Solches Blut war nun das Bestätigungs-Blut vom Mosaischen Bunde. Und das Blut Jesu sollte dasselbe in Ansehung des Christlichen Bundes, der Christlichen Religion seyn. Uebrigens scheint Jesus beym Weine auch auf die Gewohnheit der Hebräer, ihn (insbesondere den rothen) Blut, Traubenblut, דם ענב (5 Mos. 32, 14.) zu nennen, Rücksicht genommen zu haben.

16) Wörtlich: von dieser Frucht des Weinstocks. Es ist bekannt, und auch Berachoth Kap. 6, 1. zu lesen, daß die Juden beym Genusse des Weins sagen müssen: Gelobet seyst du Jehova unser Gott, du König der Welt, der du die Frucht des Weinstocks erschaffen hast! Es wird Jesus, wie er nach dem 27. V. über den Becher

wieder trinken, als bis derjenige Tag erscheint, an welchem ich ihn mit euch aufs neue [17]) im Reiche meines Vaters [18]) trinken werde. Hierauf thaten sie den Lob- 30
spruch [19]) und giengen nach dem Olivenberge hinaus. Da sagte Jesus zu ihnen: In dieser 31
Nacht

cher gebetet, oder den Segen gesprochen hat, eben diese Worte gesagt haben und das die Veranlassung gewesen seyn, daß er diesen Ausdruck von Wein hier wiederholet hat.

[17]) ܚܕܬܐ, denuo, wie die Vers. Syr. Simpl. Marc. 14, 25. den gegenwärtigen Ausdruck Jesu erkläret. Beym Matthäus hat sie sowohl wie die Philoxenische nach dem Griechischen ein Adjectivum, ܚܕܬܐ, behalten. — Auch der Perser hat beym Matthäus ein Adjectivum und beym Markus ein Adverbium.

[18]) Der Hebräer liest: im Reiche meines Vaters im Himmel.

[19]) Nämlich wegen des eingefallenen Festes; welcher Lobspruch nach der Schule Hillels nach der Einsegnung des Weins, wenn hingegen nach der Schule Schammai's vorher, gesagt werden soll. Berachoth 8, 1. Bekanntlich wird Hilleln von den heutigen Juden gefolgt, wenn Schammai ein Andres behauptet. S. Eruvin.

Nacht werdet ihr insgesammt von mir ab-
fallen [20]); wie man liest: Schlag den Hir-
ten, so zerstreuet sich die ganze Heerde [21]).
32 Allein nach meiner Auferstehung will ich
33 vor euch in Galiläa seyn. Petrus antwor-
tete ihm hierauf also: Wenn sie auch alle
von dir abfallen sollten, so will ich doch
34 zum wenigsten nicht von dir abfallen. Je-
sus sprach zu ihm: Ich versichere dich, in
dieser Nacht, noch vor dem Hahnenge-
schrey,

[20]) S. Kap. 13, 21. und unten im 56. V. dieses Kapitels.

[21]) Zachar. 13, 7. steht: הך, schlag den Hirten; allein nach dem Griechischen Matthäus scheint gelesen zu seyn: אך, ich werde den Hirten schlagen, wie auch 2 Mos. 9, 15. ואך vorkömmt. Inzwischen findet man beym Hebräischen Zacharia solche Leseart sonst durch keine Codices begünstigt, obgleich הך und אך wegen des ähnlichen Klangs, besonders beym Diktiren, leicht verwechselt werden können. Aber bey den Septuaginta wird hier verschieden gelesen, wovon man bey Michaelis in seiner Einl. ins N. T. ausführlich sehen kann. Beym Syrer des A. T. heißt es: ܡܚܝܐ ܠܪܥܝܐ ܘܬܬܒܕܪܝܢ ܥܢܗ, d. i. schlag den Hirten, daß seine Heerde sich zerstreue.

schrey, wirst du mich dreymal abläugnen.
Petrus sagte darauf zu ihm: Müßte ich auch 35
mit dir sterben, so will ich dich doch nicht
abläugnen. Ein Gleiches sagten auch die ge-
sammten übrigen Jünger. Unterdessen langte 36
Jesus mit ihnen in der Gegend [22]), die das
Oliventhal [23]) heißt, an, wo er zu den Jün-
gern sagte: Bleibt etwas hier [24]), ich will
in-

[22]) Χωριον steht zwar bey den Septuaginta 1 Chron: 27, 27. für כרם, Weinberg; übrigens aber bedeutet es eben wie χωρα eine Gegend.

[23]) Auf Syrisch wird dieß geheißen haben ܓܝܕܣܡܢܐ, Ge-Dsemane. Neben und um mehrere Berge von Palästina giebt es noch jetzt Thäler, die mit Oliven- und Feigen-Bäumen ꝛc. besetzt sind. Auch ein andrer Berg dieses Landes wird Jes. 28, 1. der Gipfel von einem גי שמנים, Oliventhale, genannt. Der Garten, in den Jesus nach Joh. 18, 1. gegangen, wird ein Theil von diesem Oliventhale gewesen seyn, so wie dieses wieder zum Thale Josaphat gehöret hat.

[24]) Καθισατε αυτȣ steht hier, eben wie bey den Septuaginta 1 Mos. 22, 5. für שבו לכם פה. Und man weiß, daß ישב, (Syr. ܝܬܒ, Samar. ܐܬܒ) nicht bloß sitzen, sondern auch bleiben, selbst wohnen, bedeutet.

37 inzwischen dorthin gehen zu beten! Doch
nahm er den Petrus und die beyden Bar-Zib-
dai mit sich. Da ward ihm ausnehmend
38 angst und er sagte zu diesen: Für Beklem-
mung meines Herzens könnte ich noch
sterben [25]); bleibt hier und wachet bey
39 mir! Er gieng ein wenig bey Seite, warf
sich aufs Gesicht nieder und betete also: Mein
Vater, ach [26]), wo möglich, laß mir die-
sen Becher vorbeygehen [27])! doch gehe es
nicht nach meinem, sondern nach deinem
40 Willen! Er gieng darauf wieder zu seinen
Jüngern, fand sie schlafend und sagte zum Pe-
trus: Könnt ihr denn nicht Eine Stunde
41 bey mir wachen? Muntert euch auf und
betet, damit ihr nicht in Gefahr kommt [28])!
Der

[25]) Wörtlich: Meine Seele, נפשי, das ist, Ich bin zum Sterben beängstet.

[26]) E. steht fürs Hebräische אם, welches vor Gebeten so viel als quaeso, obsecro, vtinam zu bedeuten pflegt.

[27]) D. i. laß mich jetzt nicht sterben, der Giftbecher des Todes müsse jetzt nicht von mir getrunken werden dürfen! S. oben Kap. 16, 28.

[28]) Man vergleiche die Bedeutung von מסה und נסיון.

Der Wille ist da, aber es fehlt am Vermögen. So gieng er zum zweytenmale weg und 42
betete also: Mein Vater, kann mir dieser Becher nicht vorbeygehen? Muß ich ihn trinken? Nun, so gehe es nach deinem Willen! Wie er zurückkam, fand er sie wie- 43
der im Schlafe und mit geschlossenen Augen [29]); da ließ er sie seyn, gieng abermals 44
weg und betete zum drittenmale eben dasselbe. Allein wie er darauf zu seinen Jüngern kam, 45
sagte er zu ihnen: Ihr schlaft und ruhet doch gar zu viel [30])! Die Stunde ist da, worinn man in die Gewalt der Verworfenen [31]) verrathen wird. Steht auf, daß 46
wir

[29]) Das Hebräische Zeitwort עצם, gravis, robustus factus est, bedeutet auch verschließen und wird insbesondere auch vom Verschließen der Augen gebraucht. S. Jes. 29, 10. Kap. 35, 15.

[30]) יותר wird auch von den LXX. (z. B. 1 Sam. 15, 15.) durch τα λοιπα übersetzt. Bekanntlich aber ist jenes Wort nur eine Partikel, welche unter andern auch gar zu sehr, heftig, stark, bedeutet. S. Pred. 7, 16.

[31]) S. Kap. 9, 10. — Hier werden die Heydnischen Römer gemeynet, daher auch Jesus nach Luc.

18,

wir gehen! Hier kömmt mein Verräther
47 schon! Unterdessen, daß er noch so zu ihnen redete, kam auch wirklich Juda, der zu den Zwölfen gehörete, und mit ihm eine von den Oberpriestern und Aeltesten der Nazion abgefertigte zahlreiche Wache [32], die mit Schwerd-
48 tern und Prügeln [33] versehen war. Sein Ver-

18, 32. gesagt hat, wie er in die Gewalt der Heyden (εθνων) kommen würde. Daß man aber die Heyden zu den Verworfenen oder Profanen, Unreinen ꝛc. gezählet hat, ist aus Matth. 18, 17. zu ersehen.

32) Das hier vorkommende οχλος wird auch für Kriegsvolk gebraucht. Jes. 43, 17. steht im Hebräischen חיל, und bey den LXX οχλος. Daß es aber hier so zu nehmen ist, kann man aus der schon in der vorhergehenden Anmerkung angezogenen Stelle Johannis ersehen.

33) Das Griechis. ξυλον steht hier, wie bey den Septuaginta an den zahlreichsten Stellen fürs Hebräische עץ (Arabisch خشب, Aethiopisch ዕፀ) Holz, Baum. Die Chaldäer, Syrer und Samaritaner kennen dieß letztere Wort auch, aber mit einem verwechselten Buchstaben אע, ʿV. Es bedeutet aber selbiges, besonders خشب im Arabischen, einen Stock oder Prügel. Nach dem Koran (Sur. 2, 57.) hat

Verräther aber hatte mit ihnen das Zeichen
verabredet [34]), daß er denjenigen, welchen sie
in Verhaft nehmen sollten, küssen wollte.
Gleich trat er denn zu ihm, grüßte ihn als 49
Rabbi [35]) und küßte ihn. Jesus sagte zu ihm: 50
Freund [36]), wie sehe ich dich hier? Nun
traten sie herbey, legten die Hände an Jesum
und nahmen ihn vest. Inzwischen zog einer 51
von

hat Gott zum Mose, als derselbe für sein Volk von ihm Trinken verlangt hat, gesagt: Schlage den Felsen بعصاك mit deinem Stocke. Wenn hier also die Araber عصي übersetzen, so versteht man hier gleich Stöcke. Auch der Aethiop hat hier das עץ in ዕፀዉ. Die Peschito drückt ebenfalls den Begrif von Prügeln durch ܚܘܛܪܐ, so wie der Armener durch ԷՐՕՔ aus.

34) נתן לאיש אות, er hat jemanden ein gewisses Merkzeichen verordnet, Jes. 7, 14. — — Der Hebräer liest hier: Judas aber, sein Verräther, hatte mit jenem, mit ihm kommenden Volke, das Zeichen verabredet ꝛc.

35) Χαιρε steht für שלום לך, den bekannten Morgenländischen Friedensgruß.

36) S. oben Kap. 20, 13.

von Jesu Gefährten sein Schwerdt, womit er auf einen Bedienten vom Hohenpriester einen solchen Hieb that, daß derselbe ein Ohr einbü-
52 ßete. Zu demselben sagte Jesus: Stecke dein Schwerdt in die Scheide; denn wer das Schwerdt zeucht, stirbt durchs
53 Schwerdt [37]). Oder denkest du etwa, daß ich nicht vermögend wäre, mir von meinem Vater mehr denn zwölf Legio-
54 nen Engel zu erbitten? Aber wie sollten denn die Weißagungen, daß es so kom-
55 men müßte, erfüllet werden? Zugleich sagte Jesus zur Wache: Um mich zu fahen, seyd ihr wie gegen einen Straßenräuber mit Schwerdtern und Prügeln ausgezogen: täglich habe ich mich doch bey euch im Tempel zu lehren aufgehalten [38]), ohne
56 daß ihr mich vestgenommen hättet! Durch dieß

[37]) Wörtlich nach der gewöhnlichen Leseart: kömmt durchs Schwerdt um; nach einer andern: stirbt durchs Schwerdt. Jesus führet ein Sprüchwort von der auf mörderisches Schwerdtzucken gesetzten Todesstrafe an.

[38]) S. oben im 36. V.

dieß alles trafen nun die Weißagungen der Propheten ein. Inzwischen verließen ihn alle seine Jünger und ergriffen die Flucht. So 57 hatte man sich denn der Person Jesu versichert, worauf man ihn zum Hohenpriester Kaiphas führete, bey welchem sich die Vorsteher und Aeltesten versammlet befanden. Doch 58 folgete ihm Petrus von ferne bis zum Pallast [39]) des Hohenpriesters, gieng dahinein und verweilete [40]) daselbst bey den Bedienten, um das Ende abzusehen. Nun bemüheten sich die 59 Oberprieſter, die Aeltesten und das ganze Synedrium, wider Jesum falsche Beschuldigungen, durch die sie ihm ans Leben kommen könnten, aufzutreiben; aber sie konnten ihren 60 Zweck nicht erreichen. Ja, obgleich manche falsche Zeugen wider ihn auftraten: so konnten sie doch ihren Zweck nicht erreichen. Endlich aber erschienen zween falsche Zeugen mit fol-

[39]) Αυλη ist der Pallast, wie aus dem vorhergehenden 23. Verse erhellet. Lukas sagt Kap. 22, 54. daß Petrus dem εις τον οικον τ̃ αρχιερεως geführten Jesu nachfolgen wollen.

[40]) S. oben im 36. V.

61 folgender Aussage: Er hat gesagt, wie er
den Tempel Gottes niederreißen und in
drey Tagen wieder aufbauen könnte.
62 Hierauf sagte der Hoheprieſter zu ihm: Willſt
du nicht auf das, was dieſe wider dich
63 aussagen, antworten? Allein Jesus schwieg.
Der Hoheprieſter fuhr hierauf so zu ihm zu re-
den fort: Ich beschwöre dich beym leben-
digen Gott, daß du uns sageſt, ob du der
64 Messia, Gottes Sohn, biſt? Jesus sprach:
Ja; und ich versichere euch [41], in der
Folge [42] wird man von euch zur Rechten
des Allmächtigen [43] sitzend und auf himm-
liſchen Wolken herabfahrend erblicket wer-
65 den. Da sprach der Hoheprieſter unter Auf-
rei-

[41] πλην iſt hier, wie Jerem. 3, 20. für אכן ge-
ſetzt, welches letztere auch und vornämlich gewiß, zuverläſſig, bedeutet.

[42] Απ' αρτι für מעתה.

[43] גבורה, Kraft, wird unter die Göttlichen Namen gerechnet. Im Samaritaniſchen iſt es be-
ſonders gewöhnlich, Gott 𐤂𐤁𐤓𐤄 die Stärke, zu nennen, und mit dieſem Worte auch das Hebräi-
ſche אל auszudrücken. S. 1 Moſ. 17, 1.

reißung seiner Kleider: Er ist ein Gotteslä-
sterer! wozu haben wir nun wohl Zeu-
gen von nöthen: Ihr habt ja gegenwär-
tig sein Gotteslästern selbst gehört! Wo- 66
hin geht eure Meynung? Sie gaben die
Antwort: Wir erklären ihn des Lebens
verlustig. Man spie ihm auch ins Gesicht, 67
schlug ihm an die Ohren [44]), gab ihm Stock-
schläge und sagte: Messia, verkündige uns 68
nun, wer hat dich geschlagen? Inzwischen 69
saß Petrus draußen im Pallaste, wo ihn eine
Magd also anredete: Auch du gehöretest
zur Gesellschaft von Jesu dem Galiläer!
Er läugnete ihn darauf in aller [45]) Gegenwart 70
ab uud sagte: Ich kenne den, von welchem
du

[44]) Fürs Griechische εκολαφισαν hat hier die Syriaca simplex ܡܩܦܚܝܢ, (und die Philoxenische hat dasselbe Zeitwort, nur mit Verwandelung des Futurs ins Präteritum beybehalten) dessen Bedeutung aus dem Arabischen bekannt ist, wo كفخ Maulschellen geben heißt.

[45]) Nach einer andern Leseart: In ihrer aller Gegenwart.

71 du sprichst, gar nicht [46]). Nun wollte er zur Thür [47]) hinausgehen; aber eine andere ihn erblickende Person sagte zu den Anwesenden: Dieser hat auch zur Gesellschaft von
72 Jesu dem Nazarener gehöret! da er denn ihn wieder abläugnete und darauf schwur, daß
73 er den Menschen nicht kennete. Kurz nachher sagten die Bedienten [48]) zum Petrus: Du bist gewiß auch von ihnen; schon deine Spra-

[46]) Ουκ οιδα τι λεγεις, לא ידעתי אשר אמרת. — Daß das אשר in allen Generibus gebraucht wird, ist bekannt genug. Die Griechische Uebersetzung hat es im Neutro ausgedrückt: Ich weiß nicht, was du sagst. Allein aus dem folgenden 72. u. 74. Verse erhellet, daß es im Masculino zu nehmen ist, womit auch Lukas übereinstimmt, welcher diese Worte so anführt: Ουκ οιδα αυτον, Kap. 22, 57.

[47]) Εις τον πυλωνα, בפתח oder בשער, wofür die Septuaginta εν τω πυλωνι zu setzen pflegen. 1 Mos. 43, 19. Hesek. 33, 30. Was hier die Partikel ב anlangt, so kömmt selbige unter andern auch Jos. 2, 18. in gleicher Bedeutung vor.

[48]) Ἑστωτες steht für עברים, wie man durch Vergleichung des Hebräischen Textes von 2 Kön. 25, 8. mit den Septuaginta sehen kann.

Sprache verräth dich [49]). Da betheuerte 74
er hoch und heilig, daß er den Menschen nicht
kennete. Wie gleich darauf der Hahn krähete, 75
erinnerte sich Petrus der Worte Jesu, daß er
ihn vor dem Hahnengeschrey dreymal abläug-
nen würde; er gieng hinaus und vergoß bit-
tere Thränen.

[49]) In Galiläa redete man die gröbere, eigentlich Syrische Mundart, und dagegen zu Jerusalem die Chaldäische. S. Michaelis Einl. ins N. T. und Lightfoot cent. chorogr. Matthaeo praemissa Cap. 87. Insbesondere ist auch im Galiläischen Dialekt, eben wie im Samaritanischen, eine Verwechselung der Guttural-Buchstaben sehr gewöhnlich gewesen, wie überhaupt das Samaritanische mit der von Jesu gewöhnlich geredeten Mundart eine besondere Aehnlichkeit hat.

Das sieben und zwanzigste Kapitel.

1 Es war eben Morgen [1]), wie die gesammten
Oberprieſter und Aelteſten der Nazion über
2 Jeſum das Todes-Urtheil fälleten [2]); worauf
ſie ihn gebunden wegführeten und dem Statt-
3 halter Pontius Pilatus übergaben. Als ihn
nun ſein Verräther Judas ſo verurtheilet ſah,
empfand er Reue und brachte die dreyßig ſil-
bernen Sekel an die Oberprieſter und Aelte-
4 ſten mit den Worten zurück: **Ich habe mich vergangen, unſchuldiges Blut habe ich verrathen.** Sie aber ſagten: **Was geht uns das an! das magſt du verantworten!**

[1]) Oder, **Es war die erſte Morgenſtunde.** S. Kap. 20, 1.

[2]) Συμβουλιον λαμβανω, welches hier, ſo wie auch Kap. 12, 14. K. 22, 15. K. 28, 12. vorkömmt, heißt eben ſowohl als συμβελευομαι (Kap. 26, 4.) und die dem Markus eigne Redensart συμβελιον ποιεω (Marc. 3, 6. u. K. 15, 1.) einerley mit dem Hebräiſchen יעץ oder ועץ, folglich nicht nur **deliberiren, rathſchlagen, zu Rath gehen,** ſondern auch **ein Urtheil, eine Sentenz fällen.** In der erſten Bedeutung pflegt es vielfältig zu ſtehen; die letztere hat es hier.

ten 3)! Er warf hierauf die silbernen Sekel 5
im Tempel von sich, entfernte sich und stürzete
sich von einer Höhe herunter 4). Die Ober- 6
priester aber nahmen die Sekel, und weil sie
urthei-

3) S. unten im 24. V.

) Das Griechische απηγξατο folget der Bedeutung von חנק, welches, besonders im Chaldäischen, nicht bloß ein Erhenken und Erwürgen, sondern auch ein Herabstürzen bedeutet. In der letztern Bedeutung kömmt es in den Targumen, besonders vom Herabstürzen des Königs Pharao und der Aegypter in die Meerstiefe, verschiedenemal vor. Und daß hier solche Bedeutung vorzuziehen ist, lehret uns Apost. Gesch. 1, 18. wo Petrus des Verräthers Ende also beschreibt: πρηνης (praeceps) γενομενος ελακησε μεσος και εξεχυθη παντα τα σπλαγχνα αυτου, d. i. er stürzete irgendwo herunter und zerplatzte so, daß alle seine Gedärme umhergeschüttet lagen; und wo verschiedene alte Morgenländische Uebersetzungen, z. B. die Peschito, die Arabischen sowohl in der Polyglotte als von Erpen, die Aethiopische ꝛc. das πρηνης γενομενος übersetzen: Er stürzete auf sein Gesicht auf die Erde. Wie sehr stimmt nicht dieß mit der obgedachten Bedeutung von חנק, proiecit, er hat hinabgestürzet, überein?

urtheileten, daß es als Blutgeld nicht zum
7 Tempelschatz gelegt werden könnte, beschlossen
sie, für dasselbe dem Schatze einen Acker 5) zum
8 Begräbnißplatze der Fremden zu kaufen. Da-
her wird solcher Acker noch jetzt der Blut-
9 acker genannt. Hiedurch trafen folgende
Worte des Propheten Jeremia 6) ein: Ich
nahm

5) שדה היוצר, welches beydes durch αγρον τȣ κεραμεως, einen Acker eines Töpfers, und durch αγρον τȣ θησαυȣ oder γαζοφυλακιȣ, einen Acker des Schatzes, erkläret werden kann. Warum ich hier die letztere Bedeutung vorziehe, werde ich gleich bey der Erklärung der Worte des Propheten bemerken.

6) Hier wird in einigen wenigen, bey Wetstein, Birch ꝛc. bemerkten Griechischen Handschriften und alten Uebersetzungen das Ιερεμιȣ theils ausgelassen theils in ζαχαριȣ verändert gefunden. Die Peschito liest bloß حدن لحدا, durch den Propheten; und ein Kritiker am Rande vom Philoxener حدن لزخريا, durch den Zacharia. Inzwischen kann die gewöhnliche Leseart Ιερεμιȣ nicht verdrängt werden. Man hat sie in den allermehresten Griechischen Handschriften, beym Philoxenischen Syrer nach White's Ausgabe (حدن

nahm [7]) die dreyßig silbernen Sekel (den herr-

ܐܪܡܝܐ) beym Syrer von Jerusal. (ܒܐܪܡܝܐ) beym Armener (ի ձեռն երեմիայի) bey den Arabern (من ارميا) beym Aethiopen (ቃለ: እርሜያስ) beym Hebräer (על ידי ירמיה) u. s. w. Und schon Augustinus versichert, das Ιερεμιȣ in den ältesten Griechischen Handschriften angetroffen zu haben. Allein man findet das Citatum nicht im heutigen Jeremia, sondern im Zacharia. Hieronymus hatte zwar bey den Nazaräern ein Apokryphon vom Jeremia gesehen, worinn diese Stelle wörtlich gestanden; und Woide hat (nach Cramers Beyträgen zur Beförderung Theolog. und andrer Kenntnisse im 3. Th.) diese Stelle ebenfalls in zwey Koptischen Lectionarien angetroffen, aus welchen eine, sie enthaltende und die Ueberschrift vom Propheten Jeremia führende Lection am Ostersonnabend nebst Matth. 27, 1—14. verlesen werden müssen: aber die Aechtheit ist sehr zu bezweifeln. S. Eichhorn Einleit. ins A. T. 3. Th. 159—160. u. 332. S.

[7]) ואקחה steht beym Propheten Zachar. 11, 13. Und wie dieß von den 70 Dolmetschern durch ελαβον übersetzt ist, so muß auch das ελαβον in der ersten Person verstanden werden.

herrlichen Preis 8), wofür man ihn unter den Israeliten geschätzt hatte 9)), und

8) Was ich hier in eine Parenthese einschließe, hat Matthäus aus den vorhergehenden Worten des Propheten wiederholet. Beym Propheten stieht אדר היקר, magnificentia pretii, das ist, der herrliche Preis. So hat auch Aquila ὑπερμεγεθης ἡ τιμη. Der Griechische Uebersetzer vom Matthäus hat es durch την τιμην τε τετιμημενε, den Preis des Bezahlten, ausgedrückt, so daß er היקר für ein Adjectivum, das hier im Genitiv genommen werden müßte, gehalten.

9) Beym Propheten heißt es: אשר יקרתי מעליהם, (Aquila, ἣν ετιμηθην απ' αυτων) wofür ich von ihnen, nämlich den Kindern Israel, den Israeliten, geschätzt bin. Daß verschiedene Codices מעליכם, von euch, lesen, macht im Verstande keinen erheblichen Unterscheid. Des Matthäus Griechis. Uebersetzer hat dafür: ὃν ετεμησαντο απο υἱων ισραηλ, den (nämlich nach seiner vorherigen Uebersetzung, τετιμημενον, geschätzten) man unter den Kindern Israel geschätzt hatte. Da er היקר so verstanden hatte, so konnte er יקרתי nicht in der ersten Person ausdrücken, und hat er mehr auf den Sinn nach seiner Meynung, als auf die Worte des Textes gesehen, welche letztere er so verstanden:

Pre-

und brachte sie [10]) — — zum Schatz [11]) 10
(nach

Pretium aestimati, quem aestimatus sum a filiis Israel, den Werth des Geschätzten, der ich in Ansehung der Kinder Israel gewesen bin. Ueberdem mußte ein Unterscheid zwischen dem vorhergehenden Befehle Gottes: Wirf sie in den Schatz, den herrlichen Preis, wofür ich von ihnen geschätzt bin, und zwischen dem darauf folgenden Berichte des Propheten: Ich nahm darauf die dreyßig silbernen Sekel ꝛc. gemacht werden, so daß dem Propheten nicht יקרתי in der ersten Person vom Matthäus in den Mund gelegt werden konnte.

[10]) In der Griechischen Uebersetzung des Matthäus steht, wenigstens nach der gewöhnlichen Leseart, in tertia pluralis εδωκαν; obgleich beym Propheten in prima singularis gelesen wird אשליך, und obgleich auch das folgende καθα συνεταξε μοι Κυριος, nach dem mir vom Herrn ertheilten Befehle, für die erste Person spricht. Es muß daher auch im Urtexte vom Matthäus אשליך, oder vielmehr ein gleichbedeutendes Syrisches Wort gestanden haben. Ja, ich glaube, daß sich anfangs selbst in der Uebersetzung εδωκα gefunden hat; wie denn die Peschito auch, so sehr sie sonst dem Griechischen wörtlich nachgeht, ܐܫܠܝܟ hat; und darinn mit ihr der Philoxenische Syrer, der Syrer von Jerusalem und der Perser übereinstimmen.

nach dem mir von Gott ertheilten Befehle.

11) Vollständig heißt es hier beym Propheten: ואשליך אותן בית יהוה אל יוצר, und brachte sie ins Haus Jehovens zum יוצר, welches Wort wir näher ansehen müssen. Denn daß Matthäus die Worte בית יהוה ausgelassen hat, macht nichts zur Sache. Man hat von diesem יוצר hauptsächlich eine dreyfache Erklärung. Die erste ist die vom Griechischen Uebersetzer des Matthäus, εις τον αγρον τ κεραμεως, wie auch vom Aquila, προς τον πλασην, welche beyde es von einem Töpfer verstanden haben; und weil die Christlichen Ausleger sie für authentisch gehalten haben, haben sie ihr auch folgen zu müssen geglaubt. Allein da der יוצר hier, nach dem vorstehenden בית יהוה, im Tempel gesucht werden muß, so ist hier wohl schwerlich an einen Töpfer zu gedenken, obschon יוצר sonst wohl einen Töpfer zu bedeuten pflegt. Die zweyte ist die von den LXX, εις το χωνευτηριον, ad conflatorium, in den Schmelztopf, so daß sie יוצר für einen Schmelzer gehalten haben; aber auch diese Meynung empfiehlt sich nicht besonders. Endlich die dritte Erklärung ist die von R. Jonathan und den mehresten Rabbinen, welche, nach dem Zusammenhange, יוצר für gleichbedeutend mit אוצר, thesaurus, gazophylacium, angesehen haben. Jonathans Targum übersetzt hier אמרכלא, Schatzmeister. Es macht

le [12]). Inzwischen stand Jesus vor dem Statt- 11
halter. Selbiger that an ihn die Frage, ob er
der König der Juden wäre? worauf er Ja
antwortete. Allein wie er darauf von den Ober- 12
priestern und Aeltesten weiter angeklagt ward,
antwortete er nichts; weshalb Pilatus zu ihm 13
sagte: Höreſt du nicht, was sie dir alles
zur

macht R. Dav. Kimchi über die gegenwärtige Stelle folgende Anmerkung: Die Ausleger erklären es wie אוצר, weil die Buchstaben אהו"ר mit einander verwechselt werden; so daß hier שומר האוצר, der Aufbewahrer des Schatzes, gemeynet wird. Ein gleiches sagen R. Sal. Jarchi, R. Isaac Ben Abraham (bey Wasmuth) und andere. Auch die Syrische Uebersetzung des Alten Testaments stimmt hiemit überein. Ja, in einer Kennicotschen Handschrift liest selbst der Hebräische Text האוצר. Daß hier aber in der Griechischen Uebersetzung des Matthäus von einem Acker steht, ist ein Zusatz des Uebersetzers, welchen er zu besserer Verständlichkeit der Worte des Propheten nöthig gehalten hat.

12) Diese Worte legt Matthäus dem Propheten in den Mund, um nicht den in dessen Text im Vorhergehenden angeführten Göttlichen Befehl wörtlich hinsetzen zu dürfen.

14 zur Last legen? aber er antwortete ihm auf
keine einzige Sache [13]), so daß solches den
15 Statthalter sehr befremdete. Nun hatte der
Statthalter die Weise, dem Volke im Feste
denjenigen Gefangenen, welchen es begehrete,
16 frey zu geben. Damals hatte man auch ei-
nen gewissen Räuber [14]), Namens [Jesum 15)]
Bar-

13) ῥημα für דבר, Sache.

14) פריץ wird hier durch επισημος ausgedrückt. Auch die LXX haben 1 Sam. 3, 1. נפרץ durch διαστελλομενα übersetzt.

15) Daß der Vornamen dieses Menschen wirklich Jesus gewesen ist, leidet wohl wenigen Zweifel. Man findet ihn wenigstens in drey Griechischen Handschriften. Auch der Syrer von Jerusalem hat denselben mit ܝܫܘܥ, wovon Adler in Vers. Syriac. p. 172. nachgesehen zu werden verdient. Beym Armener wird selbiger in ՅԻՍՈՒՍ ebenfalls angetroffen. Zugleich wird er durch das Zeugniß des Origenes in seiner 35. Homilie bestätigt, aus welchem Zeugnisse man anbey die gewiß nicht kritisch gültige Ursache von der gewöhnlichen Weglassung dieses seines Vornamens ersehen kann, nämlich ne nomen Iesu conveniret alicui iniquorum.

Bar-Abba [16]) sitzen. Pilatus sagte daher zu 17
den versammleten Leuten: Wen soll ich euch
nun freygeben, [Jesum] Bar-Abba oder
Jesum den sogenannten Messia? Er sah 18
nämlich wohl ein, daß man ihn nur aus Neid
in seine Hände geliefert hatte; und zugleich 19
hatte ihm seine eigene Frau, wie er auf dem
Richt-

[16]) Bar Abba (בר אבא) ist ein bey den Talmudisten sehr gewöhnlicher Namen, wie auch Lightfoot über diese Stelle gezeigt hat. Im Griechischen Matthäus, wie auch bey den übrigen Evangelisten wird der Zunamen des Menschen immer mit Einem R, Βαραββας, Βαραββαν geschrieben. So haben auch die Peschito und Philoxens Syrer ܒܪ ܐܒܐ, der Araber in der Polyglotte بار نبان, Erpens Araber بار اباس, der Aethiop በርጓኒ, der Armener բարաբբայ u. s. w. Allein andere verstehen hier den Namen Bar Rabba. So hat der Hebräer בר רבה, der Syrer von Jerusalem ܒܪ ܪܒܐ, und der Lateiner Barrabas. Es war aber Rabba eine Hauptstadt der Amoniter, und Ben- oder Bar-Rabba ein Rabbait, ein Einwohner von solchem Rabba, eben wie man auch Jerem. 49, 3. von Töchtern Rabba, von בנות רבה, das ist, von Rabbaitinnen, liest.

Richtstuhle saß, sagen lassen, er mögte sich doch nicht mit diesem Unschuldigen befassen, weil sie diese Nacht seinetwegen einen sehr
20 ängstlichen Traum gehabt hätte. Allein die Oberprieſter und Aelteſten redeten dem Volke zu, um Bar-Abba zu bitten und Jesum hin-
21 richten zu lassen. Als daher der Statthalter wieder zum Volke sagte: Wen von diesen beyden soll ich euch denn freygeben? so sag-
22 ten sie: Bar-Abba. Pilatus sprach zu ihnen: Was soll ich denn mit Jesu dem sogenannten Messia machen? Sie sagten alle
23 zu ihm: Kreuzige ihn! Der Statthalter erwiederte: Was hat er denn verbrochen? Allein sie schrien nur desto ärger: Kreuzige
24 ihn! Als nun Pilatus sah, daß alles nichts fruchtete, ja wohl gar ein großer Auflauf entstehen könnte, so wusch er seine Hände in Wasser in Gegenwart des Volks, wobey er sagte:
Ich bin vom Blute dieses Unschuldigen
25 rein, ihr mögt's verantworten. Das ganze Volk antwortete also: Sein Blut falle
26 auf uns und unsere Kinder! Hierauf gab er Bar-Abba frey; hingegen Jesum befahl er zu geißeln und gab er zur Kreuzigung über.

Die

Die Soldaten des Statthalters nahmen da- 27
her Jesum im Richthause in Empfang, da
sich denn das ganze Regiment um ihn ver-
sammlete. Man legte ihm darauf statt seiner 28
gewöhnlichen Kleidung einen rothen [17]) Man-
tel um, setzte ihm einen von Dornen zusam- 29
mengeflochtenen Kranz auf den Kopf, gab ihm
einen Stock in die rechte Hand und spottete
seiner dadurch, daß man ihn unter Kniebeu-
gungen für den König der Juden grüßete. Ja, 30
man spie ihn an, nahm einen Stock und schlug
ihm damit an den Kopf. Als sie seiner nun 31
so etwas gespottet hatten, zogen sie ihm den
Mantel wieder aus, statt dessen sie ihm seine
Kleidung wieder anlegten; worauf sie ihn zur
Kreuzigung abführeten. Unterweges begeg- 32
nete ihnen ein gewisser Simon von Kyrene;
den zwangen sie, sein Kreuz hinauszutragen.
So kamen sie auf den sogenannten Gulgalta- 33
Platz,

[17]) מעיל שני. — Auch die LXX pflegen שני durch κοκκινον zu übersetzen, 1 Mos. 38, 28. Jerem. 4, 30. Luther hat dagegen bald roth, bald Purpur.

Platz [18]), [welcher Namen so viel heißt, als Hirnschä-
34 del-Platz [19])]. Hier reichten sie ihm sauren mit
bit-

[18]) Die Stelle hat vollständig Gulgalta-Platz geheißen. Denn das Chaldäische Wort גֻּלְגַּלְתָּא heißt bloß Hirnschädel oder Kopf (siehe den Targum 2 Kön. 9, 35.) und begreift τοπον, Platz, Stelle ꝛc. nicht in sich. Marc. 15, 22. heißt es: Γολγοθα τοπος, ὁ εστι μεθερμηνευομενον κρανιȣ τοπος. Doch hat man auch abgekürzt Γολγοθα gesagt, Joh. 19, 17. welches aber denn bloß durch κρανιον erkläret wird, Luc. 23, 33. Beym Johannes a. a. O. heißt es, daß Golgotha der Hebräische Namen gewesen, obgleich גֻּלְגַּלְתָּא eigentlich Chaldäisch ist und das Hebräis. Wort גֻּלְגֹּלֶת lautet; allein die verwandten Mundarten wurden gemeiniglich zusammen mit dem Namen des Hebräischen belegt.

[19]) Dieß ist wahrscheinlich eine Erklärung des Griechischen Uebersetzers, daher es auch wohl in Morgenländischen Uebersetzungen ausgelassen wird. In der Syriaca simplici klingt es fast sonderbar, daß sie hier einen Syrisch-Chaldäischen Namen durch ein andres gleichbedeutendes Syrisches Wort erkläret und liest: ܓܓܘܠܬܐ ܗܝ ܕܡܬܦܫܩܐ ܩܪܩܦܬܐ, Gogulto, welches erkläret
wird

bittern Kräutern angemachten Wein[20]; allein

wird Kopf. Auch die Versio Phil. legt es durch ܩܪܩܦܬܐ aus. Selbst die Syriaca Hierosolymitana, die sonst dergleichen im Syrischen überflüssige Erklärungen wegzulassen pflegt, hat es hier ebenfalls und zwar durch ܩܪܩܦܬܐ ܕܪܫܐ erkläret. Das hier vorkommende קרקה ist auch bey den Rabbinen in dieser Bedeutung bekannt. גלגלתא pflegt auch wirklich zuweilen überhaupt Kopf, Haupt zu bedeuten, z. B. 4 Mos. 1, 2. so daß ein Gulgalta-Platz viele Aehnlichkeit mit dem im Niedersächsischen üblichen Worte Köpfelberg hätte.

[20]) ראש oder רוש wird auch von den LXX durch χολη übersetzt, z. B. 5 Mos. 32, 32. ἡ σαφυλη αυτων σαφυλη χολης, βοτρυς πικριας αυτοις, und Kap. 29, 18. εν χολη και πικρια, imgleichen Ps. 69, 22. Sie gaben mir ראש, χολην, und חומץ, ὀξος. Am letztern Orte haben wir demnach beyde Wörter vom Griechischen Matthäus, (denn wenn einige Codices und Uebersetzungen für ὀξος, οινον lesen, so ist solches wohl nur eine ohne sattsamen Grund gemachte Verbesserung) und wir sehen, daß χολη für ראש, so wie ὀξος für חומץ steht. Nun aber ist ראש ein gewisses bitteres Gewächs. Wir lesen Jerem. 8, 14. Kap. 9, 14. Kap.

lein wie ers schmeckete, wollte er davon nicht
35 trinken. Und so kreuzigten sie ihn. Seine
Klei-

23,15. und an mehreren Stellen vom Tränken mit מי ראש, mit einem Wasser von solchem Kraute; und Hos. 10,4. finden wir, daß ראש auf allen Furchen im Felde gegrünt hat; so wie es hin und wieder mit לענה, so man durch **Wermuth** zu übersetzen pflegt, als eine gleich bittere und widerliche Sache verbunden wird. — Daß das Zeitwort חמץ **sauer werden, in Gährung gerathen**, bedeutet, und besonders auch von Wein, so verderben will, gebraucht wird, ist bekannt. Das Substantivum חומץ zeigt daher nicht bloß Essig, sondern auch unangenehmen, sauern oder bittern Wein an, Ruth 2, 14. Auch im Arabischen bedeutet خل nach dem **Golius** vinum acidum. Die Syriaca simplex, imgleichen die Philoxeniana nach **Whits** Ausgabe übersetzen hier חומץ durch ܚܠܐ, welches auch in den Targumen dafür vorzukommen pflegt, und ebenfalls **Essig**, imgleichen **einen Wein, der zu säuern angefangen hat, aber noch wieder zurecht gebracht werden kann**, bedeutet. Auch **Erpens** Araber hat für חומץ, خل Die Syr. Hieros. folgt zwar der oberwähnten andern Leseart und hat ; ܚܡܪܐ, **Wein**; doch hat **Adler** auch bey ihr

ein-

Kleider aber theileten und verloseten sie unter sich, wodurch die Worte des Propheten eingetroffen sind: Sie theilen meine Kleider unter sich, und über meinen Rock werfen sie das Loos [21]). Nachher setzten sie sich da 36
hin

einmal ܚܠܐ am Rande von einer andern Hand beygeschrieben gefunden. ראש übersetzen die Syrer hier durch ܡܪܪܐ und ܡܪܝܪܐ, so auch im Chaldäischen bittere Kräuter (2 Mos. 12, 8. 4 Mos. 8, 11.) und Myrrhen anzeigen. — Beym Marcus Kap. 15, 23. lesen wir: Sie gaben ihm εσμυρνισμενον οινον, einen mit Myrrhen angemachten Wein, eben wie beym Matthäus die erwähnte Syriaca Hierosolymitana. Johannes redet Kap. 19, 29. bloß von einem οξȣς, bittern Wein. Im Talmud aber wird, nach Lightfoots bekannter Bemerkung, von einem mit Weihrauch angemachten Weine, welchen man den Delinquenten gereichet, gelesen.

[21]) In wie vielen Griechischen Handschriften und alten Uebersetzungen die hier aus Ps. 22, 19. befindliche Stelle vermißt wird, kann man bey Wetstein und mehrern sehen. Allein es wird selbige nur ob ὁμοιοτελευτον übergangen seyn; und es ist ja eine sehr gewöhnliche Auslassung der Abschreiber, wenn

37 hin, um über ihn die Wache zu halten. Ueber
sein Haupt aber hatte man seine Verschuldung
in folgender Schrift angegeben: Das ist Je-
38 sus, der König der Juden. Auch wurden
bey ihm zween Straßenräuber gekreuzigt, ei-
ner an seiner rechten, der andre an seiner lin-
39 ken Seite. Einige vorübergehende Leute aber
lästerten ihn, indem sie mit Kopfschütteln sag-
40 ten: Du kannst ja den Tempel niederrei-
ßen und in drey Tagen wieder aufbauen;
hilf dir selbst! bist du Gottes Sohn, so steig
41 vom Kreuze! Auf gleiche Weise spotteten sei-
ner die Oberpriester nebst den Vorstehern und
42 Aeltesten[22]; indem sie sagten: Andern half er,
sich

dasselbe Wort, wie hier κλῆρον, wieder vorkömmt, daß das dazwischen stehende übersehen wird.

22) Hier enthalten sehr viele Griechische Handschriften, wie man bey Wetstein und Birch sehen kann, den Zusatz: καὶ Φαρισαίων, wie auch Pharisäern. Allein in Benennung der Glieder des Synedriums werden die Pharisäer nirgends als eine vierte Klasse angegeben; vielmehr sind selbige unter den Vorstehern, welche Pharisäische Religionslehrer waren, mitbegriffen, und es ist dieß wohl ein Zusatz eines hier etwas zu vermissen glaubenden Abschreibers.

sich selbst kann er nicht helfen! ist er der König von Israel, so steige er nun vom Kreuze, damit wir davon überzeuget werden! Er hat auf Gott getrotzet, der wird 43
ihn nun befreyen, wo er ihm gefällig ist [23])! Er behauptete ja, daß er Gottes Sohn wäre! Mit gleichen Reden verhöhne- 44
ten ihn auch die neben ihm gekreuzigten Straßenräuber. Von sechs bis neun Uhr aber 45
war eine Dunkelheit, die sich über das ganze Land erstreckete. Und gegen neun Uhr rief 46
Jesus mit starker Stimme: Eli Eli lema sebaktani [24]), [das ist, mein Gott, mein Gott, warum ver-

[23]) אם יִרְצֶה בּוֹ, wörtlich, wo er (Gott) an ihm ein Wohlgefallen hat.

[24]) Es ist merkwürdig, daß Jesus nach diesen Worten nicht in der alten Hebräischen, auch nicht in der eigentlichen Syrischen, noch weniger, wie Golius glaubt, in einer aus dem Hebräischen und dem Syrischen vermischten, sondern in der ordentlichen Chaldäischen Mundart geredet und diese, vermuthlich im Munde eines Leidenden gewöhnlichen Worte ausgesprochen hat, ja daß man beynahe eben dieselben Worte im Targum Ps. 22, 2. liest. Ich sage beynahe; denn bloß ist statt des im Targum befindli-

47 verläßt du mich!] Einige von den Umstehenden sag-
ten, wie sie das höreten: Er ruft auf den Elia!
48 Es lief auch jemand von ihnen gleich darauf hin,
hohlete einen Schwamm, füllete ihn mit dem
bittern Weine, steckte ihn auf eine Stange und
49 gab ihm so zu trinken. Inzwischen sagten die
übrigen: Wart, wir müssen sehen, ob
50 Elia kommt, ihm zu helfen! Allein Jesus
51 schrie abermal laut und verschied. Nun riß
der Vorhang des Tempels von oben bis unten
mitten von einander; und man verspührte eine
Erderschütterung, so daß sich Felsen spalteten
52 und Gräber öffneten, aus welchen viele Leich-
name von entschlafenen Frommen sich nach sei-
53 ner Auferstehung erhoben und nach der heili-
gen Stadt gegangen sind, woselbst sie von man-
54 chen gesehen worden. Als aber der Haupt-
mann und seine Leute, welche bey Jesu die
Wache hatten, die Erderschütterung und, was
sonst

chen מטול מה von Jesu למא gesagt worden. Im Targum heißt es nämlich: אילי אילי מטול מה שבקתני. Aber auch למא ist gut Chaldäisch. S. im Targum Richt. 5, 16.

sonst vorfiel, bemerketen, entsetzten sie sich sehr
und sagten: Er ist gewiß Gottes Sohn ge-
wesen! Uebrigens sahen hier verschiedene 55
Frauen, welche Jesu aus Galiläa nachgezo-
gen waren, um ihm aufzuwarten, von ferne
zu; unter andern Maria von Magdala, und 56
Maria die Mutter von Jacobus und Joses,
wie auch die Mutter der Bar-Zibdai. Ge- 57
gen Abend gieng ein gewisser reicher Mann
von Armatha, Namens Josef, auch selbst ein
Jünger Jesu, zum Pilatus, und bat sich den 58
Körper von Jesu aus; worauf Pilatus Befehl
ertheilete, daß ihm der Körper verabfolget wer-
den sollte. Josef nahm also den Körper herun- 59
ter, legte demselben ein reines Hemd [25]) an und 60
setzte ihn in eine ihm zuständige neue Grabhöhle,
welche er sich hatte in einen Felsen hauen las-
sen; worauf er vor den Eingang zur Gruft ei-
nen großen Stein wälzete und weggieng. Ma- 61
ria von Magdala und eine andere Maria hat-
ten

[25]) Σινδονι drückt hier das Hebräische סדין aus, wie man Richt. 14, 12. liest, daß Simson dreyßig סדינים (LXX, σινδονας) ausgeboten habe.

ten dabey, der Gruft gegen über, gesessen.
62 Den folgenden Tag, den Tag nach dem Frey-
tage[26]), kamen Oberprieſter und Phariſäer zum
63 Pilatus und ſagten: Herr, wir erinnern
uns, daß dieſer Betrüger bey ſeinen Leb-
zeiten geſprochen, er würde in drey Ta-
gen

[26]) Es ward der Freytag einer jeden Woche von den Juden auf Syriſch, (wie auch hier in der Peſchi-to und beym Philoxener ſteht) ܥܪܘܒܬܐ, das iſt, Vorabend, welches der Grieche durch παρασκευη auszudrücken geſucht hat, genannt. Auf gleiche Weiſe nennen die Aethiopen den Freytag ዓርብ, wogegen die übrigen Tage bey ihnen der Erſte, der Zweyte, der Dritte u. ſ. w. heißen. Auch in Be-resch. rabba werden die ſieben Tage einer jeden Wo-che angegeben und der Freytag ערובתא genannt. Denn ſo heißt es daſelbſt: חד בשבתא. תרי. תלתא. ארבעתא. חמשתא. ערובתא. שבתא d. i. Der erſte in der Woche, der zweyte, der dritte, der vierte, der fünfte, der Vorabend, der Sab-bath; wogegen doch der Freytag in andern Herrech-nungen der Wochentage, z. B. im Targum von Eſt-her, שתא בשבתא, der ſechſte in der Woche, heißt, und mit dieſem Namen auch heutiges Tages im gemeinen Leben von den Juden belegt zu werden pflegt.

gen auferstehen; laß daher das Grab bis 64
an den dritten Tag bewachen! sonst mögten Jünger von ihm ihn stehlen, und beym Volke vorgeben, er sey von den Todten erstanden, wodurch der letzte Betrug ärger wie der erste werden könnte! Pilatus 65
sagte zu ihnen: Eine Wache könnt ihr bekommen; besetzt es nun wie ihrs nöthig findet! Sie legten also eine Wache vor die 66
Gruft und drückten auf den Stein ein Siegel.

Das acht und zwanzigste Kapitel.

1 Nach geendigtem Sabbath, wie es zum ersten Wochentage dämmerte [1]), besuchten

[1]) Die Griechischen Worte: οψε δε σαββατων, τη επιφωσκουση εις μιαν σαββατων, mögte ich durch folgende Hebräische erklären: מקצה שבתות שאור אל אחד השבתות, welches wörtlich so viel wäre als: Ab extremitate Sabbathorum, cum illuceſceret (oder wie der Griechiſche Ueberſetzer hier das ש genommen zu haben ſcheint, illuceſcenti) in primam ſabbathorum. מקצה heißt bekanntlich nach Endigung oder Verfließung, 1 Moſ. 8, 3. 2 Kön. 8, 3. שבתות wird oft fürs Singulare, ein Sabbath, gebraucht, Matth, 12, 1. Es will alſo מקצה שבתות, οψε σαββατων, ſo viel ſagen: Nachdem der Sabbath, und, wie damit unzertrennlich verbunden, die Woche (die auch, wie ich nachher bemerken werde, שבת, שבתות genannt ward) beſchloſſen war, und man die damit verknüpften Gebräuche vollbracht hatte. Und hiefür ſcheint mir οψε σαββατων zu ſtehen; wenn man nicht annehmen will, daß οψε hier, wie bey den LXX, Jeſ. 5, 11. für בנשף geſetzt iſt. שאור heißt, wie es Tag werden wollte oder dämmerte. So leſen wir z. B. 2 Sam. 2, 32. Joab und ſeine Leu-

ten [2]) Maria von Magdala und eine andere Ma-

Leute giengen die ganze Nacht, ויאר להם, und es dämmerte ihnen zu Hebron (LXX, και διεφαυσεν αυτοις εν χεβρων.) Daß אחר nicht bloß ein Cardinale sondern auch ein Ordinale ist, ist nicht unbekannt. In der zu Kap. 7,62. gegebenen Anmerkung habe ich gezeigt, daß der Sonntag חד בשבתא genannt worden. Im Targum von Esth. 2,9. liest man, so wie der Targum in Esthers Geschichte überhaupt viele im Hebräischen Texte nicht befindliche Nachrichten enthält, auch die Namen der sieben Mägde, welche der Esther zur Bedienung gegeben worden, und es heißt daselbst, daß sie ihr für die sieben Tage der Woche, שבע יומי דשבתא, verliehen gewesen, und die eine בחד בשבתא, am ersten Tage der Woche, die andere בתרין בשבתא, die dritte בתלת בשבתא u.s.w. bey ihr aufzuwarten gehabt. Die Araber pflegen ebenfalls אחד vom Sonntag zu gebrauchen und denselben يوم الاحد, den ersten Tag, oder auch bloß الاحد, den Ersten, zu nennen. Da die Juden am Ende des Sabbaths gemeinschaftlich und feyerlich unter Anrufung Gottes die Eine Woche beschließen und die andre anheben, auch wohl nachher für sich zu Hause noch gewisse darauf passende Abend- oder Nacht-Gebete

2 Maria die Gruft. Nun war eine starke Erderschütterung gewesen, wie ein vom Himmel gekom-

bete thun: so ist es eine ihren Gebräuchen ganz gemäße Beschreibung der Zeit, welche hier Matthäus giebt, wenn er sagt, daß man Sabbath und Woche ganz beschlossen gehabt, und es schon zum ersten Wochentage zu dämmern begonnen. Marcus sagt dafür Kap. 16, 1. Διαγενομενȣ τȣ σαββατȣ, nach geendigtem Sabbath, (wodurch der Urtext des Matthäus besser, als durch οψε σαββατων ausgedrückt ist) und V. 2. λιαν πρωι της μιας σαββατων, sehr früh am ersten Wochentage. Lucas Kap. 24, 1. Τη δε μια των σαββατων, ορθρȣ βαθεος. Johannes Kap. 20, 1. Τη δε μια των σαββατων, πρωι, σκοτιας ετι ȣσης. Gut und deutlich übersetzt hier beym Matthäus der Aethiop ወስና ብ : ስኒበተ : ለጸበሐ : እሑዶ, und am Abend des Sabbaths gegen Anbruch des Ersten, das ist, des Sonntags. Auch die Araber drücken das τη επιφωσκουση εις μιαν σαββατων sehr wohl durch sehr früh (oder bey der Morgenröthe) des Ersten in der Woche aus, wenn in den Polyglotten صبيحة احد السبوت, und in der von Erpen edirten Uebersetz. صبيحة احد السبوت steht.

kommener Göttlicher Engel den Stein vom Eingange weggewälzt hatte, welcher jetzt auf demselben saß. Sein Antlitz war wie Blitz, sein Gewand weiß wie Schnee. Die Wächter waren darüber von Schrecken außer sich und lagen wie todt da. Jener Engel redete nun die Frauen also an: Seyd unbesorgt! ich weiß, ihr sucht den gekreuzigten Jesum; er ist nicht hier, sondern, wie er gesagt hat, auferstanden; kommt, seht die Stäte, wo der Herr gelegen hat! Geht geschwind zu seinen Jüngern, um ihnen zu sagen, wie er von den Todten erstanden ist. Nun geht

3 4 5 6 7

[2]) Sie kamen לראות zu besuchen, 1 Mos. 34, 1. Aus welcher Ursache diese Frauen das Grab besuchen wollen, wird hier nicht gemeldet. Daß die Juden noch jetzt jährlich an gewissen Tagen ihre Kirchhöfe besuchen, wissen wir. Auch lehrt uns Joh. 11, 31. daß man schon zu Christi Zeiten auch an sonstigen selbst beliebigen Tagen zu den Gräbern der Seinigen gegangen, um diese daselbst zu beweinen. Allein aus Marc. 16, 1. 2. und Luc. 24, 1. ersehen wir, daß diese frommen Personen dießmal die Absicht gehabt, Jesu Leichnam zu salben.

geht er vor euch nach Galiläa hin, da
werdet ihr ihn sehen können 3); das laßt
8 euch gesagt seyn 4)! Sie machten sich darauf
geschwind von der Gruft weg; und ganz er-
staunt und vergnügt liefen sie hin, um es sei-
9 nen Jüngern zu melden. Wie sie aber so fort-
giengen, um es seinen Jüngern zu melden, be-
gegnete ihnen Jesus selbst, der sie mit dem ge-
wöhnlichen Gruße anredete 5); sie aber war-
fen

3) שם תראינא אותו, da werdet ihr ihn sprechen, mit ihm Umgang pflegen, euch mit ihm unterhalten können.

4) Ιδου, ειπον ὑμιν, steht hier im Matthäus; wogegen beym Markus Kap. 16, 7. gelesen wird: καθως ειπεν ὑμιν. Sollte auch, da diese Verse übrigens bey beyden so sehr übereinstimmen, ein Versehen vom Griechischen Uebersetzer des Matthäus vorgegangen und z. B. אמר, dixit, und אימר, dicam oder dico, verwechselt seyn? Es hatte auch Jesus nach Matth. 26, 32. wirklich, vor seinen Jüngern in Galiläa zu seyn, verheißen.

5) Der sie also anredete: Friede sey mit euch! Denn das Griechische χαιρετε steht hier für שלום לכם. Auch die Peschito hat hier ܫܠܡ ܠܟܝܢ,

wo-

fen sich vor ihm nieder, und küßten seine Füße [6]). Da sprach Jesus zu ihnen: Seyd 10
un=

wofür aber der Philoxener nicht so gut, aber um das Griechische wörtlicher auszudrücken, ܡܨܒܝܢ gewählet hat. S. Kap. 10, 12.

[6]) Oder, sie küßten seine Füße, indem sie vor ihm niederfielen. — Das Griechische κρατησαντες heißt eigentlich, sie ergriffen. Ich glaube, es steht hier fürs Hebräische נשק. Dieses bedeutet in der Hebräischen Bibel hauptsächlich küssen, nachher aber auch, z. B. Hesek. 3, 13. ergreifen, umfassen. Die Septuaginta übersetzen es daher bald durch δρασσομαι, bald durch Φιλεω und καταΦιλεω. Auch die Rabbinen pflegen von einem Verstorbenen zu sagen, Gott hat ihn ergriffen oder zu sich aufgenommen, נשקו. Im Arabischen ist نسك so viel als gottesdienstlich verehren; und صنسك, eine Ceremonie, ein Ritus sacer der Mohammedaner, kömmt im Koran überaus oft vor. Ich glaube, daß Matthäus hier den Morgenländischen Gebrauch, die Füße eines Angesehenen fußfällig zu küssen, anzeigen will, eben wie wir Jes. 49, 23. lesen: Sie werden sich vor dir aufs Gesicht zur Erde niederwerfen und den Staub deiner Füße lecken.

unbesorgt! Geht nur zu meinen Brüdern und zeigt ihnen an, daß sie nach
Galiläa gehen mögen, als woselbst sie
11 mich sehen können! Und das thaten sie
denn auch [7]). Inzwischen berichteten einige zur Stadt gekommene Wächter alles, was
12 vorgegangen war, an die Oberpriester; welche mit den Aeltesten zusammenkamen und folgenden Entschluß fasseten. Sie gaben nämlich den Soldaten silberne Sekel genug [8]) und
13 sagten zu ihnen: Gebt vor, seine Jünger sind des Nachts gekommen und haben ihn, wie wir eingeschlafen waren, gestohlen;
14 und wenn solches dem Statthalter zu Ohren

[7]) Oder, hierauf giengen sie weg. πορευθεντων δε αυτων wird für וילכו gesetzt seyn, wie man denn oft merken kann, daß der Uebersetzer dergleichen Ausdrücke etwas der Griechischen Sprache gemäßer geben wollen.

[8]) Es steht im Griechischen αργυρια ικανα. Vom Worte αργυριον siehe Kap. 26, 15. Das ικανος aber steht fürs Hebräische די oder כדי und bedeutet hinreichend, genugsam. Es erhielten also die Soldaten an silbernen Sekeln so viel, daß sie zufrieden seyn konnten und wirklich zufrieden waren.

ren kommen sollte, so wollen wir ihn schon besänftigen und euch vor allem schützen.
Sie nahmen also die Sekel und thaten, wie 15
ihnen angegeben war. Auf solche Weise wird
auch daher die Sache unter den Juden bis die-
sen Tag erzählet [9]). Hingegen die eilf Jün- 16
ger giengen nach Galiläa auf denjenigen Berg,
wohin sie Jesus beschieden hatte. Hier sahen 17
sie ihn und warfen sich vor ihm nieder. Gleich-
wohl wollten andre daran zweifeln [10]). Je- 18
sus aber redete also zu ihnen: Die ganze Re-
gierung [11]) von Himmel und Erde ist mir
ver-

[9]) Oder, Und diese Sage hat sich unter den Juden bis auf den heutigen Tag verbreitet.

[10]) Ich verstehe dieß nicht von einigen Aposteln, sondern von andern, welche diese Sache in Zweifel gezogen und den bestochenen Soldaten Glauben gegeben haben. Ersteres ist die Meynung der Peschito und der Araber, welche übersetzen: Einige von ihnen zweifelten.

[11]) כל ממשלת. Auch die LXX pflegen ממשלה durch εξουσια auszudrücken, z. B. 2 Kön. 20, 13. Ps. 113, 2. 135, 8. 9. Jes. 39, 2. Dan. 11, 5. Und so heißt es von Jesu Luc. 23, 7. ὅτι ἐκ τῆς ἐξουσίας Ἡρω-

19 verliehen; so geht nun aus und macht aus allen Nazionen Jünger, indem ihr sie zum Bekenntniß des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes taufet und alle
20 meine Vorschriften beobachten lehret! Ich aber bin gewiß allezeit bis ans Ende der Welt bey euch. So geschehe [12])!

Ηρωδου εστιν. Es ist also πασα εξουσια εν ουρανω και επι γης, die ganze Regierung von aller Welt. Siehe Kap. 5, 17. So heißt es auch Joh. 17, 2. εδωκας αυτω εξουσιαν πασης σαρκος, nämlich aller Menschen, da σαρξ, בשר, synecdochisch die Menschen zu bedeuten pflegt, wie wir auch Kap. 24, 22. gehabt haben.

12) S. Kap. 6, 13.

Noch muß ich einige Verbesserungen erinnern:

S. 67. Z. 3. von unten lies *Horat.* statt *Virgil.*
S. 71. Z. 16. Accusativs st. Accusativums.
S. 82. Z. 7. v. unt. ihrem st. ihren.
S. 160. Z. 17. Einige st. Einge.
S. 178. Z. 2. v. unt. Eindruck st. Ausdruck.
S. 192. Z. 10. Aetiologie st. Antiologie.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn822089726/phys_0469
DFG

der auch selbst das Mes-
erwartete, zum Pila-
tus

florentanische Version sucht wie-
he εὐσχήμων buchstäblich auszu-
her ⟨illegible⟩,
. Luther, ein ehrbarer Raths-
t, ein angesehener Rathsherr;
Vornehmer aus dem Rathe;
wohlhabender und vornehmer
lis, ein wohlhabender Raths-

von βουλεύεσθαι, rathschlagen,
durch einen klugen, verstän-
welcher Bedeutung βουλευτικὸς
nta Sprüchw. 24, 6. vorkömmt,
t z. B. der Aethiop ⟨illegible⟩,
⟨illegible⟩, praeditus consilio.
es wohl für einen Senatoren,
des hohen Raths oder Syne-
. So wird auch יועץ, LXX
3, 14. K. 12, 17. gemeinig-
zeber erkläret. Lukas meldet
m Josef: οὗτος ἦν συγκα-
λῇ καὶ τῇ πράξει αὐτῶν.